

"(...), metade roubada ao mar,
Metade à imaginação,
Pois é do sonho dos homens
Que uma cidade se inventa."

Carlos Pena Filho

Raumzeitliche und soziale Entwicklung der Stadt Recife im
20. Jahrhundert:

Eine Analyse des Werdens von Raum

Von der Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung
der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg
zur Erlangung des akademischen Grades eines
Doktor-Ingenieurs

genehmigte Dissertation

vorgelegt von
Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Architektur
Lothar Bergmann
aus Bremen

Gutachter: Prof. Dr.-Ing. Heinz Nagler

Gutachter: Hon.-Prof. Dr. Günter Nest

Gutachter: Prof. Dr. Riklef Rambow

Tag der Disputation: 14.10.2019

Inhaltsverzeichnis

1	KAPITEL: EINLEITUNG	7
1.1	ZIEL DER DISSERTATION, HYPOTHESE UND DAHINTERLIEGENDE FRAGESTELLUNG	10
1.2	HINTERGRUND ZU RECIFES STADTENTWICKLUNG.....	11
1.3	FORSCHUNGSSTAND	26
1.4	DISSERTATIONSSTRUKTUR.....	27
2	KAPITEL: THEORETISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN	29
2.1	EINLEITUNG	29
2.2	THEORETISCHE GRUNDLAGEN ZUM RAUM	30
2.2.1	<i>Raumvorstellung der Raumsoziologie Martina Löws</i>	<i>32</i>
2.2.2	<i>Raumvorstellung der Theorie der Produktion des Raums von Henri Lefèbvre</i>	<i>37</i>
2.2.3	<i>Zusammenfassung</i>	<i>43</i>
2.3	METHODISCHE GRUNDLAGEN	43
2.3.1	<i>Werkzeug zur Erhebung des Spacings und der Syntheseleistung.....</i>	<i>45</i>
	<i>Exkurs 1: Qualitative Methoden in der Feldforschung.....</i>	<i>49</i>
2.3.2	<i>Werkzeuge zur Analyse der raum-zeitlichen Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit.....</i>	<i>51</i>
2.3.3	<i>Werkzeuge zur Analyse der raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit.....</i>	<i>56</i>
2.3.4	<i>Werkzeuge zur Analyse der raum-zeitlichen Konfiguration der gesellschaftlichen Wirklichkeit.....</i>	<i>60</i>
2.4	ZUSAMMENFASSUNG – FORSCHUNGSDESIGN	62
3	KAPITEL: DIE FORSCHUNG.....	75
3.1	EINLEITUNG	75
3.2	DIE PRIVATE EBENE (P)	77
3.2.1	<i>Räume der Repräsentation.....</i>	<i>77</i>
3.2.2	<i>Räumliche Praxis</i>	<i>92</i>
	<i>Exkurs 2: É por causa da segurança – Es ist wegen der Sicherheit</i>	<i>107</i>
3.2.3	<i>Repräsentation des Raumes.....</i>	<i>122</i>
3.2.4	<i>Private Ebene (P) – Zusammenfassung</i>	<i>145</i>
3.3	DIE GLOBALE EBENE (G) – DER STAAT, DER WELTMARKT, FERNE ORDNUNG	147
3.3.1	<i>Repräsentation des Raumes.....</i>	<i>147</i>
	<i>Exkurs 3: Verwaltungsrechtliche Definitionen der Einheiten Stadt und Metropolregion</i>	<i>150</i>
3.3.2	<i>Räumliche Praxis</i>	<i>164</i>
3.3.3	<i>Räume der Repräsentation.....</i>	<i>167</i>
3.3.4	<i>Globale Ebene (G) – Zusammenfassung.....</i>	<i>167</i>
3.4	DIE MITTLERE ODER VERMITTELNDE EBENE (M) – DIE GENUINE EBENE DER STADT.....	168

3.4.1	<i>Repräsentation des Raumes</i>	168
3.4.2	<i>Räumliche Praxis</i>	194
	<i>Exkurs 4: Immobilienentwicklungen</i>	248
3.4.3	<i>Räume der Repräsentation</i>	252
	<i>Exkurs 5: Der soziale Zusammenhang Brasiliens</i>	255
3.4.4	<i>Mittlere Ebene (M) – Zusammenfassung</i>	263
3.5	ZUSAMMENFASSUNG – DIE RAUM-ZEITLICHEN DIMENSIONEN UND RAUM-ZEITLICHEN EBENEN RECIFES IN INTERAKTION	264
4	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBETRACHTUNGEN	266
4.1	FORSCHUNGSERGEBNISSE IN DIE RAUM-ZEITLICHEN KONFIGURATION DER GESELLSCHAFTLICHEN WIRKLICHKEIT AUFHEBEN ...	266
4.2	SCHLUSSFOLGERUNGEN	270
	BIBLIOGRAPHIE	275
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	284
	TABELLENVERZEICHNIS	288
	GLOSSAR	290
	PERSONEN- INSTITUTIONENVERZEICHNIS	299
	ABKÜRZUNGS- FREMDWORTVERZEICHNIS	304
	PLANVERZEICHNIS	308
	ANHANG	308

1 Kapitel: Einleitung

Die Idee zur Entstehung dieser Forschungsarbeit geht auf meine verschiedenen Auslandsaufenthalte zurück, die ich während meines Studiums in Lateinamerika verbracht habe. In dieser Zeit habe ich mich besonders mit den existierenden und wahrnehmbaren sozialräumlichen Verbindungen zwischen verschiedenen Stadtbezirken in der Metropole Recife wissenschaftlich beschäftigt.¹ Im Erleben dieser Metropole erfahre ich, dass der Kontaktraum, den die Stadtbewohner gemeinsam nutzen, sich anders darstellt, als es die hinlänglich beschriebene, durch Barrieren physisch gekennzeichnete Segregation erwarten lässt. Einerseits gibt es die vielfach publizierte, durch Mauern und andere Grenzziehungen sichtbare Segregation und andererseits existiert ein reger sozialer Austausch zwischen den Schichten. Sowohl die räumliche Segregation als auch, getrennt davon, die sozialen Bedingungen in der Gesellschaft werden publiziert. Die räumliche Konstitution der Stadt mit den sozialen Bedingungen in Übereinkunft gebracht, wird in den Publikationen nur am Rande berücksichtigt.²

Die räumlichen Grenzen, welche die Segregation körperlich erfahrbar kennzeichnen, werden von den sozialen Schichten spürbar markiert. Sowohl durch Überwachungs- und Schutzeinrichtungen, die in vollkommen abgeschotteten Bereichen mit privatem Wachschutz (unter dem Begriff „Gated Community“ bekannt) münden, als auch durch selbst errichtete Tordurchgänge, welche in die Bereiche der gering konsolidierten Siedlungen führen. Der Kontaktraum dieser Welten, der Raum, den die Stadtbewohner real und gemeinschaftlich nutzen, stellt sich anders dar. Die Bewohner der wenig konsolidierten Viertel leisten unentbehrliche Dienste in der Stadt, die stadtviertelübergreifend wirken. Sie entsorgen z. B. den Müll, bringen Wasser in Privathaushalte, sind Haushaltsgehilfen etc. Beim Miteinander im Stadtraum und sogar in der Privatwohnung existieren diese hinlänglich in der

¹ Über Recife hinaus ist meine Studienzeit in Caracas, im Jahr 2002, von initialer Bedeutung. Zu der Zeit fand in Venezuela ein Staatsstreich mit darauf folgenden inneren Unruhen statt. Durch diesen wurden mir die real existierenden sozialräumlichen Wechselwirkungen und physischen Grenzziehungen in einer lateinamerikanischen Metropole besonders deutlich bewusst. Das motivierte meinen Forschungsdrang, der mich dann nach Recife zog.

² Vgl. hierzu ausführlich Kapitel 1.3.

Literatur beschriebenen Grenzen nicht.³ Trotz des regen sozialen Kontaktes zwischen allen Bewohnern der unterschiedlich vermögenden Stadtviertel haben die offiziellen Einwohner der Stadt ein negatives Bild von ihren Mitbewohnern. Dieses Image wird als dominierendes nach außen getragen und prägt die aktuelle Forschungslandschaft. Das Hauptanliegen dieser Arbeit ist es deshalb, die real existierenden sozialen Verknüpfungen zwischen den Bewohnern Recifes mit der Konsolidierung der Stadtbezirke Recifes als miteinander interagierende und im direkten Zusammenhang stehende Ebenen in Übereinkunft zu bringen. Und um daraus eine differenzielles Bild über die Metropolregion Recifes abzuleiten. Dieses differenzielle Bild wird einerseits auf städtebaulich räumlicher Ebene aufgezeichnet und andererseits über die gesellschaftlichen Verknüpfungen der Bewohner Recifes definiert.

Um dieses Anliegen umzusetzen, bediene ich mich theoretischen wie empirischen Materials. Die für die Forschung relevanten theoretischen Grundlagen werden mit einem Überblick über die absoluten, die relativistischen bzw. die relationalen Raumvorstellungen begonnen, um dann auf die Raumvorstellungen Martina Löws und Henri Lefèbvres überzugehen, die für die Forschung weiterverfolgt werden (siehe Kapitel 2.2). Daran anschließend wird aus diesen Theorien ein methodisches Konzept entwickelt, mit dem einerseits die Struktur zur Datenerhebung in Recife erläutert wird – diese stützt sich auf die **RAUMSOZIOLOGIE** Martina Löws – und andererseits wird die Analyse der erhobenen Daten über die *Theorie der Produktion* des Raumes von Henri Lefèbvre in ihren methodischen Möglichkeiten diskutiert, um abschließend daran ein Forschungsdesign zu erstellen (siehe Kapitel 2.3). Im 3. Kapitel werden die von 2010 und 2011 in Recife erhobenen Daten in das theoretische Konzept Henri Lefèbvres überführt, dargestellt und umfassend erörtert. Im vierten Kapitel werden, mit der Zusammenfassung und den folgenden Schlussfolgerungen, die wissenschaftlichen Erkenntnisse dargestellt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwende ich nicht ausschließlich die

³ Das Phänomen der Hausangestellten, die in nahezu jedem Haushalt der Ober- und Mittelschicht anzutreffen sind, ist, dass sie eine Brücke innerhalb der Klassengesellschaft Brasiliens bilden. Sie sind mehrheitlich farbig und nahezu ausschließlich weiblich. Durch ihre Tätigkeit nehmen sie eine besondere Position in der Familie ein, die Hilda treffend beschreibt: „(...) es sind viele Jahre, verschiedene Haushalte, in denen ich gedient habe. Jeder hatte seine Eigenheiten, Gewohnheiten, und ich musste mich immer anpassen, denn du bist Teil dieser Familie. Du bist notwendig, aber nicht unentbehrlich. Man nimmt das Lebenssystem jeder Familie an, man lernt, aber man verliert den Familienhintergrund, nach und nach wirst du ausgelöscht.“ Alvarez, María C.: Warum Hilda?. In: Lateinamerika Nachrichten. 2005, 367, S. 15.

weiblichen oder männlichen Formen. Überall dort, wo es nicht ausdrücklich gekennzeichnet ist, sind immer beide Geschlechter gemeint, selbst dann, wenn nur eine Form verwendet wird.

Viele Menschen haben mich beim Schreiben dieser Forschungsarbeit unterstützt. Ihnen möchte ich danken. Mein besonderer Dank geht an Günter Nest, der mir mit seinen vielfältigen Anregungen sowie der größtmöglichen Freiheit die Umsetzung dieser wissenschaftlichen Arbeit ermöglicht hat. Wichtige Impulse und die unersetzlichen Kontakte verdanke ich Edvânia Torres Aguiar Gomes und Luis de la Mora, ohne die die Feldforschung im vorliegenden Umfang nie in Recife hätte realisiert werden können. Mein Dank geht an alle meine Interview- und Gesprächspartner in Recife, die mir mit ihren zahlreichen Erzählungen die Realität Recifes näherbrachten. Besonders möchte ich hier Dona Vanda aus Coqueiral danken, die mich über meinen ganzen Aufenthalt mit interessanten Personen zusammengebracht hat und mir das Leben wie politische Arbeiten in Kommunen darstellte. Sehr profitiert habe ich von meinen Lektoren Thilo Remmers und Robert Ellenberg, mit denen ich in Recife und Berlin zahlreiche Gespräche über die Wissenschaft, die Welt und Gott führen konnte. Bedanken möchte ich mich auch beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der meinen Aufenthalt in Recife mit einem zwölfmonatigen Stipendium unterstützt hat. Für Ermutigung und grundlegende wissenschaftliche Orientierung war Eduard Führ verantwortlich. Er hat mich seit seiner Unterstufen-Vorlesung in Architektursoziologie immer wieder zum Nachdenken über den Sinn von Architektur und gebauter Umwelt motiviert. Die zahlreichen Gespräche mit ihm über die reale Nutzung von Gebäuden sowie seine stetige Unterstützung bei meinen Forschungsbemühungen hat mich letztlich dazu gebracht, die hier vorliegende Forschungsarbeit zu realisieren. Zuletzt, aber an erster Stelle, danke ich Maria José da Silva Bergmann und unserem Sohn Antonin, die mit ihrer Liebe die lange wissenschaftliche Reise physisch und mental beständig begleiteten und mir Kraft und Motivation zum Weitermachen gaben.

1.1 Ziel der Dissertation, Hypothese und dahinterliegende Fragestellung

Die Stadtstrukturen lateinamerikanischer Großstädte werden in der Fachliteratur einerseits mit ihren Aus- und Abgrenzungen benachbarter Stadtgebiete, der Segregation,⁴ beschrieben und andererseits werden stark unterschiedliche Lebensbedingungen in direkt benachbarten Stadtgebieten erörtert.⁵

Im persönlichen, mehrjährigen Erleben der Metropole Recife⁶ waren die sichtbaren wie die atmosphärisch wahrnehmbaren Grenzen zwischen benachbarten Stadtgebieten erkennbar und erfahrbar.⁷ Während meiner Aufenthalte versuchte ich mich jedoch immer, in die vorhandenen sozialen wie räumlichen Strukturen zu integrieren, indem ich die Landessprache benutzte, mir eine übliche Wohnung nahm, in den populären⁸ Geschäften der Einheimischen einkaufte und einer vor Ort üblichen Tätigkeit nachging. Dadurch trat ich in einen intensiven und direkten Austausch mit den Einheimischen und mir wurde dabei klar, dass die Grenzziehungen der segregierten Nachbarschaften eine starke soziale Durchlässigkeit hatten. Besonders zeigte es sich, dass die Lebenswelten der unterschiedlichen Schichten sich eher ineinander verschränkten, als dass sie sich zu separieren schienen.

Nach der wahrgenommenen sozialen Durchmischung der Stadtbewohner suchte ich nach räumlichen Verknüpfungen innerhalb des Stadtraums von Recife. Dabei sollten konstruktive Verbindungen der benachbarten Lebenswelten gefunden werden. Bei der Analyse von Luftbildern aus unterschiedlichen Jahrzehnten Recifes fand ich

⁴ Segregation wird in der Arbeit verstanden als räumliche Aufteilung der Bevölkerung z. B. nach Religion, Einkommen, Ethnizität etc. in unterschiedliche Lebensräume.

⁵ Vgl. hierzu die Ausführungen über unsichere und schlecht versorgte Stadtgebiete in Kapitel 1.3.

⁶ Zur geografischen Lage Recifes und seiner administrativen Strukturierung in Zentralbereich (anel central), Mittleren Bereich (anel intermediario) und Peripheren Bereich (anel periferico) sowie zur Verortung seiner Sondergebiete ZEIS vergleiche Abb. 2–7.

⁷ Oftmals bemerkt man beim Flanieren durch die Stadt, dass sich mehr Personen auf den Straßen befinden, die Fremde genauer beobachten. Im Zuge meiner Forschungen in den Kommunen wurde mir gesagt, dass man bei Fremden vermutet, dass sie entweder Polizisten oder Drogenhändler wären.

⁸ Das Wort *populär* leite ich in der Arbeit vom portugiesischem Wort *popular* ab. Hierbei wird nicht direkt auf einen Beliebtheitsgrad oder eine volkstümliche Eigenschaft – wie es oft in Übersetzungen zu lesen ist – verwiesen, sondern auf eine Eigenschaft, die von der großen Masse, auch von denen, die über ein geringeres Einkommen verfügen, bevorzugt wird. Im Folgenden werde ich den Begriff populär in diesem Sinne verwenden.

einen Hinweis auf eine räumliche Verschränkung der als segregiert beschriebenen, benachbarten Lebenswelten.⁹

Vor diesem Hintergrund formuliere ich meine Hypothese:

Es existiert eine soziale wie räumliche Interaktion zwischen benachbarten Stadtgebieten in Recife. Diese Gebiete unterscheiden sich zwar sozial wie räumlich stark voneinander, jedoch wirken sich ihre Interaktionen positiv auf die Stadtstruktur sowie die soziale Beziehungen in der Stadt aus.

1.2 Hintergrund zu Recifes Stadtentwicklung

Um die These der sozialen wie räumlichen Interaktion Recifes zu ermitteln, ist eine empirische Untersuchung nötig. Um die empirisch erhobenen Daten und die daraus folgenden Ergebnisse der Arbeit einordnen zu können, bedarf es Erläuterungen über die regionalen Rahmenbedingungen. Dafür werden in diesem Kapitel zunächst Grundzüge der Geografie Brasiliens und der Stadtentwicklung Recifes beschrieben. Darauf aufbauend wird die Stadt Recife mit ihrer Bevölkerungsstruktur und ihrer besonderen Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert beleuchtet.

Das Land der Feldforschung, die Föderale Republik Brasilien, liegt zwischen 5° nördlicher Breite und 35° südlicher Breite bzw. 75° und 35° westlicher Länge. Die maximale Nord-Süd-Ausdehnung wie Ost-West-Ausdehnung liegt bei rund 4320 km; Brasilien ist sowohl mit seiner Fläche als auch der Einwohnerzahl der fünftgrößte Staat der Erde. Auf dem südamerikanischen Subkontinent ist Brasilien sowohl der bevölkerungsreichste wie der flächenmäßig größte Staat und hat mit jedem südamerikanischen Land, außer mit Ecuador und Chile, eine gemeinsame Grenze. Klimatisch deckt Brasilien das Spektrum von tropischen über subtropische bis hin zu gemäßigten Klimazonen ab. Dementsprechend sind die Temperaturen wie die Niederschläge regional sehr unterschiedlich. Im Amazonasbecken fallen Niederschläge von über 400 mm und in den ariden Zonen des Nordostens weniger als 10 mm Regen. Die Jahreshöchsttemperaturen liegen in der Stadt Teresina, in

⁹ Siehe hierzu Abb. A-09, die belegt, dass sich Siedlungen mit größeren finanziellen Mitteln nach den rudimentär konsolidierten Favelas im selben Gebiet ansiedelten.

der Region Nordost, bei 37 °C und fallen als Minimalwert in Curitiba, Region Süd, bis auf 8 °C.¹⁰

Das Forschungsobjekt, die Metropolregion Recife, hatte in den Forschungsjahren 2010 und 2011 bzw. während des Schreibens der Dissertation die städtebaulich relevante Vertikalisierung als ein Hauptthema in den Medien.¹¹ Damit einhergehend wurde ebenso das 25-jährige Jubiläum des Planes PREZEIS, welcher die Regulierung der wenig konsolidierten Arbeitersiedlungen regelt, intensiv diskutiert.¹² Ursprung beider Diskussionen sind der herrschende Wohnraummangel bzw. die hohen Wohnraumpreise in der Region und die institutionelle Begegnung auf diese Feststellungen. Der Ursprung dieser Situation ist bereits in der Historie Recifes angelegt und wird hier umrissen dargestellt:

Im ausgehenden 16. Jahrhundert war die Stadt Recife eine Befestigung, die auf schmalen, aber langen Sandbänken gegründet wurde und als Hafen für die nördlich gelegene Stadt Olinda diente. Als die Holländer 1630 Recife eroberten, änderte sich die räumliche Konfiguration Recifes deutlich sowie nachhaltig. In den Jahren 1637–1644 führte der deutsche Fürst Johann Moritz von Nassau-Siegen, im Auftrag der Niederländer, umfangreiche Landgewinnungs-, Infrastruktur- und Baumaßnahmen durch, welche die Stadtgestalt Recifes bis in die Gegenwart prägen. In dieser Zeit wurden drei Infrastrukturachsen befestigt, die von Recife aus in den Norden, den Westen und den Süden verlaufen. Die nördliche Achse ging nach Olinda, an der sich derzeit noch immer die Festung *Brum* befindet. Die zweite Achse überquerte den Fluss *Capibaribe* und führte zur Besetzung der Insel *Antônio Vaz*, welche heute die Stadtteile *Santo Antônio* und *São José* beherbergt. Die dritte Achse wurde in Richtung des heutigen Stadtteils *Afogados* geführt. An ihr wurde die Festung *Cinco Pontas* gebaut und in ihrer Verlängerung ein Deich mit einer Straße erstellt, welche heute die Hauptverkehrsstraße *Rua Imperial* ist. Im Umfeld dieser Achsen kam es ab Mitte des 18. Jahrhunderts zu starken Ansiedlungen. Danach wurde die Achse von *Antônio Vaz* in Richtung Westen weitergeführt, die heutige Straße *Rua*

¹⁰ Online Reiseinfos, 2009. URL: <http://www.online-reiseinfos.de/klima/brasilien.php>. Abgerufen am 03.03.2014.

¹¹ Das Thema Vertikalisierung benennt die Immobilienprojekte, die im Hochhausbau realisiert werden. Hierauf wird ausführlich im Kapitel 3.3.3 eingegangen.

¹² Das Programm PREZEIS wird inkl. seiner Bedingungen ausführlich im Kapitel 3.4.1 unter dem Abschnitt Städtische Gesetze behandelt.

Imperatriz.¹³ Auch hier folgten Land-Trockenlegungen und Besiedlungen, die heute den Stadtteil *Boa Vista* bilden. Richtung Westen wurden im 18. Jahrhundert, parallel zum Fluss *Capibaribe*, eine Vielzahl von Zuckerrohrplantagen gegründet, deren Namen heute die Stadtteile tragen.¹⁴ Obgleich die Straßen für den Warenverkehr nicht bevorzugt genutzt wurden – der Transport verlief über die Flussläufe –, war der Straßenbau jedoch entscheidend für die Ansiedlungsbestrebungen der Siedler Recifes. Diese siedelten auf Bereichen in der Umgebung der Verkehrsachsen, auf Land, das sie selbst trockenlegten. Die Trockenlegungen der Siedler vergrößerten in den Jahrhunderten u. a. die Inseln Recife und *Antônio Vaz*, die Umgebung von *Cabanga*, *Boa Vista*, *Coelhos* und der *Ilha do Leite* sowie die zwei Seiten des Flussbeckens um *Pina* und die Ausläufer der Hafengegend. Die Entwicklung der so erzeugten Landgewinnungen ist über das Kartenmaterial nachvollziehbar.¹⁵

Die stückweisen Landgewinnungen und die bis in die heutigen Tage dezenten Eingriffe in die Befestigung der Flussufer und des Küstenstreifens lassen unterschiedliche Tendenzen erkennen. Zunächst kann man eine dem amerikanischen Kontinent eigene Kolonisierungsmethode ausmachen, bei der sich die Siedler auf freien Ländereien niederlassen und nicht die fest eingesessene Gesellschaft rücksichtslos kolonisieren.¹⁶ Ebenfalls erkennt man, dass die Holländer nur die für sie im ersten Moment relevanten Flächen befestigt haben. Die folgenden Regierungen haben auch nur partiell Veränderungen an der Stadtgestalt vollzogen. Erst der französische Ingenieur Luis Léger Vauthier hat mit der Schaffung der Hauptachse *Avenida Caxangá*, Baubeginn 1833, eine erweiternde strukturelle Veränderung an der Stadtgestalt vorgenommen. Die *Avenida Caxangá* erweiterte das Stadtgebiet Richtung Westen südlich des Flusses *Capibaribe* und es verlagerte sich die Stadtverdichtung Richtung Süden.¹⁷

Im 20. Jahrhundert entwickelte sich Recife, neben Salvador und Fortaleza, zu einem der drei größten Ballungsräume in der Region Nordostbrasilien. Die Fläche der Stadt beträgt aufgrund ihrer administrativ festgelegten Grenzen heute rund 220

¹³ Vergleiche unter: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/secplanejamento/inforec/>, abgerufen am 31.07.2009.

¹⁴ Siehe Abb. A-08,

¹⁵ Vergleiche Abb. 8–12.

¹⁶ Vgl.: Henri Lefèbvre. Die Stadt im marxistischen Denken. 1975. S. 106.

¹⁷ Siehe Abb. 12.

km² und grenzt an die Städte der Metropolregion Recife (RMR¹⁸) Olinda und Paulista im Norden, Jaboatão dos Guararapes im Süden, São Lourenço da Mata und Camaragibe im Westen und östlich an den Atlantik.

Auf der ersten Ansiedlung Recifes, die 1537 registriert wurde, lebten Seeleute, Träger und Fischer. Diese waren bis zur Eroberung durch die Holländer abhängig vom portugiesischen Adel, der auf der Anhöhe von Olinda lebte und mit Zuckerrohrplantagen seine Einnahmen erwirtschaftete. Die Holländer hingegen siedelten sich nach der Eroberung Recifes in der Ebene an. Dieser Standort kam sowohl ihren militärischen wie wirtschaftlichen Interessen zugute. Aufgrund der Machtverschiebung und der neuen politischen Interessen in der Region siedelten sich nun in Recife Soldaten, Siedler, jüdische Immigranten und ehemalige Einwohner Olindas an. Die von den Holländern erwirkten Maßnahmen entwickelten Recife zu einem Geschäftszentrum mit Warenverkehr, das von dem Hafen und den jüdischen Händlern geprägt war. Die Händler lebten in traditionellen Stadthäusern, den *Sobrados*¹⁹, die im Erdgeschoss den Geschäftsraum und in den oberen Geschossen Wohnräume sowohl für die Hausherren sowie für die Sklaven beherbergten. Die Küche befand sich im obersten Geschoss. Die Sklaven arbeiteten im Erdgeschoss sowie in der Küche im Dachgeschoss, während die Hausbesitzer in den Etagen dazwischen residierten. Eine starke Überlagerung der Arbeits- und Lebensbereiche, besonders über die vertikale Erschließung des Gebäudes, zwischen Hausbesitzern und Sklaven muss es gegeben haben.²⁰

¹⁸ RMR = Região Metropolitana do Recife. In Folge wird diese Abkürzung für die Metropolregion Recifes verwendet.

¹⁹ Verbildlichung der *sobrados* siehe unter Abb. 1.

²⁰ Vergleiche unter: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/secplanejamento/inforec/>, abgerufen am 31.07.2009. Sowie unter Abb. 1.

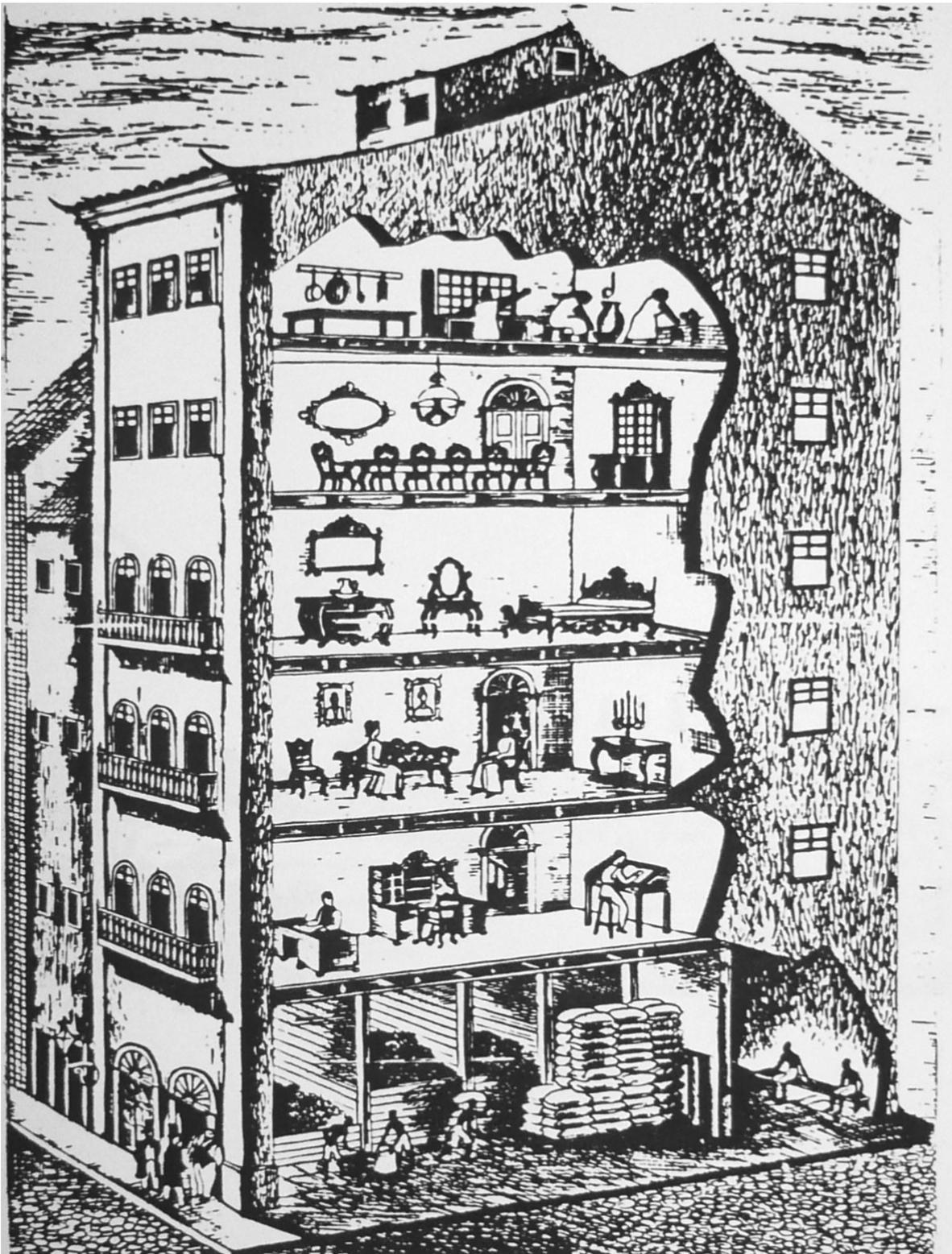


Abb. 1: Innenraum eines patriarchalen urbanen Herrenhauses aus der Mitte des 19. Jahrhunderts (Sobrado). Aus: Freire, Gilberto. Sobrados e Mocambos. 2003. Ohne Seitenzahl.
Zeichnung von Lula Cardoso Ayres, basierend auf Notizen des Autors.

Im Jahr 2014 hat Recife eine Einwohnerzahl von 1.537.704. Das entspricht 18 % der Bevölkerung Pernambucos sowie 44 % der Einwohner der RMR. Somit hat Recife eine Bevölkerungsdichte von 70,38 Einwohnern/ha.²¹ Die Bevölkerung Recifes entwickelte sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stark steigend und erfuhr einen Zuwachs von 364 % in 50 Jahren. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts ging die Steigerung zwar auf 171 % in 50 Jahren herunter, war aber immer noch bedeutend hoch.²² In den 1970er Jahren erreichte die Steigerungsrate zwar noch einmal 14 % im Jahr, pendelte sich dann aber auf eine Steigerung in einem niedrigen zweistelligen Prozentbereich und darunter ein. Die Gründe für das rasche Bevölkerungswachstum lagen in der schnell fortschreitenden Industrialisierung in den Bereichen der Schuh- und Tuchfabrikation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gespeist wurde die Einwohnersteigerung zunächst von der Landflucht, bei der die Landbewohner wegen der Aussicht auf einen Arbeitsplatz in die Stadt zogen. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts geschah die Bevölkerungsverschiebung auch durch Rückzug der ehemaligen Bewohner Recifes, die nach einer nicht befriedigenden Arbeitsplatzsuche in Südostbrasilien nach Recife zurückgekehrten.²³ Die notwendige Stadtentwicklung wegen der Bevölkerungsverschiebungen haben die jeweiligen Regierungen mit Straßenbau in definierten Gebieten vorangetrieben. Die Trockenlegung und darauf folgende Urbanisierung der freien Flächen, zwischen den von den Regierungen initiierten Straßen – ein Großteil des heutigen Stadtgebiets waren Sümpfe bzw. Überschwemmungsgebiete –, geschah häufig durch private Hand dortiger Siedler und wurde nicht institutionell gestützt. Die administrative Zonierung der Stadtfläche wurde hingegen vorgenommen, die auch für die Erhebung von statistischen Daten verwendet wird.²⁴ Die, im konstruktiven Sinne, unstrukturiert verlaufende Besiedlung ermöglichte es, dass im städtischen Raum Recifes Personen mit starken sozialen Unterschieden in extremer räumlicher Nähe zueinander leben konnten.

²¹ Vergleiche: <http://www2.recife.pe.gov.br/a-cidade/aspectos-gerais/>, abgerufen am 03.10.2014.

²² Laut den Volkszählungsdaten des IBGE war die Einwohnerzahl Recifes 1900: 113.106, 1920: 238.843, 1940: 348.424, 1950: 524.682, 1960: 788.336, 1970: 1.060.701, 1980: 1.203.899, 1990: 1.288.607 und 2000: 1.422.905.

²³ Vgl. detailliert u. a. Maia Alves, Paulo Reynaldo. *Valores do Recife – O Valor do Solo na Evolução da Cidade*. 2009. Seite 22 ff.

²⁴ Die aktuelle Zonierung Recifes kann aus Tab. A-14 entnommen werden, die darauf aufbauende Einteilung des Stadtgebiets in die Erhebungseinheiten (UDHs) lässt sich mit Tab. A-13 nachvollziehen.

Obwohl dies von der Stadtverwaltung heute als Besonderheit hervorgehoben wird, ist diese Lebensform dem ursprünglichen Wohnen in den *Sobrados* jedoch ähnlich.²⁵

Die soziale und räumliche Konfiguration Recifes, mit seiner wenig strukturierten Zuwanderung sowie der kaum hoheitlich strukturierten Ansiedlungspraxis, führte zahlreiche Probleme mit sich, die im Laufe der Zeit sichtbar wurden. Zum einen ist die infrastrukturelle Ausstattung der Stadtgebiete mit Strom, Wasser und Abwasser nicht immer ausreichend und die Bewohner der Stadtteile konnten sich nur behelfsmäßig mit dieser Infrastruktur selber ausstatten. Durch die Eigeninitiative der Siedler ist einerseits die Funktion der Infrastruktur nicht immer gewährleistet und andererseits führt der Betrieb dieser Infrastruktur häufig zu kontroversen Diskussionen zwischen seinen Abnehmern und seinen Lieferanten. Darüber hinaus ist die öffentliche Akzeptanz solcher Diskussionen schwierig, da die ebenso in Eigeninitiative entstandenen Wohnstrukturen nicht dem akzeptierten ästhetischen Bild einer Großstadt entsprechen und unter diesen Umständen den Fortbestand bzw. die Konsolidierung der Gebiete nicht erleichtern. Konkret beherbergt die Stadtfläche heute rund 490 Siedlungen mit unzureichender baulicher Substanz, was 25 % der bebauten Stadtfläche ausmacht. Rund 80 % dieser Siedlungen sind in 66 ZEIS²⁶ organisiert.²⁷ Diese Sonderzonen dienen in der vorliegenden Arbeit als Angelpunkt der Untersuchung, da über die Sondergebiete zahlreiche Datenerhebungen vorliegen, auf die ich meine Untersuchungen stützen kann.

²⁵ Vergleiche unter: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/secplanejamento/inforec/>, abgerufen am 31.07.2009.

²⁶ Zona Especial de Interesse Social (dt.: Sonderzonen mit sozialem Interesse). Vgl. detailliert im Kapitel 3.4.1.

²⁷ Vgl. die Volkszählungen aus den Jahren 2000 und 2010.



Abb. 2: Lage Brasiliens.
Erstellung: Autor.



Abb. 3: Lage Pernambucos.
Erstellung: Autor

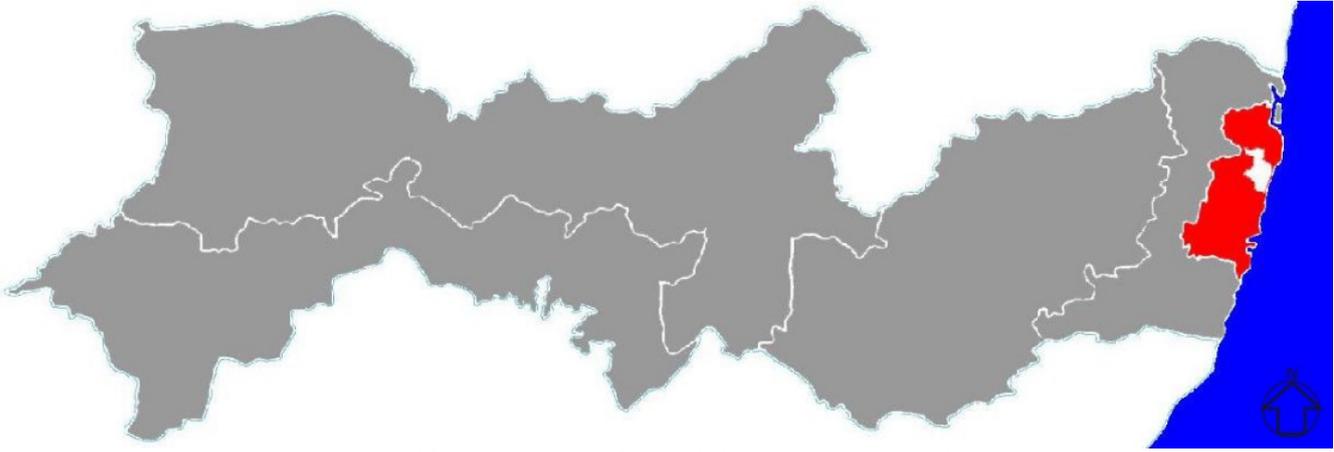


Abb. 4: Lage Recifes und der RMR in Pernambuco.
Erstellung: Autor.

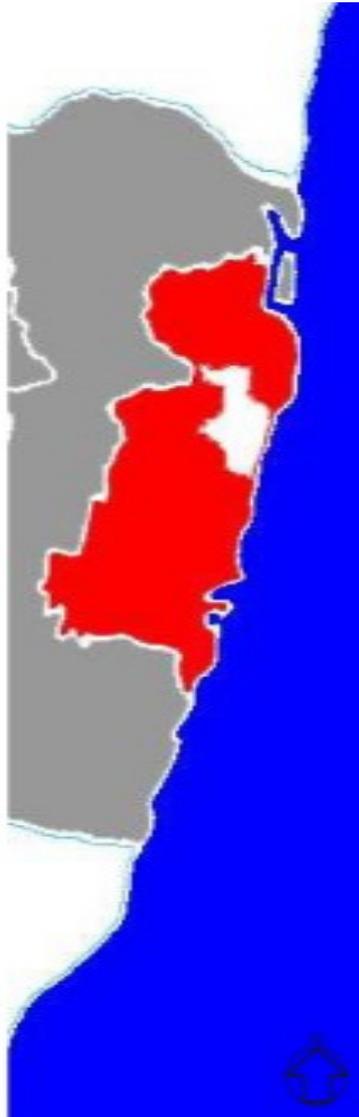


Abb. 5 Lage Recifes in der RMR
Erstellung: Autor

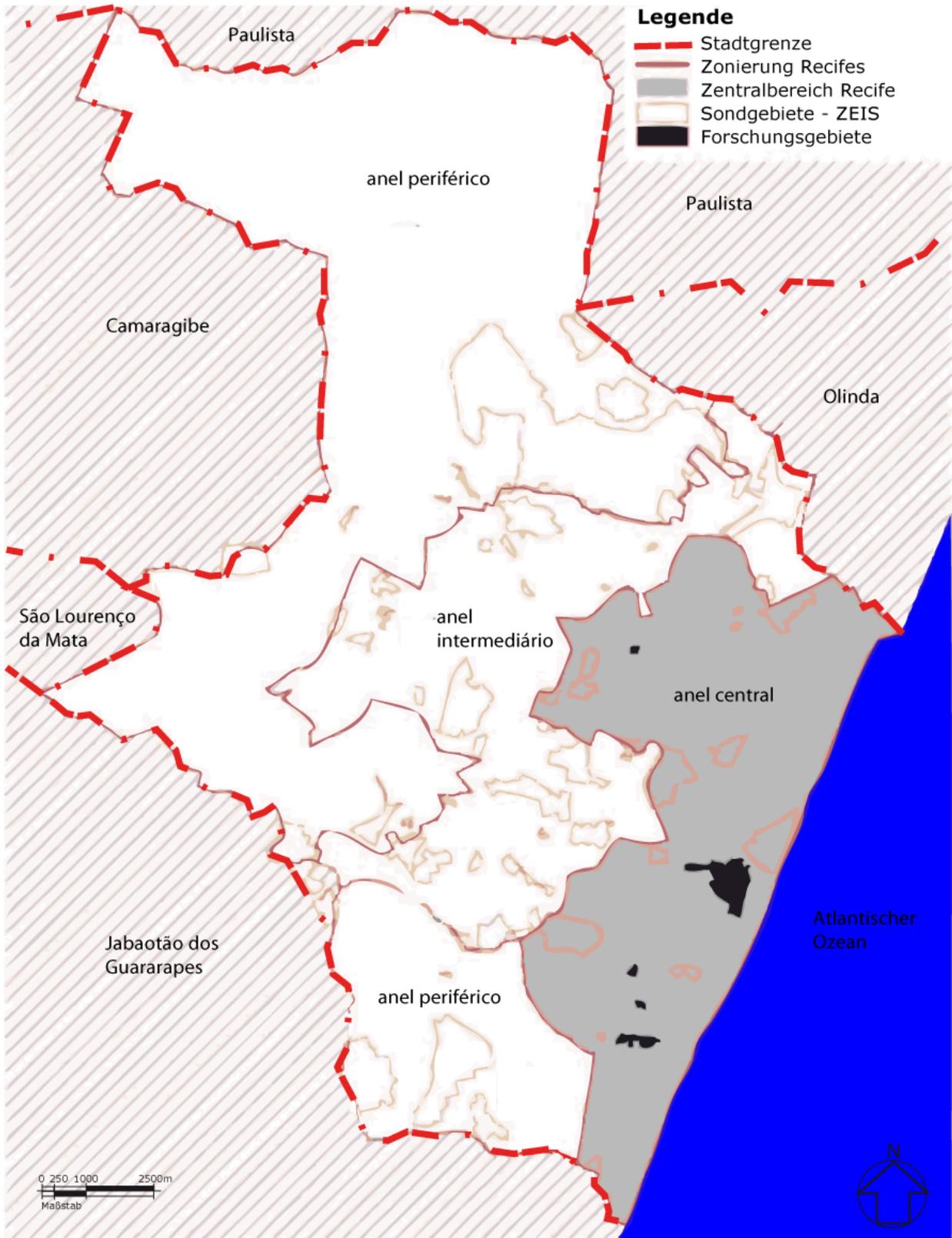


Abb. 6: Stadtgestalt Recifes 2005 inkl. Zonierung sowie Sondergebieten ZEIS und Forschungsgebieten. Erstellung: Autor basierend auf Atlas de Desenvolvimento Humano do Recife. Recife 2005.

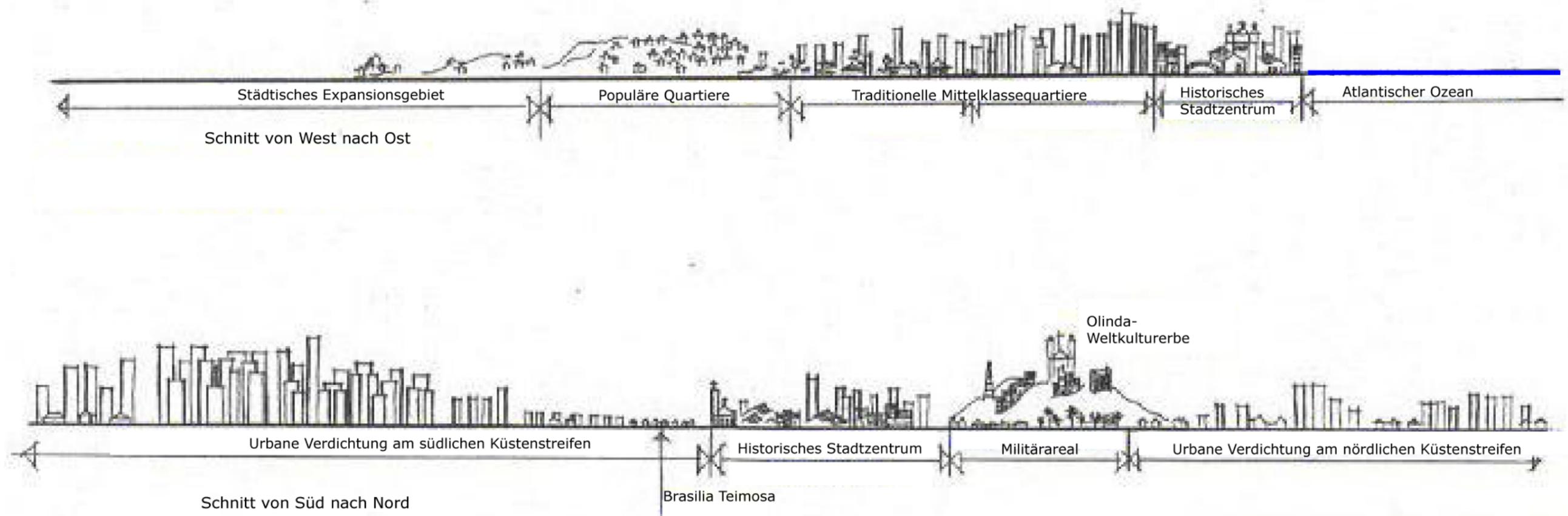


Abb. 7: Schematische Schnitte durch Recife. Erstellung: Autor basierend auf: Norma Lacerda. La production sociale des interets fonciers et immobiliers. 1993. S. 137.

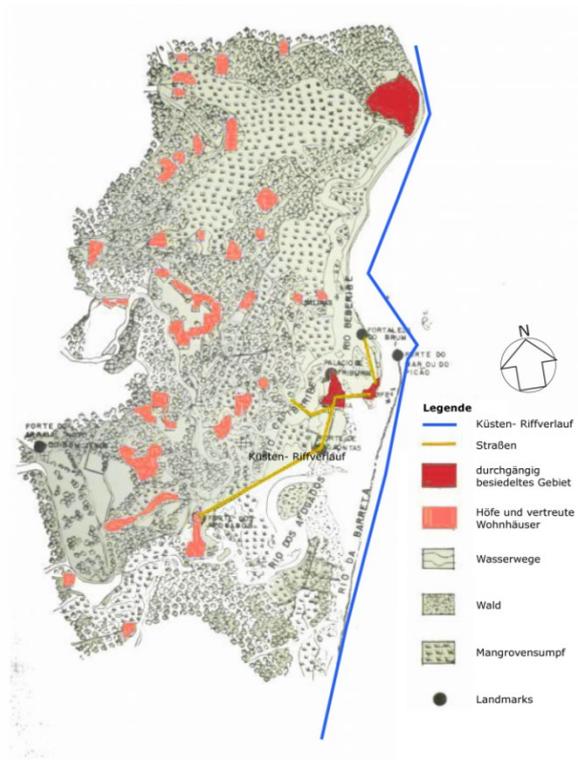


Abb. 8: Besiedlung Recifes 1648. Erstellung: Autor basierend auf O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

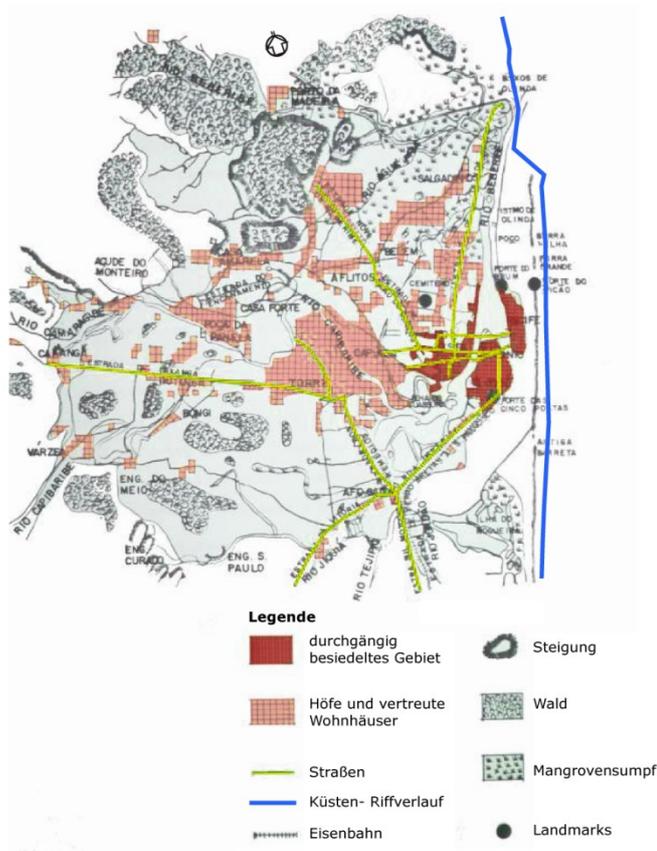


Abb. 9: Besiedlung Recifes 1875. Erstellung: Autor basierend auf O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

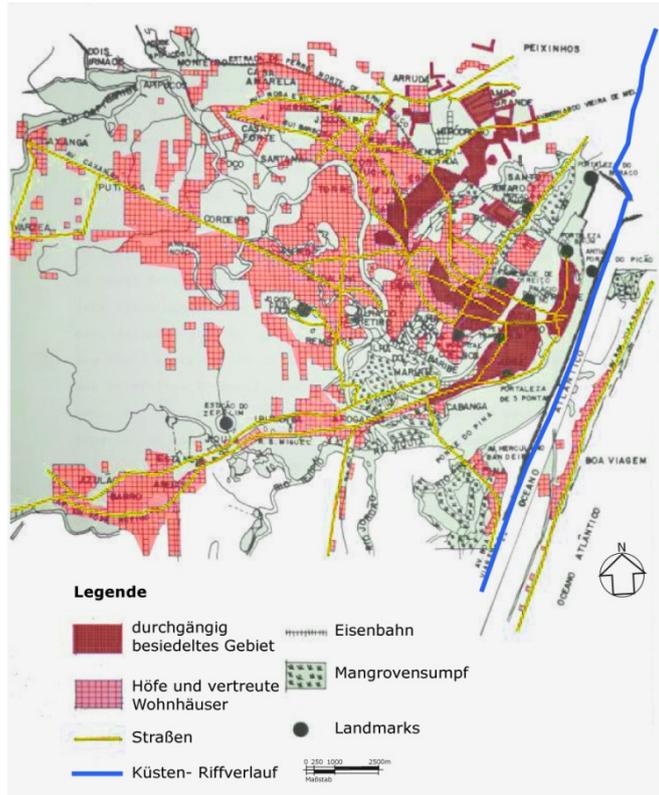


Abb. 10: Besiedlung Recifes 1932. Erstellung: Autor basierend auf O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

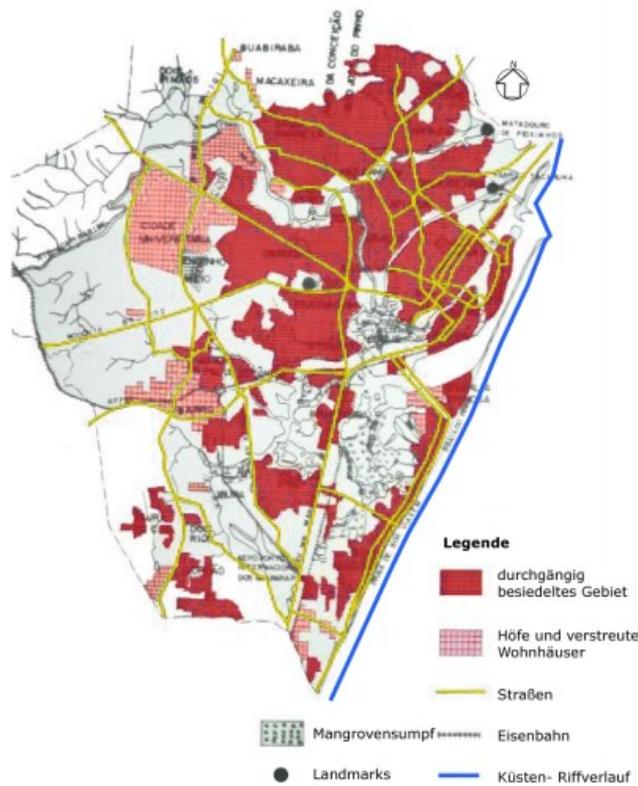


Abb. 11: Besiedlung Recifes 1951. Erstellung: Autor basierend auf O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

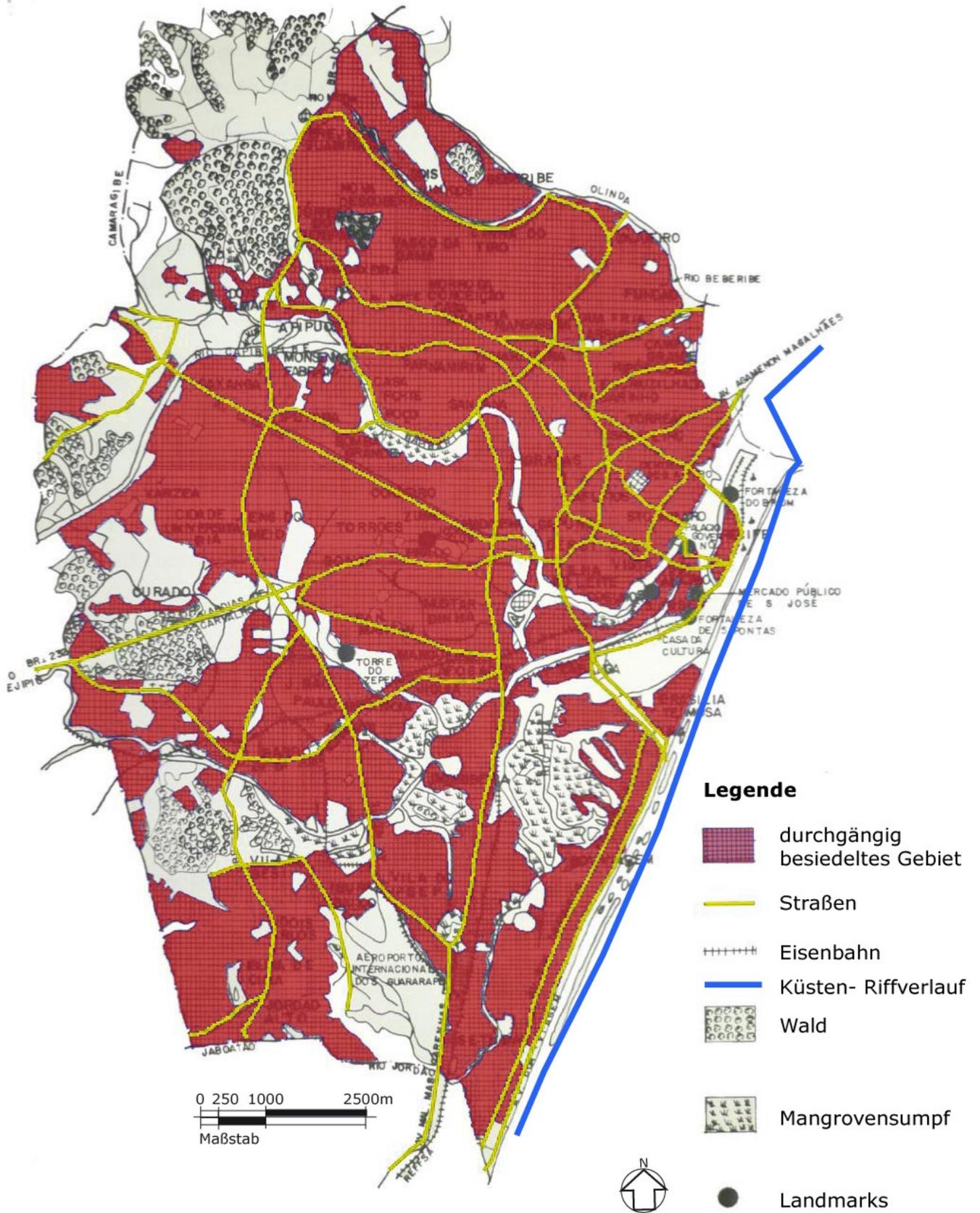


Abb. 12: Besiedlung Recifes 1987. Erstellung: Autor basierend auf O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

1.3 Forschungsstand

In der deutsch- und englischsprachigen Literatur gibt es eine Vielzahl von Beiträgen, welche die soziale Ausgrenzung und die räumliche Segregation unterschiedlicher Stadtteile und deren Bewohner behandelt. Hierunter fallen u. a. Berichte der Weltbank sowie Sondereditionen der Stadtbauwelt, des Jahrbuchs Stadterneuerung der TU Berlin oder der Zeitschrift DISP der ETH Zürich bzw. Artikel in Fachzeitschriften wie *archithese*, *Architektur aktuell*, *Dialog*, *Standort* oder der geografischen Rundschau, die das Thema Lateinamerika oder Brasilien mit städtischem Schwerpunkt behandeln. Bei Fallbeispielen über Brasilien werden hauptsächlich Artikel der weltweit bekannten Städte Rio de Janeiro und São Paulo bzw. der Stadt Curitiba oder der Hauptstadt Brasília ausgearbeitet. In diesen Publikationen wird disziplinär über Segregation oder Substandard-Wohnverhältnisse auf architektonisch-städtebaulicher Ebene berichtet. Andererseits wird über kommunalpolitische Maßnahmen berichtet, welche die unzureichenden Situationen strukturell zu verbessern suchen.²⁸ Die Entwicklung von sozialräumlichen Interaktionen bedingt jedoch komplexere Zusammenhänge und eine disziplinäre Betrachtung greift hier zu kurz. Multidisziplinär angelegte, kommunale Projekte hingegen werden mit dem Programm Favela-Bairro in Rio de Janeiro sowie dem Dique-Projekt in Santos, die beide dem in dieser Arbeit auch beschriebenen PREZEIS-Programm in Recife ähneln, sporadisch auf Deutsch publiziert. In diesen Programmen werden planerische Themen mit deren notwendiger Finanzierung, den Grundeigentumsrechten sowie der Beschäftigungs- wie Bildungsförderung der Bewohner in einem partizipativen Prozess multidisziplinär miteinander verknüpft.²⁹ Soziale Interaktionen, die in vorliegender Arbeit auch betrachtet werden, gehen jedoch vom Individuum aus und benötigen eine von den Akteuren ausgehende Analyse. So wurden neben den von den Kommunen gesteuerten Programmen auch in Gebieten selber initiierte politische wie kulturelle Strömungen umgesetzt wie publiziert. Die Brasilianer sind, besonders durch die Wirtschaftskrise Anfang der 1980er Jahre, geübt in genossenschaftlicher Kooperation. So wurden an

²⁸ Vgl. u. a. zahlreiche Werke aus der Literaturliste.

²⁹ Siehe ausführlich u. a. unter: Campos, Ronaldo. *Stadtplanung und Verwaltungsdezentralisierung. Eine Analyse der brasilianischen Realität am Beispiel des PREZEIS-Programms der Stadt Recife/PE*. Berlin 2003.

verschiedenen regionalen Beispielen unterschiedliche Umsetzungen an Orten dokumentiert, die durch Nachbarschaftsorganisationen und Genossenschaften eine eigene kulturelle wie wirtschaftliche Basis erreicht haben, die bis zu einer solidarischen Ökonomie mit eigenem Regionalgeld reicht.³⁰ Die auf die räumliche Konfiguration Recifes reziprok wirkende Interaktion, die auf die vom Individuum initiierte persönliche Tätigkeit zurückgeht, wurde nicht umfassend publiziert. Für andere Orte wurden ähnliche Arbeiten bereits verfasst. So haben Christoph Deimel oder Kathrin Wildner die durch seine Nutzer temporär örtlich veränderte städtische Raumkonfiguration in Rio de Janeiro bzw. des Zócalo in Mexiko-Stadt beschrieben.³¹ Oder Elisa Tullia Bertuzzo, die den Alltag der Bewohner Dhakas zu deren Raumnutzung in Beziehung setzt.³² Diese kombinierten Betrachtungen aus individuellen Entscheidungen und Raumnutzung sind die Inspiration für die Ausarbeitung der Arbeit über Recife.

1.4 Dissertationsstruktur

Zur schlüssigen Darstellung der Forschungsergebnisse und der daraus ableitbaren Folgerungen ist die Arbeit in vier Abschnitte unterteilt.

Im ersten Abschnitt wird zunächst das Ziel der Dissertation mit Hypothese geklärt. Daran anschließend wird ein Überblick über die historische Entwicklung Recifes herausgearbeitet sowie der vorhandene Forschungsstand dargestellt.

Im zweiten Teil werden die theoretischen und methodischen Grundladeln aufgearbeitet, auf die sich die Forschung stützt. Zunächst geschieht dies für die theoretischen Grundlagen in drei Unterpunkten. Nach einer Einleitung werden grundsätzliche Raumtheorien erläutert. Hier geht es im Speziellen um die Unterscheidung zwischen einem absoluten Raum und einem relativen Raum. Darauf folgt eine Diskussion über das Raumverständnis von Henri LeVèbvre sowie über das der Raumsoziologie von Martina Löw. Diese Theorien werden anschließend in Zusammenhang gebracht und für die reale Raumkonfiguration in Recife

³⁰ Vgl. u. a.: Müller Plantenberg, Clarita. Solidarische Ökonomie in Zeiten von Neoliberalismus und Staatsabbau: Von Brasilien lernen – universitäre und gewerkschaftliche Beispiele. In: TRIALOG. 2004. Nr. 81. S. 18–22. Oder <https://www.youtube.com/watch?v=DZX4-OVhvsW>. Zuletzt abgerufen am 06.01.2016.

³¹ Vgl. unter: Deimel, Christoph. Straßenhandel und Stadtgefüge. Zur Verortung der informellen Ökonomie im Zentrum von Rio de Janeiro. In: TRIALOG. 2000. Nr. 67. S. 28–32. Und Wildner, Kathrin. Zócalo – die Mitte der Stadt Mexiko – Ethnographie eines Platzes. Berlin 2003.

³² Siehe detailliert unter: Elisa Tullia Bertuzzo. Fragmented perspectives, transiting signs of urbanity – Everyday life's representations and uses of space in Dhaka, Bangladesh. Berlin 2008.

aufgearbeitet. Die methodischen Grundlagen beschreiben die Schwerpunkte für die Forschungsdurchführung und die Analyse der Feldforschungsdaten. Die methodischen Grundlagen werden in die Erhebungswerkzeuge, die sich an die löslichen Aspekte *Spacing* und *Syntheseleistung* anlehnen, sowie die Analysewerkzeuge, deren Grundlage die Theorie der Produktion des Raumes von Lefèbvre ist, unterteilt. Abschließend werden die theoretisch erarbeiteten Resultate in einem Forschungsdesign zusammengefasst.

Das dritte Kapitel bildet die Forschungsdurchführung ab. Nach einer Einleitung wird Recife zunächst aus der lefèbrischen *privaten Ebene, der nahen Ordnung (P)*, dargestellt. Die Menschen sind der Anreiz und das Ziel für die Entstehung und Veränderung des Raumes Recifes. Es folgt die Darstellung Recifes aus Sicht der *globalen Ebene – des Staates und des Weltmarktes, der fernen Ordnung (G)* – und abschließend aus Sicht der *mittleren oder vermittelnden Ebene – der genuinen Ebene der Stadt, der mittleren Ordnung (M)*. Die einzelnen Kapitel werden durch Exkurse bzw. Einschübe teilweise aufgebrochen, um speziell auftretende Schwerpunkte detailliert im Kontext darzustellen. Die einzelnen Kapitel erhalten abschließend eine kurze Zusammenfassung, die für das gesamte Kapitel 3 in einem Abschlusspunkt ausführlich realisiert wird.

Im vierten Abschnitt werden die erhobenen, analysierten und zusammengefassten Daten der anfänglich formulierten Hypothese gegenübergestellt und, im Sinne Lefèbvres, dialektisch die Entwicklung des Raumes Recife aufgehoben.

2 Kapitel: Theoretische und methodische Grundlagen

2.1 Einleitung

Vor dem dargestellten Hintergrund zu Recife stellt sich die Frage, mit welchem theoretischen Modell die Entwicklung Recifes von mir zu analysieren ist. Die Forschungsarbeit wird sich von dem Begriff der Stadt zunächst trennen, um Recife in dem übergeordneten Begriff des Raumes zu diskutieren. Durch diese Betrachtungsweise ermögliche ich es, die Kategorie des Sozialen zusammen mit der Kategorie des Raumes zu erheben und auszuwerten.

Die Kategorie des Raumes muss von mir dafür zunächst eingegrenzt werden, da der Raum fakultätsübergreifend bereits umfassend diskutiert wurde und zahlreiche Interpretationsansätze entwickelt wurden.³³ Trotz der vielfältigen Ansätze können diese grundsätzlich über zwei Raumvorstellungen zugeordnet werden. Die auf die euklidische Geometrie zurückgehende *absolutistische Raumvorstellung* leitet den Raum von den geometrischen Dimensionen Punkt, Linie, Fläche und Volumen ab. Sie entwirft den Raum als eine selbstständige Realität, in der die Körper und Objekte enthalten sind, den so genannten *Behälterraum*, der in meiner Forschungsarbeit nicht schwerpunktmäßig behandelt wird.³⁴ Diesem Behälterraum entgegengesetzt entwickelte sich in der leipnizschen Wissenschaft eine *relative Raumvorstellung*, in der Raum, ebenso wie die Zeit, etwas rein Relatives ist. Die Vorstellung des relativen Raums entwickelte sich weiter, bis um 1830 die Möglichkeit einer nichteuklidischen Geometrie grundlegend aufgezeigt wurde. Die Sozialwissenschaftlerin Martina Löw formuliert 2001 schließlich, dass der Raum „die Beziehungsstruktur zwischen Körpern [ist], welche ständig in *Bewegung* sind. Das heißt, Raum konstituiert sich auch in der *Zeit*. (...) *Raum* und *Körperwelt* sind *verwoben*. Der Raum, das heißt die *Anordnung der Körper*, ist abhängig vom *Bezugssystem der Beobachter*“.³⁵ Diese Formulierung legt offen, dass sich Raum über die relativen Lagen der Körper zueinander konstituiert, sich somit in

³³ Vgl. u. a.: Dünne, Jörg; Doetsch, Hermann. Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. 2008.

³⁴ Vgl. Löw. 2001. S. 25.

³⁵ Vgl. Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 34.

fortwährender Veränderung befindet und zudem auch von jedem Raumkonstituenten unterschiedlich wahrgenommen wird. Die relative Raumvorstellung ermöglicht es mir, eine differenzierte Erhebung und Analyse des Raumes Recife zu erarbeiten. Die detaillierten theoretischen Grundlagen zu meinem Vorhaben werden in diesem Kapitel von mir ausgearbeitet vorgestellt.

2.2 Theoretische Grundlagen zum Raum

Anspruch meiner Arbeit ist es, die sozialräumlichen Wechselwirkungen in der Metropolregion Recife herauszuarbeiten und deren Rückwirkungen auf die stadtkonstruktive Entwicklung der Metropolregion darzustellen. Es ist demnach ein besonderer Blickpunkt auf den Begriff des *Raums* sowie den Begriff des *Sozialen* zu legen. Der Begriff *Raum* wird, wie eingangs erwähnt, nach Fachrichtung und Sichtweise unterschiedlich betrachtet und definiert. Zur Stärkung meines theoretischen Fundamentes, auf dem meine Forschung aufbaut, werden unterschiedliche Raumvorstellungen folgend aufgeführt und ihre jeweilige Relevanz für meine Forschung diskutiert und im historischen Kontext dargestellt.

„Wesentlicher Bezugspunkt theoretischer Bemühungen in der Vergangenheit war es, die tiefe Spaltung der Forschungsliteratur in ‚absolutistische‘ und ‚relativistische‘ (...) raumtheoretische Standpunkte zu überwinden, welche aus der Physik und Philosophie kommend, das Denken zu Raum aller Disziplinen und auch die Alltagsvorstellungen zu Raum beeinflusst haben. (...) Während Absolutisten einen Dualismus annehmen, das heißt, es existieren ihnen zufolge Raum *und* Körper, sind relativistische Traditionen der Auffassung, dass Raum sich aus der Struktur der relativen Lagen der Körper ergibt. Raum ist relativistisch gesehen das alleinige Ergebnis der Beziehungsverhältnisse. *Relationale* (nicht relativistische!) Konzepte von Raum verzichten heute in der Regel auf die Konstruktion eines umschließenden Raumbehälters als wissenschaftliche Setzung vorab und untersuchen stattdessen, wie Raum in Kommunikation relevant gemacht wird (...) bzw. wie Raum in Wahrnehmungs-, Erinnerungs- oder Vorstellungsprozessen hergestellt wird und sich als gesellschaftliche Strukturen manifestiert (...).“³⁶ „Diese Debatte um das »richtige« Verständnis von Raum geht u.a. auf Isaac Newton und Gottfried Wilhelm Leibniz zurück, und alle Versuche, heute wissenschaftlich Raum zu bestimmen, mit

³⁶ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 9.

Ausnahme die der Phänomenologinnen, die nur die subjektive Sicht auf Raum untersuchen wollen, bauen auf der einen oder der anderen Auffassung auf. Auch die bislang dominante alltagsweltliche Vorstellung, »im Raum zu leben«, welche sich auf die Behälterraumvorstellung der griechischen Antike und die jüdisch-christliche Schöpfungsgeschichte zurückführen läßt, harmonisiert mit der absolutistischen Raumvorstellung. Verfestigt hat sich also die Vorstellung, es gäbe einen Raum, der eine von den Körpern unabhängige Realität aufweise.

Die Entwicklung der Soziologie des Raums hängt nun von der Entscheidung ab, ob beide Raumbegriffe bewußt zur Erklärung sozialer Phänomene herangezogen werden, wie dies für das Alltagsbewußtsein von Raum zu beobachten ist, oder ob *ein* Raumbegriff gebildet werden kann, welcher derart formuliert wird, daß die unterschiedlichen gesellschaftlichen Prozesse, die soziologisch analysiert werden sollen, damit erfaßt werden können. Eine nur absolutistische Argumentation, die den Raum als materiell und unbeweglich dem bewegten Handeln gegenüberstellt, kann zum Beispiel die virtuellen Räume nicht mehr erklären und scheidet bereits aus diesem Grund als einziger soziologischer Raumbegriff aus. Anders verhält es sich mit der relativistischen Annahme, der Raum leite sich aus der (An)Ordnung sozialer Güter und Menschen ab. (...) Eine Soziologie des Raums muß demnach heute die Entstehung von Raum aus der (An)Ordnung der sozialen Güter und Menschen heraus erklären und nicht als eigene Realität den Gütern die Menschen dualistisch gegenüberstellen. Dies trifft auch auf die Rede von »Raumfragmenten«, »Zerstückelung«, »Zergliederung« etc. zu. In diesen Diskursen wird zwar das Phänomen aufgegriffen, daß räumliche Vergesellschaftung nicht mehr widerspruchsfrei die Vorstellung vom einheitlichen Raum zuläßt, allerdings wird in der Wortwahl der Zerfall etwas ursprünglich Ganzen vorausgesetzt. Dabei wird übersehen, daß das Ganze selbst eine Konstruktion ist. Gerade die Vorstellung eines weltweit homogenen Raums macht erst die Hierarchisierung und Einteilung, den Kauf und Verkauf möglich. Diese Einteilung und Strukturierung soll im Folgenden nicht als Teile eines eigentlich Ganzen, sondern als (An)Ordnungen, die im Handeln reproduziert werden, verstanden werden. Raum existiert nur als wissenschaftliche Abstraktion, in der Wechselwirkung zwischen Struktur und Handeln konstituieren sich Räume immer im Plural. Raum kann daher auch nicht

überwunden werden, sondern der Entstehung von Räumen liegen im Prozeß immer neue Synthesen und Spacings zugrunde.“³⁷

2.2.1 Raumvorstellung der Raumsoziologie Martina Löws

Die Entwicklung des Untersuchungsgebiets soll anhand der sozialräumlichen Wechselwirkungen in Recife untersucht und dargestellt werden. Im Fokus liegt der administrativ festgelegte Zentralbereich Recifes. Wie oben beschrieben, ermöglicht es, von den verschiedenen Raumvorstellungen einzig die relationale Raumvorstellung, sowohl die räumliche als auch die soziale Komponente der Raumkonstitution, abzubilden. Als Raum ist hier der (soziale) Raum zu verstehen, in dem der Raum „(...) die Beziehungsstruktur zwischen Körpern [ist], welche ständig in *Bewegung* sind. Das heißt, Raum konstituiert sich auch in der *Zeit*. (...) *Raum* und *Körperwelt* sind *verwoben*. Der Raum, das heißt die *Anordnung der Körper*, ist abhängig vom *Bezugssystem der Beobachter*.“³⁸ „*Raum [ist] eine relationale (An)Ordnung von Lebewesen und sozialen Gütern. Raum wird konstituiert durch zwei analytisch zu unterscheidende Prozesse, das Spacing und die Syntheseleistung. Letzteres ermöglicht es, Ensembles von Gütern und Menschen zu einem Element zusammenzufassen.*“³⁹ Der Begriff *(An-)Ordnung* ist so zu verstehen, dass die *(An-)Ordnung* sowohl die strukturelle raumkonstituierende Funktion der *Ordnung* sowie den handelnden raumkonstituierenden Umstand des *Anordnens* in einem Wort abbildet und das tragende relationale Element der Raumvorstellung ist.⁴⁰

Handeln und Strukturen sind hiernach die grundsätzlichen Bedingungen für räumliche Strukturen. „Räumliche Strukturen werden wie politische, ökonomische oder juristische Strukturen als Varianten gesellschaftlicher Strukturen verstanden, die gemeinsam die gesellschaftliche Struktur bilden.

Sie werden (...) in repetitiven Praktiken reproduziert und in Institutionen verankert. Von institutionalisierten Räumen spreche ich daher, wenn (An)Ordnungen über das

³⁷ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 269 ff.

³⁸ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 34.

³⁹ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 160.

⁴⁰ Vergleiche ausführlich unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 152 ff.

eigene Handeln hinaus wirksam bleiben und dauerhaft Handeln formen.⁴¹ Das Handeln ist, in diesem Sinne, in die zu trennenden Prozesse *Spacing* und *Syntheseleistung* zu differenzieren.

Zu unterscheiden sind diese Prozesse darin, dass durch *Spacing*⁴² Raum konstituiert wird „durch das Plazieren von sozialen Gütern und Menschen bzw. das Positionieren primär symbolischer Markierungen, um Ensembles von Gütern und Menschen als solche kenntlich zu machen (zum Beispiel Ortseingangs- und -ausgangsschilder). (...) *Spacing* bezeichnet also das Errichten, Bauen oder Positionieren. (...) Es ist ein Positionieren in Relation zu anderen Plazierungen.“⁴³ Übergreifend zur Raumkonstitution durch das *Spacing* bedarf es „aber auch einer *Syntheseleistung*, das heißt, über Wahrnehmungs-, Vorstellungs- oder Erinnerungsprozesse werden Güter und Menschen zu Räumen zusammen[ge]faßt.“⁴⁴ Es ist in der Art zu verstehen, dass sich Raum in der Wechselwirkung zwischen Struktur und Handeln konstituiert. Auf diese Weise konstituieren sich Räume immer im Plural und der Entstehung von Räumen liegen immer neue Synthesen und *Spacings* zugrunde.⁴⁵ Die Festlegung auf eine der beiden Raumvorstellungen – der absoluten oder der relativen Raumvorstellung –, die in reiner Form nur in der wissenschaftlichen Abstraktion existieren, ist nicht möglich. Aufgrund ihres wissenschaftlichen Abstraktionsgehalts ist ihre Anwendbarkeit auf reale Raumkonfigurationen nicht realisierbar. „Undenkbar bleiben die Verknüpfungen zwischen virtuellen und sogenannten realen Räumen ebenso wie die Konstitution institutionalisierter und gegenkultureller Räume durch verschiedene gesellschaftliche Teilgruppen auf dem gleichen Grund und Boden. (...) Raum ist eine relationale (An)Ordnung von Körpern, welche unaufhörlich in Bewegung sind, worauf sich die (An)Ordnung selbstständig verändert.“⁴⁶

Für die im Allgemeinen komplexe Feststellung, in der sich Raum durch die Wechselwirkung zwischen Struktur und Handeln konstituiert, benötigt man neben

⁴¹ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 178.

⁴² Vgl. ausführlich unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 158 ff.

⁴³ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 158.

⁴⁴ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 159.

⁴⁵ Vgl. ausführlich: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 271.

⁴⁶ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 131.

den zwei analytisch zu unterscheidenden Prozessen Spacing und Syntheseleistung noch weitere konkrete *Aspekte*, durch die sich Raum konstituiert. Folgende konkrete *Aspekte* werden von Löw angeboten: *räumliche Strukturen, Lokalisierung von Räumen an Orten, repetitiver Alltag, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit des Raums* sowie *Raum und soziale Ungleichheit*. Diese *Aspekte* werden, ausgehend von ihrer Wechselwirkung mit den Prozessen *Spacing* und *Syntheseleistung*, dargestellt.

„Im alltäglichen Handeln der Konstitution des Raums existiert eine Gleichzeitigkeit der Syntheseleistungen und des Spacing, da Handeln immer prozeßhaft ist. Tatsächlich ist das Bauen, Errichten oder Plazieren, also das Spacing, ohne Syntheseleistung, das heißt ohne die gleichzeitige Verknüpfung der umgebenden sozialen Güter und Menschen zu Räumen, nicht möglich.“⁴⁷

Hiervon ausgehend kann man von räumlichen Strukturen „(...) *sprechen, wenn die Konstitution von Räumen, das heißt entweder die Anordnung von Gütern bzw. Menschen oder die Synthese von Gütern bzw. Menschen zu Räumen (das Wiedererkennen, Verknüpfen und Erspüren von (An)Ordnungen), in Regeln eingeschrieben und durch Ressourcen abgesichert ist, welche unabhängig von Ort und Zeitpunkt rekursiv in Institutionen eingelagert sind.*“⁴⁸ Weiter ist dabei zu beachten, dass Räumlichkeit „(...) nicht gegen das Gesellschaftliche abzugrenzen [ist], sondern es ist eine spezifische Form des Gesellschaftlichen. *Räumliche Strukturen* sind, wie zeitliche Strukturen auch, Formen *gesellschaftlicher Strukturen.*“⁴⁹ Weiter ist anzumerken, dass wenn „Räume im Handeln konstituiert werden, dann kann (...) gefolgert werden, daß dieses im Alltag in Routinen organisierte Handeln gesellschaftliche Strukturen reproduziert und zwar in einem rekursiven Prozeß. Das heißt, gesellschaftliche Strukturen ermöglichen raumkonstituierendes Handeln, welches dann diese Strukturen, die es ermöglichen (und anderes verhindern), wieder reproduziert. Gesellschaftlich organisiert wird diese Reproduktion über Institutionen. In Institutionen sind gesellschaftliche Strukturen verankert.“⁵⁰ „Das bedeutet, daß räumliche Strukturen eine Form von

⁴⁷ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 159.

⁴⁸ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 171.

⁴⁹ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 167.

⁵⁰ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 170.

Handeln hervorbringen, welches in der Konstitution von Räumen eben jene räumlichen Strukturen reproduziert.“⁵¹

Um eine Differenzierung von Orten und Räumen, in Bezug auf den Aspekt der *Lokalisierung von Räumen an Orten*, zu erläutern, führe ich aus: „Orte werden durch die Besetzung mit sozialen Gütern oder Menschen kenntlich gemacht, verschwinden aber nicht mit dem Objekt, sondern stehen dann für andere Besetzungen zur Verfügung. *Der Ort ist somit Ziel und Resultat der Plazierung* und nicht – wie Menschen und soziale Güter – im Spacing selbst plazierendes Element. (...) Die Konstitution von Raum bringt somit systematisch auch Orte hervor, so wie Orte die Entstehung von Raum erst möglich machen. Das Plazieren kann eine einmalige Handlung sein, sie kann aber auch fixierte Gebilde wie Häuser oder Ortsschilder hervorbringen. Diese entfalten eine symbolische Wirkung.“⁵²

Beispielhaft ist dafür die Beschreibung eines Besuchs an der Klagemauer von Herrn Tal anzuführen: „Auch Josef Tal schildert Raum und Ort. Die Quadersteine, Überreste des alten Tempels, sind an einem speziellen Ort erbaut und bringen einen Ort hervor, die Stelle, an der die Klagemauer steht und die als solche auch bezeichnet wird. Würde die Klagemauer eingerissen, der Ort bliebe noch lange Zeit existent. Selbst wenn man diesen Ort noch nie gesehen hat, weiß man um die Einmaligkeit dieser Lokalisierung. Raum ist allerdings die Verknüpfung von Klagemauer, freiem Platz und Touristen. Jedes dieser drei Elemente und alle drei zusammen bringen Orte hervor, unterschiedliche Orte – privilegierte und periphere, fixierte und flexible. Der Raum ist die Verknüpfung der Elemente.“⁵³ Des Weiteren ist bei der Syntheseleistung unterschiedlicher sozialer Gruppen, die bei der Lokalisierung von Räumen an Orten beteiligt sind, hervorzuheben: „Nicht alle Menschen synthetisieren vom selben Ort aus in gleicher Weise. Abhängig von den Strukturprinzipien Klasse und Geschlecht, die in den Habitus eingehen, kann Raum vom selben Ort aus sehr unterschiedlich synthetisiert werden. Dennoch können Synthesen unterschiedlicher Personengruppen vom selben Ort aus mehr Gemeinsamkeiten aufweisen als von unterschiedlichen Orten.“⁵⁴

⁵¹ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 172.

⁵² Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 198.

⁵³ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 200.

⁵⁴ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 202.

Der Aspekt des *repetitiven Alltags* konstituiert durch das tägliche, unreflexive und kollektive Handeln beständig Raum.⁵⁵ Es „schließt sich die Beobachtung an, daß das alltägliche Handeln, wie der Name selbst ausdrückt, in hohem Maße repetitiv ist. Dies trifft auch auf die Konstitution von Raum zu. Räume werden in Routinen immer wieder auf die gleiche Weise hergestellt. Viele Routinen werden von Kind an gelernt, so daß Menschen ein praktisches Bewußtsein über die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Konstitution haben. Bis hierhin wird die Konstitution von Raum vom Handeln ausgehend zur gesellschaftlichen Struktur hin gedacht. Mit der Institutionalisierung räumlicher (An)Ordnungen ist jedoch bereits auch die entgegengesetzte Perspektive eingenommen worden. Gesellschaftliche Institutionen verdanken ihr Bestehen der Reproduktion im alltäglichen Handeln. Sie bleiben jedoch bestehen, selbst wenn gesellschaftliche Teilgruppen sie nicht reproduzieren. Hier spätestens muß nun die Konstitution von Raum im Handeln in Wechselwirkung zu gesellschaftlichen Strukturen gedacht werden.“⁵⁶

Mit der *Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit des Raumes* ist es beschreibbar, wie und auf welche Weise Räume stofflich vorarrangiert sind.⁵⁷ Im Zusammenhang dieses Aspektes mit dem Spacing und der Syntheseleistung basiert die „(...) relationale (An)Ordnung (...) erstens auf Platzierungen von sozialen Gütern und Menschen (Spacing), wird aber zweitens nur in der Syntheseleistung als verknüpfte (An)Ordnung realisiert. (...) Da jedoch sowohl Menschen als auch soziale Güter nicht nur über ihre Materialität, sondern auch über ihre Außenwirkung bestimmbar sind, entstehen Atmosphären über die Wirkung der sozialen Güter und Menschen an Orten, welche über die Wahrnehmung in Synthese und Spacing einfließen.“⁵⁸

Über den Aspekt *Raum und soziale Ungleichheit*⁵⁹ kann ich „festhalten, daß die Konstitution von Raum Verteilungen zwischen Gesellschaften und innerhalb einer Gesellschaft hervorbringt. In hierarchisch organisierten Kontexten sind dies zumeist ungleiche Verteilungen bzw. unterschiedliche Personengruppen begünstigende Verteilungen. Diese (An)Ordnungen haben Inklusions- und Exklusionseffekte. Räume sind daher oft »Gegenstände« sozialer Auseinandersetzungen.

⁵⁵ Detailliert unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 161 ff.

⁵⁶ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 166.

⁵⁷ Vgl.: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 204 ff.

⁵⁸ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 210.

⁵⁹ Auch unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 210 ff.

Verfüugungsmöglichkeiten über Geld, Zeugnis, Rang oder Assoziation sind daher ausschlaggebend, um (An)Ordnungen durchsetzen zu können, so wie umgekehrt die Verfügungsmöglichkeiten über Räume zur Ressource werden kann.⁶⁰ Wie der Raum konkret über die Geld-Dimension, Zeugnis-Dimension, Rang-Dimension bzw. Assoziations-Dimension geordnet wird, werde ich, ebenso wie die übrigen Erhebungsmethoden, die sich aus der **RAUMSOZIOLOGIE** ergeben, im Forschungsteil der Arbeit aufschlüsseln.

Die **RAUMSOZIOLOGIE** bietet als relationistische Raumtheorie einen umfassenden Ansatz, mit dem sich die sozialräumlichen Wechselwirkungen in Recife aufnehmen lassen. Ihr Ansatz ist für mein Forschungsvorhaben gut nutzbar, da sie die Entstehung von Raum in der Wechselwirkung zwischen Handeln und Strukturen versteht. Mit dieser analytischen Unterscheidung der Raumkonstitution ist die umfassende Erhebung von sozialräumlichen Daten gegeben.

Anhand der **RAUMSOZIOLOGIE** soll die von mir erfahrene Durchlässigkeit des städtischen Raums im Zentralbereich der Metropolregion Recife aufgezeigt und in Zusammenhang zu der im Kapitel 1.3 Forschungsstand beschriebenen strukturellen Segregation gestellt werden.

2.2.2 Raumvorstellung der Theorie der Produktion des Raums von Henri Lefèbvre

In den vorherigen Kapiteln dargestellt, gibt es zwei grundsätzliche Vorstellungen vom Raum – die absolutistische und die relativistische Raumvorstellung –, bei Letzterer wird in einem Unterpunkt auch detaillierter auf die relationale Raumvorstellung eingegangen. Sowohl die absolutistische Raumvorstellung, die von einem Dualismus von Raum und Objekten ausgeht – in ihr gibt es Objekte, die sich in einem existenten Raum befinden (auch Behälterraum genannt) –, als auch die relativistische Raumvorstellung, die davon ausgeht, dass Raum durch die relativen Lagen der Objekte zueinander Raum konstituiert, sind nur bedingt in der Lage, die sozialräumlichen Wechselwirkungen in einem städtischen Kontext abzubilden. Die relationale Raumvorstellung hingegen betrachtet, wie Raum durch Kommunikation bzw. gesellschaftliche Strukturen geschaffen wird. Diese Raumvorstellung ermöglicht es, die sozialräumlichen Wechselwirkungen in der Metropolregion Recife aufzunehmen, abzubilden und zu analysieren. Die Möglichkeit zur Aufnahme der

⁶⁰ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 217 f.

Daten wurde mit dem Diskutieren der **RAUMSOZIOLOGIE** dargestellt. Wie mit der Analyse der aufgenommenen Daten weiter verfahren werden kann, soll in Folge dargestellt werden.

Henri Lefèbvre, der auch in Löws Werk skizziert wird, entwickelte die *Theorie der Produktion des Raums*, welche die Analyse der Interaktionen im Raum darstellbar macht. In der Theorie der Produktion des Raums sind Raum und Zeit relationale Kategorien der Gesellschaft und der Raum wird nicht als bestehendes Objekt gesehen, sondern erst in einem Produktionsprozess geschaffen. Der Mensch steht hierbei mit seiner Körperlichkeit und Sinnlichkeit im Zentrum der Raumproduktion.⁶¹ Die Erkenntnistheorie von Lefèbvres Produktion des Raumes präziserte sich während seiner lebenslangen philosophischen Auseinandersetzung mit dem Thema und wurde von Christian Schmid 2005 in seiner Monografie **STADT, RAUM UND GESELLSCHAFT – HENRI LEFEBVRE UND DIE THEORIE DER PRODUKTION DES RAUMES** umfassend aufgeschlüsselt. In der bisherigen Rezeption Lefèbvres hingegen wurden häufig nur Fragmente seines Werkes betrachtet. Die Interpretation Schmid von Lefèbvres Theorie der Produktion des Raumes soll demnach Wegweiser für die Analyse der Feldforschungsdaten aus Recife sein und wird in diesem Kapitel auf philosophischer Ebene umrissen.

Schmid hat aus „dem breiten Feld (...) der philosophischen Anstrengungen“⁶² Henri Lefèbvres die zentralen Themen extrahiert, um sie für das Verständnis der *Theorie der Produktion des Raumes* nachvollziehbar zu machen. Die Themen beziehen sich zum einen auf einen materialistischen Praxisbegriff, den Lefèbvre im Rückgriff auf Karl Marx und dessen Kritik am Idealismus herausarbeitete. Zum anderen fließen in seine Theorie die Grundzüge der klassischen Dialektik ein, die Lefèbvre in kritischer Auseinandersetzung mit Hegel gewinnt. Als dritten philosophischen Aspekt bezieht sich Lefèbvre bei der Theorie der Produktion des Raumes auf die radikale Kritik des Denkens, der Sprache und der Philosophie Nietzsches.⁶³ Das „Zusammenspiel dieser drei Elemente ergibt (...) schließlich eine grundlegend veränderte Dialektik,

⁶¹ Vgl. ausführlich: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 315.

⁶² Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 72.

⁶³ Vergleiche ausführlich: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 72.

eine Dialektik des Gleichzeitigen, die die erkenntnistheoretische Basis der Theorie der Produktion des Raumes bildet.“⁶⁴

Ein Schwerpunkt, der für die vorliegende Forschung von besonderer Bedeutung ist, ist sein expliziter Bezug zur (sozialen) Praxis: „Für Lefebvre sollte Theorie nie Selbstzweck sein, sondern immer an eine soziale Praxis und an soziale Bewegungen zurückgebunden werden. Zentraler Referenzpunkt all seiner theoretischen Bemühungen waren die kurzen Momente der Befreiung, die letztlich immer existenzielle Erfahrungen beinhalten, die an die Körperlichkeit und an konkrete materielle Bedingungen gebunden sind. Lefebvres Materialismus stützt sich auf solchermaßen existentielle Erfahrungen: eine soziale Bewegung ist kein Diskurs, und ihr Ziel ist auch nicht der Diskurs. Was auch immer die Beweggründe sein mögen, zuallererst ist sie eine unmittelbare Erfahrung, die in einem konkreten Raum und in einer konkreten Zeit stattfindet.“⁶⁵ Der Gedanke der *Praxis* sei gerade in den frühen Werken von Marx angelegt: „Genau dieser Grundgedanke ist auch das Leitmotiv der *Pariser Manuskripte* von Marx:(...) Für Marx ist der Mensch grundsätzlich Bestandteil der Natur, er ist ein Naturwesen. Er produziert und produziert sich selbst, er schafft eine Welt und damit sich selbst.“⁶⁶ Hervorzuheben ist bei dieser Interpretation von Marx, dass bei „Marx (...) sich der Mensch durch die „Arbeit“ [schafft], bei Lefebvre hingegen durch die „Tätigkeit“, die *action*: Die Tätigkeit und nicht die Arbeit ist für Lefebvre die grundlegende Kategorie des Seins, der Menschwerdung, der Selbstproduktion des Menschen.“⁶⁷ Der Praxisbegriff von Lefebvre unterscheidet sich von dem von Marx weiter darin, dass für „Lefebvre (...) die spezifische Eigenart des Marxismus also nicht auf seine materialistische Einstellung zurückzuführen [ist], sondern auf seinen praktischen Charakter, auf die Tatsache, dass er die Spekulation, also die Philosophie, und damit Idealismus wie Materialismus überwindet (...). Damit ist der Kern des Handlungs- und Praxis-Begriffs von Lefebvre, (...) freigelegt: Die Praxis ist für Lefebvre jener grundlegende Begriff Hegels, den Marx akzeptiert, herausarbeitet und entfaltet, den er aber nicht gänzlich geklärt und den der spätere Marxismus eher wieder verdunkelt habe (...).

⁶⁴ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 72.

⁶⁵ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 74.

⁶⁶ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 79.

⁶⁷ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 80.

In den *Pariser Manuskripten* werde die Praxis als Anfang und Ende begriffen, als Ursprung allen Denkens und als Quelle aller Lösung, als grundlegende Beziehung des lebendigen Menschen zur Natur und seiner eigenen Natur.“⁶⁸ Das theoretische Grundgerüst für die Integration der sozialen Praxis, die als erster Formant in die Analyse der sozialräumlichen Forschungsdaten eingeht, ist damit dargestellt. Die Grundzüge der klassischen hegelianischen Dialektik, die als zweiter Formant in die Theorie der Produktion des Raumes einfließt, ist die Entfremdung des Philosophen durch das Denken. Zu dieser Dimension heißt es, dass der „(...) dialektische Philosoph (...) seine eigene Entfremdung von der Welt als die Entfremdung schlechthin [fasst], er fasst die wirkliche, sinnliche Welt, ihre Gegenstände und Wesenskräfte als entfremdete, damit unwirkliche, und seine eigene, geistige Welt, die er durch seine dialektische Methode gewonnen hat und die ihm sein Selbstbewusstsein als Philosoph erst schafft, als die wirkliche. Stellt man sich jedoch, wie Marx, auf den Standpunkt der wirklichen, sinnlichen Welt, so steht die abstrakte, philosophische Welt auf dem Kopf. Diejenige Welt, die dem Philosophen als die wirkliche erscheint, ist die unwirkliche, der Philosoph mithin selbst ein unwirkliches oder eben entfremdetes Wesen:(...) Damit die Praxis und die Erkenntnis ihrer Wahrheit gemäss ans Licht treten, gelte es zunächst, die Illusion des philosophischen Daseins zu beseitigen, die Hegel auf die Spitze getrieben hat und so vollendet ausgedrückt habe, dass sie unerträglich geworden sei (...).“⁶⁹ Das offengelegte Dilemma der hegelianischen Dialektik erklärt Lefèbvres Theorie der Produktion des Raumes damit, dass die „(...) Praxis lasse sich nicht aus dem Begriff ableiten, sondern es sei gerade umgekehrt: Der Begriff entstehe mit und aus der Praxis, die Praxis sei der Ursprung und der Ort der Begriffe (...). In dieser Auffassung liegt der Kern der materialistischen Dialektik von Lefebvre: Die Praxis ist der Inhalt der Begriffe, und die Begriffe sind nur deren abstrakte Form. Für Lefebvre lassen sich Form und Inhalt nur vereinigen, wenn gezeigt wird, wie der Inhalt seine Form produziert (...). Man kann demnach nicht von der Form auf den Inhalt schließen, sondern es ist gerade umgekehrt, die Form lässt sich nur vom Inhalt her erreichen – der Begriff ist nur von der Praxis aus zu bestimmen.“⁷⁰

⁶⁸ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 84.

⁶⁹ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 95.

⁷⁰ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 96.

Den dritten Formanten der Produktion des Raumes leitet Lefèbvre aus der radikalen Kritik des Denkens, der Sprache und der Philosophie Nietzsches ab: „Die Philosophie verwirklicht sich, indem sie sich aufhebt, und sie hebt sich auf, indem sie sich verwirklicht: Das revolutionäre Projekt besteht nach Lefebvre im Philosophisch-Werden der Welt und im Weltlich-Werden der Philosophie (...). Das Weltlich-Werden der Philosophie vollzieht sich für Lefebvre nur in der konkreten Praxis konkreter Subjekte. Dies setzt voraus, dass sich die Philosophie dem zuwendet, was die philosophische Tradition systematisch ausblendete: dem Alltäglichen, Banalen und Diffusen der menschlichen Praxis, damit aber auch dem unreduzierbar Individuellen (...). Ein solches Vorgehen ist aber gerade keine Philosophie mehr im klassischen Sinn des Wortes, und Lefebvre nennt es dann auch ‚Metaphilosophie‘.“⁷¹

Zusammengefasst wird die philosophische Herleitung der dreidimensionalen dialektischen Produktion des Raums Lefèbvres erklärt als: „Es ist eine Dialektik, die klassisch bei Hegel startet, die materialistische ‚Umstülpung‘ durch Marx nachvollzieht, um schließlich mit Nietzsche ihre unerwartete Aufhebung zu finden. Hegel, Marx und Nietzsche stehen jeweils für ein spezifisches Moment dieser Dialektik: Marx bildet die Affirmation, das Setzen des Seins durch die Praxis. Demgegenüber steht Hegel für den Begriff, das Wort und damit die Negation, den Tod. Nietzsche schließlich verkörpert die Negation der Negation: Die Poesie, die das Wort dem Tod entreisst, die den Begriff ebenso wie die Welt transzendiert, auf eine höhere Stufe hebt und so – und nur so – zur höheren dialektischen Wahrheit gelangt. (...) Damit entwirft Lefebvre eine dreidimensionale Figur der gesellschaftlichen Wirklichkeit: Das erste Moment bildet die materielle gesellschaftliche Praxis als Ausgangspunkt des Lebens und der Analyse. Sie steht im Widerspruch zum zweiten Moment, dem Denken, dem Wort und der Schrift, die Lefebvre als Abstraktion und als konkrete Macht, als Zwang versteht. Das dritte Moment bilden die Poesie, das Begehren, der Wille zur Macht als Formen der Transzendenz, die dem Werden gegenüber dem Tod zum Durchbruch verhelfen. Allerdings bleibt Lefebvre nicht bei dieser Aufhebung in der Transzendenz und der Poesie stehen. Er driftet nicht in die Metaphysik, sondern er kehrt wieder zurück zur

⁷¹ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 109 f.

Praxis, zur Aktion.

Es ist entscheidend, dass sich mit dieser dreidimensionalen Figur der Charakter der Dialektik grundlegend ändert: der Ablauf von Affirmation – Negation – Negation der Negation, die wieder zur Affirmation wird und in dessen Verlauf sich die Geschichte immer weiter fortentwickelt, wird gewissermaßen in sich selbst aufgehoben: Die drei Momente werden gleichwertig, alle drei Momente sind gleichermaßen aufeinander bezogen. (...) [Lefebvre] sieht diese dreidimensionale Grundfigur als eine Weiterentwicklung der Dialektik, die er ihren berühmten Vorgängerinnen, der Dialektik von Hegel und der Dialektik von Marx, gegenüberstellt. Die hegelianische Triade von These – Antithese – Synthese habe vorgegeben, das Werden zu konstruieren – eine Illusion, habe sie doch nur eine Repräsentation konstruiert. Demgegenüber stellte die marxistische Triade Affirmation – Negation – Negation der Negation den Anspruch, das Werden zu produzieren (...). Dem setzte Lefebvre seine eigene Version der Dialektik entgegen, die ‚triadische‘ oder auch ‚ternäre‘, d. h. dreistoffige Analyse. Sie setzt drei gleichwertige Begriffe, die in wechselnden Beziehungen und komplexen Bewegungen zueinander stehen, wo sich bald der eine und bald der andere Begriff bestätigt, gegen die Negation des einen oder des anderen. Lefebvres Anspruch ist nicht mehr die Konstruktion des Werdens und auch nicht die Produktion des Werdens, sondern die Analyse des Werdens. Sein analytisches Verfahren ermöglicht das Entdecken oder Erkennen eines Sinnes, eines Horizontes des Werdens, von Möglichkeiten, Ungewissheiten, Chancen. Und es erlaubt auch die Formulierung einer Strategie – ohne Gewissheit, das Ziel auch zu erreichen.“⁷²

Die dargestellten philosophischen Grundlagen Lefebvres führen zu einer grundlegend anderen Basis in der Raumvorstellung: „Aus einer historisch-materialistischen Perspektive ist der Raum weder ein ‚Subjekt‘ noch ein ‚Objekt‘, sondern gesellschaftliche Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit kann nur als Ergebnis eines konkreten (materiellen) Produktionsprozesses begriffen werden, der im Kontext bestimmter historischer Produktionsverhältnisse zu analysieren ist (...). Gesucht ist also eine räumliche Theorie gesellschaftlicher Praxis, die von den Subjekten und ihren sozialen Beziehungen ausgeht und die Aktionen und

⁷² Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 110 ff.

Situationen dieser Subjekte analysiert (...). Aus diesen Überlegungen gewinnt Lefebvre seine zentrale Ausgangsthese: Der soziale Raum ist ein soziales Produkt (...). Lefebvre betrachtet also den Raum – ebenso wie die Zeit – nicht mehr als (stärker oder schwächer modifizierte) Gegebenheiten der ‚Natur‘ oder der ‚Kultur‘, sondern als historische Produkte (...). Wenn der Raum ein Produkt ist, dann sollte sich die Erkenntnis nicht mehr auf den Raum als solchen richten, keine Modelle oder Typen des Raumes konstruieren, sondern dessen Produktion reproduzieren und darlegen. (...) Mit diesen Überlegungen vollzieht Lefebvre einen radikalen Bruch mit den bisher dominanten Vorstellungen über den Raum: Es gibt keinen Raum vor der Praxis, der Raum an sich, als universelle Kategorie, existiert nicht. ‚Raum‘ wird produziert, und es gilt, diesen produktiven Prozess zu erfassen. Damit verbunden ist auch die Absage an individualistische Perspektiven, ist doch Produktion für Lefebvre immer ein gesellschaftlicher, d.h. kollektiver Prozess.“⁷³

2.2.3 Zusammenfassung

Die **RAUMSOZIOLOGIE** positioniert sich explizit in der relationalen Raumvorstellung, so wie die Theorie der Produktion des Raumes den Raum als Produkt sieht, welches sich beständig wandelt. Die Theorien Löws und Lefèbvres sind in ihren Kernen auf dasselbe Grundverständnis zurückzuführen und geben die Möglichkeit, divergierende Raumkonstitutionen und Raumwahrnehmungen aufzunehmen, abzubilden und zu analysieren. In dem folgenden Kapitel werden die beschriebenen Ideen in die angewandte Praxis überführt und es werden konkrete Analysewerkzeuge entwickelt, mit denen die Feldforschung in Recife realisiert werden kann sowie die Auswertung der dort erhobenen Daten vollzogen wird.

2.3 Methodische Grundlagen

Die in Kapitel 2.2.2 dargestellte Herleitung der Produktion des Raums von Henri Lefèbvre fußt auf den Philosophien Marx, Hegels und Nietzsches. Der Materialismus von Marx bildet für die dreidimensionale Figur der gesellschaftlichen Wirklichkeit Lefèbvres die Grundlage für den ersten Formanten der materiellen gesellschaftlichen Praxis als Ursprung des Lebens und der Analyse. Der hegelianische Widerspruch dazu, den Lefèbvre als Zwang und konkrete Macht

⁷³ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 203 f.

versteht, bildet das Wort, die Schrift und das Denken. Schließlich bilden das an Nietzsche angelehnte Begehren, die Poesie, der Wille zur Macht als Formen der Transzendenz, die dem Werden gegenüber dem Tod zum Durchbruch verhelfen, den dritten Formanten der dreidimensionalen dialektischen Produktion des Raumes Lefèbvres.⁷⁴

Die dialektische Produktion des Raums „(...) basiert auf drei zentralen Kategorien, die eine perspektivische Annäherung an die raum-zeitliche Wirklichkeit einer Gesellschaft erlauben. Diese drei Kategorien nenne ich – ausgehend von Lefebvre – raum-zeitliche Dimensionen, raum-zeitliche Ebenen und raum-zeitliche Konfigurationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit.

Die Kategorie der raum-zeitlichen *Dimensionen* der gesellschaftlichen Wirklichkeit bezieht sich auf die grundlegenden Aspekte jeder gesellschaftlichen Praxis: Das *Wahrgenommene*, das *Konzipierte* und das *Gelebte*. Lefebvre überlagert diese drei phänomenologischen Begriffe mit drei entsprechenden, sprachtheoretisch hergeleiteten Begriffen: die *räumliche Praxis*, die *Repräsentation des Raumes* und die *Räume der Repräsentation*. Die Produktion des Raumes lässt sich demnach analytisch als Gesamtheit von drei dialektisch miteinander verknüpften Produktionsprozessen erfassen, die sich gegenseitig implizieren: die *Produktion von materiellen Gegebenheiten*, die *Produktion von Wissen*, die *Produktion von Bedeutung* (...). Die Kategorie der raum-zeitlichen *Ebenen* der gesellschaftlichen Wirklichkeit bezieht sich auf den gesellschaftlichen Kontext der Produktion des Raumes. Auch sie folgt einer dreifachen Untergliederung in erstens eine *globale Ebene oder ferne Ordnung*, zweitens eine *private Ebene oder nahe Ordnung* und drittens eine dazwischenliegende *mittlere und vermittelnde Ebene, die genuine Ebene der „Stadt“* (...). Die Kategorie der raum-zeitlichen Konfiguration der gesellschaftlichen Wirklichkeit bezieht sich auf die Geschichtlichkeit und Temporalität der Produktion des Raumes. Diese Konfiguration bezeichnen in der Zeit relativ stabile Weisen der Produktion des Raumes (...).⁷⁵ Obgleich die beschriebene dreidimensionale Matrix nicht im Sinne Lefèbvres gewesen wäre, da er sich explizit jeder Schematisierung und der damit einhergehenden Reduktion verweigert hätte, wurde „im Sinne einer kritischen Aneignung und

⁷⁴ Ausführlich unter: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 111.

⁷⁵ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 314 f.

Weiterentwicklung dieser Theorie (...)“⁷⁶ die Theorie der Produktion des Raumes schematisiert. Auf Grundlage dieser Weiterentwicklung werden in den folgenden Kapiteln die konkreten Werkzeuge der drei dialektisch miteinander verschränkten Dimensionen der Produktion des Raumes herausgearbeitet, mit denen die *Analyse* der Raumproduktion in Recife durchgeführt wird.⁷⁷

Die *Erhebung* der zu analysierenden Daten soll auf Grundlage der Aspekte der Raumsoziologie realisiert werden. Nach sieben Aspekten konstituiert sich Raum relativ in der Zeit. Die hauptsächlich sozialen Perspektiven werden über die löslichen Aspekte der *Syntheseleistung*, des *Raums und der sozialen Ungleichheit*, der *Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit des Raums*, der *Lokalisierung von Räumen an Orten* und des *repetitiven Alltags* aufgenommen. Die hauptsächlich räumlichen Aspekte der **RAUMSOZIOLOGIE** werden durch das *Spacing* erhoben. Wie dies konkret umgesetzt wird, zeigt das folgende Kapitel.

2.3.1 Werkzeug zur Erhebung des Spacings und der Syntheseleistung

Die Konstitution von Räumen ist maßgeblich von den Bedingungen *Handeln* und *Struktur* bestimmt. In diesem Zusammenhang sind raumkonstituierende Strukturen, ebenso wie ökonomische, juristische oder politische Strukturen, als gesellschaftliche Strukturen zu verstehen. Raum ist demnach immer als sozialer Raum zu begreifen.⁷⁸ In weiterer Analyse betrachtet Löw den Raum, im Rückgriff auf Foucault, als relationale (*An-)*Ordnung von sozialen Gütern und Menschen. Mit der (*An-)*Ordnung kann die handelnde Bedingung des *Anordnens* sowie die strukturierende Bedingung der *Ordnung* in einem Begriff abgebildet werden. Ebenfalls drückt die (*An-)*Ordnung die beiden Prozesse des Platzierens und des Lagerns aus, die wesentlich für die Raumkonstitution sind.⁷⁹ Über die materielle Ebene hinaus ist es relevant, dass Elemente durch den Menschen gedanklich miteinander verknüpft werden und hiermit Raum erzeugen. Analytisch sind Raumkonstitutionen, die durch Ensembles von Gütern und Menschen durch Wahrnehmungs-, Erinnerungs- oder Vorstellungsprozesse zu einem Element

⁷⁶ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 315.

⁷⁷ Ausführlich unter: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 315.

⁷⁸ Ausführlich unter Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 178.

⁷⁹ Vergleiche ausführlich Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 149 f.

zusammenfasst werden, als *Syntheseleistung* zu fassen und die materielle Ebene, die den Prozess des Platzierens und Lagerns abbildet, als *Spacing* zu benennen.⁸⁰ Über die Prozesse *Spacing* und *Syntheseleistung* hinaus werden weitere Aspekte identifiziert, die in Raumkonstitutionen einfließen. Diese Aspekte sind thesenhaft herausgearbeitet und werden genannt: *repetitiver Alltag*, *räumliche Strukturen*, die *Lokalisierung von Räumen an Orten*, die *Sichtbarkeit der Unsichtbarkeit des Raums* und *Raum und soziale Ungleichheit*.⁸¹

Für die dargelegten Bedingungen, Prozesse und Aspekte, durch die Räume konstruiert bzw. konstituiert werden, werden in Folge Erhebungswerkzeuge für die Feldforschung entwickelt und vorgestellt.

Struktur ist, im Sinne einer raumkonstituierenden Bedingung, zu verstehen als Muster von rational definierten Systemelementen. Für die Feldforschung bedeutet dies, dass Struktur in Systemen eingelagert und aus diesen Systemen heraus extrahierbar ist. Damit sind die Verwaltungen der Stadt Recife, des Bundesstaates Pernambuco und des Staates Brasilien mit ihren Gesetzen und Verordnungen als übergreifendes System zu verstehen und zu erörtern. Die von den Institutionen erlassenen städtischen, regionalen wie bundesstaatlichen Gesetze sowie die hoheitlich erhobenen Daten der Volkszählungen dienen in dieser Arbeit dazu, raumkonstruierende wie raumkonstituierende Struktur darzustellen.

Das raumkonstituierende Handeln wird bestimmt durch die relationalen (An-)Ordnungen von sozialen Gütern und Menschen. Diese (An-)Ordnungen sollen anhand der Prozesse *Spacing* und *Syntheseleistung* getrennt voneinander erhoben werden.⁸² Darüber hinaus werden die „wesentlichen Aspekte der Konstitution von Raum“⁸³ dargelegt und der Feldforschung zugänglich gemacht. Das *Spacing* bezeichnet das Errichten, Bauen oder Positionieren von Menschen oder sozialen Gütern in Relationen zu anderen Platzierungen.⁸⁴

Das *Spacing* ist demnach als materielle Struktur auf dem Erdboden ersichtlich und daher mit visuellen Methoden, wie der Plan- und Fotoanalyse, feststellbar und

⁸⁰ Ausführlich unter Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 158 ff.

⁸¹ Vgl. ausführlich unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 271 ff.

⁸² Vgl. detailliert unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 158 ff.

⁸³ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 271 f.

⁸⁴ Vgl. detailliert unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 158 ff.

belegbar. Durch die Aufnahme und den Vergleich von Plan- und Bildmaterial wird die Plazierungspraxis in ausgewählten Gebieten Recifes untersucht. Die *Syntheseleistung* – d. h., Wahrnehmungs-, Erinnerungs-, oder Vorstellungsprozesse verbinden soziale Güter und Menschen miteinander – wird in dieser Arbeit als immaterielle Erhebungsebene aufgefasst und mit qualitativen und quantitativen Methoden der Sozialforschung aufgenommen. Konkret werden qualitative Methoden durch halbstandardisierte Interviews, protokollierte Stadtspaziergänge und teilnehmende Beobachtungen angewandt. Mit der quantitativen Methode werde ich die erhobenen sozialen Daten aus den Volkszählungen untersuchen und der Analyse zugänglich machen.

„Die Reproduktion von Räumen erfolgt im Alltag repetitiv. Veränderungen einzelner Räume sind durch Einsicht in die Notwendigkeit, körperliches Begehren, Handlungsweisen anderer und Fremdheit möglich. Änderungen institutionalisierter Räume oder räumlicher Strukturen müssen kollektiv, mit Bezug auf die relevanten Regeln und Ressourcen erfolgen.“⁸⁵ D. h., um den über wiederkehrendes kollektives Handeln erzeugten Raum des *repetitiven Alltags* abbildbar zu machen, werden Raumnutzungen in Interviews abgefragt sowie Wegeskizzen von alltäglichen Bewegungsrouten angefertigt.

Strukturen, die in Regeln eingeschrieben werden, durch Ressourcen abgesichert und unabhängig von Ort und Zeitpunkt rekursiv in Institutionen eingelagert werden, sind *räumliche Strukturen*.⁸⁶ Hierfür wird Sekundärliteratur gesichtet, es werden verabschiedete Gesetze rezipiert und durch qualitative Sozialforschung das Wissen von Bewohnern protokolliert.

Wenn in einem Raum Atmosphären als fremd oder heimisch empfunden werden oder man an einem Ort das Nebeneinander oder die Konkurrenz von unterschiedlichen Räumen zueinander erkennt, so ist dies die *Lokalisierung von Räumen an Orten*. Ebenfalls gehören hier Raumkonfigurationen dazu, die zu unterschiedlichen Zeitabschnitten verschiedene Raumnutzungen hervorbringen, welche von diversen Atmosphären gekennzeichnet sind.⁸⁷ Diese räumlichen Aspekte werde ich durch halbstandardisierte Leitfadeninterviews und protokollierte

⁸⁵ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 272.

⁸⁶ Vgl. ausführlich unter Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 166 ff.

⁸⁷ Ausführlich unter Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 198 ff.

Stadtspaziergänge erheben.

Den fördernden oder hindernden Einfluss, den räumliche Atmosphären bei der (An-)Ordnung von sozialen Gütern oder Menschen haben, werde ich sowohl in Gesprächen als auch durch Stadtspaziergänge erheben. Dieser Aspekt wird als *Sichtbarkeit der Unsichtbarkeit des Raums* bezeichnet.⁸⁸

Die identifizierten Raumkonstituenten Handeln und Strukturen sind ebenfalls von den Strukturprinzipien *Geschlecht und Klasse* durchzogen. Diese sind Prinzipien, „die jeden Bereich des Lebens durchziehen. Dies führt dazu (...), daß sie auch den Körper durchdringen und in der Ausformung eines Habitus das praktische wie das diskursive Bewußtsein sowie jede Form des Handelns durchziehen. Dem Körper kommt dadurch in mehrfacher Hinsicht eine wesentliche Bedeutung zu. Erstens sind Menschen körperlich in der Welt. Mit dem Körper bewegen und plazieren sie sich. Zweitens steuert der körperliche Ausdruck sowohl die Plazierungen als auch die Synthesen anderer. Dieser Körperausdruck sowie seine Wahrnehmung sind dabei durchzogen von den Strukturprinzipien Klasse und Geschlecht. Der Körper steht somit im Zentrum vieler Raumkonstruktionen.“⁸⁹ Die Strukturprinzipien Klasse und Geschlecht werden in Recife sowohl mit qualitativen Methoden der Sozialforschung – teilnehmende Beobachtung und halbstandardisierte Leitfadeninterviews – erhoben als auch quantitativ durch die Darstellung der Volkszählungsdaten.

Der raumkonstituierende Aspekt *Raum und soziale Ungleichheit* setzt sich aus vier Ebenen sozialer Ungleichheit zusammen. Diese Ebenen sind die Reichtums-, Wissens-, Rang- bzw. die Assoziations-Dimension. Bei der Reichtums-Dimension konstituiert sich Raum aufgrund von geringerer oder größerer Verfügungsmöglichkeit über soziale Güter. Die Wissens-Dimension stellt die begünstigende bzw. einschränkende Möglichkeit der Raumkonstitution dar, die auf geringeres oder breiteres Wissen bzw. Zeugnissen beruht. Die Rang-Dimension konstituiert Raum aufgrund von geringerer oder höherer Verfügungsmöglichkeit über soziale Positionen und die Assoziations-Dimension ist raumkonstituierend aufgrund von Zugehörigkeit bzw. Nicht-Zugehörigkeit.⁹⁰ In der vorliegenden Arbeit wird der Aspekt Raum und soziale Ungleichheit sowohl über qualitative –

⁸⁸ Detailliert bei: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 204 ff.

⁸⁹ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 179.

⁹⁰ Ausführlich unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 214.

teilnehmende Beobachtung, Interviews – als auch quantitative Methoden – Extraktion von sozialen Daten aus der Volkszählung – erhoben.

Exkurs 1: Qualitative Methoden in der Feldforschung

Die sozialräumlichen Eigenschaften der Metropole Recife sollen, wie oben beschrieben, im Rahmen einer Feldforschung erhoben werden. Neben den räumlichen Erhebungsmethoden, wie z. B. den Plan- und Bildvergleichen, spielen soziologische Theorien eine wesentliche Rolle in der Feldforschung. „Soziologische Theorien (...) sind keine Theorien, die durch Gesetze und Definitionen bestimmt sind, sondern für sie ist es charakteristisch, daß sie aus deskriptiven Feststellungen und Überlegungen bestehen, die sich auf konkrete soziale und historische Situationen beziehen.“⁹¹ Denn für Methoden der Sozialforschung „(...) ist entscheidend für die Gültigkeit – und folglich auch für die Zuverlässigkeit –, daß man versucht, die empirische soziale Welt so darzustellen, wie sie für die Untersuchten (!) tatsächlich existiert, und nicht so, wie der Forscher sie sich vorstellt (...).“⁹² Hierbei besteht bei qualitativen Methoden der Sozialforschung der ungemeine Vorteil „(...) in ihrer ‚Offenheit‘, d. h. der zu erforschende Gegenstand wird vor der Forschung theoretisch nicht oder nur wenig strukturiert. (...) Daher halten die beiden amerikanischen Soziologen Glaser und Strauss fest (...), daß Hypothesen bei der Felderkundung laufend erweitert bzw. modifiziert und nicht bloß falsifiziert werden sollten. Soziologische (...) Theorien haben danach einen prozessualen Charakter, da sie erst während des Forschungsprozesses aufgrund der vorliegenden Daten entwickelt werden (...). Dieser Forschungsprozess wird durch eine echte *Kommunikation* des Forschers mit den Individuen der zu erforschenden Kultur oder Gruppe bestimmt (...). Erst eine Forschungssituation, in der das Individuum nicht künstlich aus seiner Alltagswelt – wie z. B. beim standardisierten Interview – herausgenommen ist, verschafft eine gewisse Chance auf Ergebnisse, die der sozialen Wirklichkeit entsprechen.“⁹³ „Es ist daher unabdingbar wichtig (...) enge persönliche Kontakte mit einzelnen Personen der betreffenden Gemeinschaft aufzunehmen. (...) Man erhält nun einige wichtige Informationen, um sich in dieser neuen Welt überhaupt auszukennen. Dazu gehören Informationen über die Identität

⁹¹ Girtler, Roland. Methoden der qualitativen Sozialforschung. 1984. S. 29.

⁹² Girtler, Roland. Methoden der qualitativen Sozialforschung. 1984. S. 30.

⁹³ Girtler, Roland. Methoden der qualitativen Sozialforschung. 1984. S. 38 f.

und die Machtgruppierungen der Hauptpersonen des Standorts, aber auch ein Minimum an Kenntnis des Vokabulars wird nun erlernt werden müssen, um überhaupt einen effizienten Einblick in das Gruppenleben vorbereiten zu können.“⁹⁴ Bei den sozialen Erhebungswerkzeugen spielt daher die qualitative Forschungsmethode eine wichtige Rolle.

Nach der Entscheidung, die beschriebenen Methoden für die Feldforschung anzuwenden, ist ein geeignetes Forschungsdesign zu entwickeln. Bei Realisierung des Designs ist es erforderlich, die Frage nach der theoretischen Generalisierbarkeit der gefundenen Ergebnisse zu erörtern. Hierfür ist die Varietät der untersuchten Personen und Räume im Forschungsgebiet entscheidender als die Anzahl der einbezogenen Fälle oder die theoretische Reichweite der durchgeführten Fallinterpretation. Die Forschungsdesigns gliedern sich generell in zwei zu unterscheidende Designs: das straffe und das lockere Forschungsdesign. „Straffe Forschungsdesigns sind durch eng begrenzte Fragestellungen und stark festgelegte Auswahlverfahren bestimmt, wobei der Grad der Offenheit dem untersuchten Feld und dem empirischen Material gegenüber eher begrenzt ist. (...) Straffere Designs erleichtern schließlich auch die Entscheidung, welche Daten bzw. Ausschnitte aus den Daten relevant für die Untersuchung sind und welche nicht, und erleichtern Vergleich und Zusammenfassung der Daten als beispielsweise verschiedene Interviews oder Beobachtungen. Lockere Designs sind durch eher weit gefasste Begriffe und zunächst wenig festgelegte methodische Vorgehensweisen gekennzeichnet. (...) Diese zweite Variante ist (...) durch große Offenheit und Flexibilität gekennzeichnet (...).“⁹⁵ Die offeneren, lockeren Variante des Designs wird, aufgrund der vorher nicht gewollten Festlegung auf eine Theorierichtung sowie des prozessualen Charakters der qualitativen Forschungsmethode, für die Datenerhebung in Recife angewendet.

⁹⁴ Girtler, Roland. Methoden der qualitativen Sozialforschung. 1984. S. 73.

⁹⁵ Flick, Kardoff et al. Qualitative Forschung. 2008. S. 260 ff.

2.3.2 Werkzeuge zur Analyse der raum-zeitlichen Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Auf Grundlage der relationalen Raumvorstellung Lefèbvres wird Raum in einem Prozess produziert, der nicht aus der Dualität der beiden „Räume“ – des physischen Raums und des mentalen Raums; welche nach ihm nur reine Idealismen darstellen – besteht. Er stellt ihm deshalb „einen gleichzeitig materiellen wie dialektischen Begriff entgegen: den ‚sozialen Raum‘, der sich im weitesten Sinne auf die gesellschaftliche Praxis bezieht. In diesem Sinne wäre der soziale Raum der dialektische, dritte Begriff, der die Opposition vom mentalem und physischem Raum, von *res cogitans* und *res extensa*, überwindet und transformiert.“⁹⁶ „Ein sozialer Raum lässt sich (...) weder eindeutig bestimmen noch klar abgrenzen. Es gibt nicht nur einen sozialen Raum, sondern eine unbestimmte Vielheit von sozialen Räumen (...). Diese Räume zerstören sich nicht gegenseitig, sondern durchdringen und überlagern sich (...).“⁹⁷ Weiter, „so vermutet Lefebvre, haben sich im Verlauf der Zeit spezifische Codes herausgebildet, die den ‚Subjekten‘ einer bestimmten Gesellschaft den Zugang zu ihrem Raum ermöglichen und gleichzeitig zu ihrem Status als Subjekte, die in diesem Raum agieren und ihn verstehen: Das wäre ein Code des Raumes, der die räumliche (soziale) Praxis charakterisiert, und diese Codifizierung wäre dann zusammen mit dem entsprechenden Raum produziert worden. Aus der Sicht von Lefebvre ergibt sich daraus eine Verschiebung der Analyse im Vergleich zu den Arbeiten der Spezialisten in diesem Bereich: Statt auf einer formellen Strenge der Codes zu beharren, müssten sie dialektisch gefasst werden. Sie müssten in einem praktischen Verhältnis situiert werden, in der Interaktion der ‚Subjekte‘ mit ihrem Raum (...).“⁹⁸ In diesem Zusammenhang ist Raum nicht ein von „Natur“ gegebenes Objekt, sondern wird in einem dreidimensionalen dialektischen Prozess produziert. Aufgegliedert in drei dialektisch ineinander verschränkte Dimensionen wird die Produktion des Raums durch drei Kategorien der gesellschaftlichen Wirklichkeit realisiert: die *Produktion der raum-zeitlichen Dimensionen*, die *Produktion der raum-zeitlichen Ebenen* und die *Produktion der raum-zeitlichen Konfigurationen*.

⁹⁶ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 209.

⁹⁷ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 215.

⁹⁸ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 225.

In dem folgenden Abschnitt werden die einzelnen Formanten der raum-zeitlichen Dimension der gesellschaftlichen Wirklichkeit beschrieben und ihre Einbettung in die Theorie der Produktion des Raums dargestellt. Ebenso werden konkrete Anwendungsbeispiele für die Analyse gegeben, die in der Feldforschung Anwendung finden.

Die *raum-zeitlichen Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* bestehen aus den drei grundlegenden Momenten der Produktion des Raums. Diese Momente sind das *Wahrgenommene*, das *Konzipierte* und das *Gelebte*.

Das auf dem Materialismus von Marx basierende *Wahrgenommene* beinhaltet alles, was sich den Sinnen darbietet. Konkret werden damit die Sinneswahrnehmungen des Menschen wie das Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken angesprochen, die sich mit den Elementen und ihrer Materialität im Raum konstituieren.⁹⁹ Der vom Wahrgenommenen sprachtheoretisch hergeleitete Ausdruck der räumlichen Praxis wird anhand der Begriffe *Praxis* und *räumlich* entschlüsselt. Der Begriff der *Praxis* wird definiert aus Sicht der gesellschaftlichen Tätigkeit oder der Interaktion in einem sozialen Umfeld. Der Begriff *räumlich* fokussiert darüber hinaus auf die Gleichzeitigkeit von Tätigkeiten am selben Ort. Feldforschungsschwerpunkt ist hier die Analyse von Netzwerken der Interaktion und Kommunikation. Es sind Verknüpfungen von Wohnort und Arbeitsplatz bzw. von Produktions- und Austauschnetzwerken. Diese Verknüpfungen basieren wiederum auf einer Materialität, die sich über Gebäude, Wohnungen, Straßen etc. konstituieren.¹⁰⁰ „In diesem Sinne projiziert die räumliche Praxis alle Aspekte, Elemente und Momente der sozialen Praxis »auf das Terrain« (...). Die räumliche Praxis kann also als materieller Aspekt der sozialen Praxis verstanden werden.“¹⁰¹ Der dritte Formant des Wahrgenommenen führt zur Produktion von materiellen Gegebenheiten, die der Wahrnehmung zugänglich sind. Diese Gegebenheiten erhalten jedoch erst im Zusammenhang mit der räumlichen Praxis, d. h. im konkreten Gebrauch der Gegebenheiten durch die Sinne, ihre eigentliche Bedeutung. So kann der Raum durch die Wahrnehmung der Menschen, die diesen Raum hervorbringen, benützen, beleben oder bevölkern, d. h. mit denen, die in

⁹⁹ Vgl. u. a. Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 317.

¹⁰⁰ Vgl. ausführlich unter Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 318 f.

¹⁰¹ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 211.

Interaktion mit dem Raum stehen, immer unterschiedliche Räume zu anderen Zeiten am selben Ort produzieren.¹⁰²

Die auf Hegel zurückgehende Dimension der Produktion des Raums bezeichnet das *Konzipierte*. Der dialektisch mit dem Konzipierten verknüpfte Sprachbegriff ist die *Repräsentation des Raumes*. Der dazugehörige Produktionsprozess ist die *Produktion von Wissen*.

Bei der dreidimensionalen dialektischen Analyse der Produktion des Raums lässt sich Raum nicht wahrnehmen, wenn er vorher nicht gedanklich konzipiert wurde. Konkret bedeutet dies, dass Raum mit der Produktion von Wissen verbunden ist und seine Produktion eine gedankliche Leistung voraussetzt.¹⁰³ Bedingt durch die nicht gegenständliche Wissensproduktion präsentiert sich der Raum in der sprachtheoretisch hergeleitete *Repräsentation des Raums* in Form von verbalisierten Beschreibungen, Definitionen, Raumtheorien, Karten, Plänen etc. sowie generell in Informationen und Zeichen, die den Wissenschaften Architektur, Städtebau, Raumplanung, Sozialwissenschaften oder der Geografie zu Grunde liegen.¹⁰⁴ Im Moment der *Produktion von Wissen* stützt sich „diese Konzeption oder Konstruktionen des Raumes (...) auf gesellschaftlichen Konzeptionen ab, die festlegen, welche Elemente zueinander in Beziehung gesetzt und welche ausgeschlossen oder ausgegrenzt werden, Konventionen, die einerseits ‚gelernt‘ werden, die andererseits aber nicht unabänderlich sind, sondern oft umstritten und umkämpft und im diskursiven (politischen) Einsatz ausgehandelt werden.“¹⁰⁵ Konkret sind dies sprachliche Formen, Darstellungen, Bilder und gesellschaftliche Regeln und Ethik.¹⁰⁶ „Repräsentationen des Raumes entstehen also auf der Ebene des Diskurses, der Sprache als solcher, und sie bringen den *espace conçu* hervor, den konzipierten, den gedanklich erfassten Raum (...). Sprache und Diskurs sollten in diesem Kontext nicht zu eng gefasst werden, zählt Lefebvre doch auch Karten und Pläne, oder auch Informationen durch Bilder oder Zeichen zu den Repräsentationen des Raumes (...). Diese Repräsentationen sind zwar notwendigerweise abstrakt, aber sie treten in die soziale und die politische Praxis.

¹⁰² Ausführlich: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 320.

¹⁰³ Siehe auch: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 317.

¹⁰⁴ Ausführlich unter: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 319.

¹⁰⁵ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 320.

¹⁰⁶ Vgl. Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 320.

Denn man kann erwarten, dass die im repräsentierten Raum festgelegten Beziehungen zwischen den Objekten und den Menschen eine praktische Bedeutung haben, dass sie sich in die räumlichen Texturen einfügen und diese damit verändern.¹⁰⁷ Daraus wird, im dialektischen Bezug zur räumlichen Praxis, gefolgert: „In gewissem Sinne ist die Repräsentation des Raumes denn auch eine Voraussetzung jeder räumlichen Praxis, auch wenn sie selbst durch diese inspiriert sein kann (...).“¹⁰⁸

Die von der Dialektik Nietzsches inspirierten dreidimensionalen Formanten des *Gelebten*, des *Raumes der Repräsentation* und der *Produktion von Bedeutung* formen das dritte Moment der raum-zeitlichen Dimensionen. Diese Dimension bildet eine nicht klar erfassbare Eigenschaft, das Residuum des Raums, ab.

Das *Gelebte* stellt die Welt dar, wie sie vom Menschen erfahren und in ihrem Alltag erlebt wird. Grundsätzlich ist dies nur mit künstlerischen Mitteln auszudrücken.¹⁰⁹

Die *Räume der Repräsentation* verweisen daher nicht auf den Raum selbst, sondern auf etwas anderes. „Sie repräsentieren gesellschaftliche »Werte«, Traditionen, Träume – und nicht zuletzt auch kollektive Erfahrungen und Erlebnisse.“¹¹⁰

Tatsächlich beziehen sich die *Räume der Repräsentation* auf den Bedeutungsprozess, der sich an einer möglicherweise dinglichen Symbolik im Raum festmacht. Es sind Darstellungen einer göttlichen Macht, des Logos, des Staates, des Männlichen oder des Weiblichen. Es können Bäume, Artefakte, Monumente, Bauwerke, Zeichen, Kulturlandschaften etc. sein.¹¹¹ „Der dazugehörige Produktionsprozess von Bedeutung ist als poetischer Prozess zu verstehen. Er kündigt das »Reich der Freiheit« an und ist der Prozess, der die beiden anderen Dimensionen transzendiert.“¹¹² Für den Menschen wahrnehmbar und damit der Analyse zugänglich, belegt die „Bedeutungsproduktion (...) Räume mit einer symbolischen Ordnung und macht sie so zu Räumen der Repräsentation. Diese Räume werden erlebt oder gelebt und nicht konzipiert. Sie lassen sich demnach

¹⁰⁷ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 216.

¹⁰⁸ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 217.

¹⁰⁹ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 317.

¹¹⁰ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 223.

¹¹¹ Nach Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 319.

¹¹² Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 320.

durch die Analyse nicht ausschöpfen.“¹¹³ Zur Integration der Feldforschung in diese raum-zeitliche Dimension der gesellschaftlichen Wirklichkeit bedeutet das, dass sich vielleicht „(...) im Verlauf der Zeit spezifische Codes herausbilden, die den »Subjekten« einer bestimmten Gesellschaft den Zugang zu ihrem Raum ermöglichen und gleichzeitig zu ihrem Status als Subjekte, die in diesem Raum agieren und ihn verstehen: Das wäre ein Code des Raumes, der die räumliche (soziale) Praxis charakterisiert, und diese Codifizierung wäre dann zusammen mit dem entsprechendem Raum produziert worden. Aus der Sicht von Lefebvre ergibt sich daraus eine Verschiebung der Analyse im Vergleich zu den Arbeiten der Spezialisten in diesem Bereich: Statt auf einer formellen Strenge der Codes zu beharren, müssten sie dialektisch gefasst werden. Sie müssten in einem praktischen Verhältnis situiert werden, in der Interaktion der »Subjekte« mit ihrem Raum (...). Für Lefebvre lässt sich der gelebte Raum letztlich nur dann erfassen, wenn das Konzept des Raumes mit einer sozialen Praxis verknüpft wird, die sowohl eine räumliche Praxis als auch eine Bedeutungspraxis umfasst (...). Oder einfacher gewendet: der *espace vécu*, der gelebte und erlebte Raum, und damit die im Raum ausgedrückten und erlebten sozialen Bedeutungen, lassen sich nicht von der materiellen Seite der sozialen Praxis, des Handelns, abtrennen.“¹¹⁴

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die raum-zeitlichen Dimensionen dreidimensional dialektisch auf die *grundlegenden Momente* der Produktion des Raums beziehen. Diese drei Momente sind phänomenologischen Ursprungs und beschreiben *das Wahrgenommene* – als räumlicher Begriff: den wahrgenommenen Raum, *das Konzipierte* – oder den konzipierten Raum und *das Gelebte* – als räumlicher Begriff: den gelebten Raum. Die phänomenologischen Begriffe werden sprachtheoretisch zu räumlichen Begriffen hergeleitet und bilden mit dem Wahrgenommenen die *räumliche Praxis*, dem Konzipierten die *Repräsentation des Raums* und dem Gelebten den *Raum der Repräsentation*. Analytisch lässt sich mit dieser Herleitung die Produktion des Raumes in drei dialektisch miteinander verknüpfte Produktionsprozesse denken, die sich gegenseitig implizieren: die *Produktion von materiellen Gegebenheiten*, die *Produktion von Wissen* und die

¹¹³ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 320.

¹¹⁴ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 225 f.

Produktion von Bedeutung. Unter Zuhilfenahme der dreidimensionalen Dialektik sollen die Daten aus Recife analysiert werden.

2.3.3 Werkzeuge zur Analyse der raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Die *raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* beziehen sich auf den *gesellschaftlichen Kontext* der Produktion des Raums.¹¹⁵ Die Analyse dieses Kontextes erfordert eine andere Herangehensweise als die, die bei der Analyse des Städtischen notwendig ist. „Die Besonderheit des Städtischen (...) zu erfassen, erfordert eine grundlegende Umorientierung der Analyse: Die Stadt ist in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext einzubetten und inhaltlich neu zu bestimmen. Lefebvre strukturiert diesen Kontext, indem er drei Ebenen oder Ordnungen der gesellschaftlichen Wirklichkeit identifiziert. Als erstes setzt er eine private Ebene (P), die nahe Ordnung des Alltagslebens. Ihr steht eine globale, allgemeine Ebene (G) gegenüber, die ferne Ordnung, die den (National-) Staat und den Weltmarkt bezeichnet. Dazwischen situiert Lefebvre eine mittlere, eine vermittelnde Ebene (M) – die genuine Ebene der Stadt, die er als Mittlerin zwischen dem Allgemeinen und dem Privatem versteht. Auf dieser Weise entwirft er ein konzeptionelles Gerüst, das es ihm erlaubt, den Alltag, die Stadt und den Staat in einem allgemeinen Schema zu integrieren (...).“¹¹⁶ Die raum-zeitliche Ebenen bildenden Formanten (G), (P) und (M) beziehen sich, gemäß der grundsätzlichen Idee der Theorie der Produktion des Raums, einerseits dreidimensional dialektisch zueinander und implizieren sich gegenseitig sowie sie sich, andererseits, dialektisch zu den raum-zeitlichen Dimensionen verhalten. Die einzelnen Ebenen (G), (P) und (M) setzen sich sonach aus der räumlichen Praxis, der Repräsentation des Raums und den Räumen der Repräsentation zusammen. Dies wird in diesem Kapitel dargestellt und mit konkreten Anwendungsbeispielen verdeutlicht.

Private Ebene oder nahe Ordnung (P)

Die private Ebene oder nahe Ordnung (P) bildet die Objekte des Privaten ab. Unter ihnen sind es die Villen, Wohnblöcke, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, Slums,

¹¹⁵ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 314 f.

¹¹⁶ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 156 f.

Baracken usw.¹¹⁷ Auch hier beziehen sich die Elemente dreidimensional dialektisch zueinander. In der räumlichen Praxis wird das Wohnen zur bloßen Reproduktionsfunktion entwertet, das Habitat erscheint als Praxis der unmittelbaren physischen Reproduktion und wird durch den Staat, die Institutionen und den Markt dominiert und dadurch funktionalisiert, parzelliert und fragmentiert. Die Repräsentation des Raumes wird charakterisiert durch eine bestimmte räumliche Konzeption des Habitats, welche die räumliche Praxis reguliert. Das Habitat steht somit für eine Strategie der Vermarktung und Kontrolle, die auch medial vermittelt wird. Und mit der Hausordnung dringt die Repräsentation des Raumes bis in die intime Ebene des Privaten ein. Die Räume der Repräsentation erzeugen ein Spannungsfeld zwischen „verordnetem Glück“ und verborgenen Träumen. Wobei dieses Spannungsfeld im sozialen Wohnungsbau besonders zum Ausdruck kommt. Einerseits erhalten die Bewohner solcher Wohnungen das „Glück“ einer hygienischen Unterkunft und bringen, andererseits, durch Aneignungsprozesse (Schmücken der Fassade, Nutzung der Häuserfronten z. B. zum Wäschetrocknen) ihre Träume zum Ausdruck. Genauso deuten Gentrifizierungsprozesse und die Ausdifferenzierung distinkter Lebensstile bzw. distinkter Wohnformen auf Räume der Repräsentation des Privaten hin.

Globale Ebene oder die ferne Ordnung (G)

Bei Betrachtung der fernen Ordnung oder der globalen Ebene (G) stehen für die Analyse unterschiedliche großmaßstäbliche Elemente zur Verfügung: „Die Ebene (G) würde demnach durch Monumente, grossmassstäbliche städtebauliche Projekte, aber auch durch Autobahnen, durch die allgemeine Organisation des *tissu urbain*, durch Ministerien, Behörden und Kathedralen repräsentiert. Diese Monumente und Bauwerke setzen die Kontrolle einer übergeordneten organisatorischen Macht voraus. Gleichzeitig projizieren sie ein Weltbild auf den Boden. Diese Bauwerke fallen zwar nicht mit den Institutionen, mit den dominanten sozialen Verhältnissen zusammen. Dennoch wirken diese Verhältnisse auf die Bauwerke, die umgekehrt deren soziale ‚Präsenz‘ repräsentieren (...).“¹¹⁸ Um die Wechselwirkungen zwischen Raum und Gesellschaft analysieren zu können, sind die Analyseobjekte in ihrer

¹¹⁷ Vgl. ausführlich Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 167.

¹¹⁸ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 166 f.

Verschränkung der dialektischen aufeinander bezogenen raum-zeitlichen Dimensionen räumliche Praxis, Repräsentation des Raumes und Räume der Repräsentation zu betrachten.

Die räumliche Praxis ist in der fernen Ordnung durch die Intensivierung globaler Güter, die Herausbildung globaler Produktionsnetzwerke sowie die globale Vernetzung im *World Wide Web* gekennzeichnet. Bei der Repräsentation des Raumes sind die Regulierungen zu betrachten, die den Raum strukturieren. Diese werden ausgehandelt und festgelegt von supranationalen Organisationen und Institutionen. Auch das „Weltenglisch“ ist Teil einer konfliktgeladenen „Neuen Weltordnung“. Die Räume der Repräsentation spiegeln gesellschaftliche Werte und Normen wider, die z. B. durch Skylines, durch standardisierte Stile von Flughäfen, Hotelketten, Ferienressorts bzw. international brands gekennzeichnet werden, die während des Forschungszeitraums mit den zahlreichen Immobilienprojekten im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft besonders eindrücklich waren.¹¹⁹

Vermittelnde oder mittlere Ordnung (M), die genuine Ebene der Stadt

Als Mittler zwischen dem Allgemeinen und dem Privatem bildet die mittlere Ordnung (M) das Element, welches die nahe Ordnung mit der fernen Ordnung artikulieren lässt. „In dieser Eigenschaft kommt der städtischen Ebene eine bestimmte gesellschaftliche Funktion zu: Sie führt die Elemente der Gesellschaft zusammen und macht sie so erst wirksam, fruchtbar, innovativ. Diese Überlegungen führen (...) schliesslich zu einer neuen Definition der Stadt: Die Stadt ist ein Zentrum, sie definiert sich durch die Zentralität.“¹²⁰ Die Interaktionen der fernen Ordnung mit der nahen Ordnung realisiert, dass die Gesellschaft „(...) auf das Terrain geworfen [wird], nicht nur auf ein sinnlich erfahrbares Gebiet, sondern auch auf eine spezifische Fläche, die durch das Denken wahrgenommen und erfasst wird. Die ferne Ordnung macht sich offenkundig durch und in der Unmittelbarkeit, sie wird sichtbar, indem sie sich in die Wirklichkeit einschreibt (...). Diese Fläche, diese Wirklichkeit, dieses Terrain bildet die Stadt. Oder umgekehrt gewendet: Die Stadt projiziert die ferne Ordnung, die Gesellschaftsordnung, auf das Terrain und auf die Fläche des unmittelbaren Lebens. Sie schreibt diese Ordnung ein, sie schreibt sie

¹¹⁹ Vgl. unter: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 325.

¹²⁰ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 177.

vor, sie befiehlt: Sie übersetzt die verschiedenen Ordnungen in Handlungsanweisungen, in die Verwendung der Zeit. (...) [Im objekthaften] Sinne würde die Ebene (M) durch die Strassen, die Plätze, die Alleen, die öffentlichen Gebäude (Rathäuser, Kirchen, Schulen, etc.) repräsentiert (...).¹²¹

Die *räumliche Praxis* wird in der vermittelnden Ebene charakterisiert durch die Überlagerung und Verknotung von Produktionsnetzwerken und Kommunikationskanälen, die Verbindung von sozialen Netzwerken des Alltagslebens sowie durch Orte der Begegnung und des Austausches, die offen für Überraschungen und Innovationen sind. Die *Repräsentation des Raumes* ist bestimmend durch Stadtdefinitionen, die eine bestimmte Intention des Städtischen vorgeben. Hier können Ausdrücke wie Arbeitsmarktregionen, Wirtschaftsräume, Ballungsräume, Metropolregionen etc. als Bestimmungsmerkmal dienen. Die *Räume der Repräsentation* sind auf vermittelnder Ebene nicht beliebige individuelle Räume, sondern es sind gesellschaftlich bestimmte Räume, die gesamtgesellschaftliche Konstellationen und Wertmaßstäbe abbilden. Die *Räume der Repräsentation* können, je nach Nutzer des Raumes, Sehnsüchte nach dem Anderen, Unverhofften, Neuen oder der Differenz auslösen. Sie können aber auch Ablehnung auslösen und als Ort des Lasters und des Verbrechens wahrgenommen werden.¹²²

Zusammenfassend wird gefolgert: „Die allgemeine Ebene G zeigt die Tendenz, sich auf einen weltweiten Massstab auszudehnen: (...) Der Gegenpart, die private Ebene P, wird zunehmend von einer industriellen Rationalität dominiert. Dazwischen situiert sich das Städtische, das zwischen diesen beiden Ebenen aufgerieben wird und zu verschwinden scheint (...). Die Stadt ist als gesellschaftliche Ressource zu begreifen. Sie wird produktiv, indem sie unterschiedliche Elemente der Gesellschaft zusammenführt. (...) Die Stadt ist ein Zentrum, sie definiert sich durch die Zentralität (...).“¹²³

¹²¹ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 166 f.

¹²² Vgl. unter: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 156 f.

¹²³ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 157.

2.3.4 Werkzeuge zur Analyse der raum-zeitlichen Konfiguration der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Lefebvres Theorie der Produktion des Raums basiert auf einer Raumvorstellung, nach der Raum in einem dreidimensionalen dialektischen Prozess produziert wird und nicht als a priori gegeben gilt. In den vorherigen Kapiteln wurden zwei Formanten der dialektischen Raumproduktion, die *raum-zeitlichen Dimensionen* und die *raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit*, vorgestellt. Abschließend zu der von mir verwendeten Theorie, die zur Analyse der erhobenen sozialräumlichen Daten dient, geht es um den dritten Formanten der Theorie der Produktion des Raums: die *raum-zeitliche Konfiguration der gesellschaftlichen Wirklichkeit*.

Die *raum-zeitlichen Konfigurationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* beziehen sich auf die *Geschichtlichkeit* und *Temporalität* der Raumproduktion. Sie bezeichnet somit in der Zeit relativ stabile Weisen der Produktion des Raums und berücksichtigt dabei die gesellschaftliche Entwicklung der Raumproduzenten. So wie die zwei bereits besprochen Raumformanten setzen sich auch die *raum-zeitlichen Konfigurationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* aus dreifach dialektisch miteinander verknüpften Elementen zusammen. Analytisch werden sie gefasst als „(...) eine Dreiheit von Feldern (champs) und ihren entsprechenden Räumen: Erstens das physische Feld, die Natur, der Kosmos, die Materialität und damit der physische Raum, der durch das Praktisch-Sinnliche (le pratico-sensible) und die Wahrnehmung der Natur definiert ist. Zweitens das mentale Feld, das die Logik und die formale Abstraktion einschliesst, und mit ihm der mentale Raum, der logisch-epistemologische Raum, wie er durch die Philosophie und die Mathematik definiert wird. Und drittens schliesslich das soziale Feld, das Feld der Projekte und Projektionen, der Symbole und Utopien des imaginaire (...). Erst in dieser Dreiheit findet Lefebvre das Leben wieder, das die abendländische Philosophie aus ihren Reflexionen verbannt hat.“¹²⁴

Konkret gefasst sind die Felder oder Kontinente zu verstehen „(...) in einem umfassenden Sinne als Denk-, Handlungs- und Lebensweisen. (...) [So] unterscheidet Lefebvre drei Kontinente: einen ruralen, einen industriellen und einen

¹²⁴ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 205.

urbanen. Das rurale Feld ist vom Bedarf bestimmt (...). Das industrielle Feld wird durch die Arbeit dominiert, und es bringt die Urbanisierung hervor, die (...) dem Genuss zum Durchbruch verhelfen soll.

Diesen ‚Kontinenten‘ lassen sich die in *La production de l'espace* eingeführten Begriffen zuordnen, die einen Prozess der gesellschaftlichen Abstraktion beschreiben: der absolute, der abstrakte und der differentielle Raum. Der absolute Raum ist in erster Linie ein religiös-politischer Raum. Dieser Raum wird eher erlebt als konzipiert. Er ist mit Bedeutungen aufgeladen, die sich nicht an den Intellekt, sondern an den Körper richten. Bedeutungen, die durch Sanktionen und Emotionen immer wieder erfahren werden. (...) [Es] identifiziert Lefebvre einen gesellschaftlichen Abstraktionsprozess, bei dem der absolute Charakter des Raumes, die »ursprüngliche« Einheit von Erlebten und Konzipierten, in den Hintergrund oder den »Untergrund« gedrängt wird. Dieser Abstraktionsprozess kulminiert im abstrakten Raum des 20. Jahrhunderts, einem homogen-zerbrochenen Raum, der einerseits durch eine universale Rationalität homogenisiert, andererseits parzelliert und als Ware gehandelt wird. Die U-Topie des differenziellen Raumes bezeichnet schließlich den Raum der urbanen Gesellschaft, ein Raum, der durch Differenzen bestimmt wird, die sich gegenseitig erkennen und anerkennen und auf diese Weise gesellschaftlich kreativ, fruchtbar werden.

Diese beiden Geschichten der Stadt und des Raumes lassen sich parallel lesen, sie beleuchten gewissermassen zwei Seiten der gleichen Medaille: Die eine präsentiert sich als eine Geschichte der Stadt, die dem Stadt-Land-Gegensatz und der Urbanisierung nachspürt und dabei drei unterschiedliche Lebensweisen oder Formen der sozialen Praxis zutage fördert. Die zweite geht vom Raum als allgemeiner Kategorie aus und beschäftigt sich in erster Linie mit dem historisch bestimmten Verhältnis von Repräsentation des Raumes und Räumen der Repräsentation. Sie ist im Wesentlichen eine Geschichte der Durchsetzung der Ware und der Abstraktion des Gesellschaftlichen, die untrennbar mit der Produktion eines spezifischen Raumes, des abstrakten Raumes, verknüpft ist. Wie ersichtlich wurde, öffnen sich beide Geschichten schliesslich auf eine Möglichkeit, eine U-Topie: die urbane Gesellschaft, den differentiellen Raum. (...) Diese Felder oder Kontinente können sich sowohl in temporaler wie in räumlicher Hinsicht überlagern. So verschwindet der absolute Raum nicht vollständig durch den Aufstieg des abstrakten Raumes. (...) Analog können das Rurale, das Industrielle und das Urbane gleichzeitig

bestehen, wie Lefebvre mit Verweis auf die Länder der ‚Dritten Welt‘ feststellte.“¹²⁵ Abschließend wird in dieser Arbeit, nach Auswertung der Forschungsdaten versucht, die Integration des Raumes Recifes in die *raum-zeitlichen Konfigurationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* darzustellen.

2.4 Zusammenfassung – Forschungsdesign

Es wurde dargestellt, dass sozialräumliche Wechselwirkungen in der vorliegenden Arbeit im Rahmen der relationalen Raumvorstellung zu betrachten sind. Raum wird in diesem Zusammenhang als *sozialer Raum* begriffen, der durch Kommunikation relevant gemacht wird. Raum ist damit als gesellschaftliche Struktur zu verstehen.¹²⁶ Von hier aus werden die Erhebungswerkzeuge auf Grundlage der **RAUMSOZIOLOGIE** Martina Löws entwickelt, mit denen die Darstellung der sozialräumlichen Wechselwirkungen in Recife möglich wird. Die Konstitution von Räumen ist in den Bedingungen *Handeln* und *Struktur* verankert, denen die Prozesse *Spacing* und *Syntheseleistung* zuzuordnen sind. Mit den Prozessen *Spacing* und *Syntheseleistung* lässt sich – so wie mit den raumkonstituierenden *Aspekten: räumliche Strukturen, Lokalisierung von Räumen an Orten, repetitiver Alltag, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit des Raums* sowie *Raum und soziale Ungleichheit* – die Konstitution von Räumen abbilden und der Analyse zugänglich machen. Die **RAUMSOZIOLOGIE** bildet somit die konzeptionelle Herleitung der zu erhebenden Feldforschungsparameter, um eine umfassende Aufnahme der sozialräumlichen Wechselwirkung im städtischen Raum Recifes darstellbar zu machen. Auf der anderen Seite wird mit der *Theorie der Produktion des Raums* ein Analysewerkzeug diskutiert, durch das man die erhobenen Daten auswerten kann. Die *Theorie der Produktion des Raums* wurde von Schmid umfassend analysiert und in seinem Werk **STADT, RAUM UND GESELLSCHAFT – HENRI LEFEBVRE UND DIE THEORIE DER PRODUKTION DES RAUMES** aufgeschlüsselt. In Lefèbvres Lebenswerk, der *Theorie der Produktion des Raums*, werden drei Begriffe erkannt, die dialektisch ineinander verschränkt sind: die *raum-zeitlichen Dimensionen*, die *raum-zeitlichen Ebenen* und die *raum-zeitlichen Konfigurationen*. Diese Begriffe sind „drei gleichwertige Begriffe, die in wechselnden Beziehungen und komplexen Bewegungen zueinander stehen,

¹²⁵ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 330 f.

¹²⁶ Vergleiche ausführlich unter: Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 9.

wo sich bald der eine und bald der andere Begriff bestätigt, gegen die Negation des einen oder des anderen. Lefebvres Anspruch ist nicht mehr die Konstruktion des Werdens und auch nicht die Produktion des Werdens, sondern die Analyse des Werdens.“¹²⁷ In diesem Sinne werden die in Recife erhobenen Daten auf Grundlage der Theorie der Produktion des Raumes hin analysiert.

Im nächsten Abschnitt werden einerseits die auf der **RAUMSOZIOLOGIE** basierenden Erhebungswerkzeuge methodisch entwickelt, mit denen die sozialräumlichen Daten in Recife erhoben werden. Anschließend wird das konkrete Forschungsdesign dargestellt. Ebenso wird dargestellt, wie die in Recife erhobenen Daten in den Zusammenhang von Lefèbvres Theorie der Produktion des Raums gestellt werden und die Analyse der Daten vollzogen wird.

Methodik

Löw arbeitet, auf Grundlage der relationalen Raumvorstellung, heraus, dass die zwei Bedingungen Struktur und Handeln Räume konstituieren. Über diese Bedingungen soll der Raum sowohl von seinen sozialen Aspekten her wie auch von seinem räumlichen Umfeld her aufgenommen werden. Hierfür sind die zwei analytisch zu trennenden Prozesse Spacing und Syntheseleistung zu unterscheiden. Unter Spacing versteht Löw „das Platzieren von sozialen Gütern und Menschen bzw. das Positionieren primär symbolischer Markierungen, um Ensembles von Gütern und Menschen als solche kenntlich zu machen.“¹²⁸ Das Spacing wird erhoben durch Planvergleiche unterschiedlicher Maßstäbe aus unterschiedlichen Zeitabschnitten sowie Fotoanalyse des Stadtgrundrisses aus verschiedenen Jahrzehnten. Über das Spacing hinaus „bedarf es zur Konstitution von Raum aber auch einer Syntheseleistung, das heißt, über Wahrnehmungs-, Vorstellungs- oder Erinnerungsprozesse werden Güter und Menschen zu Räumen zusammenfaßt [sic].“¹²⁹ Diese Form der Raumkonstitution wird durch qualitative Sozialforschung, in Form von protokollierten Interviews sowie Stadtpaziergängen und mental mapping, erhoben. Die ebenfalls identifizierten Aspekte der Raumkonstitution, wie die räumliche Strukturen, Lokalisierung von Räumen an Orten, repetitiver Alltag,

¹²⁷ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 111 f.

¹²⁸ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 158.

¹²⁹ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 159.

Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit des Raums sowie Raum und soziale Ungleichheit, werden wie das Spacing und die Syntheseleistung über Raumkonstruktionen in Regeln eingeschrieben, durch Ressourcen abgesichert und rekursiv in Institutionen eingelagert.¹³⁰ „Das bedeutet, daß räumliche Strukturen eine Form von Handeln hervorbringen, welches in der Konstitution von Räumen eben jene räumlichen Strukturen reproduziert.“¹³¹

Die räumlichen Strukturen werde ich in der Feldforschung durch die Erörterung der Gesetzeslage sowie Sekundärliteratur und, als Teil einer qualitativen Sozialforschung, durch halbstandardisierte Interviews erheben. Werden Atmosphären an Orten als fremd oder heimisch empfunden, oder erkennt man an einem Ort das Nebeneinander oder die Konkurrenz von unterschiedlichen Räumen zueinander, so ist dies die Lokalisierung von Räumen an Orten.¹³² Diese örtlich wahrnehmbaren Räume werden für die Feldforschung durch halbstandardisierte Gespräche aufgezeichnet sowie durch protokollierte Stadtspaziergänge der Analyse zugänglich gemacht. Darüber hinaus werden Änderungen der Raumkonstitutionen kollektiv durch den repetitiven Alltag der Raumakteure vollzogen. Das tägliche, unreflexive und kollektive Handeln konstruiert durch den repetitiven Alltag beständig Räume.¹³³ Diese so geschaffenen Räume werden mit einem Fragebogen von den Raumkonstrukteuren angefragt.¹³⁴ Ebenso können die Ergebnisse des mental mappings, in Rahmen von Wegeprotokollen, für den repetitiven Alltag verwandt werden. Überdies finden Raumkonstitutionen in stofflich wahrnehmbaren vorarrangierten Räumen statt. Die stoffliche Wahrnehmbarkeit der Räume ist bestimmt von den Menschen wie auch den sozialen Gütern, die mit ihrer Materialität eine atmosphärische Außenwirkung erzeugen, welche über die Wahrnehmung in das Spacing und die Syntheseleistung einfließt. Diese bezeichnet die Sichtbarkeit der Unsichtbarkeit des Raums.¹³⁵ Die atmosphärische Außenwirkung und deren Einwirkungen auf das Spacing und die Syntheseleitungen werden sowohl über qualitative Methoden der Sozialforschung erhoben wie auch

¹³⁰ Ausführlich unter Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 166 ff.

¹³¹ Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 172.

¹³² Ausführlich unter Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 198 ff.

¹³³ Detailliert unter Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 16 ff.

¹³⁴ Zum angewendeten Forschungskonzept und zum Fragebogen siehe Tab. A-01.

¹³⁵ Vgl. Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 204 ff.

über Planvergleiche dargestellt. Letztlich werden Konstitutionen von Räumen auch durch die Verfügbarkeit bzw. Nichtverfügbarkeit über Zeugnis, Assoziation, Rang oder Geld über Raum und soziale Ungleichheit strukturiert.¹³⁶ Diese vier Dimensionen werden über qualitative wie quantitative Methoden der Sozialforschung erhoben. Hierzu werde ich Interviews und Stadtspaziergänge durchführen bzw. spezifisches Datenmaterial aus der Volkszählung selektieren. Die miteinander in Verbindung stehenden und sich teilweise überlappenden *Bedingungen, Prozesse* und *Aspekte* der Raumkonstitution können vom Grundsatz her zwar nicht getrennt voneinander betrachtet oder separiert für eine Feldforschung erhoben werden, im Sinne einer praxisbezogenen Anwendung und kritischen Aneignung der **RAUMSOZIOLOGIE** habe ich die dort genannten Prozesse und Aspekte für die Forschungsarbeit den konkreten genannten Methoden zugeordnet.¹³⁷ Zusammenfassend wird neben den Plan- bzw. Bildvergleichen – um die historische entwickelte Raumkonfiguration darzustellen –, der Rezeption der Sekundärliteratur und den quantitativen Methoden der Sozialforschung – die sich auf die Ergebnisse der Volkszählungen beziehen – als weitere wesentliche Methode die qualitative Feldforschung angewandt. Im Rahmen der qualitativen Forschung werden halbstandardisierte Leitfadeninterviews geführt, teilnehmende Beobachtungen, z. B. in Form von Stadtspaziergängen, vorgenommen und es werden Wegeskizzen von den Raumnutzern angefertigt.

Für die Erhaltung der Offenheit des qualitativen Teils der Forschungsstudie wird ein halbstandardisiertes Leitfadeninterview entwickelt, mit dem ein freies, aber strukturiertes Gespräch mit ausgewählten Gesprächspartnern erzeugt wird. Trotz des freien Charakters soll sich das Gespräch aber dennoch an den beschriebenen Aspekten der Raumkonstitution orientieren, um die notwendigen Rahmeninformationen zu erhalten. Diese Interviews werden in definierten Bereichen der Stadt Recife abgehalten. Die Auswahl dieser Bereiche wird durch eine Stichprobenziehung realisiert. In ihr wird der Schwerpunkt darauf gelegt, dass der statistische Datenquerschnitt der Bevölkerung dieser Bereiche dem statistischen Datenquerschnitt der gesamten Stadtgesellschaft entspricht. Die statistischen

¹³⁶ Vergleiche Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 214 ff.

¹³⁷ Die Umsetzung ihrer Soziologie in einem fachlichen Aneignungsprozess merkt Löw explizit in der RAUMSOZIOLOGIE auch an. Siehe u. a. Löw, Martina. Raumsoziologie. 2001. S. 10.

Datenquerschnitte werden alle zehn Jahre bundesweit in einer Volkszählung erhoben.¹³⁸ Nach Auswahl der Recherchegebiete soll im Rahmen der Interviewstudie prozessual die Fallauswahl festgelegt werden, welche Personen interviewt werden sollen, aus welchen Gruppen die Fälle entstammen (Fallgruppenauswahl), welche Interviews im Weiterem berücksichtigt werden (Auswahl des Materials) und an welchen Fällen bzw. an welchen Textausschnitten sich die Ergebnisse am besten verdeutlichen lassen (Präsentationsauswahl).¹³⁹ Nach prozessualer Entscheidung dieser Parameter im Laufe der Studie, sind die Interviews in eine Primärauswahl und eine Sekundärauswahl zu gliedern, wobei die Interviewpartner aus der Sekundärauswahl nur dann bei der Datenauswahl berücksichtigt werden, wenn nicht genug Fälle für die Primärauswahl vorhanden sind. Für die Primärauswahl kommen die Interviewpersonen in Frage, welche „guten Informanten“ sein konnten. Diese sollten, neben dem notwendigen Wissen, der Fähigkeit zur Reflexion und zur Artikulation, auch Zeit für das Interview haben und bereit sein, an der Untersuchung teilzunehmen. Für die Sekundärauswahl kommen die Personen in Frage, die nicht alle Kriterien der Primärauswahl erfüllen, aber bereit sind, an dem Interview teilzunehmen.¹⁴⁰ Nach durchgeführten Interviews ist die „(...) zentrale Frage für die *Datenauswahl* dabei: «*Welche* Gruppen oder Untergruppen wendet man sich zwecks Datenerhebung *nächstens* zu? Und mit welcher Absicht? (...) Die Möglichkeiten zu vergleichen sind im Prinzip unbegrenzt, und deshalb müssen die Gruppen nach theoretischen Kriterien ausgewählt werden (...). Angesichts der prinzipiell unbegrenzten Möglichkeiten (...) ergibt sich die Notwendigkeit, Kriterien festzulegen (...). Diese Kriterien werden hier theoriebezogen festgelegt, wobei die sich aus den empirischen Analysen *entwickelnde* Theorie der Bezugspunkt ist. Zu Kriterien

¹³⁸ Die Ergebnisse der Volkszählung werden mithilfe von 3.200 Variablen der Mikrodaten, die in Erhebungsgebieten gewonnen werden, errechnet. Das Erhebungsgebiet ist eine zusammenhängende territoriale Einheit, die vom IBGE definiert wurde, identifizierbare physische Grenzen hat und die verwaltungsrechtliche Teilung Brasiliens respektiert. Das Staatsgebiet wurde dafür in 215.811 Sektoren unterteilt. Darüber hinaus sind die Erhebungsgebiete über die vorhandene Anzahl der Wohnungen im Erhebungsgebiet eingegrenzt. Auf städtischem Gebiet beinhaltet ein Erhebungsgebiet 250 bis 350 Wohnungen, im ländlichen Gebiet zwischen 150 bis 250 Wohnungen. Städtisches Gebiet definiert sich über seine Zugehörigkeit zu einem städtischen bzw. landkreisbezogenen Verwaltungssitz oder wenn es sich um ein isoliertes städtisches Gebiet handelt. Ländliches Gebiet stellt jegliche Situation außerhalb der städtischen Grenzen dar, inkl. ländlicher Agglomerationen innerhalb des städtischen Expansionsgebietes, Dörfer und seiner Zentren. Die Zählung muss von einem Volkszähler innerhalb eines Monats durchgeführt werden können. Vgl. ausführlich unter: Ministerio de Planejamento, Orçamento e Gestão – IBGE. Censo Demográfico 2000 – Agregado por Setores Censitários dos Resultados do Universo. 2003. S. 3.

¹³⁹ Vergleiche auch Flick, Uwe. Qualitative Sozialforschung. 2006. S. 97 f.

¹⁴⁰ Siehe unter Flick, Uwe. Qualitative Sozialforschung. 2006. S. 109 ff.

werden hier, wie vielversprechend der jeweilige nächste Fall ist und wie relevant er für die zu entwickelnde Theorie sein dürfte.“¹⁴¹ Die in diesem Zusammenhang angewandte offene Analyseverfahren der Interviewtranskripte ist das theoretische Kodieren. „Theoretisches Kodieren ist das Analyseverfahren für Daten, die erhoben werden, um eine gegenstands begründete Theorie zu entwickeln.“¹⁴² Dem übergeordnet sollen einhundert Interviewpartner, im Sinne der Repräsentativität der Studie, so ausgewählt werden, dass ihre Summe den Datenquerschnitt aus Alters-, Einkommens- und Geschlechterverteilung Recife abbildet, welche bei der Volkszählung 2000 den Querschnitt der Stadt Recife repräsentiert. Darüber hinaus soll die Feldforschung in ZEIS-Gebieten¹⁴³ stattfinden. Hierfür werden fünf Stichproben aus den Sondergebieten gezogen. Ihre Auswahl wird über das theoretische Sampling realisiert. Das heißt, dass die Fälle hier nach konkret-inhaltlichen Kriterien statt nach rein methodologischen Kriterien ausgewählt werden.¹⁴⁴ Auswahlentscheidend für die Gebiete ist in erster Hinsicht die Lage der Sondergebiete im Stadtgrundriss. Diese soll sich im administrativ festgelegten Zentralbereich (*port.: anel central*) der Stadt Recife befinden.¹⁴⁵ Darüber hinaus sollen die Sondergebiete in einem Umfeld lokalisiert sein, welches sich gebäudestrukturell (Gebäudehöhe, Gebäudenutzung, konstruktive Ausarbeitung des Gebäudes etc.) von seinem Umfeld abhebt. Ein weiterer wesentlicher Indikator zur Gebietsauswahl ist der in der Volkszählung quantitativ erhobene durchschnittliche Wert des Einkommens der Haushaltsverantwortlichen.¹⁴⁶ Es werden hier die ZEIS ausgewählt, in denen deren Haushaltsverantwortliche über ein statistisch ermitteltes durchschnittliches Einkommen oberhalb des Mindestlohns des Jahres 2010, in Höhe von R\$ 540, verfügen.

¹⁴¹ Flick, Uwe. Qualitative Sozialforschung. 2006. S. 103.

¹⁴² Flick, Uwe. Qualitative Sozialforschung. 2006. S. 258.

¹⁴³ ZEIS ist die Abkürzung der Zonen mit besonderem sozialen Interesse (*port.: Zona especial de interesse social*), die im deutschen Sprachgebrauch als Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf (Sondergebiete) zu verstehen sind.

¹⁴⁴ Vgl. ausführlich unter Flick, Uwe. Qualitative Sozialforschung. 2006. S. 109 ff.

¹⁴⁵ In meiner Arbeit wird die Stadt als gesellschaftliche Ressource begriffen. Sie wird durch die Produktion des Raumes produktiv, indem sie verschiedenste Elemente der Gesellschaft zusammenführt. Die Stadt definiert sich daher durch ihre Zentralität. Sie ist ein Zentrum. Um das extrahiert zu untersuchen, wird der administrativ festgelegte Zentralbereich der Metropolregion Recife analysiert.

¹⁴⁶ Im Menschentwicklungsatlant der Stadt Recife (ADH – Atlas do Desenvolvimento Humano no Recife) wird das für die Erhebung relevante Einkommen von dem Haushaltsverantwortlichen aufgeführt. Dabei ist dieser keinem Geschlecht zugeordnet. Das Portugiesische lässt hier sowohl die weibliche als auch männliche Form des Haushaltsverantwortlichen zu.

Begleitend zu den halbstandardisierten Interviews wird, im Sinne der qualitativen Feldforschung, ein Forschungstagebuch erstellt. Darin wird „(...) der Prozess der Annäherung an ein Feld, die Erfahrungen und Probleme im Kontakt mit dem Feld oder Interviewpartnern und bei der Anwendung der Methode(n) dokumentiert (...). Ebenso sollte Wichtiges, Nebensächliches oder Verlorengegangenes bei der Interpretation, Geltungsbegründung, Verallgemeinerungen und Darstellung der Ergebnisse etc. jeweils aus der Perspektive des einzelnen Forschers enthalten sein.“¹⁴⁷ In dem Forschungstagebuch werden ebenfalls teilnehmende Beobachtungen dokumentiert, welche den Tagesablauf der zu betrachtenden Gruppe unterstützend verdeutlichen soll. Für die Objektivität der Forschung ist dabei der beeinflussende Umstand der teilnehmenden Beobachtung zu beachten. „Für unsere Zwecke definieren wir teilnehmende Beobachtung als einen Prozeß, in dem die Anwesenheit des Beobachters in einer sozialen Situation zum Zwecke wissenschaftlicher Erhebung unterhalten wird. Der Beobachter steht in unmittelbarer persönlicher Beziehung zu den Beobachteten, und in dem er mit ihnen an ihrem natürlichen Lebensbereich partizipiert, sammelt er Daten. So ist der Beobachter Teil des unter Beobachtung stehenden Kontextes, und er modifiziert nicht nur diesen Kontext, sondern wird auch von ihm beeinflusst.“¹⁴⁸

Konkretes Forschungsdesign

Die Erhebung der sozialräumlichen Daten wurde in Recife von März 2010 bis Juli 2011 vollzogen. Zu den Institutionen der Stadt – wie der Stadtplanungsgesellschaft URB,¹⁴⁹ der Abteilung der Geoinformationen der Stadtverwaltung und der staatlichen Universität UFPE – nahm ich in dem ersten halben Jahr der Forschung Kontakt auf. Über sie sammelte ich Informationen, um die Analysegebiete, wie oben beschrieben, auswählen zu können bzw. Kontaktpersonen für die Interviewstudie zu erhalten. Als Auswahlgebiete wurden die ZEIS Aritana, ZEIS Coqueiral, ZEIS Mangueira da Torre und die ZEIS Pina ausgewählt. Im Laufe der

¹⁴⁷ Flick, Uwe. Qualitative Sozialforschung. 2006. S. 250.

¹⁴⁸ Schwartz und Schwartz 1955. S. 344. Entnommen bei: Girtler 1984. S. 47.

¹⁴⁹ URB – Empresa de Urbanização do Recife (dt. Stadtplanungsgesellschaft Recife). Die URB ist eine städtische Verwaltungseinheit Recifes, die Studien und städtebauliche Projekte unterstützt, öffentliche Dienstleistungen anbietet, indirekt Hochbautätigkeiten und Städtebau durchführt und Gebiete im städtischen Besitz reaktiviert. Vgl.: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/secplanejamento/urb/>. Abgerufen am 20.02.2014. Übersetzung des Autors.

Studie bekam ich einen außergewöhnlich guten Zugang zur berüchtigten ZEIS Entra Apulso, die gut in das Forschungskonzept passte. Kontaktpersonen sollten mir als „Gate Keeper“ den Zugang zu den Untersuchungsgebieten erleichtern. Durch den UFPE-Professor Luis de la Mora erhielt ich Kontakt zum PREZEIS-Repräsentanten¹⁵⁰ Bismark Saraiva, der mich bei einer monatlich stattfindenden PREZEIS-Versammlung, im Dezember 2010, allen ZEIS-Gemeindeführern Recifes vorstellte. Wegen meiner strukturellen Anbindung an die hiesige Universität UFPE und meiner guten Sprachkenntnisse im Portugiesischen gab es keine Annäherungs- und Verständigungsprobleme. Durch die Gemeindeführer erhielt ich koordinierten Zutritt zu den jeweiligen ZEIS-Gebieten und die Gemeindeführer benannten mir Informanten als Interviewpartner in ihrem Gebiet. Obwohl ich bei den ersten Interviews in jedem Gebiet den Eindruck erhielt, dass ich nur bestimmten Informanten vorgestellt wurde, bemerkte ich ebenso bald, dass ich mich doch sehr frei in den Sondergebieten bewegen und jede gewünschte Person interviewen konnte. Wenn ich keine Interviewpartner mehr fand, dann halfen mir die Gemeindeführer neue Informanten zu finden. Die mehrheitlich am Wochenende oder am Abend durchgeführten Interviews wurden mit Informanten geführt, die unmittelbar vorher von dem Interview informiert wurden und von mir selber in die Thematik der Studie eingeführt wurden. Wenn sich während der Gespräche zeigte, dass der Informant Dinge formulierte, die nicht glaubhaft erschienen, vergewisserte ich mich mit anschließenden Nachfragen, um Unklarheiten auszuräumen. Geplant war es, in jedem Sondergebiet 20 Interviews zu führen. Diese waren mit einem Zeitaufwand von zwanzig Minuten bis zu einer Stunde je Interview geplant. Im Laufe der Studie stellte sich dar, dass sich sehr uneinheitlich Informanten in den Sondergebieten fanden. In einigen wollten die Bewohner gerne mit mir sprechen, wohingegen man in anderen Gebieten kein Interesse an Interviews zeigte. Trotzdem achtete ich darauf, dass letztendlich der Querschnitt der statistischen Daten Recifes durch die einhundert Interviewpartner abgebildet wurde. Zur

¹⁵⁰ 1987 wurde in Recife der Plan zur Regulierung der speziellen Zonen mit sozialem Interesse: PREZEIS (Lei 14.947/1987 Plano de Regularização das Zonas de Interesse Social) ratifiziert, welcher die Legalisierung der bisher illegalen Favelas regelt. PREZEIS integriert Partizipation in der Stadtplanung, die sich speziell der Regulierung der Favelas annimmt und eine strukturelle Lösung dieser Gebiete in Kommunikation mit ihren Siedlern finden will. In von den Rathäusern einberufenen Foren treffen sich gewählte Repräsentanten der Armensiedlungen und diskutieren dort mit Sachverständigen über Lösungen für ihre strukturellen Probleme. Seit der Verabschiedung dieser Gesetze sind in Recife 80 % der Armensiedlungen legalisiert worden. Durch ihre Legalisierung sind sie der Stadt als zugehörig anerkannt und haben die juristische Grundlage bekommen, um als Stadtgebiet eine strukturelle Aufwertung erfahren zu können.

Ermöglichung eines Vergleiches habe ich auch Studien in anderen Bereichen der Metropole durchgeführt. Diese Interviews wurden sowohl an der Universität UFPE geführt, auf der Straße im Umfeld der Auswahlgebiete als auch in meinem Bekanntenkreis in Recife. Neben handschriftlichen Notizen, während der Interviews, nahm ich diese mit einem digitalen Diktiergerät auf. Vorher bat ich meine Interviewpartner um Erlaubnis des Mitschnitts. Im Anschluss an das Gespräch bat ich die Informanten „mental maps“ von ihren täglichen Wegen anzufertigen. In Folge zu den Interviews führte ich drei bis fünf Tage nach den Interviews eine selektive Voranalyse der Interviews durch und passte durch das theoretische Kodieren den Fragebogen bei Notwendigkeit an. Die Transkription und Analyse aller Interviews fanden nach Abschluss der Forschungsreise in Deutschland statt. Über die halbstandardisierten Interviews hinaus führte ich vier narrative Interviews mit Experten. Mit Teilen der Professorenschaft der UFPE: Professorin Torres, Professor de la Mora, dem Repräsentanten von PREZEIS Bismark Saraiva und dem Direktor der Abteilung für Geoinformation der Stadtverwaltung Recifes Herrn Neves. Während der beständig protokollierten Stadtspaziergänge fokussierte ich meinen Blickpunkt auch auf die Architektur und die Infrastruktur Recifes. Hier wurden vornehmlich Vergleiche zwischen den Baukonstruktionen der Lebensbereiche der unterschiedlichen Sichten gezogen. Sowohl die Apartmenthochhäuser in Boa Viagem, die Konstruktionen in den Sondergebieten, die institutionellen Gebäude Recifes und die der Öffentlichkeit zugänglichen Gebäude, wie Shopping-Center oder Büro-Hochhäuser, wurden stichprobenartig ausgewählt und deren Konstruktion wie Ausstattung zueinander in Bezug gesetzt. Die teilnehmende Beobachtung wurde einerseits an spezifischen Orten, an denen Feste stattfanden, vorgenommen und andererseits im Zuge der Stadtspaziergänge. Besonders in der ZEIS Entra Apulso wurden diese durchgeführt, da ich drei Monate in ihrer direkten Nachbarschaft wohnte und sie mehrmals täglich durchschritt. Die teilnehmende Beobachtung wurde ebenfalls an der UFPE durchgeführt sowie bei drei privaten Festen und dem Karneval in Recife, dem größten Karneval weltweit. Die teilnehmenden Beobachtungen bei den privaten Festen waren in der Hinsicht besonders informativ, da bei ihnen unterschiedliche soziale Schichten anwesend waren und dessen Interaktionen hierbei gut zu beobachten waren.

Nach Durchführung der Forschung wurden die sozialräumlichen Informationen in das Analysekonzept der Theorie der Produktion des Raumes gestellt. Sie werden

damit in ein übergeordnetes gesellschaftliches Konzept überführt und das Werden des Raumes in Recife dargestellt. Zur Darstellung des Vorgangs wird dieser Prozess folgend ausformuliert.

Der Raum wird in der Theorie der Produktion des Raums nicht als etwas bereits Existierendes gesehen. Raum entsteht prozessual in einem Produktionsprozess. „Letztlich bleibt die Sprache indessen verräterisch: Der Begriff »Raum« suggeriert ein feststehendes Objekt, ebenso wie die drei Aspekte des Raumes [der wahrgenommene Raum, der konzipierte Raum und der gelebte Raum] im allgemeinen Verständnis dazu tendieren, eine gewissermaßen »autonome« Existenz aufzunehmen. Konsequenterweise ist deshalb der Begriff »Raum« durch den Begriff »Produktion des Raumes« zu ersetzen, und es ist von Dimensionen, Momenten oder Formanten der Produktion des Raumes zu sprechen.“¹⁵¹ Weiterhin ist zu den gegenständlichen Auswirkungen der Dialektik auf die Bauwerke zu bemerken: „Denn neben dem materiellen Aspekt der Praxis und ihrer Konzeption wird diese Praxis auch erfahren und erlitten, und sie impliziert damit eine Symbolik. Diese Symbolik (...) überlagert den physischen Aspekt des Raumes, indem die materiellen Elemente bzw. ihre Anordnung zu Trägern von Bedeutungen werden. Sie ist aber auch dialektisch mit dem konzipierten Raum verschränkt, der einerseits selbst Symbolismen enthält, andererseits dazu tendiert, den erlebten Raum zu bestimmen und zu dominieren.“¹⁵² Hinzu kommt, dass besonders bei der Analyse eines historisch gewachsenen Raums in jeder Epoche oder Gesellschaftsformation die drei Momente – das Wahrgenommene, das Konzipierte und das Gelebte – einen anderen Einfluss auf die Produktion des Raumes haben.¹⁵³ Die dargestellte Komplexität der lefèbvreschen Formanten der *raum-zeitlichen Dimensionen*, *raum-zeitlichen Ebenen* und *raum-zeitlichen Konfigurationen* zeigt auf, dass die in der Analyse erhobenen sozialräumlichen Daten nur mit einem einzigen Raumformanten analysiert werden sollten. Die dreidimensionale dialektische Theorie Lefèbvres überlagert die Inhalte der einzelnen Formanten miteinander. Dem Grunde nach ist in der vorliegenden Arbeit das Analyseobjekt örtlich begrenzt auf den administrativ festgelegten Zentralbereich der Stadt Recife. Hierbei konzentriert sich die Forschung auf fünf

¹⁵¹ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 321.

¹⁵² Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 226 f.

¹⁵³ Ausführlich unter Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 227.

Analysegebiete und ihre Einwohner. Diese bilden in Summe den statistisch erhobenen sozialen Durchschnitt der Stadt Recife ab. Für die Forschung wird demnach ein strukturell festgelegter sozialer Querschnitt der Metropolregion erhoben, der nur auszugsweise die Komplexität und Homogenität Recifes abbildet. Die Analyse daher einzig auf den raum-zeitlichen Dimensionen basierend zu realisieren, ist ebenso wenig denkbar wie eine Analyse im geschichtlichen Kontext der raum-zeitlichen Konfigurationen. Die Analyse der sozialräumlichen Daten wird, wegen der Fokussierung auf ihren räumlichen, sozialen wie nur begrenzten geschichtlichen Kontext, durch die *raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* strukturiert. Für die Überführung der in Recife erhobenen Daten auf die raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit ist hervorzuheben, „dass sich die verschiedenen Ebenen jeweils in und durch verschiedene »Materialitäten« oder »Artefakte« in der städtischen Wirklichkeit repräsentieren (...). [Jedoch] genügt es nicht, diesen Text [den Text der mittleren Ebene (M)] zu untersuchen, ohne auf den Kontext zu rekurrieren, auf dasjenige, das oberhalb und unterhalb des urbanen Textes zu dechiffrieren bleibt: auf der einen Seite die Institutionen, die Ideologien, auf der anderen Seite das Alltagsleben, das Sexual- und Familienleben, das Unbewusste des Urbanen, das sich kaum äussert und noch weniger schreibt und sich in den bewohnten Räumen versteckt. Die Stadt lässt sich deshalb nicht als *ein* Bedeutungs-, Sinn- oder Wertesystem erfassen (...)¹⁵⁴. Um die Gesamtheit der raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu analysieren, ist es nötig, die erhobenen Daten in die soziale Praxis, die Repräsentation des Raumes und in den Raum der Präsentation zu stellen. Sie gemäß der dreidimensionalen dialektischen Produktion des Raumes zu analysieren.

Lefèbvre strukturiert die raum-zeitlichen Ebenen allgemein in die private Ebene (P) des Alltäglichen, die globale Ebene (G) des Staates oder des Weltmarktes und in die mittlere oder vermittelnde Ebene (M), die genuine Ebene der Stadt. In der Ebene (P) werden die erhobenen Daten, die direkt die Interviewpartner und deren Lebensumfeld widerspiegeln, dargestellt. Dabei werden auch historisch sich manifestierte Charaktere der Region aufgeführt. Ebenso wird die Nutzung Recifes im täglichen Leben sowie die Wahrnehmung des genutzten Raums mit den sozialen Netzwerken beleuchtet. Die Ebene (G) bildet die Gesetze, die Verwaltung, die

¹⁵⁴ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft. 2005. S. 166 f.

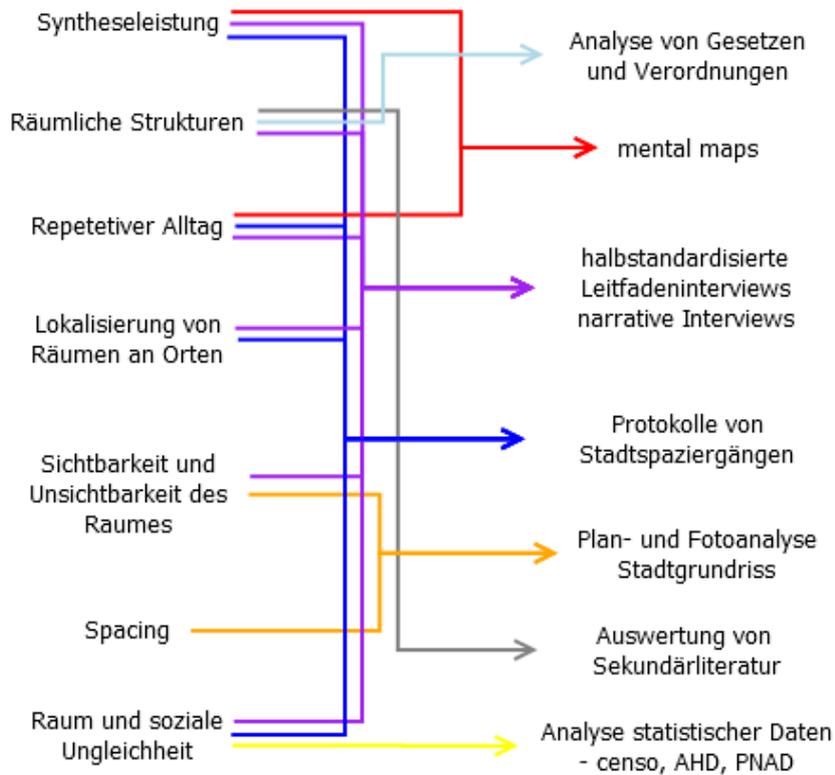
hoheitlich erhobenen Daten über die Bevölkerung und den Boden mit seinen Bebauungen ab. Die genuine Ebene der Stadt (M) konzentriert sich, nach einem Blick auf die Einbettung Recifes in den Staat Brasilien, auf die geschichtliche Entwicklung der Besiedlung. Darauf aufbauend wird die Analyse der untersuchten ZEIS-Gebiete stattfinden und ihre Wandlung in den vergangenen Jahrzehnten. Dabei wird ein Fokus auf die Wechselwirkung mit ihrem baustrukturellen Umfeld gelegt. In den Ebenen (P), (G) und (M) verschränkt, werden die Daten auf die raum-zeitlichen Dimensionen – der sozialen Praxis, Repräsentation des Raums und Räume der Repräsentation – referenzieren.

Mit der Kombination und Verschränkung der dreidimensionalen dialektischen Methode können die erhobenen sozialen und räumlichen Daten im Sinne der Theorie der Produktion des Raums in den raum-zeitlichen Ebenen in Verschränkung mit den raum-zeitlichen Dimensionen analysiert werden. Die Theorie macht es möglich, eine Analyse des Werdens vom Raum darzustellen und einen Einblick in die raum-zeitliche Konfiguration Recifes zu machen, die zusammenfassend im letzten Kapitel der Arbeit ausformuliert wird.

Das konkrete Forschungsdesign wird in Abb. 13 mit dem Aufheben der Forschung in das dialektische Werden von Raum visualisiert.

Erhebung der Aspekte des sozialen und raum-zeitlichen Werdens Recifes über:

Abbildung der Aspekte des sozialen und raum-zeitlichen Werdens Recifes zur Überführung in die Analyse über:



In Anlehnung an Löw, 2001.

Analyse der Forschung

über Aufhebung der Aspekte in dreidimensionale dialektische Produktion des Raumes

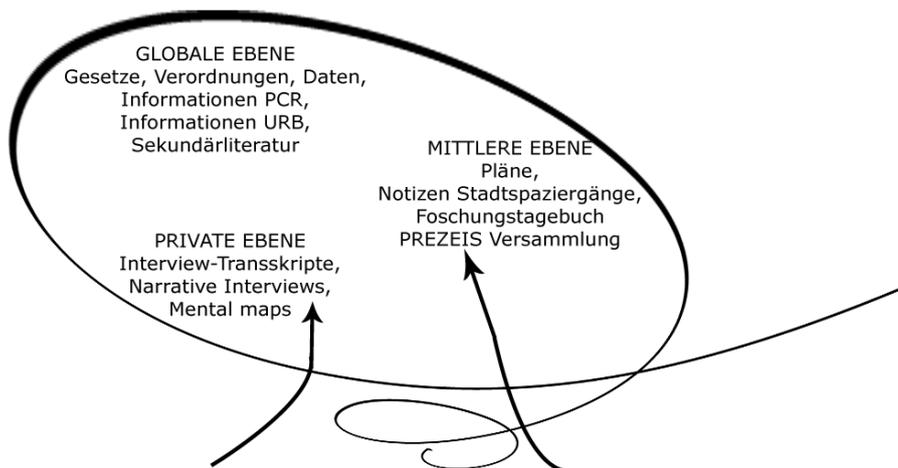


Abb. 13: Verbildlichung des Forschungsdesigns mit dem Aufheben der Forschung in die raum-zeitlichen Ebenen der Theorie der Produktion des Raumes. Erstellung Autor.

3 Kapitel: Die Forschung

3.1 Einleitung

In der Betrachtung des Raums der Metropolregion Recife zeigt sich, dass dieser Raum unterschiedliche Eigenschaften hat.¹⁵⁵ Die Grenzen der Metropolregion Recife sowie der Stadt Recife wurden administrativ festgelegt. Von seiner Struktur her ist Recife mit Gebäuden bebaut, durch Straßenflächen versiegelt, von Wasserflächen durchzogen oder mit Grünflächen belegt. Besondere Aufmerksamkeit lege ich in der vorliegenden Arbeit auf die von Menschen genutzten Räume mit Schwerpunkt auf die Wohnqualität der Wohnquartiere und die Arbeitsorte seiner Bewohner. Dies schließt die Lebensbedingungen und Arbeitsverhältnisse der Bewohner von innerstädtischen Kommunen mit ein.¹⁵⁶ Den Begriff der *informellen Siedlung*, wie er häufig für Kommunen in der Literatur zu finden ist, vermeide ich. Durch ihn wird eine rechtsgültige Bebauung der Gebiete als grundlegendes Unterscheidungsmerkmal von Siedlungen impliziert. Diese zweidimensionale Betrachtung reduziert einen hochkomplexen Zusammenhang nur unzureichend, worauf in Kapitel 2.2 bereits umfassend eingegangen wurde. Auf Grundlage dessen zeichnete sich während meiner Forschungen ab, dass mein Analysefokus, ausschließlich Kommunen zu betrachten, das Forschungsobjekt unzureichend abbildet. Ich erweiterte die Analyse auf umliegende Gebiete, mit denen die Kommunen, räumlich wie sozial, miteinander zu interagieren scheinen. Die sozialräumlichen Interaktionen werden, stellvertretend für den gesamten Zentralbereich Recifes, anhand von fünf ZEIS¹⁵⁷ und deren Umgebung dargestellt. Der Betrachtungszeitraum der vorliegenden Arbeit liegt in der Zeit vom Ende der Diktatur Brasiliens 1964 bis zum Jahr 2010. Die an die Sonderzonen angrenzenden

¹⁵⁵ Den Begriff Metropole verwende ich für zentrale Orte, deren Funktionen auf einen großen sachlichen, räumlichen und sozialen Einzugs-, Zuständigkeits-, Versorgungs- oder Kontrollbereich ausstrahlen und denen ein hoher Rang in der Städtehierarchie zugesprochen wird.

¹⁵⁶ Der Begriff Kommune leitet sich von dem portugiesischen Wort *comunidade* ab, der schichtübergreifend verwendet wird und damit den Wohnort und seine als zugehörig empfundene Umgebung bezeichnet. Der Begriff Kommune wird in Folge in diesem Sinne verwendet.

¹⁵⁷ ZEIS: Abk. für Zonas Especiais de Interesse Social (dt.: Spezielle Zonen mit sozialem Interesse). Es sind definierte und administrativ umgrenzte Bereiche im städtischen Raum Recifes, die bestimmte soziale wie strukturelle Eigenschaften aufweisen müssen. Wenn sie diese erfüllen, werden sie in einem administrativen Prozess in das Stadtentwicklungsprogramm PREZEIS aufgenommen. Detailliert werden diese Zonen in Kapitel 3.4.1 beschrieben.

Bei der Übersetzung in den deutschen Rechtsgebrauch sind dies Sonderzonen. Der Begriff Sondergebiet bzw. Sonderzone soll in Folge für die ZEIS verwendet werden.

Gebiete werden ebenfalls betrachtet und mit in die Forschung einbezogen. Denn so, wie Simmel formulierte, sind durch die Grenzbereiche und die Begrenzung selber sozial und psychisch höchst bedeutende Tatbestände einsichtig: „Die Grenze ist nicht eine räumliche Tatsache mit sozialem Wirken, sondern eine soziale Tatsache, die sich räumlich formt.“¹⁵⁸ Die Einbeziehung der sozialen Tatsache greife ich, wie im Kapitel 2 mit Löw und Lefèbvre dargelegt, auf und ziehe nicht nur die physischen Elemente in die Feldforschung ein, sondern alle sozialräumlichen *Aspekte* der **RAUMSOZIOLOGIE** Marina Löws. Es ist dabei zu beachten, dass die *Aspekte* Löws nicht vollständig voneinander zu trennen, aufzunehmen oder zu analysieren sind. Jeder der *Aspekte* überschneidet sich teilweise mit anderen *Aspekten*. Trotzdem ordne ich im Vorfeld die *Aspekte* bestimmten Schwerpunkten zu, um eine umfassende Aufnahme der *Aspekte* zu gewährleisten, um deren Verschränkungen im Nachgang zu analysieren.

Die Grenzen bzw. Begrenzungen werden einerseits über den löwschen *räumlichen Aspekt* **SPACING** erhoben. Hier werden Plan- und Fotoanalyse der 5 Sondergebiete inkl. Umgebung durchgeführt. Die Auswahl der Sondergebiete geschieht nach konkret-inhaltlichen Kriterien wie z. B. der Bevölkerungsdichte, Einkommen der Haushaltsverantwortlichen, Straßenbefestigung, Grundstücks- und Gebäudeausstattung. Die *sozialen Aspekte* werden andererseits über den Aspekt **RÄUMLICHE STRUKTUREN** durch die Analyse von Gesetzen und Verordnungen sowie über die Aspekte **SYNTHESELEISTUNG, RAUM UND SOZIALE UNGLEICHHEIT, SICHTBARKEIT UND UNSICHTBARKEIT DES RAUMES, REPETITIVER ALLTAG** und **LOKALISIERUNG VON RÄUMEN AN ORTEN** durch das Durchführen von halbstandardisierten Leitfadeninterviews realisiert.¹⁵⁹

Die aufgeteilt erhobenen Daten werden dann, über die raum-zeitlichen Ebenen der gesellschaftlichen Wirklichkeit – (P), (G) und (M) – von Lefèbvres Theorie der Produktion des Raumes, analysiert und in einer übergeordneten These wieder vereint.

¹⁵⁸ Vgl. u. a. Schäfers, Bernhard. Architektursoziologie. 2006. Seite 31. Original unter: Simmel 1968. Seite 467.

¹⁵⁹ Zum besseren Verständnis der transkribierten Interviews sowie des Forschungstagebuchs wurde ein Glossar erstellt, mit dem ortsspezifische Begriffe erklärt werden, die das Verständnis der Texte vereinfachen.

3.2 Die private Ebene (P)

Die bei der Analyse der Feldforschungsdaten zuerst betrachtete *private Ebene (P)* der Produktion des Raumes gliedert die Daten in die Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Dafür wird die private Ebene in die *Räume der Repräsentation*, die *räumliche* bzw. *soziale Praxis* sowie die *Repräsentation des Raumes* weiter untergliedert, dargestellt und abschließend mit einer Zwischenbilanz der *privaten Ebene* zusammengefasst.

3.2.1 Räume der Repräsentation

Die Dimension der Räume der Repräsentation lässt sich mit künstlerischen Mitteln ausdrücken. Lefèbvre zählt hierzu im Allgemeinen Bauwerke und Monumente bzw. Bäume oder markante topografische Formationen. Diese objekthaften Räume der Repräsentation werden von mir ausführlich in der *mittleren* oder *vermittelnden Ebene (M)* besprochen. In der *privaten Ebene (P)* gehe ich hierzu auf die Personen ein, die solche Räume in Recife erschaffen haben, für die Räume der Repräsentation erschaffen wurden bzw. die ein Potential dazu haben, sie in Zukunft zu erschaffen. Das bedeutet konkret, dass ich in dieser Dimension der *privaten Ebene* Personen der Region mit ihren Charakterzügen beschreiben werden. Sowohl solche, die durch ihre hervorragende historische Stellung besonders prägend für Recife waren, als auch aktuell gesellschaftlich aktive Personen, die dabei sind, weitere Räume der Repräsentation zu konstituieren. Darüber hinaus werden übliche Personen mit ihren Tätigkeiten beschrieben, um die alltäglichen Einflüsse auf die Räume der Repräsentation darzustellen. Dies hilft auch dem Leser, besser einen generellen Einblick in die gelebte Realität Recifes zu erlangen.

Recife – Der Löwe des Nordens

Die geschichtlichen Ereignisse, die sich im Raum der heutigen Metropolregion Recife ereigneten, sind in einem starken Maße vom eigenständigen Geist der Bevölkerung ausgegangen und prägen noch heute das Bewusstsein in der Region. Die Besiedlung Recifes wurde als Hafen erstmals 1561 dokumentarisch festgehalten, obgleich der Hafen bereits seit 1536 den Portugiesen für ihre Exporte diente. Dieser Hafen hatte bis 1630 nur ein unwesentliches Wachstum, obwohl er wichtigster Hafen der portugiesischen Kolonie war. Bis zur Eroberung durch die Holländer 1631 hatte Recife 70 Häuser, deren Bewohner eigenständige und freiheitlich denkende

Personen waren. Während der holländischen Besetzung Recifes entwickelte sich die Stadt strukturell stark weiter, sein Reichtum vermehrte sich und die Unabhängigkeit Recifes vom einstigen Hauptort Olinda, als Sitz der Zuckerplantagen und Zuckerverarbeitung, stärkte sich. Aber trotz der strukturellen Entwicklung und des Auflebens der Handelstätigkeit in Recife lehnten sich die Einwohner der Stadt gegen die Holländer auf. Letztendlich gelang es ihnen, die Holländer während des Pernambucanischen Aufstandes (*Insurreição* oder auch *Restauração Pernambucana*) 1654 aus Pernambuco zu vertreiben. Auch in den darauf folgenden Jahrhunderten wurden mehrere historische Kämpfe ausgetragen, bei denen es immer wieder um die Unabhängigkeit, die Freiheit und die Selbstbestimmung der Bevölkerung ging. Unter anderen war es 1710 die nativistische Bewegung des *Guerra dos Mascates*, in dem die Portugiesen aus Recife gegen die Edelleute aus Olinda kämpften. Oder sei es die Föderation des Äquators (port.: *Confederação do Equador*), die 1824 als republikanische Revolution, gegen das Kaiserreich, von Recife ausging. Auch die in den Jahren 1831 und 1832 stattgefundenene, aber schnell wieder dominierte Septemberbewegung (port.: *setembrizada*) und die Aprilbewegung (port.: *abrilada*) oder der Strandaufstand (port.: *Revolução Praieira*), der in den Jahren 1848 und 1850 mit liberalen und föderalistischen Ideen gegen das zweite Königreich opponierte, unterstrich von den Bewohnern Recifes immer wieder ihren unbedingten Willen zur Eigenständigkeit. Besonders eindrücklich wird diese emanzipatorische Haltung durch die Landesfahne Pernambucos gezeigt: Die Landesfahne orientiert sich an der Fahne der Pernambucanischen Revolution von 1817, dessen drei Sterne den Staat Pernambuco mit seinen Nachbarstaaten Paraíba und Ceará darstellen. Die heutige Fahne Pernambucos hat jedoch nur noch einen Stern (den von Pernambuco) im Fahnenbild.

Der Interviewpartner

Zur strukturierten Erhebung und Darstellung der durch die Interviews zu erhebenden Daten ist es notwendig, sowohl den Kreis der Interviewpartner zu definieren und einzugrenzen (Sampling) als auch die Methode der Interviewauswertung zu bestimmen (Kodierung). Diese theoretisch zunächst klar trennbaren Prozesse sind in der Praxis jedoch eng miteinander verflochten und können bei der vorliegenden Arbeit nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Um das darzustellen, werde ich das Feldforschungskonzept kurz erläutern.

Methodisch werden mit einer Vorab-Festlegung der Samplestruktur die zu untersuchenden Fälle und Fallgruppen vor Kontakt mit dem Feld definiert. Das Sampling erfolgt hier nach konkret inhaltlichen Kriterien, die auf Vorannahmen aus meinen bisherigen Forschungen aus dem Jahr 2004 basieren. Ebenso ermöglicht mir die Erfahrung aus meiner zurückliegenden Forschung den Zutritt zu den Fallgruppen. Wir sprechen bei dieser Methode vom theoretischen Sampling. Auf Grundlage der Vorannahmen für das Sample werden Hypothesen erstellt, auf deren Grundlage die Stichprobenziehung für die Fall- und Fallgruppenauswahl stattfindet. Im Verlauf der Forschung wird dann das theoretische Kodieren an den erhobenen und dokumentierten Fällen zur Auswertung angewandt. Mit dieser Methode der fortgeschriebenen Datenerhebung und Dateninterpretation erweitere und differenziere ich meine Hypothesen bzw. passe ich die Fallauswahl durch das theoretische Sampling an. Die durch das theoretische Kodieren in den Interviews gewonnen Informationen werden genutzt, um die Ausgangstheorie anzupassen, die Stichprobenziehung zu präzisieren und schlussendlich durch das Kodieren einen Wissenszuwachs bis hin zur theoretischen Sättigung des Datenmaterials zu generieren.

Die Fallgruppenauswahl wird aus einer geschichteten Stichprobe erstellt. In ihr sollen die Interviewpartner einer bestimmten Altersgruppe angehören, einer Arbeit nachgehen und ein spezifisches Geschlecht haben. Zur Durchführbarkeit der Interviews war es notwendig, die Altersgruppen auf interviewbare Personen zu modifizieren. Somit wurden von mir die zwei Altersgruppen 1–4 Jahre und 5–9 Jahre zu einer Interviewgruppe zusammengefasst (1–9 Jahre). Die Gesamtzahl der Stichproben soll dann in Summe einen zum statistischen Durchschnitt Recifes vergleichbaren Anteil an männlichen und weiblichen Interviewpartnern sowie eine vergleichbare Altersgruppenzugehörigkeit aufweisen. Die durchgeführten Interviews sind in Tab. A-05 aufgeführt. Weitere wesentliche Indikatoren für die Fallauswahl in Recife sind das monatliche Einkommen der Haushaltsverantwortlichen¹⁶⁰ sowie deren Bildungsstand. Der Bildungsstand in Recife wird gemäß des Schulsystems strukturiert in:

¹⁶⁰ Bei den portugiesischsprachigen Erhebungskriterien wird bewusst eine neutrale Form gewählt, die sowohl für weibliche als auch für männliche Haushaltsverantwortliche gilt.

- a) Vorschule
- b) Grundschule 1. – 4. Schuljahr
- c) Mittlere Reife 5. – 8. Schuljahr
- d) Abitur 9. – 12. Schuljahr
- e) Graduiert Studienabschluss¹⁶¹

Das monatliche Einkommen der Haushaltsverantwortlichen wird in Brasilien in den Schichten A – E dargestellt:

A	> 2300	R\$/Monat
B	1.401 – 2.300	R\$/Monat
C	1.001 – 1.400	R\$/Monat
D	401 – 1.000	R\$/Monat
E	≤ 400	R\$/Monat ¹⁶²

Alltägliches

Das tägliche Verhalten der Bewohner Recifes ist sehr individuell und mit seinen rund 1,4 Millionen Bewohnern der Stadt Recifes vielfältig. Trotz dieser Vielzahl von Lebenskonzepten ist es sinnvoll, einige Umsetzungen von alltäglichen Lebensweisen aufzuzeigen um damit den Alltag der Recifer anschaulich zu machen. Das Alltägliche werde ich mit drei Hauptthemen erörtern, die sich in einem privaten, einem öffentlichen und einem gemeinschaftlichen Tätigkeitsfeld darstellen lassen.

Das private Verhalten bezieht sich in erster Linie auf das Verhalten von Bewohnern in ihren eigenen Räumen bzw. in das von ihnen angemieteten Räumen sowie auf das Verhalten der Immobilienbesitzer mit ihrem Verhalten in dem dazugehörigen Gemeinschaftseigentum, den *condomínios*.¹⁶³ Für das *condomínio* ist eine Extragebühr zu zahlen und es drückt einen gewissen Wohnstandard aus. Bemerkenswert ist, dass die Bewohner einer Kommune auch den Bereich ihres

¹⁶¹ Vgl. unter anderen: Dinamica Urbana Recente, Recife, 2003.

¹⁶² Ermittelt vom Gewerkschaftsverband auf Grundlage der Anzahl der verfügbaren Mindestlöhne/Haushalt im Forschungsjahr 2010 (1 Mindestlohn: R\$ 540). Entnommen und zuletzt abgerufen am 20.11.2015 unter: <http://www.dieese.org.br/>.

¹⁶³ Als *condomínios* werden die Gemeinschaftsbereiche der Apartmenthochhäuser bzw. der Einzelhausanlagen bezeichnet, die von allen Mietern bzw. Besitzern genutzt werden können. Hierzu zählen u. a. Schwimmbäder, Spielzimmer, Bars oder Fitnessräume, die zu dem Gemeinschaftseigentum der Anlagen gehören.

Wohnumfeldes als *condomínio* bezeichnen. Es ist bei diesem *condomínio* aber der gesamte Bereich der Kommune inkl. der eigenen Wohnungen gemeint. Trotz des Nutzens des gleichen Wortes werden damit in den verschiedenen Schichten unterschiedliche Objekte bezeichnet. Diese übereinstimmende Bezeichnung für sich nur teilweise überschneidende Objekte drückt sich nicht nur in der Sprache aus, auch in der Art und Weise, wie man z. B. mit seinem Wohnraum umgeht, finden sich Parallelen zwischen den verschiedenen Schichten. In dem Boardinghouse Studio d´Roma z. B., in dem ein Quadratmeter Wohnfläche für rund R\$ 120 plus *condomíno*-Gebühr vermietet wird, sind einige Wohnungen ohne Kleiderschrank ausgestattet. Die Mieter legen ihre Kleidungsstücke, wie selbstverständlich, über die Möbel oder die Koffer, obgleich diese Art der Ordnung in der gesellschaftlichen Syntheseleistung einen Ausdruck für die Schicht E darstellt. Das Gemeinschaftseigentum des Studio d´Roma leistet jedoch einen Hausmeister- und Zimmerdienst, der die Wohnung wieder in Ordnung zu bringen hat. Ebenfalls wurde der Hausmeister u. a. von einem Bewohner aufgefordert, die Stromleitung seiner Wohnung zu überbrücken, da er seine Stromrechnung nicht bezahlen wollte. Auch das illegale Stromzapfen stellt einen Ausdruck für die Schicht E dar und das, obwohl der Mieter eher der Schicht C bis B zuzuordnen ist. Andere nicht erwartete Syntheseleistungen habe ich auch in einer Einzelhausanlage der Schicht C bis B am Meer beobachten können. In neu erstellten Häusern hing, bereits im Rohbauzustand, Wäsche zum Trocknen in den Räumen. Die Häuser wurden bereits genutzt, bevor der Innenausbau oder die sanitären Anlagen im Haus eingebaut und funktionsfähig waren. Eine ähnliche Vorgehensweise konnte ich in der Kommune Entra Apulso beobachten. Von dem Laubengang meiner Wohnung konnte ich über mehrere Wochen den Baufortschritt eines neu bewohnten Hauses studieren. Das Haus wurde seit der Trockenzeit bewohnt, obgleich es noch kein vollständiges Dach hatte. Das Bett sowie der große Flachbildfernseher waren unter den vorhandenen Dachresten positioniert und die wenigen Kleidungsstücke lagen im Raum verteilt. Im Laufe der Beobachtung wurden, immer abends bzw. nachts, Teile des Hauses hergerichtet. Ob zu Beginn der Regenzeit das Dach letztendlich vollständig vorhanden war, konnte ich, wegen meines Umzuges, nicht mehr verifizieren. Im Verhalten der Personen in den frei zugänglichen Räumen Recifes sowie den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus, Metro oder Taxi – dem öffentlichen Tätigkeitsfeld – waren ebenfalls Parallelen zu entdecken. Meine Erfahrung dort war, dass man ausgesprochen höflich ist und mit dem Gegenüber mit sehr viel Respekt

und Benehmen umgeht. Egal aus welcher Schicht er stammt. In meinen Gesprächen wurde mir jedoch auch wiederholt mitgeteilt, dass die Recifer zwar sehr entgegenkommend, freundlich und an Neuem interessiert seien, aber auch sehr unhöflich und ungebildet. Im Straßenverkehr drückt sich das so aus: Man hält sich an die gesellschaftlich akzeptierten Verkehrsregeln und verschafft sich z. B. durch Hupen weitere Aufmerksamkeit, um die anderen Verkehrsteilnehmer vor Gefahr zu warnen. Auch im öffentlichen Personenverkehr ist ein Schwerpunkt bei den individuellen Bedürfnissen der Fahrer wahrzunehmen. So muss man z. B. sehr stark im Bus darauf drängen, dass man aussteigen möchte. Häufig fährt der Fahrer an Haltestellen vorbei, ohne anzuhalten, oder fährt so schnell, dass man um seine Gesundheit besorgt ist. Auch haben Taxifahrer mir die Fahrt verweigert, ohne mir den Grund dafür zu nennen. Ob sie Feierabend machen wollten, der zurückzulegende Weg zu kurz wäre und sie damit nicht genug Geld verdienen, das Ziel eine gefährliche Gegend wäre etc. Das individuelle Bedürfnis des Dienstleisters war wichtiger als das Leisten des angebotenen Dienstes. Bei der Nutzung der frei zugänglichen Bereiche in Recife habe ich wahrgenommen, dass viele Freiflächen (Grünflächen, Plätze, Straßen) gepflegt sind. Diese Pflege kommt einerseits aus der Verantwortlichkeit der Stadtverwaltung, die mit dem zuständigen Personal die Flächen pflegt. Oder sie wird aus privater Hand finanziert, die Firmen für die Pflege der Räume beauftragt. Andererseits habe ich gesehen, wie öffentlich zugängliche Flächen missbraucht werden: Vor kurzem gesetzte Grünpflanzen wurden aus einem Park gestohlen und bei der eigenen Wohnung eingesetzt bzw. weiterverkauft. Auffällig ist hingegen, dass große freie Flächen, auf denen üblicherweise Fußball gespielt wird, nicht besetzt oder anders genutzt werden. Auch dann nicht, wenn es nur wenig Platz in der Umgebung zum Wohnen gibt.

Im Bereich der gemeinschaftlichen Tätigkeitsfelder fällt auf, dass die Personen aus allen Schichten im Generellen mit ihren Arbeitsbedingungen einverstanden sind. So arbeiten z. B. Haushaltshilfen gerne bei ihren Arbeitgebern. Sie sorgen sich um das Wohl der Bewohner und klagen nicht über ihre Entlohnung. Es ist für sie ein Ausgleich, in einer schönen Wohnung zu arbeiten und dort ihre Zeit zu verbringen, die sie sich nicht selber kaufen können. Bei den Arbeitsverhältnissen der Schichten C und darüber sagte man mir, dass man trotz der großen Aufwendungen z. B. an Arbeitsweg oder zu leistende wöchentliche Arbeitsstunden durchaus mit den Arbeitsbedingungen zufrieden ist. Als entscheidendes Kriterium wird das gute Verhältnis zu den Vorgesetzten genannt. Ebenfalls ist es wichtig, dass man die

„Daily Soap“ im Fernsehen verfolgen kann. Speziell für das Verfolgen der „Daily Soap“ bieten die Taxi-Unternehmen spezielle Taxis an, die mit Fernsehern ausgestattet sind. Es gebe viele Kunden, so wurde mir im Gespräch mit einem Taxifahrer genannt, die aufgrund ihrer Arbeit nur während der Taxifahrt in der Lage seien, die „Daily Soap“ zu verfolgen.

Mental Maps – Die Wahrnehmung der Stadt Recife

Die von den Interviewten erstellten Mental Maps stellen die Räume der Repräsentation des Raumes auf privater Ebene dar. Die Anwendung von Mental Maps wurde zuerst von Kevin Lynch in seinem Werk **THE IMAGE OF THE CITY** von 1960 genannt. Lynch definierte in ihm, aufgrund theoretischer Vorüberlegungen, gewisse zeichnerische Strukturtypen, die das Bild der Stadt zusammensetzen.¹⁶⁴ Durch die Kombination der definierten Strukturen wird die Stadt der Zeichner kognitiv repräsentiert. Im vorliegenden Fall wird die Auslegung der Mental Maps in Anlehnung an Amos Rapoport's **HUMAN ASPECTS OF URBAN FORM** vorgenommen.¹⁶⁵ Er ermöglicht mit seinem Konzept eine offenere Interpretation der Mental Maps, da aufgrund der unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten der Interviewpartner nicht von einem einheitlichen Zeichenschema ausgegangen werden kann. Für die vorliegende Arbeit sind die Mental Maps als Teil der Feldforschung wichtiger Bestandteil und innerhalb dieser Forschung eine zeichnerische Ergänzung der nicht verbal ausdrückbaren Elemente der individuellen Raumkonstitution. Sie sind als Ergänzung zu den Interviews zu verstehen und sind parallel zur sozialen Praxis zu lesen, welche durch die städtisch erstellte Infrastruktur vorstrukturiert wird. Die 100 Interviewpartner wurden alle gebeten eine Karte über ihre täglichen Wege mit deren besuchten Räumen anzufertigen. Einzig 35 Personen wollten eine Karte zeichnen, die sie zügig erstellten und zu der sie wenige Erklärungen abgaben. Die große Mehrheit der Interviewten wollte keine Karte zeichnen, da sie sich nicht in der Lage sahen, dieser Aufgabe nachzukommen. Auch meine relativierenden Erklärungen, dass es z. B. nicht auf reale Bildhaftigkeit ankäme, konnte sie nicht überzeugen.

Für die Interpretation fasse ich die Mental Maps in Gruppen mit ähnlichen

¹⁶⁴ Vergleiche unter: The Image of the City. Kevin Lynch. 1960. S. 46 ff.

¹⁶⁵ Vgl. Human Aspects of Urban Form. Amos Rapoport. 1977.

Zeichnungen zusammen und interpretiere ein Beispielbild pro Gruppe gemäß Rapoports Empfehlungen zur Interpretation nach den Kriterien:

- **Form:** Unterschiede der geistig erfassten realen und gezeichneten Gebiete
- **Benennung:** offizielle oder inoffizielle Namen von Straßen, Plätzen, Orten etc. werden verwendet
- **Realitätstreue:** realistische oder unrealistische Zeichnungsinhalte nach Form, Materialien, Farben etc.
- **Transformation:** es werden Orte versteckt, ignoriert etc.
- **Abgrenzungen:** familiärer oder fremder Bereich mit seinen Grenzen wird dargestellt
- **Genderthemen:** Frauen repräsentieren ihren Raum mit Straßennamen, wohingegen Männer geometrische Formen benutzen
- **Zeit: es wird** der Zeitfaktor (morgens, abends, nachts) berücksichtigt
- **Anderes:** z. B. Fortbewegungsarten mit Bus, Auto, Fahrrad werden dargestellt¹⁶⁶

Die Mental-Maps-Gruppen werden folgend unter einer angemessenen Überschrift dargestellt und zwischen den Sondergebieten und restlichen Gebieten unterschieden.

Der Tag wird an verschiedenen Orten verbracht

Bei 14 Zeichnern wurde der Tag an Orten verbracht und die Wege dorthin werden zwar gezeichnet, sind in den Bildern jedoch nicht dominierend dargestellt. In dieser Gruppe haben sowohl die Personen aus den Sondergebieten Mental Maps gezeichnet sowie die Interviewten aus den restlichen Gebieten. Ebenso haben unterschiedliche Altersgruppen Zeichnungen angefertigt. Neben sehr detaillierten bildhaften Darstellungen von Amanda und Juju, über skizzenhafte Darstellungen aus den Sondergebieten von Frau Vanda und Maria da Conceição, die Gebäude wie Straßen im Grundriss darstellen, sowie aneinandergereihte Gebäude (in der Ansicht gezeichnet), die mit Straßen verbunden sind (Straßen werden sowohl als einzelne Linie als auch als Straße mit Randsteinen und Mittellinie dargestellt), schreibt

¹⁶⁶ Die Kriterien sind inspiriert von einer anderen Feldforschung. Siehe dazu: *Fragmented perspectives, transiting signs of urbanity – Everyday life's representations and uses of space in Dhaka, Bangladesh*. Bertuzzo, Elisa Tullia. 2008. S. 173 f. Übersetzung des Autors.

Rosimari einzig die Ortsnamen der von ihr besuchten Lokalitäten auf das Blatt. Bei allen Zeichnungen werden die jeweiligen Gebäude mit ihrer Funktion schriftlich benannt. Detailliert werden die Mental Maps von Letícia (Abb. 14), der Gemeindeführerin Aritanas, und die Zeichnung Neiris (Abb. 13), einer Studentin aus der Mittelschicht, aufgezeigt.¹⁶⁷

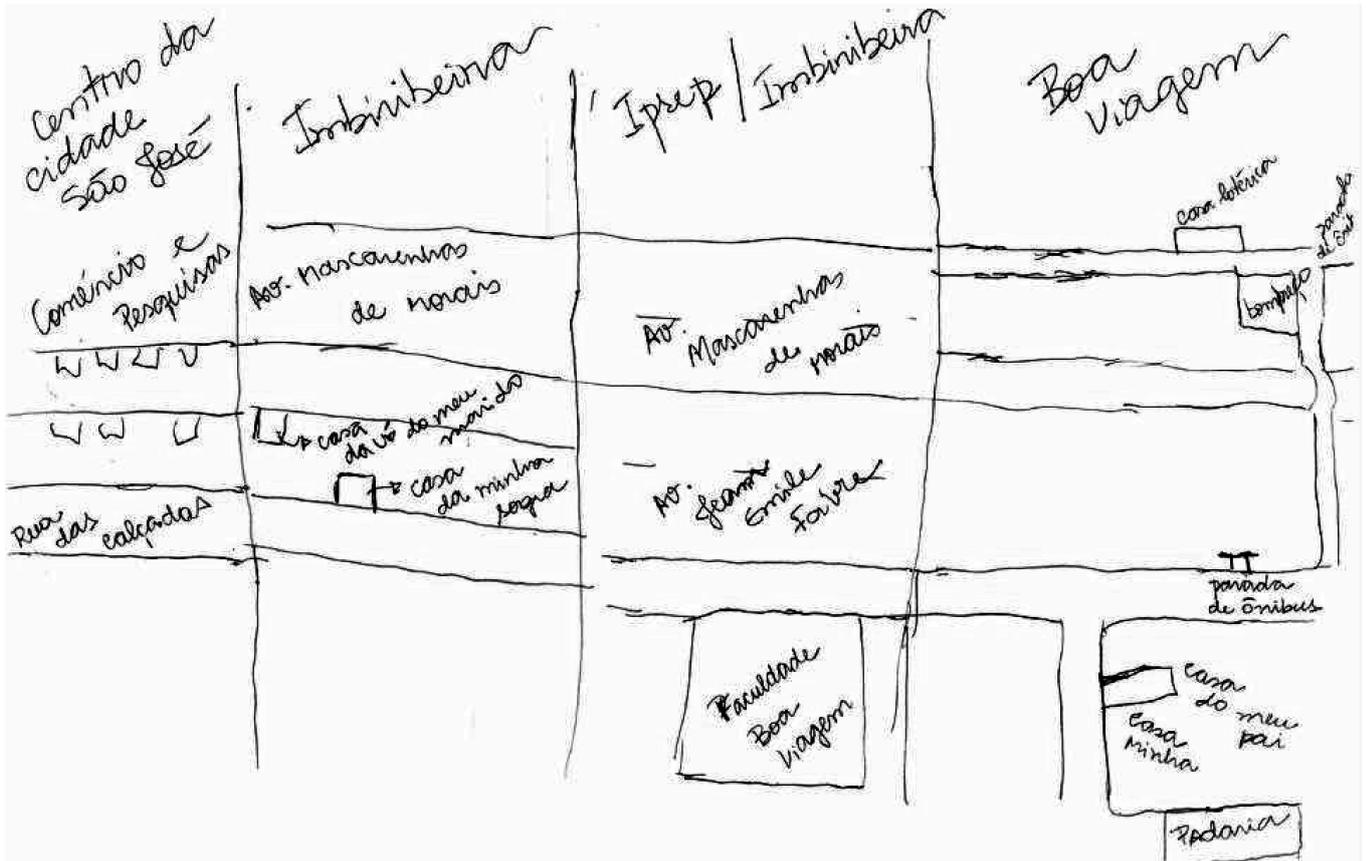


Abb. 14: Neiris Orte – Tag wird an strandnahen Orten im Zentralbereich verbracht.

¹⁶⁷ Für weitere Mental Maps siehe Abb. A-02.



Abb. 15: Letícias Orte – Tag wird bei der Arbeit und in der Kommune verbracht.

Wenige Orte und viele Träume bestimmen den Tag

Elf Personen aus den Sondergebieten haben Mental Maps gezeichnet, die nur wenige Orte am Tag zeigen. Acht von ihnen stellen einzig das eigene Wohnhaus, den Fußballplatz bzw. einen anderen Freizeitort wie den Strand, den Garten oder die Kirche dar.

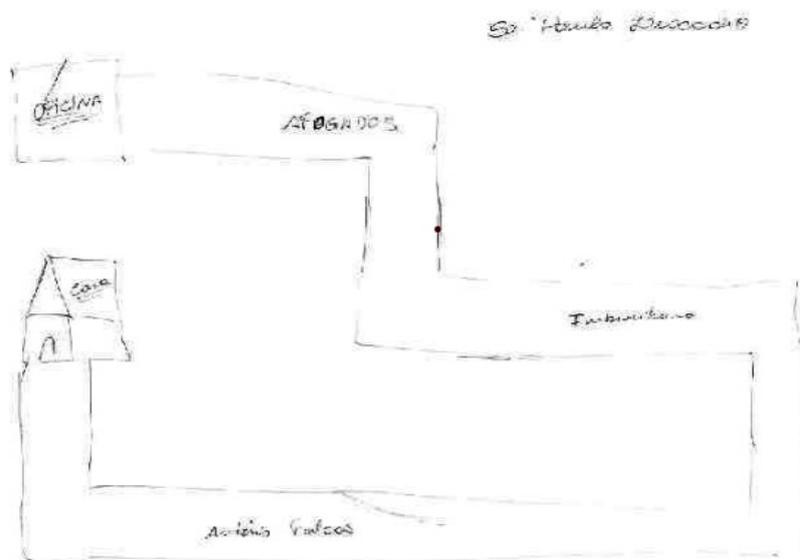


Abb. 16: Herrn Paulos Orte – Tag wird Zuhause und bei der Arbeit verbracht.



Abb. 17: Jusiaras Ort – Tag findet Zuhause statt.

Jusiara (Abb. 16) aus Coqueiral zeichnet einzig ihre drei Zimmer und ihren schräg angeschnittenen Garten. Die gesamte Zeichnung platziert sie nur in der unteren rechten Ecke auf dem Blatt. Die anderen sieben Karten wurden von Jugendlichen

erstellt, die weder zur Schule gingen noch eine regelmäßige Arbeit hatten, bzw. von Reinigungshilfen, die im Taglohn unregelmäßig einer Arbeit nachgingen. Paulo (Abb. 15), der das große Grundstück in Coqueiral mit seiner Familie nutzt, weist seine Tochter an, für ihn das Bild zu zeichnen. Es stellt den Arbeitsweg von seinem Haus zu seiner Werkstatt im Zentrum Recifes dar. Auf meine Frage, warum er die Karte nicht selber zeichnet, sagte er mir, dass seine Tochter das besser könne und seine Augen nicht mehr so gut seien.

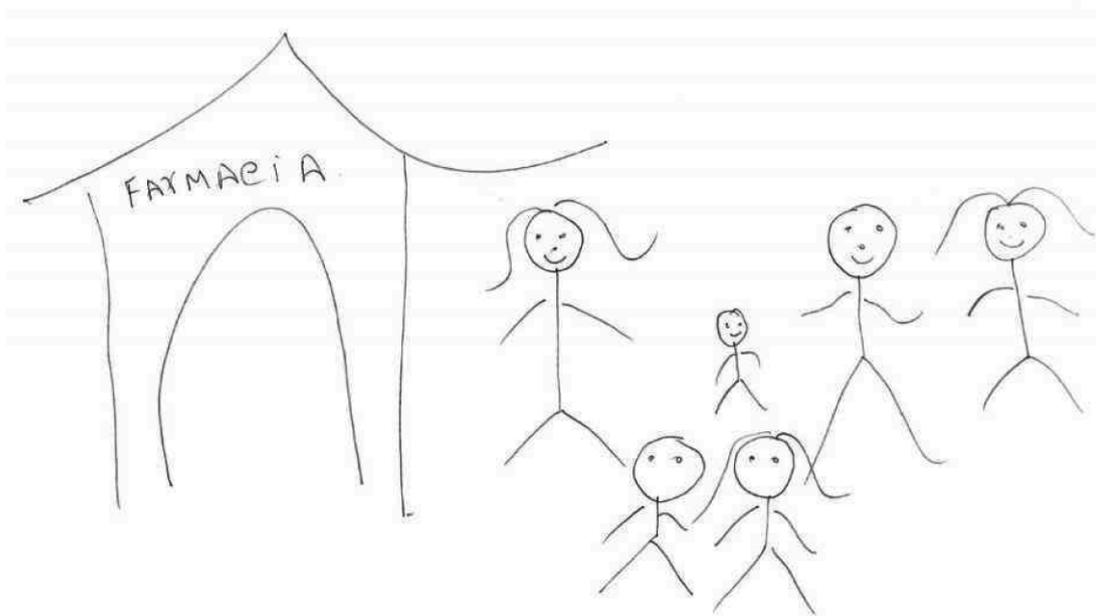


Abb. 18: Filomenas Ort – Tag wird beim Traumberuf in der Apotheke vorgestellt.

Bemerkenswert ist die Mental Map von Filomena (Abb. 17), sie zeichnet die Apotheke ein, in der sie vertretungsweise für ihre Tochter in den Ferien arbeitet. Vor der Apotheke befinden sich sechs fröhliche Menschen, die auch Personen mit langen Haaren zeigen. Im Interview äußerte sich Filomena sehr glücklich darüber, dass sie in der Apotheke arbeiten könne. Sie hofft darauf, so wie ihre Tochter, in der Apotheke angestellt zu werden. Dann würde sie einen sozialversicherungspflichtigen Job haben und würde auch wieder anfangen können zu studieren.¹⁶⁸

¹⁶⁸ Für weitere Mental Maps siehe Abb. A-03.

Der Weg bestimmt den Tag

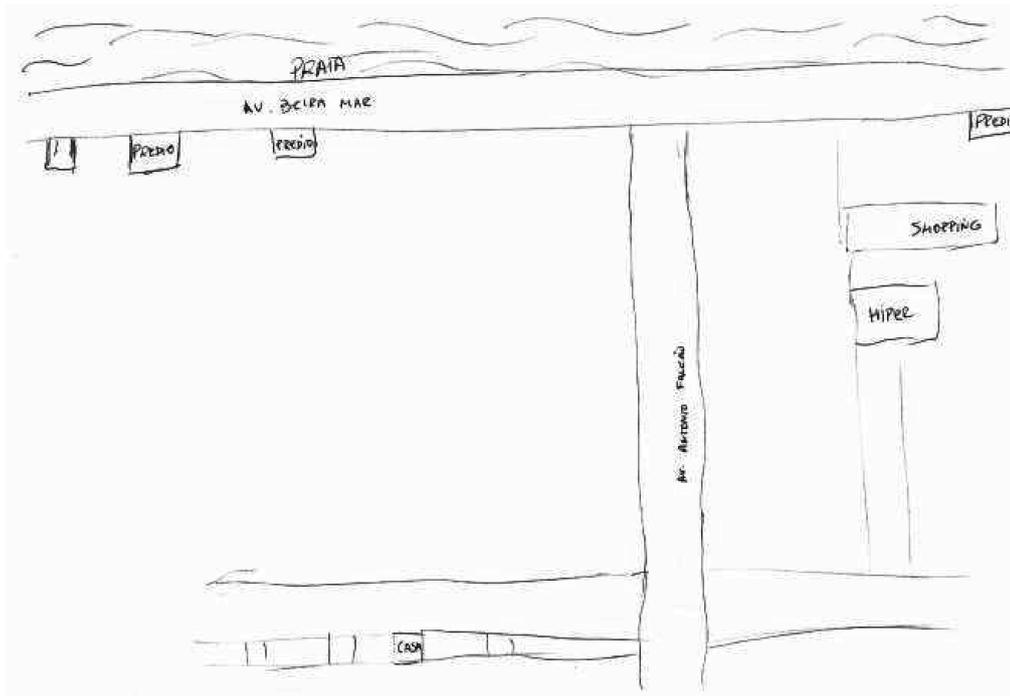


Abb. 19: Wege von Silvia – Räumliche Nähe zwischen Zuhause und Arbeitsstätten bestimmen den Tagesablauf.

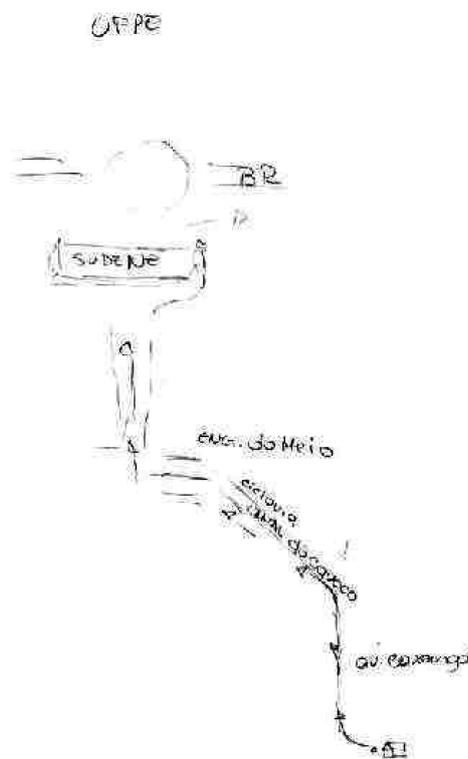


Abb. 20: Wege von Thâmara – Markante Punkte zwischen Universität und Zuhause sind bestimmend.

Eine eigenwillige Darstellung hat Rosalia (Abb. 20) gewählt. Obgleich sie in der staatlichen Universität UFPE von mir interviewt wurde und damit zunächst keiner sozialen Schicht zuordenbar war, stellte sich im Interview heraus, dass sie aus einer Kommune stammt. Ihren Tagesablauf skizzierte sie spiralförmig. Sie beginnt dabei bei sich selbst und geht über die Liebe, Religion, Familie, Politik sowie die Kommune, Sozialwissenschaften, den Beruf, das Zentrum Recifes, Literatur, die Erinnerung, Kultur bis hin zum Leben, welches am Ende der Spirale weitergeführt werden kann. Bei der Darstellung vermischen sich Elemente der Realität mit denen des Wunsches und der Vorstellung. Eine ausgesprochen positive und sich weiterentwickelnde Sicht auf den Alltag.

Knotenpunkte strukturieren den Tagesablauf

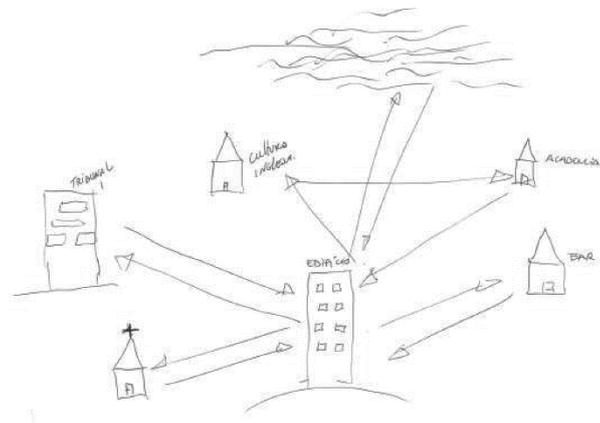


Abb. 22: Goretis Knotenpunkt – Zuhause ist der Ausgangspunkt für zahlreiche tägliche Aktivitäten.

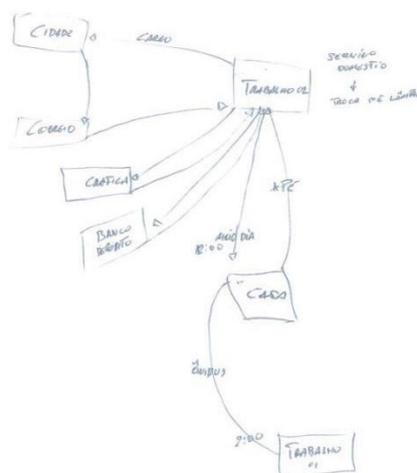


Abb. 23: Jilsons Knotenpunkt – Der Arbeitsort ist Ausgangspunkt zahlreicher täglicher Aktivitäten.

Zur letzten Gruppe gehören fünf Mental Maps, die sowohl von den Sondergebieten als auch von den restlichen Gebieten vergleichbar dargestellt wurden. Bei diesen Karten gibt es maximal zwei zentrale Punkte bzw. zentrale Gebäude, von denen aus die täglichen Bewegungen zu den anderen Orten hinführen. Von diesen gehen sie wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Darstellungen sind sowohl im Grundriss gezeichnet als auch mit Elementen der Gebäudeansicht versehen. Die jeweiligen Orte sind zur Identifikation mit Namen versehen.

Bei Goretti (Abb. 21) fällt auf, dass sie bei den Gebäuden zwischen Hochhäusern und niedrigen Häusern mit Satteldach unterscheidet. Die Kirche, die Bar, das Gebäude des Englischkurses der Töchter sowie die Bar sind solche Häuser. Ihr Arbeitsort sowie das Haus, in dem sich ihre Wohnung befindet, gehören zu den Hochhäusern. Darüber hinaus ist der Strand als weiterer Ort der täglichen Wege vermerkt. Jilson (Abb. 22) hat die Wege wie die Gebäude im Grundriss dargestellt. Er versieht seine Wege mit Uhrzeit, Fortbewegungsmittel und Aufgabengebiet, für das er den Weg zurücklegt.¹⁷⁰

3.2.2 Räumliche Praxis

In der Methodik des Forschungsdesigns beschrieben, befinden sich die Untersuchungsgebiete in dem administrativ festgelegten Zentralbereich der Stadt Recife. Hier wurden fünf Gebiete nach konkreten Kriterien ausgewählt, in denen die Feldforschung, mit Interviews und Analyse der Bauqualität, stattgefunden hat. Orientiert an den genannten Vorgaben wurden folgende Sondergebiete ausgewählt:¹⁷¹

- Coqueiral
- Aritana
- Entra Apulso
- Pina
- Mangueira da Torre

Darüber hinaus wurden ebenfalls im Zentralbereich Recifes dieselben Untersuchungen in Gebieten durchgeführt, die keinen Sonderstatus haben. Auch in

¹⁷⁰ Für weitere Mental Maps siehe Abb. A-05.

¹⁷¹ Vgl. Tab. A-16: Eigenschaften der Sondergebiete ZEIS.

diesen Untersuchungen wurden Bewohner interviewt und die Gebäudequalität untersucht. Die verschiedenen Gebiete werden getrennt voneinander analysiert, um einen Vergleich zwischen ihnen zu ermöglichen.

Sowohl bei den Sondergebieten als auch bei den Untersuchungen außerhalb der Sondergebiete handelt es sich um Wohngebäude. Beachtenswert ist, dass in den Sondergebieten ursprünglich Gebäude für Wohnzwecke erstellt wurden. Im Laufe der Jahre nutzten die Bewohner die Gebäude teilweise auch anderweitig, um dort z. B. einer Geschäftstätigkeit nachzugehen. Z. B. dem Verkauf von Waren oder der Erstellung von Handwerksprodukten. Die hauptsächliche Nutzung der Sondergebiete ist weiterhin die Wohnnutzung. Der Verkauf von Waren wie Kleidern, Nahrungsmitteln oder Haushaltswaren, die Produktion von Möbelstücken sowie die Verfügbarkeit von Dienstleistungen unterschiedlicher Art führt zu einem aktiven Austausch der dort lebenden Bevölkerung mit nicht dort Lebenden.¹⁷² Wenn ein Austausch von den Gebieten heraus in die Umgebung stattfindet, so kann eine Interaktion von der Umgebung in die Gebiete hinein auch von relevanter Bedeutung sein. Im Kapitel zur räumlichen Praxis werden daher die Netzwerke der Interaktion und des Austausches zwischen den Personen näher betrachtet. Hier kristallisierten sich drei Arten der Interaktionen heraus, durch die die Kommunen mit ihrer Umgebung in Verbindung stehen. Über die drei Interaktionsparameter private Kommunikation, berufliche Kommunikation und institutionelle Kommunikation existiert ein Netzwerk zwischen den Kommunen und deren Umfeld. Diese drei Parameter der Interaktion werden in Folge in den unterschiedlichen Untersuchungsgebieten getrennt voneinander aufgegliedert.¹⁷³

Berufliche Interaktion

Coqueiral

Die Veränderungen der Kommune, die durch die Einbeziehung der Umgebung stattfinden, geschehen auf direkte Art mit den Passanten, welche die Kommune durchqueren, um ihren Weg abzukürzen. Nach Angaben meiner Interviewpartner geschieht dies täglich mehrmals und die Passanten können ungehindert und

¹⁷² Als Dienstleister sind z. B. befristet angestelltes Verkaufspersonal, Haushaltshilfen, Tätige im Schneider- oder Schuhmacherhandwerk zu nennen.

¹⁷³ Vergleiche detailliert hierfür unter Tab. A-19.

gefahrlos die Kommune queren. Auch kommen am Wochenende bzw. nach Feierabend verschiedene Personen in die Kommune, um in den dortigen Bars ein Bier zu trinken. Hier ist aber anzumerken, dass mehrheitlich Personen aus derselben sozialen Schicht die Bars aufsuchen. Auf der anderen Seite ist es bemerkenswert, dass mehrere interviewte Haushaltshilfen von ihrem Arbeitgeber in der Kommune besucht werden oder dieser sie z. B. beim Hausbau finanziell unterstützt.

Eine andere berufliche Interaktion wird durch die Müllrecycler erzeugt. Diese Berufsgruppe leistet einen Anteil für die ökologische Nachhaltigkeit der Region. Sie sammeln mit großen Handwagen recyclingfähiges Material aus den Abfällen der Stadt, sortieren und verkaufen sie. Neben der Kommune gibt es dafür einen Sortierplatz, auf dem die Sammler die recyclingfähigen Abfälle fraktioniert lagern. In regelmäßigen Abständen kommen private Abfallunternehmen oder das städtische Abfallunternehmen zum Sortierplatz und kaufen den Sammlern ihre Rohstoffe ab. Ebenfalls wirkt sich die Nähe zum Shopping Recife für die berufliche Interaktion positiv auf die Kommune aus. In regelmäßigen Abständen kommt ein Arbeitsvermittler nach Coqueiral, um Teilzeitkräfte für das Shopping-Center Recife zu akquirieren.

Aritana

Zwischen Aritana und seiner Umgebung gibt es einen bestehenden Austausch, der einerseits auf den in der Straße befindlichen Einzelhandel besteht. Und andererseits werden Haushaltshilfen, Hausmeister, Gärtner oder andere Dienstleister, die in der Kommune leben, derzeit zwar kaum von der Umgebung angefragt, aber von den Neubauten an der Hauptstraße und in dem Hochhausprojekt im Parque dos Manguezais erhofft man sich viele Arbeitsplätze. Auch wenn für die Baustellen der Hochhausbauten keine Bewohner angefragt wurden, erwartet man das von den kommenden Dienstleistungsaufträgen, die aus den Neubauten heraus erzeugt werden. Im Shopping Recife arbeiten einige Bewohner der Kommune, jedoch kommt kein Arbeitsvermittler des Shopping-Centers direkt nach Aritana, um nach Personal zu suchen.

Pina

Die in der Umgebung von Pina gezüchteten Garnelen sind eine für Pina besondere Art der beruflichen Interaktion. Sie werden an die Fischhändler der populären

Märkte verkauft. Einen beruflichen Austausch mit den großen, in Recife ansässigen Fischfirmen gibt es nicht. Wenn man an diese Firmen verkauft, dann müsse man auch die Steuern dafür abführen, was den Kilopreis in die Höhe treiben würde und den Handel für die Züchter unwirtschaftlich machen würde. Darüber hinaus ist man nicht dazu bereit, gewisse staatliche Regeln einzuhalten, da man das Vertrauen in die offiziellen Institutionen verloren habe. Früher gab es in Pina nur Sumpf und die Bewohner haben das Gebiet trockengelegt und entwickelt. Jetzt werden sie durch den Neubau des Rio Mar Shopping in ihren Möglichkeiten eingeschränkt und ein hiesiger Züchter ist überzeugt davon, dass er seine Garnelenzucht nicht weiter fortführen darf. Das Shopping Rio Mar gibt zur Zeit der Baumaßnahmen 2.000 Bauarbeitern und während des Betriebs 7.000 Angestellten Arbeit, von denen die Bewohner Pinas ein Vorzugsrecht vor ortsfremden Arbeitern haben, um bei diesen Arbeiten angestellt zu werden. In Pina existiert darüber hinaus auch produzierendes Gewerbe unterschiedlichster Art. Einerseits sind es Möbeltischlereien, die die Kaufhäuser sowohl im Zentrum Recifes beliefern als auch Möbel für die in den Shopping-Centern ansässigen Möbelhäusern herstellen. Andererseits gibt es Lederschneidereien und Schustereien, welche sowohl für die populären Märkte im Zentrum produzieren als auch bis zur Handwerkskunst reichende Waren herstellen, die auf den Kunstmärkten des Landes verkauft werden.

Auf der anderen Seite wird geäußert, dass in den Pfahlbauten Pinas noch immer der Drogenhandel existiert. Wenn man sich aber zu Produktionsgenossenschaften mit den umliegenden Stadtteilen zusammenschließen könne, dann würden mehr Arbeitsplätze entstehen und man könne den Drogenhandel weiter dezimieren.

Mangueira da Torre

Historisch betrachtet haben die Bewohner ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Sand aus dem Flussbett bestritten. Was heute nicht mehr rentabel ist. Diese Tätigkeit war jedoch sehr wichtig für das Entstehen der Kommune. Mangueira da Torre konnte genau an diesem Ort entstehen, weil sie kostengünstige Bezugsmöglichkeiten zu Baumaterialien wie z. B. Sand hatte. Man erzählte jedoch auch davon, dass die Kommune vor nicht so langer Zeit für den Drogenhandel missbraucht wurde, der nach dem Austausch von Gemeindeführern jetzt unterbunden sei.

Weitere berufliche Interaktionen belaufen sich auf Servicekräfte, die in der Umgebung gebraucht werden wie die Fahr-, die Elektroinstallations-, die Wasch-

und die Wasserlieferdienstleistung, die bei Bedarf auch Grundnahrungsmittel ausliefert etc. Bemerkenswert ist der fliegende Händler, der seit 13 Jahren auf dem Platz von Derby seine Waren verkauft. Er erhält vom Geschäftsführer des Wasserabfüllers Santa Joana kostenlos einen Unterstand für seinen Verkaufsladen. Über Nacht kann er seinen Laden kostenfrei und geschützt unterstellen. Wenn ihm das der Geschäftsführer nicht anbieten würde, dann hätte der fliegende Händler starke Probleme, seiner Beschäftigung weiter nachzugehen.

Entra Apulso

Die Arbeitsbeziehungen stellen in Entra Apulso einen großen Teil der Interaktionen der Kommune mit der Umgebung dar. Auch wenn diese Beziehungen von den Bewohnern durchaus als kritisch betrachtet werden. Besonders zu dem Shopping-Center besteht ein ambivalentes Verhältnis. Aus der Wohnperspektive heraus wird von den Bewohnern hauptsächlich Negatives von dem Shopping Recife berichtet, auch schuf es wenig direkte Arbeitsplätze für die Einwohner Entra Apulsos. Die an den Zufahrtsstraßen zum Shopping Recife liegenden Geschäfte jedoch berichten von einem positiven Kundenaufkommen. Selbst die Geschäfte des Shopping Recifes selber sind Kunden in den Geschäften der Kommune. Einerseits werden die Restaurants, Einzelhändler und Dienstleister der Kommune von den Angestellten und auch den Geschäften des Shoppings genutzt. So werden in einem Kopiergeschäft beispielsweise 70 % des Umsatzes mit Aufträgen aus dem Shopping Recife realisiert. Und das, obwohl im Shopping selber ein Kopiergeschäft existiert, in dem die im Shopping beheimateten Geschäfte einen Rabatt erhalten. Der Kopierdienstleister sei trotzdem noch günstiger als das rabattierte Geschäft im Shopping. Der Besitzer berichtete mir, dass man auf ihn schon zugegangen sei mit der Bitte, seine Preise zu erhöhen. Er sieht seine Arbeit jedoch auch unter einem sozialen Aspekt und möchte, dass die Bewohner der Kommune die Dienstleistung bezahlen können. Darüber hinaus betont er, dass er allen seinen Angestellten einen Mindestlohn inkl. Sozialabgaben bezahlt. Ebenfalls sind die Personen aus den umliegenden Büros, Wohnhochhäusern, der Kommune, Schüler, Studenten und Kunden des Shopping auch Kunden in den Geschäften der Kommune. Die Dienstleistung der Autowäsche ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit in Entra Apulso. In mehreren Straßen der Kommune sind Waschstationen temporär und auch stationär eingerichtet. Ein temporär agierender Autowäscher, der zwei 10-jährige Kinder bzw. ein 11-jähriges Kind als Wäscher beschäftigt, wäscht

hauptsächlich die Taxis der angrenzenden Taxizentrale. Die Taxizentrale gehört zu einem der drei größten Taxiunternehmen Recifes. Das Wasser, das er zum Waschen der Autos benötigt, erhält er von dem städtischen Wasserunternehmen Compesa geschenkt und den Strom für seinen Wasserdruckstrahler entnimmt er von einer illegal installierten Steckdose der Kommune. Der Strom für die Steckdose ist direkt von der Hochleitung abgenommen worden und die Steckdose ist ca. 1 m oberhalb des Bodens an dem Hochleitungsmast befestigt. Installiert wurde die Entnahmestelle von der Kommune für den wöchentlich stattfindenden Gemüsemarkt.

Des Weiteren habe ich unterschiedlich produzierendes Gewerbe in Entra Apulso besucht, das für das Shopping Recife Waren produziert. Es sind sowohl Möbeltischlereien, die Auftragsarbeiten zur Ausstattung der Geschäfte erhalten, Ausbesserungsarbeiten machen und auch Möbel produzieren, die in Geschäften des Shopping Recife verkauft werden. Auch Großküchen habe ich in der Kommune besucht. In ihnen werden Lebensmittel vorbereitet bzw. auch komplett zubereitet und dann an Cafés und Restaurants des Shoppings verkauft, die diese an ihre Gäste verkaufen. Diese Produzenten arbeiten zwar nicht ausschließlich für das Shopping Recife, erwirtschaften jedoch einen sicheren Teil ihres Umsatzes mit diesen Aufträgen.¹⁷⁴ Die starke Frequentierung der Straßen um Entra Apulso sorgt dafür, dass eine Vielzahl von fliegenden Händlern aus Verkaufswagen heraus Leistungen wie Lottospiel, Schuhreparatur oder z. B. Früchteverkauf anbieten. Die Getränkeverkäufer am Strand gehören ebenso zu dieser Berufsgruppe. Sie bieten am Strand Stühle und Sonnenschirme zur kostenlosen Nutzung an. Einen Gewinn erwirtschaften die Personen mit dem Verkauf von Getränken und Speisen, die man dann ausschließlich über sie kauft. Entweder sie haben selber Getränke in ihrem Angebot, die sie im Sonderangebot im Supermarkt oder im Großmarkt kaufen, oder sie kaufen sie als Zwischenhändler von Geschäftsfreunden am Strand. Einen Einblick in den Gewinn dieser Dienstleister konnte ich im Gespräch mit einem Brühe-Verkäufer erfahren.¹⁷⁵ Er war angestellt bei der Besitzerin eines

¹⁷⁴ Das Café São Braz bekommt seine Mais-Produkte von der Großküche Dona Lusinettes in Entra Apulso geliefert. Dieses Café gibt die Telefonnummer von Dona LusINETTE an seine Kunden weiter, wenn diese eine Bestellung von Maisprodukten tätigen wollen. Die Geschäftsführerin des Cafés hat die Küche vorher besucht und sich so von der Herstellungsqualität überzeugt.

¹⁷⁵ Bei Einheimischen ist am Strand der Genuss warmer Brühe sehr beliebt, der zu Caçaça oder Bier getrunken wird. Die Brühe ist der etwas eingedickte Sud von ausgekochten Garnelen oder schwarzen Bohnen.

Verkaufswagens und wurde ausschließlich mit Nahrungsmitteln entlohnt. Sein Verdienst ist pro Tag die Füllung einer 1-Liter-Thermosflasche mit Bohnenbrühe, im Verkaufswert von R\$ 5.

Die fliegenden Händler im Umfeld der Kommune wohnen häufig außerhalb von Entra Apulso und stellen ihre Verkaufswagen in einem Lager der Straße Dr. João J Pontes Sobrinho in Entra Apulso unter. Diese berufliche Interaktion stellt sich gemischt dar. Verkauft wird an praktisch alle Schichten, die Unterbringung des Verkaufswagens jedoch wird mit derselben Schicht in einem sozioökonomisch ähnlichen Umfeld realisiert.

Bei den untersuchten Kommunen fällt eine starke Interaktion auf der beruflichen Ebene auf. Die Tätigkeiten der Gastronomie, des Einzelhandels und der Dienstleistung finden sich in allen untersuchten Kommunen. Die dadurch entstehende Interaktion ermöglicht, neben dem schichtennahen Austausch, besonders im Dienstleistungssektor, auch eine Interaktion mit anderen Schichten. Dieser Kontakt kann sich bis zu freundschaftlichen Kontakten mit nahezu familienähnlicher Verbindung erweitern. Auffällig sind die Kommunen Entra Apulso und Mangeueira da Torre mit ihrem produzierenden Gewerbe. In dieser Dimension der privaten Ebene findet ein hochprofessionalisierter Austausch mit allen Schichten statt. Sowohl in den Phasen der Produktion, mit Angestellten bzw. Lieferanten, als auch in der Phase des Verkaufs. Dieser kann an Einzelpersonen, die auch in der Kommune leben, realisiert werden und auch durch Bestellungen von Möbelhäusern, die ihre Ware im Shopping-Center an andere Schichten verkaufen. Bei Frau Lusnette, die für das Café Sao Braz im Shopping Recife Spezialitäten aus Mais herstellt, werden die betuchten Kunden vom Café direkt an die Großküche in der Kommune verwiesen, damit man dort direkt seine Bestellungen aufgeben kann.

Außerhalb

Im professionellen Bereich machen z. B. Lehrer Arbeit in Kommunen, um deren Bewohner arbeitsfähig zu machen. Auch organisiert man offene Schulklassen, zu denen Kinder aus Kommunen eingeladen werden. Oder man setzt sich für die Umsetzung eines Umweltschutzprojektes ein, das den Erhalt und die Qualität einer benachbarten Kommune sichert. Auch wird berichtet, dass man sich als Aktivistin

der PT oder in unterschiedlichen Komitees ehrenamtlich für die Belange der armen Schichten engagiere.¹⁷⁶

Im Alltag der Familien der Mittelschicht und den wohlhabenderen Schichten gehören die Haushaltshilfen zu den obligatorischen Angestellten. Die man nicht nur für die Dienstleitung einstellt, sondern häufig auch, weil man den Personen helfen möchte, damit sie etwas Geld verdienen können. Man hat zumindest eine Reinigungshilfe, die einmal oder zweimal in der Woche kommt und die Wohnung reinigt. Üblicher ist es jedoch, dass eine Haushaltshilfe fest bei einer Familie wohnt und die Wohnung reinigt bzw. das Essen kocht. Wenn die Elternteile berufstätig sind, gibt es meistens noch eine weitere Hilfe, die sich um die Kinder kümmert. An der Universität können die Interaktionen auch sehr unterschiedlich sein. So muss eine Studentin im Studentenwohnheim für Männer wohnen und sich das Zimmer mit drei Männern und einer Frau teilen. Diese Kombination war für sie besonders schwierig, da nach ihrer Aussage sowie auch anderer Interviewpartner, Männer im Allgemeinen nur streiten wollen, schmutzig sind und Mädchen mit aufs Zimmer brächten. Eine andere Interviewte dagegen findet es sehr gut, sich an der UFPE aufhalten zu dürfen. Nur an der UFPE habe sie die Ruhe zu studieren. Da, wo sie wohne, gebe es nicht genügend Ruhe, um studieren zu können. Jedes Haus wäre an das andere gebaut und sehr oft hören die Nachbarn sehr laut Musik.

Die Netzwerke, die von außerhalb der Kommunen mit den Kommunen Verknüpfungen generieren, geschehen aus zwei Antrieben heraus. Einerseits ist es der Wille von bestimmten Personen, den Bedürftigen helfen zu wollen, und man tut dies mit den zur Verfügung stehenden Mitteln: wie jemanden eine Arbeit geben oder Personen mit seinem Wissen zu unterrichten. Mit dieser Hilfe erhofft man sich, dass sich die Personen daraus entwickeln und ihre Situation bessern können. Häufig sind diese Anstellungen in einer Form der Schwarzarbeit organisiert und der Arbeitgeber sitzt, formal gesehen, am so genannten längeren Hebel. Aber die häufig sehr ausführlichen Beschreibungen darüber, wer seit wann und zu welchen Konditionen sich um das Haus etc. kümmert, eröffnen einen Zugang zu einer Gesellschaft, die vielleicht nicht in erster Linie ihren monetären Gewinn sucht.

¹⁷⁶ Es wurden in diesem Zusammenhang das Komitee Capibaribe oder das Planejamento Participativo genannt. Das Erste ist eine NRO, die sich um die Sauberkeit des pernambucanischen Flusses Capibaribe kümmert und das Zweite ist das Partizipationsforum der Stadt Recife.

Private Interaktion

Coqueiral

Heute ist eine sehr beliebte Form der Interaktion mit dem Umfeld das gemeinsame Fußballspielen auf dem benachbarten Fußballfeld. Bei diesen Spielen treffen sich vornehmlich Jugendliche, aber auch Erwachsene, aus der Umgebung in regelmäßigen Abständen und spielen zusammen Fußball. Eine weitere Interaktion findet am Wochenende bzw. nach Feierabend statt, bei der Personen in die Kommune kommen, um in den dortigen Bars Bier zu trinken. Die Bewohner der Kommune Coqueiral verbringen ihre Freizeit hauptsächlich in der Kommune, am Strand oder im Shopping Recife. Eine Interviewte sagte mir, dass sie einmal pro Woche im kommunalen Krankenhaus IMIP die Nägel von Patientinnen ehrenamtlich manikürt. Sie betont, dass sie das seit 25 Jahren ehrenamtlich macht und noch nicht einmal Fahrtgeld dafür erhält.

Aritana

Aritana hat eine Partnerschaft mit dem benachbarten Sunshine Hotel. Die mündliche Abmachung ist hier zustande gekommen, da das Hotel sein Abwasser in die Entwässerung der Gemeinde einleitet. Wenn es zu einer Überbelastung des Entwässerungssystems kommt, muss die Kommune eigenständig handeln und die Probleme beheben. Bis strukturelle Hilfe in die Kommune kommt, dauert es zu lange und der entstandene Schaden ist dann zu groß. Zum Ausgleich für die Unannehmlichkeiten in Aritana spendet das Sunshine Hotel der Gemeinde Kuchen zum Kindertag.

Von einer besonderen Interaktion berichtet die Gemeindeführerin, deren Haus wegen der Umstrukturierungsmaßnahmen in Aritana abgerissen wurde. Ihr Gebäude musste für die neu gebauten Sozialwohnungen abgerissen werden und hat dafür eine Sozialwohnung erhalten. Temporär, für die Bauphase der Sozialwohnungen, hat sie eine Ausgleichswohnung in der benachbarten Siedlung der Pfahlbauten, die sich außerhalb des Sondergebiets befinden, erhalten. Sie sagte mir, dass dort so schreckliche Dinge geschahen, von denen sie mir nicht berichten möchte. Im Gespräch merkte sie trotzdem an, dass es z. B. Leute gebe, die zuerst ihr Geld für Bier und Schnaps ausgeben würden und erst dann sich Gedanken über

Nahrungsmittel machen würden. Auch würden Personen zuerst ans Feiern denken und mit ihren finanziellen Mitteln unüberlegt umgehen.

Mangueira da Torre

Heute ist die private Interaktion der Kommune in erster Linie in gemeinsamen Freizeitaktivitäten zu finden. Dafür gibt es in der Kommune mehrere Bars, die dadurch entstehen, dass ein paar Stühle auf die Straße gestellt werden und man aus seinem Haus heraus gekühltes Bier oder andere Getränke verkauft. Diese Bars werden hauptsächlich von Bewohnern der Kommune bzw. der benachbarten Kommune Sítio do Cardoso genutzt. Die Bars in Mangueira da Torre sind dafür bekannt, dass man in Ruhe und ohne Streit in den Bars sein Bier trinken kann. Nach Aussagen seiner Bewohner sei es im Allgemeinen schwierig, eine ruhige Bar in einer Kommune zu finden, in der nicht schnell Streit angefangen wird. Besonders Leute der Kommune gehen nach ihrer Arbeit auf die Straßen Mangueiras und spielen dort ab sieben Uhr abends Domino oder Karten auf Brettern, die man sich auf die Oberschenkel legt. Einmütig wird gesagt, dass sonntags in der Kommune gefeiert wird und man wahrlich in Freude lebt. Wohingegen die Leute aus den Apartmenthochhäusern sich nie auf dem Balkon zeigen oder ansatzweise mitfeiern wollen. Ebenfalls wird bemerkt, dass die Feiern sehr laut seien. Darüber hinaus spielen die Männer und männlichen Jugendlichen auf dem öffentlichen Fußballplatz am Flussufer und spielen dort Fußball mit Personen unterschiedlicher Schichten der Umgebung. Beim Fußball gebe es keine Diskriminierung und der kommuneneigene Fußballklub Ajax zeugt seit 1992 von einer langen Beständigkeit der sportlichen Aktivität. Ebenfalls hat die Kommune vier Karnevalsgruppen, die am dezentralisierten Karneval Recifes teilnehmen. Entgegen der zahlreichen Aktivitäten, die auf gegenseitige Akzeptanz ausgerichtet (wie z. B. der Carnaval Multicultural) sind und in Recife realisiert werden, wird jedoch in der Kommune von intensiver Diskriminierung geredet. Allein dadurch, dass man in einer Kommune lebe, würde man gleich als Bandit gesehen. Ebenso berichten mir Bewohner mit schwarzer Hautfarbe, dass sie z. B. im nahen Shopping Plaza rassistisch beschimpft wurden.

Entra Apulso

Das Leben der Bewohner Entra Apulsos spielt sich vornehmlich mit anderen Bewohnern der Kommune ab. Man spielt gemeinsam in der Kommune Fußball oder unternimmt etwas mit Schulkameraden, Freunden und natürlich mit der Familie. Ein

typischer Zeitvertreib ist das Dominospiel auf der Straße. Häufig sitzen an der Straßenecke der Jorge Courceiro da Costa Eiras vier Männer unter einem Baum und spielen Domino. Wenn sie damit aufhören und den Tisch verlassen, stellen sie den Tisch mit den Stühlen ordentlich zusammen, um ihn am nächsten Tag wieder aufzubauen. Der Verlauf des Hausbaus bzw. der Hauserweiterung orientiert sich vornehmlich an den familiären Bedingungen und den finanziellen Möglichkeiten. Bei Möglichkeit erweitert man das Haus, um genug Platz für die Kinder zu haben. Später wird das Haus wiederum auf die Familienmitglieder aufgeteilt und es werden aus einem Haus z. B. sechs Wohneinheiten. Den Neueinzug in ein Gebäude ohne Dach konnte ich über mehrere Wochen beobachten. Eine Frau zog mit einem Mann und Kleinkind in ein Gebäude ein und richtete als erstes den Boden her.¹⁷⁷ Die Schlafmöglichkeit war unter einem Dachrest angeordnet, der ein Zimmer noch zum Teil überdeckte. Nach zwei Wochen war ein 50-Zoll-TFT-Fernseher zu sehen, den man unter einem Dachrest platzierte, der neu auf die Grundmauern gelegt wurde. Ich sah dieser Aufwertung des Hauses besorgt zu, da sich die Regenzeit ankündigte und beim ersten Regen ohne Dach die Gebäudeausstattung beschädigt werden würde.

Ein Restaurantbesitzer an der Visconde de Jequinhonha sprach davon, dass er mit der Kommune im intensiven sozialen Austausch steht. Er spendet dem Kindergarten der Kommune Lebensmittel, spendet Lebensmittel bei Festen, spendet Obdachlosen in der Kommune Mahlzeiten und gibt Leuten aus der Kommune Arbeit. Obgleich er der Ansicht ist, dass die Leute aus der Kommune nicht arbeiten wollen. Auf einem kircheneigenen Grundstück der Kommune spielten die Bewohner immer Fußball. Als die Kirche dieses Grundstück an den Besitzer der Sicherheitsfirma TransVal verkaufte, zog dieser eine Mauer um das Grundstück und unterband damit das Fußballspielen. Die Kommunenbewohner haben daraufhin die Mauer wieder eingerissen, um weiterhin Fußball spielen zu können. Sie sehen es nicht ein, warum sie jetzt nicht mehr auf dem Grundstück Fußball spielen dürften, vor allem weil für das Grundstück keine Steuern gezahlt würden oder es anderweitig genutzt wird.

¹⁷⁷ Ob das Paar in einer Ehe gelebt hat und ob das Kind ein leibliches Kind des Mannes oder der Frau war, kann ich mit Bestimmtheit sagen. Aus den Erfahrungen mit der Kultur im Raum Pernambuco würde sowohl der Mann, die Frau als auch das Kind sich als eine Familie bezeichnen, die in einer festen Beziehung leben. Die formelle Stellung des Zusammenlebens spielt eine untergeordnete Rolle.

Die unterschiedlichen Kommunen der Analysegebiete zusammengefasst ist die Interaktion zwischen den Schichten dadurch bedingt, dass man den Willen hat, helfen zu wollen, und die Freizeit miteinander verbringen möchte. Bei den Freizeitaktivitäten ist die Verfügbarkeit über finanzielle Mittel stark entscheidend darüber, wo man seine Freizeit verbringt. Am Strand und beim Fußballspielen ist eine schichtübergreifende Interaktion gut möglich. Auch bei den Besuchen im Shopping-Center kreuzen sich die Wege der Schichten, allerdings hört die Interaktion an den Türen der Geschäfte und Restaurants auf, die höherpreisige Waren anbieten. Bei meinen Besuchen im Shopping Recife verwehrte man mir an einigen Türen den Zutritt. Das übernommene Ehrenamt im IMIP von Maria José aus Coqueiral stellt eine Besonderheit dar. Zwar übernehmen Bewohner der Kommunen, hauptsächlich die Kommuneführer, verschiedene Ehrenämter, aber diese sind mehrheitlich mit der Entwicklung der Kommune und dem Leben darin verknüpft. Ein ehrenamtliches Engagement ist durch die Arbeitszeiten, normalerweise 10 Stunden plus 1 Stunde Pause täglich, ansonsten schwer möglich.

Kommune außerhalb

Bei den Interviewpartnern, die ich außerhalb der gewählten Sondergebiete interviewt habe, aber in einem anderen Sondergebiet Recifes lebten, gehen die Wünsche auseinander, nicht oder doch in einer Kommune wohnen zu wollen. Einerseits wird berichtet, dass man nicht mehr in der Kommune oder einem sozialen Wohnungsbau wohnen möchte. Wo sich dieser Ort befände, wäre zweitrangig, wichtig ist vielmehr, dass er die infrastrukturelle Basisversorgung an Wasser, Abwasser, Strom etc. aufweist. Andererseits wird der Wunsch formuliert, besonders von Personen, die aus dem ländlichen Raum hergezogen sind, in Kommunen wie Caçote an der Avenida Recife leben zu wollen. Hier wäre das Leben wie im Hinterland. Jeder würde jeden kennen und man würde sich gegenseitig helfen. Darüber hinaus wurden Gründe für den bevorzugten Wohnort formuliert, die auch von vielen anderen Interviewten formuliert wurden: alle nötigen Dienstleistungen und Geschäfte wären in der Nähe und der öffentliche Nahverkehr wäre gut. Die obligatorische Nennung der besseren Sicherheit ist auch in den Kommunen der Feldforschung realisiert.

Außerhalb

Die Wohneinheiten, die sich außerhalb von Kommunen befinden, sind in den

Interviews komplett im Besitz der Bewohner gewesen. Mehrheitlich waren diese Wohnungen bereits abbezahlt oder man hatte bereits eine eigene Wohnung, die man vermietete. Zur Miete wohne man nicht. Bei mehreren meiner Interviewpartner wurde in ihr Gebäude gewaltsam eingebrochen und aus der Konsequenz daraus ist man dann in ein Hochhaus mit Portier gezogen. Die Gebäude mit Portier vermitteln ein erhöhtes Sicherheitsgefühl. Aber tatsächlich wurden auch schon in Wohnungen eingebrochen oder die Bewohner wurden in der Wohnung ausgeraubt, während sie in einem Gebäude mit Portier lebten.

Während des Wohnens in einer geschlossenen Wohnanlage mit Einzelhäusern konnte ich einen Einzug in ein Nachbarhaus beobachten. Zwei Häuser nebenan zog ein weiteres Familienmitglied mit seinem gesamten Hausrat ein. Der Umzugswagen war jedoch zu groß, um durch die Einfahrt auf Grundstück zu fahren. Man parkte den Wagen vor der Pforte des Gemeinschaftsbesitzes und die Möbelpacker trugen sämtliches Umzugsgut ca. 200 Meter zum Haus. Der Umzugstag war ein Regentag und während des gesamten Umzugs regnete es sehr stark. Alle Möbelstücke, Kleider, Polster, Betten etc., wurden durch den Regen zum Haus getragen und waren bei Ankunft am Haus vollkommen durchnässt. Ich telefonierte mit dem Portier, um ihn auf die Beschädigung des Hausrates hinzuweisen, dieser entgegnete mir jedoch, dass der Umzug auch trotz Regens angeordnet wurde. Tags darauf standen die Matratzen und Sessel auf der Veranda ausgebreitet und wurden versucht mit einem Ventilator zu trocknen.

Neben den Freizeitaktivitäten, bei denen man Plätze besucht oder in Parks geht, werden hauptsächlich überdachte Orte genannt wie z. B. Fitnessklubs, die von Familienmitgliedern empfohlen werden, das Shopping-Center mit seinen Kinos, auch seltener kleinere Programmkinos. Auch bei diesen Aktivitäten wird immer wieder der Aspekt der Sicherheit erwähnt, die man vermeintlich weniger in keinen Veranstaltungsorten bzw. in nicht überwachten Orten erhält. Auch der Weg zu den Veranstaltungsorten ist immer ein Thema, da es bei diesem Weg immer an Sicherheit fehlen würde. Früher habe man noch zu Fuß ins Kino gehen können, aber heutzutage sei schon der Omnibus nicht mehr sicher.

Ein weiterer großer Teil, mit dem man seine Freizeit ausfüllt, ist soziales Engagement. Immer wieder wird, quer durch alle Befragten, das Anliegen formuliert, helfen zu wollen. Dadurch hat man sowohl eine hohe schichtübergreifende Interaktion als auch eine aktive Auseinandersetzung mit

anderen Lebenswelten. Ein Interviewpartner, der Freunde in einer großen Schichtenbandbreite hat, sagt ganz offen, dass es nahezu unmöglich sei, mit Personen aus der Favela und mit Personen aus den reichen Schichten etwas zur selben Zeit zu unternehmen. Während die Personen aus der Favela eher eine private Grillparty gemeinsam organisieren, gehen die oberen Schichten viel eher in ein Shopping-Center, um eine kostenpflichtige Freizeit zu verbringen.

Darüber hinaus versucht man nach seinen Möglichkeiten dort zu helfen, wo man meint Hilfe leisten zu können. So hilft man in Kommunen bei der gesundheitlichen oder juristischen Aufklärung, engagiert sich in kirchlichen Gemeinschaften, bringt geschenkte Spielsachen in den Kindergarten einer Kommune, arbeitet für soziale Organisationen, damit strukturiert geholfen werden kann. Oder man hilft Familien, indem man deren Kinder aufnimmt, aufzieht und ihnen eine Schulbildung bis zum Universitätsabschluss an einer Privatuniversität ermöglicht. Mehrere Familien erzählten davon, bis zu 15 Kinder für 3 bis 10 Jahre aufgenommen zu haben, damit ihre Mütter arbeiten gehen konnten. Geld gibt es dafür nicht. Die Familien sagten mir, sie taten es, um zu helfen, und unterschieden auch nicht zwischen eigenen und angenommenen Kindern. Man bezahlte dieselbe Ausbildung für sie und kümmerte sich herzlich um deren Bedürfnisse etc. Im Gespräch mit betroffenen Ziehkindern wurde mir aber auch die andere Seite dieses sozialen Engagements nahegebracht. Durchaus wurde bei der emotionalen Zuwendung zwischen eigenen Kindern und Ziehkindern unterschieden. Den Regelfall dieser Beziehungen vermag ich durch meine Feldforschung aber nicht offenlegen zu können.

Man kauft sich bald eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus oder fährt mit seinem eigenen Auto in den Urlaub oder in das Shopping. Verbringt mit Hinblick auf die *segurança* die meiste Zeit in Räumen, die entweder durch sich selbst, seine Familie oder privates Sicherheitspersonal kontrolliert werden. Der Kontakt zu den Schichten der Kommunen ist im privaten Bereich stark von dem Begriff *segurança* geprägt.¹⁷⁸ Auch ist die Klimatisierung der besuchten Räume ein relevanter Faktor für die Nutzung des Raums. Gibt es keine Klimatisierung, sondern nur Ventilatoren, unterstellt man der Atmosphäre im Raum, dass diese Müde mache. Somit fällt die

¹⁷⁸ Das Wort *segurança* beschreibt einen Begriff, den ich in Exkurs 2 umreißen werde. Er wird in den Medien mit dem Wort *Sicherheit* übersetzt, was rein übersetzungstechnisch richtig ist, im Alltagsgebrauch aber seine Komplexität nicht widerspiegelt.

Mehrheit der Außenräume als genutzter Raum aus. Die bedeutende Ausnahme davon ist der Strand. An ihm treffen sich alle Personen aus der Region treffen. Die Hilfeleistung, die man anderen Familien durch die Aufnahme und das Betreuen ihrer Kinder zukommen lässt, ist, finanziell und organisatorisch gesehen, ein großer Aufwand, der auch von den Nicht-Kommune-Bewohnern getragen wird. Die genauen Hintergründe hierfür lassen sich schwer herausfinden. Während der Forschung erscheint dieses soziale Engagement sowohl auf Hilfsbereitschaft zu gründen als auch ein Relikt der Sklaverei zu sein. Man musste keine feste förmliche oder feste persönliche Bindung zu den Kindern aufbauen und konnte sie immer gehen lassen oder auch bei sich behalten, wenn es die Zieheltern oder auch die Ziehkinder selber wollten. Diese Hilfsbereitschaft, sich um fremde Kinder zu kümmern, gibt es ebenfalls in den Kommunen. Mir wurden zwei Fälle berichtet. Im einen Fall vermittelte Frau Vanda aus Coqueiral ein obdachloses Kind an einen Lehrer, der in einer Kommune wohnte. In einem anderen Beispiel nahm Frau Lusinete aus Entra Apulso 10 weitere Kinder neben ihren 11 eigenen auf. Von denen sie stolz erzählte, dass alle einer ordentlichen Arbeit nachgingen.

In den Interviews wird der Punkt der Hilfe an erster Stelle genannt. Sehr häufig wird davon gesprochen, helfen zu wollen. Mit allem, mit dem man helfen kann, ist man bereit zu helfen. Auch im Erleben dieser Hilfe empfängt man die Hilfe nicht mit dem Anspruch, eine Gegenleistung dafür wiederzuerhalten. Es hilft der Stadtverwaltung, indem sie dem Gemüsehändler nicht verbietet, seinen, offiziell gesehen illegalen Gemüsestand zu betreiben, damit er seinen Lebensunterhalt verdienen kann. Ein Bauunternehmen steuert Sand zur Trockenlegung der Grundstücke bei, damit die Siedler auf einem besseren Boden wohnen können. So ergeben sich Freiräume, in denen die Nutznießer der Hilfen freier agieren. So haben z. B. Siedler für ihren illegal besetzten Grund, nach Jahrzehnten Kampf für ihr Bleiberecht, ein offizielles Nutzungsrecht der selbst erstellten Wohnung erhalten, ziehen dann aber aus und vermieten die Wohnung weiter. Sie selber siedeln an einem anderen Ort erneut illegal. Sei es aus fehlendem Verständnis darüber, was man mit einer legalen Wohnung erreicht hat, oder einzig aus dem logischen Schluss, dass man sich auf diese Weise einfach etwas Geld verdienen kann. Ebenso werden Partnerschaften geschlossen, von denen beide Parteien einen Gewinn haben. Auf jeden Fall finden im Bereich der Freizeitgestaltung vielfältige

schichtübergreifende Interaktionen statt, sei es beim Sport oder den jahreszeitlichen Festen oder Feiertagen.

Exkurs 2: É por causa da segurança – Es ist wegen der Sicherheit

Im Diskurs mit den Einheimischen wird immer wieder die fehlende *segurança* als wichtiger Grund dafür genannt, dass etwas nicht gemacht wird oder möglich sei. Für die Forschung ist es demnach wichtig zu evaluieren, wie mit diesem Begriff umgegangen werden muss. Obgleich dieser Exkurs auch einen ausführlichen statistischen Teil hat, wird er in der sozialen Praxis behandelt, weil es in erster Linie um die empfundene Sicherheit und nicht um eine reine Analyse der statistischen Daten geht.

Das Wort *segurança* entspricht in seiner Übersetzung ins Deutsche: Sicherheit. Da die Kriminalitätsindizes Brasiliens, mit der höchsten absoluten Zahl an Tötungen weltweit, nicht für ein sicheres Land sprechen und besonders Recife mit 56 Morden pro 100.000 Einwohnern sehr gewalttätig erscheint, werde ich weitere Zusammenhänge, die für die Forschung relevant sind, aufzeigen.¹⁷⁹

Die Nennung von fehlender Sicherheit wird hierzulande häufig aufgrund von statistischen Daten automatisch auf eine kriminelle Gewalttätigkeit bezogen, selbst wenn eine andere Sicherheit vom Auskunftgeber gemeint sein könnte. Durch meine Vororterfahrungen gehe ich hier erst einmal nicht davon aus, dass fehlende Sicherheit gleichbedeutend mit krimineller Gewalt ist. Durch diese Vorgehensweise sollen jedoch die erschreckenden Werte der Indizes oder die teilweise schaurigen Berichte über Gewaltexzesse in Brasilien nicht verharmlost oder relativiert werden.¹⁸⁰ Für die vorliegende Arbeit ist es daher nötig, die jeweilige Bedeutung des Wortes *segurança* im Kontext zu hinterfragen und die „fehlende Sicherheit“ nicht eigenmächtig und ausschließlich in den Zusammenhang der, ohne Frage bestehenden, gewaltsamen und illegalen Auseinandersetzungen in Recife zu stellen.

In der Analyse der *segurança* gehe ich dennoch zuerst auf die statistischen Daten zu Gewaltverbrechen ein. Aus den Erhebungen der SIM zeigt sich, dass die

¹⁷⁹ Siehe Tab. A-09: Rangliste der Hauptstädte nach Mordrate (Morde pro 100.000 Einwohner). Brasil: 2000/2010.

¹⁸⁰ Dabei handelt es sich z. B. über Berichte von obdachlosen Rollstuhlfahrern, die nachts mit Benzin übergossen und angezündet werden und mit „Moderne Scheiterhaufen“ betitelt werden; oder Berichte über ermordete Jugendliche, die am Straßenrand liegen, und Passanten, die lachend bzw. unbeeindruckt davon weitergehen. Solche Berichte verstärken einzig die intuitive Vorstellung, dass es sich bei *segurança* ausschließlich um das Vermeiden von gewalttätigen illegalen Auseinandersetzungen handelt.

gewaltsamen Tode in Recife im letzten Jahrzehnt um mehr als 40 % zurückgegangen sind.¹⁸¹ Unter den 27 Hauptstädten liegt Recife damit zwar immer noch an vierter Stelle der höchsten Mordrate in Brasilien,¹⁸² jedoch verzeichneten nur 11 Städte überhaupt einen Rückgang der Rate und Recife liegt mit 40,7 % Ratenminderung in der Mitte der Städte mit Ratenminderung. Auffällig ist, dass die Mordrate in der Region Nordost deutlich um 64 % gestiegen ist und nur Recife eine Minderung in der Region zu verzeichnen hat. Von den neun Hauptstädten der Region haben fünf Hauptstädte sogar einen hohen dreistelligen Zuwachs der Mordrate.¹⁸³ In der Betrachtung der Mordraten pro Stadtteil Recifes sind in erster Linie Verschiebungen in eine geringere Mordrate zu erkennen, nur punktuell sind Erhöhungen zu finden.¹⁸⁴ Trotzdem ist beim Koeffizienten aus Tötung durch externe Ursachen, aus dem Jahr 2004, die Ursache Mord mit fast 69 über 5-mal höher als die zweithäufigste Tötungsursache.¹⁸⁵ Diese Zahlen unterstützen meine These, warum dieser Sicherheitsfaktor in meinen Interviews nicht häufig genannt wurde. Das Erleben der Gewalt ist nicht mehr im täglichen Leben so präsent wie in der Vergangenheit und die Informationen über Gewalt, die aus der entfernten Umgebung an die Interviewten herangetragen werden, sind wesentlich zahlreicher als ihr Erleben von Gewalt im eigenen Lebensumfeld. Das unterstützend ist häufig davon gesprochen worden, dass man immer sein Umfeld beobachten müsse und so gut wie keine Wertsachen oder teure Kleidung bei sich tragen solle. In diesem Zuge wurde auch davon berichtet, dass es vereinzelt zu Einbrüchen und Raubüberfällen kommt. Dieses Bild wird gestützt von einem Interviewpartner aus Coqueiral. Dieser sprach direkt davon, dass er vor rund 15 Jahren Angst um sein Leben hatte und daraufhin selber bereit war, den vermeintlichen Mörder selber zu töten. Der Kommunenführer Pinas sprach ausführlich davon, dass Pina früher sehr gefährlich war und eine ganze Generation Jugendlicher in Pina durch die Bandenkämpfe ermordet wurde. Unter diesem Gesichtspunkt hatte ich die Möglichkeit, eine Begehung Pinas, mit Regierungsbeamten aus dem Ministerium für innere Sicherheit

¹⁸¹ SIM: Sistema de Informações sobre Mortalidade, do Ministério da Saúde. Dt.: Mord-Informationssystem des Gesundheitsministeriums. Übersetzung des Autors.

¹⁸² Vgl. Tab. A-09.

¹⁸³ Vgl. Tab. A-10.

¹⁸⁴ Vgl. dazu Abb. 23.

¹⁸⁵ Vgl. dazu Tab. 1: Koeffizient der Tötung durch externe Einwirkungen (pro 100.000 Einwohner), nach Art der Gewalt und Altersgruppe. Plano Diretor. Recife 2004.

aus Brasília, zu begleiten. Sie besichtigten Pina, weil Pina der Ort Brasiliens ist, in dem die Kriminalitätsrate in den letzten 10 Jahren am stärksten gesunken sei. Den hohen statistischen Werten der gewaltsamen Übergriffe entgegen wurden andere und vielfältige Gründe genannt, in denen die Bewohner Recifes die fehlende Sicherheit beklagen. Es wurde bei den Interviews sehr häufig von den Überschwemmungen der Straßen und der Häuser bei Regen geredet. Durch diese würde die ganze Möblierung der Wohnung beschädigt und müsse ausgetauscht werden. Diese Beschädigungen konnte ich beispielhaft selber in Pina und Entra Pulso nach einem Regenschauer miterleben. Einerseits ist die Kanalisation überlastet und das Regenwasser überschwemmt die Straßen und fließt dann sehr langsam ab, und zum anderen fließt dieses Wasser durch die fehlenden Bordsteine direkt in die Häuser der Kommunen hinein. Dieses Phänomen ist ebenso bei den Wohnhochhäusern zu beobachten. Dort fließt das Regenwasser zwar nicht in die Wohnung, aber dafür in die Tiefgaragen, die teilweise bis zur Decke überfluten und die geparkten Autos beschädigen. Die fehlende Sicherheit im Straßenverkehr ist ebenfalls ein präsent Thema bei den Gesprächspartnern. Es ist nicht nur so, dass gewisse Straßen bei Regen nicht mehr benutzt werden können. Häufig stecke man in seinem Auto auf einer überschwemmten Straße fest und muss dort ausharren, bis das Wasser wieder gesunken ist und die Straße passierbar wird. Häufig vergingen dabei Stunden und sogar Arbeitgeber nahmen auf diese Situation Rücksicht und bieten ihren Angestellten an, bei solchen Regenfällen nicht zur Arbeit kommen zu müssen. Ebenfalls gebe es betrunkene Autofahrer, die auf dem Bürgersteig oder auf dem Spielplatz Personen anfahren und dann flüchten würden. Oder Fahrer, die von der Straße abkommen, mit ihrem Auto im Straßenkanal landen, unerkant fliehen und es den Behörden überlassen, das Fahrzeug zu bergen. Busfahrer würden teilweise so unvorsichtig fahren, dass man bei der Fahrt hinfällt und sich Gliedmaßen bricht. Andere fehlende Sicherheiten sind die fehlende Arbeitsplatzsicherheit, fehlende Sicherheit der Lohnzahlungen bzw. der sozialen Absicherung. Besonders Arbeitnehmer aus den Kommunen wünschen sich eine Arbeit, bei der die Sozialversicherung bezahlt wird. Während Personen der Mittelschicht sich einen öffentlichen Arbeitgeber wünschen, der ihnen eine Arbeitsplatzgarantie und sichere Lohnzahlungen zusichert. Auch wurde von Willkür der drei Gewalten berichtet, die viel Unsicherheit nährt. Personen, die in legalen Siedlungen lebten, wurden z. B. zwangsweise umgesiedelt; oder große Baufirmen haben in Naturschutzgebieten Baugenehmigungen ausgestellt bekommen bzw. sind

ohne Grundbucheintrag Besitzer öffentlichen Landes geworden. Die Polizei würde bei Ausweiskontrollen die Überprüften ausrauben etc. Darüber hinaus werden noch Punkte aus dem Lebensalltag genannt, bei denen sich Sicherheit gewünscht wird. Zusammengefasst sind das allgemeine moralische Verwerfungen von Drogenabhängigen, Pädophilen, profitgierigen Händlern oder das Nichteinhalten von Verträgen bzw. Vertragsbestandteilen. Bis hin zu den sehr spät nach Auslösen des Notrufs eintreffenden Rettungsdiensten. Oder die fehlende Sicherheit, die durch den Nachbarn verursacht wird, in dessen Wasserstellen auf seinem Grundstück sich Dengue-Mücken reproduzieren können und die Infektionsgefahr mit Dengue-Fieber in der Nachbarschaft steigen lassen.

Wie aus der Ausführung erkennbar, gibt es viele Gründe, was fehlende Sicherheit für die Interviewten bedeutet. Aus allen Interviews ist daher zu schließen, dass eine fehlende Sicherheit wegen gewaltbedingter Übergriffe nur als ein geringfügig relevanter Faktor für die Forschung zu verstehen ist.

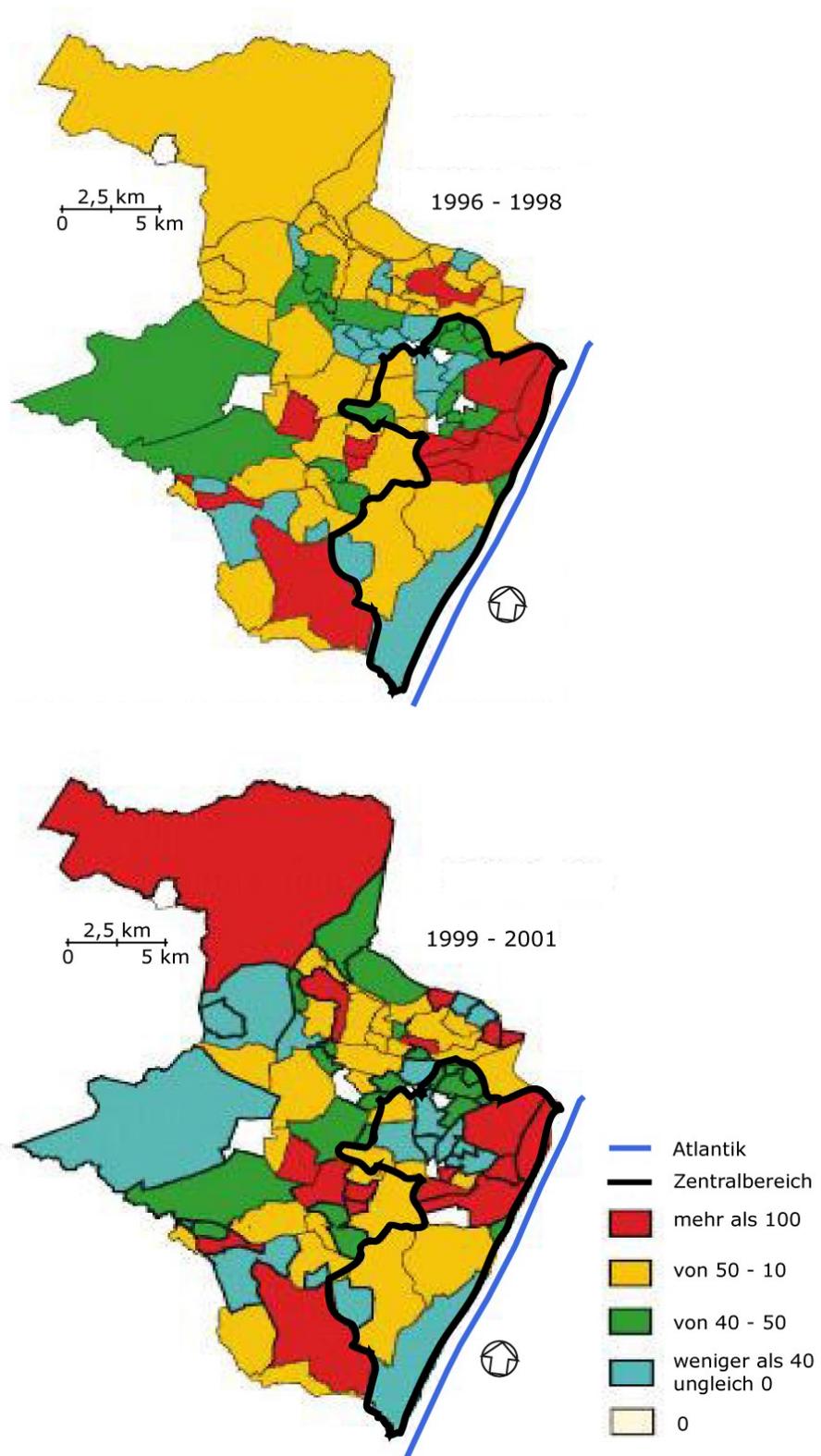


Abb. 24: Mordrate pro Stadtteil. Plano Diretor. Recife 2004. Übersetzung des Autors.

HAUPTGRUND	< 1 Jahr	1 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60 J +	Koeffizient gesamt*
Gesamt	0,43	12,04	88,89	172,07	92,03	121,52	107,68
MORD	0,04	0,45	69,27	136,07	33,32	17,77	68,56
ÜBERFAHREN	0,00	4,01	2,10	9,42	12,69	26,16	8,88
VERKEHRSUNFÄLLE	0,00	0,45	3,15	9,63	16,66	8,44	7,79
ANDERE UNFÄLLE	0,32	5,35	7,00	7,54	15,07	43,03	11,91
SELBSTMORD	0,00	0,00	1,40	4,40	7,54	10,13	4,04
ANDERE GEWALTTATEN	0,08	1,78	5,95	5,02	6,74	21,10	6,50

Quelle: SIM-DIEVS/SMS/PCR

*Koeffizient <1 Jahr pro 1.000 Lebendgeburten/SINASC-1999

Tab. 1: Koeffizient der Tötung durch externe Einwirkungen (pro 100.000 Einwohner), nach Art der Gewalt und Altersgruppe. Plano Diretor. Recife 2004. Übersetzung des Autors.

Institutionelle Interaktion

Coqueiral

Die aktuelle Form der Interaktion mit den Institutionen findet bei Coqueiral in erster Linie durch ihre administrativ festgelegte Situation als Sondergebiet statt. Bei den Interaktionen mit öffentlichen Einrichtungen ist an erster Stelle die städtische Stadtplanungsgesellschaft URB zu nennen, die durch die Regularisierung des Gebietes in ein Sondergebiet alle Änderungen in Coqueiral überwachen soll und bei bodenrechtlichen Fragen die erste Ansprechpartnerin ist. Um diese Aufgabe zu erfüllen, kommen in regelmäßigen Abständen Vertreter der URB in die Siedlung und klären offene Fragen mit den Bewohnern.

Die institutionelle Interaktion geht jedoch auf eine gewachsene Geschichte zurück, die seit seiner Gründung existiert. Denn erst nach vielen Auseinandersetzungen mit der Polizei bzw. Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und dem Grundstücksbesitzer konnten die Siedler letztendlich auf dem Grundstück bleiben. Z. B. erreichte es die demokratisch mehrfach wiedergewählte Vertreterin der Gemeinde, von dem heute weltweit agierenden Bauunternehmen Queiroz Galvão Sand kostenfrei zu erhalten, um mit dem Sand den Untergrund der Gemeinde trockenlegen zu können. Daraufhin konnten die Bewohner ihre Wohngebäude auf festem Grund errichten sowie nach und nach gemäß ihren Bedürfnissen ausbauen. Soweit die Gebäude mit Strom und Wasser offiziell versorgt werden, kommen die städtischen Unternehmen zum Ablesen der jeweiligen Zähler in die Kommune. Für Bewohner mit geringen finanziellen Mitteln gibt es einen Sozialtarif, der sich nach deren Einkommen bemisst. Die Bezahlung der Strom- und Wasserrechnung ist

jedoch innerhalb der Kommune umstritten und ist nicht einheitlich. Während einige Haushalte die Rechnung begleichen, gibt es auch Haushalte, die sich weigern, die Rechnung zu bezahlen, bzw. sich weigern, dass überhaupt ein Verbrauchszähler angebracht wird. Die Argumentation dieser Haushalte geht dahin, dass sie selber die Infrastruktur für ihr Haus bzw. die Kommune mit Strom, Frischwasser und Abwasser gelegt haben. Natürlich möchten diese Haushalte auch für diese Leistungen zahlen, aber erst wenn sie ordentlich und offiziell an das Strom- und Wassernetz angeschlossen werden. Wenn es Störungen in den selbst gelegten Netzen gibt, kommt niemand von den Elektrizitäts- oder Wasserwerken, um die Störung zu beheben. Die Kommune muss es selber reparieren und die Struktur der Netze erfährt daher keine Verbesserung.

Eine unterstützende Einrichtung der Stadt ist das Konzept der Familiengesundheit. Wenn ein Gebiet die Bedingungen der Förderung erfüllt, kommen mehrmals in der Woche Krankenpfleger in die Kommune und vergewissern sich, dass die Bewohner gesund sind, und helfen bzw. klären bei Gesundheitsfragen auf. Die Krankenpfleger sind Angestellte der Stadt und wohnen für gewöhnlich selber in der Kommune, die sie betreuen. Die Krankenpfleger haben über ihre Vorgesetzte in der Gesundheitsstation Kontakt zu den Institutionen des Gesundheitswesens und sind dadurch in der Lage, schichtübergreifend zu interagieren.

Einen weiteren Aspekt der Interaktionen bilden Partnerschaften, die angrenzende Unternehmen mit der Kommune haben. Diese Partnerschaften sind mündliche Abkommen, die zwei Parteien miteinander treffen und deren Einhaltung beide Parteien, auch ohne Schriftform, tatsächlich umsetzen. Die Gemeindeführerin wünsche sich mehr Partnerschaften, da diese Gutes für die Kommune bringen. Eine Partnerschaft hat Coqueiral mit dem benachbarten Autohändler VW Bremen. Der Kontakt mit dem Autohändler war anfangs schwierig, da er der Kommune misstraute und Scheinwerfer an der kommunenseitigen Rückwand seines Geschäftes aufstellte. Die Scheinwerfer schaltete er nachts ein und richtete sie Richtung Coqueiral. In Folge gab es intensive Gespräche mit den städtischen Institutionen und dem Autohändler und man einigte sich darauf, dass die Scheinwerfer wieder abgebaut würden und die Kommune VW Bremen zusicherte keinen Besitzanspruch auf sein Gebiet geltend zu machen.¹⁸⁶ Eine andere

¹⁸⁶ Das Grundstück von VW Bremen wurde anfangs von einem Polizisten trockengelegt und an einen

Partnerschaft hat die Kommune Coqueiral mit der benachbarten Privatschule Atual. Auch die Privatschule okkupierte, ohne Grundbucheintrag, das Grundstück neben Coqueiral und baute ihr Schulgebäude darauf. Im Nachgang kümmerte sich die Schule um die Regularität des Gebäudes. Die Schuldirektion hatte, wegen der direkten Nachbarschaft zur Kommune, Angst vor Überfällen auf ihre Schüler. Aber auch hier fanden Gespräche zwischen der Kommune und der Schuldirektion statt und man kam zur Übereinkunft, dass die Schule 30 Vollstipendien inkl. Kleidung, Büchern etc. an die Kommune ausgibt und darüber hinaus zu den Festen des Jahres Mais und Fisch bereitstellt. Heute arbeitet die Schule Atual mit der Kommune zusammen, um die ungeklärten Besitzverhältnisse des benachbarten Naturschutzgebietes aufzuarbeiten. Für das über Jahrzehnte in öffentlicher Hand befindliche unverkäufliche Gebiet zahlt die Investorengruppe JCPM seit 2010 Grundsteuern an die Stadt. Wie weiter unten erklärt wird, kann dadurch juristisch ein Besitzanspruch von Seiten der Gruppe JCPM herbeigeführt werden. Ebenfalls wurde während der ersten Urbanisierungsphase von Coqueiral ein Teil des größten, formal gesehen informellen Grundstücks der Kommune von der Stadtverwaltung als Baustelleneinrichtungsfläche angemietet und den Bewohnern ein Mietzins gezahlt.

Aritana

Das Projekt der zentral in Aritana erstellten Sozialwohnungen wurde bereits vor acht Jahren initiiert. Zu Beginn der Regierungszeit des die populären Schichten unterstützenden João da Costa wurde beschlossen, dass die Gebäude kleiner 18 m² entfernt werden und ihre Bewohner in dem noch zu erstellenden Sozialwohnungsbau eine Wohnung erhalten. Die Wohnungen sind, nach Aussagen der Bewohner, zwar klein, aber hätten dafür jedoch ein Bad, einen guten Fußboden und Ziegeldächer. Als die Wohnungen begannen Baumängel aufzuweisen, half man sich selbst und behob die Schäden eigenständig. Die Hilfe der Stadt dabei zu erhalten wäre durch die vielfältigen Instanzen schwierig. Der Nutzungskreis, der die Sozialwohnungen erhalten hat, steht in der Kommune auch zur kritischen Diskussion. Die Personen, die das Nutzungsrecht für die Wohnungen erhielten,

Zwischenhändler verkauft. Dieser verkaufte es, ohne offizielle Unterlagen, an VW Bremen, der das mittlerweile größte VW-Geschäft Recifes auf dem Grundstück betreibt.

wohnten für gewöhnlich drei Monate dort und verkaufen bzw. vermieten sie an Ortsfremde, ohne die Erlaubnis dafür zu haben. Das schürte einerseits Misstrauen gegenüber den neuen ortsfremden Bewohnern, die niemand kenne. Als auch zeigen sich die Nutznießer des Wohnrechtes der Wohnungen als deren Besitzer und sagen, dass sie die Wohnungen nutzen, vermieten oder verkaufen können, wie sie es wollen. Auch allgemein geben die Bewohner Aritanas zum Ausdruck, dass es legitim sei, sich im Mangrovensumpf ein eigenes Haus zu bauen. Wenn nach einigen Jahren die Stadtverwaltung käme, um sie zu vertreiben, dann baue man sich an anderer Stelle ein neues Haus, oder man erhält eine Ausgleichswohnung von der Verwaltung. Über den Bau der Sozialwohnungen hinaus wurden von der Stadt in Aritana die Kanalisation verlegt, die Straßen befestigt sowie ein Hort und ein Kindergarten gebaut.

Die politisch aktive Kommune ist durch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten, z. B. bei der Umsetzung des Milchprojektes¹⁸⁷ oder der Unterstützung, die man Abgeordneten und anderen Politikern gibt, in den umgebenden Kommunen bekannt und geschätzt. Man respektiert die relativ kleine Kommune Aritana und viele Personen aus umliegenden Kommunen würden gerne in Aritana wohnen.

Pina

Der Gemeindeführer Marinho ist Mitglied der, während der Militärdiktatur verbotenen, sozialdemokratisch sozialistischen Partei PSB. Er ist der Meinung, dass jegliche Entscheidung politisch ist und ohne die Politik sich nichts verändern kann. Er ist darüber hinaus in verschiedenen sozialen Bewegungen aktiv, wie dem Partizipativen Projekt und dem Sozialen Bund Pina. Durch diese Tätigkeiten hat er Kontakte zu unterschiedlichen Institutionen aufbauen können. So hat er zum geschlossenen Condomínio in Areinha, dem benachbarten Kloster des Mönches Damião und der URB enge Kontakte aufgebaut. Durch diese wurde es möglich, die Gewalt in Pina stark zu minimieren. Ebenfalls konnte das Milchprojekt in die 110.000 Einwohner zählende Kommune gebracht werden. Mit ihm werden über 150 Kinder mit Milch versorgt. Die älteren Personen konnten leider noch nicht in das Programm integriert werden, jedoch erhofft er sich bald ihre Integration.

¹⁸⁷ Das Milchprojekt ist Teil des föderalen Programms „Fome Zero“ (port.: „Null Hunger“), bei dem Kinder und Rentner eine definierte Menge Milch kostenlos zugeteilt bekommen. Die Milch wird in die Kommune geliefert und dort über Freiwillige an die Personen mit Bezugsschein verteilt.

Die Infrastruktur Pinas wurde in seiner Wegeführung von den Bewohnern selber geschaffen. Die Straßenoberfläche wurde ebenso wie die Strom- und Wasserinstallationen nach vielen Jahrzehnten der Besiedlung von der Stadt Recife bzw. vom Staat Pernambuco nachträglich ausgebaut und ertüchtigt.

Mangueira da Torre

Die Verknüpfungen zu den Institutionen zeigen in dieser Kommune ein anderes Bild auf, das sich aus der schwierigen Geschichte der Kommune herleiten lässt. Die nahe Geschichte von Mangueira da Torre ist durch den Drogenhandel geprägt. Erst nach Zusammenschluss einer großen Anzahl von Bewohnern hat sich die Kommune gegen den Drogenhandel positioniert und Personen aus der Gemeindeführung ausgetauscht. Daraufhin protestierte die Kommune sehr intensiv, sperrte eine Straße, zündete Autoreifen an und hat für ihre Ansprüche aus dem PREZEIS-Programm gekämpft. Dann strukturierte die URB, zusammen mit den Bewohnern Mangueira da Torres, die Kommune zu einem offenen und transparenten Gebiet um.

Die Kommune hat heute keine eigene Gesundheitsstation, was bei der Größe Mangueira da Torres nicht ungewöhnlich ist. Aber es gab mit der benachbarten Kommune Sítio do Cardoso intensive Verhandlungen darüber, unter welchen Bedingungen der Zugang zur dortigen Gesundheitsstation möglich ist. In diesen Verhandlungen einigte man sich auch darauf, dass niemand in der Kommune Mangueira da Torre überfallen werden dürfe. Daran hält man sich. Allerdings sind Überfälle auf der Hauptstraße, die zwischen den beiden Kommunen liegt, nicht verboten und ein Interviewpartner schilderte mir, bereits neunmal auf der Hauptstraße vor der Kommune überfallen worden zu sein. Auch Partnerschaften mit öffentlichen Institutionen waren, so wurde mir geschildert, von Misserfolgen geprägt. Z. B. hat man eine Kinderärztin für die Kommune gewinnen können, die einmal in der Woche exklusiv in die Kommune kommt. Nachdem das Angebot ca. einen Monat angenommen wurde, kam niemand mehr zur Ärztin und sie kehrte in ihre Praxis zurück, ohne die wöchentlichen Besuche selber zu forcieren. Des Weiteren hat die Gemeindeführung einen Computerkurs in der Kommune initiiert, der von vielen angenommen wurde. Aber auch dieser musste eingestellt werden, da immer weniger Teilnehmer beim Kurs erschienen.

Die im Forschungszeitraum stattgefundenene räumliche Umstrukturierung der Kommune, finanziert aus städtischen Mitteln, begann in Teilen bereits vorher und

wurde von anderen Geldgebern bezahlt. So wurde bereits vor einigen Jahren, über eine Anwältin und mit Finanzmitteln aus den USA, eine Basis-Kanalisation verlegt. Die derzeit stattfindende Verbesserung ist eine wesentlich tiefer gehende, an nachhaltigen Zielen orientierte Umstrukturierung.¹⁸⁸ Neben der kompletten Verlegung der gesamten Kanalisation wird auch ein Umweltmanagement installiert, durch das Bewohner sich über verschiedene Stipendien, Workshops, Versammlungen bzw. Vorlesungen mit einem Thema auseinandersetzen und einen Wissensaustausch innerhalb der Kommune produzieren. Auch werden die Bewohner über ihre sozialen Möglichkeiten aufgeklärt. Die Mehrheit der anspruchsberechtigten Familien ist z. B. nicht im Förderprogramm des Familiengeldes. Der Mitarbeiter im partizipativen Projekt (OP), der mithilft, die Kommunen über ihre Rechte aufzuklären, sagt, dass es sehr schwierig wäre, in die öffentlichen sozialen Programme zu kommen. Er ist außerdem der Ansicht, dass die Mittel aus PREZEIS sehr gering sind und sich viel schneller etwas mit den Mitteln des OP machen ließe. Schließlich gebe es PREZEIS seit 1983 und es würden erst seit 2009 strukturelle Veränderungen in Mangueira durchgeführt. Auf meine Nachfrage hin sagt er, dass eigentlich alle in der Kommune die PT wählen, da nur mit der PT diese Verbesserung möglich gewesen wäre. Außerdem sei von allen ZEIS bislang nur die ZEIS Coronel Fabriciano regularisiert worden.

Die Bewohner dieser Kommune habe ich allgemein auf die Legalität ihrer Bebauung angesprochen und gefragt, wie sie zu dem Umstand stehen, dass sie ohne Grundbucheintrag ihr Haus errichtet hätten. Alle befragten Bewohner reagierten irritiert. Einige stellten mir die Gegenfrage, wo z. B. die Familie Brennard ihren Grundbesitz herhat.¹⁸⁹

Eine klare Abgrenzung zwischen den Schichten zeigt sich bei der benachbarten Privatschule Equipe. Die Schule öffnet zwar einmal in der Woche für die Kinder der Kommune die Sporthalle und sie können dort, unter Aufsicht ausgewählter

¹⁸⁸ Das zur Forschung stattgefundene Sanierungsprojekt *Saneamento integrado* hat die Vereinheitlichung der sanitären Infrastruktur Recifes zum Ziel. In ihm sollen nicht nur das Wasser und Abwasser, Drainage, Straßenbefestigung und Abfallentsorgung verbessert werden, sondern auch Aufwertung bzw. Abriss von nicht wohngerechten Behausungen vollzogen sowie die Bevölkerung über Umweltbelange aufgeklärt werden. Vgl. u. a.: http://www.recife.pe.gov.br/2008/09/18/saneamento_integrado_163928.php. Zuletzt abgerufen am 31.01.2016.

¹⁸⁹ Die Familie Brennard ist eine seit Jahrhunderten eingesessene Familie in Recife, die über gewaltige Ländereien verfügt. Die alteingesessenen Großgrundbesitzer haben oftmals ihr Land durch gewaltsame Inbesitznahme von freiem Land erhalten, das die Ureinwohner des Raumes Recifes nutzten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Kultur der Ureinwohner Recifes bzw. der Ureinwohner Brasiliens allgemein Land als Gemeinschaftseigentum ansieht, das keinen einzelnen Besitzer hat, sondern als Allgemeingut angesehen wird.

Privatschulkinder, die diese Arbeit als Praktikum ableisten, Ball spielen, die Muskeln trainieren oder Ballett üben. Man sagt mir aber, dass die Eltern dieser Kinder die Ansicht vertreten, dass sie ein Recht darauf haben, sich nicht mit den Kindern aus der Kommune zu vermischen. Auch Schulstipendien, wie die Schule Atual sie für die Kinder der Kommune Coqueiral bereithält, gibt es nicht in der Schule Equipe.

Entra Apulso

Beim Durchlaufen der Kommune Entra Apulsos fällt ein Grundstück auf, das mit Zäunen umgrenzt ist. An den Zäunen hängen Werbeschilder, auf denen das Bauunternehmen Dallas Werbung für sein in kürze hier entstehendes Gebäude macht. Als ich zwei Tage später an dem Grundstück vorbeikomme, war es mit ca. 3 Meter hohen Mauern umgrenzt, das Eingangstor war gesichert und es wurde vor einem bissigen Hund gewarnt. Ab jetzt wurden Baumaterialien auf dem Grundstück gelagert. In diesem Zusammenhang erzählte mir der Nutzer des großen Grundstücks in Entra Apulso, auf dem sich zwei Häuser befinden, wie sich Unternehmen Baugrundstücke sichern, die sich in Gebieten von Kommunen befinden. Der Grundstücksnutzer gehört mit seiner Familie zu einem der ersten Siedler, die das Land ihres Grundstücks trocken gelegt haben und besiedelten. Das Bauunternehmen, welches das benachbarte Hochhaus gebaut hat, meldete Interesse daran an, einen Teil seines Grundstücks kaufen zu wollen, um dort eine Zufahrt zur Parkgarage zu bauen. Die Kommune setzte sich zusammen und diskutierte, wie man den Tausch durchführen könne. Man fand einen Weg und setzte sich mit dem Unternehmer zusammen, um die Übereinkunft abzuschließen. Plötzlich jedoch hat das Bauunternehmen ihn und einen anderen Grundnutzer von der Übereinkunft ausgeschlossen. Als das Unternehmen später noch einmal auf ihn zukam, um ihn erneut ein Angebot zu machen, wollte dieser nicht mehr. Er war der Meinung, das Unternehmen habe nichts Gutes im Sinn. Seiner Meinung nach ist es so, dass es in Kommunen immer Versprechungen gebe, die ihren Bewohnern gemacht würden. Aber ob diese Versprechungen wirklich eingehalten werden, weiß man nie. Bei einem Hochhausbau wäre es z. B. so, dass am Strand der Grundstücksnutzer die Hälfte der Etagen für sich als Bezahlung erhalten würde. Bei einer Entfernung vom Strand, wie es bei Entra Apulso der Fall ist, würden es ein paar Etagen weniger sein. Je weiter man sich in das Hinterland hineinbegibt, würde der Gewinn für den Grundstückseigner immer geringer ausfallen. Die Straße Bruno Veloso, die Parallel zum Shopping Recife in der Kommune

verläuft, ist nicht an allen Stellen in gleicher Form ausgebaut. Zum einen gab es einige wenige Familien, deren Häuser auf der heute ausgebauten Straße Bruno Veloso standen und die zum Straßenbau enteignet werden mussten. Diese Familien haben ihr Haus jedoch nicht zu dem angebotenen Wert an die Stadt verkaufen wollen. Sie wollten im Gegenzug ein neues Haus mit Obergeschoss, Dachziegeln und allem anderen. Aber das gab es nicht, sie verkauften nicht und verhinderten den kompletten Ausbau der Straße. Die Mehrheit der Bewohner aber hat das Stadtentwicklungsprojekt unterstützt und den Platz für die Straße geräumt. Die Familien wohnen jetzt in den Mehrfamilienhäusern neben dem Kindergarten der Kommune. Den restlichen nicht asphaltierten Teilen der Straße fehlt die Ausführung der zweiten Entwicklungsetappe, die erst später durchgeführt wird. Jedoch erwarten die Bewohner Entra Apulsos die Realisierung dieser Ausbaustufe nicht mehr. Ihre Erwartung ist geprägt von den Erfahrungen, welche die Kommune über die Jahre immer wieder machen musste. Denn seit Erstellung des Shopping Recife und der Versiegelung seines Parkplatzes überflutet das Gebiet bei Regen um ca. 1 m. Diese Tatsache ist den Institutionen seit 30 Jahren bekannt, aber es wird keine Verbesserung realisiert. Eine andere Motivationsdämpfung der Bewohner ist es, dass die Polizei nicht in der Form ihren Aufgaben nachgeht, wie es eigentlich zu sein hat. Vielmehr wird davon berichtet, die Polizei würde ohne Berechtigung in die Häuser eindringen und alles kaputt machen. Auch wird davon berichtet, dass Bewohner von Motorradpolizisten ohne Grund überprüft und am Ende der Überprüfung ausgeraubt würden.

Davon unabhängig hat die Kommune unterschiedliche soziale Verknüpfungen im Gebiet geschaffen. Zum einen wurde es geschafft, dass eine große Schule einer evangelikalen Kirche sich mitten in Entra Apulso niedergelassen hat. In ihr engagieren sich mehrere Bewohner, hauptsächlich Frauen, sozial. Ebenfalls engagieren sich mehrere Einwohner politisch und sind Mitglieder von politischen Parteien. Die PMDB wurde namentlich genannt.¹⁹⁰

Zusammenfassend sind als institutionelle Interaktionen der Kommunen mit deren Umfeld in erster Linie ihre geschlossenen Partnerschaften zu nennen. Zwar wurden

¹⁹⁰ Die PMDB (Partido do Movimento Democrático Brasileiro) ist die größte Partei Brasiliens mit über 2 Millionen Mitgliedern. Politisch ist die PMDB Mitte-rechts zu verordnen, vertritt damit aber konservative, liberale, links-liberale, populistische, nationalistische sowie unternehmernahe Kreise. Der derzeitige Interims-Präsident Brasiliens Michel Temer ist Mitglied dieser Partei.

nicht bei allen Gesprächen explizit geschlossene Partnerschaften genannt, aber es ist in jeder erforschten Kommune ein institutionalisierter Austausch ersichtlich. Coqueiral und Mangueira da Torre haben mit den angrenzenden Schulen Atual und Equipe Partnerschaften. Hier ist aber zu bemerken, dass die Partnerschaft mit der Schule Atual eher als Partnerschaft zu werten ist und die Partnerschaft mit der Schule Equipe in Richtung Hilfe zu werten ist. Coqueiral hat mit der Schule Atual ein gegenseitiges Abkommen, in dessen Historie sowohl das Bodenrecht, der Kampf um die Erhaltung des benachbarten Naturschutzgebietes als auch die *segurança* als partnerschaftlicher Zugewinn zu werten sind. Die Schule Equipe stellt hingegen ihre Sporträume der Kommune zur Verfügung, damit Kinder der Kommune dort sportlichen Aktivitäten nachgehen können. Die Partnerschaft Aritanas mit dem Hotel Sunshine ist von einer gegenseitigen Einbeziehung gekennzeichnet. Bei ihr leitet das Hotel sein Abwasser in den Kanal der Kommune, welche die daraus entstehenden Schäden selber beheben muss. Als Gegenleistung erhält die Kommune Nahrungsmittel z. B. zum Kindertag. Auch in Pina sind institutionelle Interaktionen zu finden. In Pina fand der größte Rückgang der Gewalttätigkeit in ganz Brasilien statt. Dies konnte nur mit der politischen Arbeit der Gemeindeführer mit den politischen Parteien realisiert werden, bei der die angrenzende geschlossene Wohnsiedlung, das Kloster des Mönchs Damião und der Flugklub mit der Kommune zusammen eine Lösung über Jahre herbeiführten. Die institutionellen Interaktionen von Entra Apulso sind seit der Vergangenheit relevant. Die starke Verknüpfung mit dem Shopping Recife ist städtebaulich sichtbar. Im Gespräch mit den Bewohnern wird argumentiert, dass früher eine wesentlich stärkere Abschottung des Shopping Recife von der Kommune stattfand. Heute ist dieses Verhältnis zwar besser, aber die installierten Verbesserungen wie z. B. eine Pumpe, die das Regenwasser vom versiegelten Parkplatz des Shopping schneller in den Fluss Jordão pumpen soll, oder das vom Shopping Recife-Betreiber installierte soziale Projekt Institut Shopping beruhigen die Bewohner nicht. Wegen der negativen Erfahrungen der Vergangenheit mit solchen Installationen stehen die Bewohner diesen Projekten skeptisch gegenüber. Die seit PREZEIS bestehende Interaktion mit dem Staat ist auf jeden Fall formalisiert wie praktiziert vorhanden. Die Gebietsbetreuer besuchen alle Kommunen und führen dort regelmäßig Treffen durch, deren Ergebnisse von den Institutionen dokumentiert werden und Grundlage für Strukturierungsmaßnahmen sind.

Kommune außerhalb

Bei den außerhalb der Untersuchungsgebiete durchgeführten Interviews mit Kommunenbewohnern wurde sowohl die fehlende sanitäre Grundversorgung beklagt als auch, dass die Bedürfnisse der Kommunenbewohner nur marginal im Bewusstsein der übrigen Bevölkerung Recifes vorhanden sind. Bei Studenten der UFPE wurde z. B. genannt, dass es gegen die finanziell nur unzureichend ausgestatteten Studenten eine indirekte Diskriminierung gebe. In verschiedenen Fächern würden nur Beispiele besprochen, die aus dem Kontext der Mittelschicht stammen. Die unteren Schichten seien nicht im Interesse und in den Erfahrungen der Studenten aus den höheren Schichten vorhanden. Eine Interviewte gab auch an, nur auf der UFPE studieren zu können, weil sie in den letzten vier Jahren ihrer Schulzeit eine bundesstaatliche Integralschule besuchen konnte. In den vorigen acht Jahren war sie in einer städtischen Schule, in der immer Bücher fehlten oder Schulstunden ausfielen. Die notwendige Vorbereitung für die Universität hätte dort nicht stattfinden können.

Außerhalb

Die öffentlichen Institutionen werden von den übrigen Gesprächspartnern Recifes kritisch kommentiert. Zuerst betont man, dass die Politiker und Bauunternehmer nur Geld verdienen wollen und zuerst ihren eigenen Interessen folgen. Man ist der Ansicht, dass die Gebäude in Recife unkontrolliert gebaut sind und dies Stau und ein hohes Verkehrsaufkommen verursacht. Darüber hinaus würde durch die Bauweise die Luftzirkulation der Stadt beeinträchtigt werden. Besonders die Vororte haben einen hohen Grad an fehlender Sicherheit durch den chaotischen Verkehr und der daraus belasteten Gesundheit. Die Verwaltung würde es nicht schaffen, das Minimum zu leisten. Die Straßen der Region würden bei jedem Regen überfluten und den Verkehr zum Erliegen bringen bzw. die Personen an den Orten festhalten, an denen sie sich während des Regens befänden. Auch gebe es kontroverse Situationen, bei denen die Rolle der Institutionen nicht klar wird. Eine Interviewte erklärte, dass sie von der Polizei aus ihrer Kommune vertrieben wurde, obwohl sie bei ihrer Vertreibung in einem sozialen Wohnungsbau einer formellen Siedlung lebte. Hinter diesen Ereignissen wird immer wieder betont, dass die Recifer ein sehr widerständiges Volk sind, die, in sozialen Bewegungen organisiert, immer wieder um ihre Rechte kämpfen. Auch institutionell zeigt der Widerstand beim Staat heute Wirkung. Er fördert z. B. kleine Genossenschaften, indem er ihnen Startkapital gibt,

oder er tritt von der Schließung einer Gesundheitsstation zurück, weil die betroffenen Wohnsiedlungen in der Umgebung sich mit Demonstrationen gegen die Schließung wehren.

Ebenfalls wird die fehlende Handlungsfähigkeit der öffentlichen Hand bei der fehlenden *segurança*¹⁹¹ genannt. Scheinbar alles macht man selber, man zeigt ein großes Engagement für seine eigenen Interessen und vertraut nicht auf die Wirksamkeit der öffentlichen Hand. Ein darüber hinausgehendes gesamtgesellschaftliches Verständnis, wie z. B. bei Prof. Angêlica oder Dra. Sarisse, hat sich selten in meinen Interviews gezeigt.

Alle Dimensionen der Interaktionen der *privaten Ebene* erscheinen teilweise willkürlich zusammengetragen und die Sinnhaftigkeit der erhobenen Forschungsdaten sind hinterfragbar. Um mehr Klarheit in die Hintergründe dieser gelebten Verbindungen zu bringen, ist es notwendig, die Ursachen dafür in einer anderen Ebene zu analysieren. Die Ursachenforschung müsste, im Sinne Lefèbvres, für die *mittlere Ebene aufgehoben* werden. Von dieser Ebene erkennt man die Zusammenhänge aus einem anderen Niveau und ein Verständnis der dargestellten Interaktionen kann somit erleichtert werden.

3.2.3 Repräsentation des Raumes

Bei den *Repräsentationen des Raumes* Lefèbvres handelt es sich um gedankliche Leistungen, die mit der Produktion von Wissen verbunden sind. Hierzu zählen in der *privaten Ebene* verbalisierte Beschreibungen von den Bewohnern. Das Kernelement dieser Dimension sind die durchgeführten Interviews in Recife mit ihren individuellen Inhalten sowie ihre quantitative wie qualitative Auswertung.

Repräsentationen durch die Bewohner

Die durchgeführten Interviews in Recife bilden das Kernstück der Forschungsarbeit. Sie wurden von Dezember 2010 bis Mai 2011 im Großraum Recifes gemäß oben aufgeführten Forschungsdesign durchgeführt und digital aufgezeichnet. Die Transkription der Interviews erfolgte teilweise zeitversetzt, jedoch wurden die Interviews, die thematisch neues Informationsmaterial hervorbrachten, unmittelbar nach den Gesprächen transkribiert und die neuen Erkenntnisse bei den folgenden

¹⁹¹ Ausführliche Beschreibung dieses Wortes siehe unter Exkurs 2.

Interviews berücksichtigt.¹⁹²

Die Interviewpartner wurden für die Analyse in die zwei Hauptgruppen Sondergebiete (SG) und restliche Gebiete bzw. Nicht-ZEIS (RG) aufgeteilt, um einen Vergleich zwischen den sozialen Schichten möglich zu machen. SG wird durch Aritana, Coqueiral, Entra Apulso, Pina und Mangueria da Torre repräsentiert und die andere Gruppe bzw. Nicht-ZEIS über RG. Die quantitative Auswertung der Interviews wurde nach kompletter Transkription der Feldforschung durchgeführt.¹⁹³ Bei der Transkriptanalyse zeigte sich die wiederholte Nennung unterschiedlicher Kriterien, die in vier Hauptkriterien von mir eingeteilt wurden. Die Hauptkriterien sind sozialer Herkunft und heißen:

1. UNTERSTÜTZUNG

Das Hauptkriterium 1. Unterstützung beinhaltet die Kriterien:

- 1.1 institutionelle Hilfe,
- 1.2 schichtübergreifende Hilfe,
- 1.3 Private Hilfe,
- 1.4 Bescheidenheit,
- 1.5 Austausch und
- 1.6 Austausch schichtübergreifend.

2. ZUSAMMENGEHÖRIGKEITSGEFÜHL

Das Hauptkriterium Zusammengehörigkeitsgefühl beinhaltet die Kriterien:

- 2.1 Solidarität,
- 2.2 Solidarität schichtübergreifend,
- 2.3 Gemeinschaft und
- 2.4 Gemeinschaft schichtübergreifend.

3. REGELN

Das Hauptkriterium Regeln beinhaltet die Kriterien:

- 3.1 Abstraktion,
- 3.2 Ordnung,
- 3.3 öffentliche Informalität und
- 3.4 private Informalität.

¹⁹² Zur Analyse der durchgeführten Interviews vgl. Tab. 2 bis Tab. 4, sowie Tab. A-03: Analysemuster der transkribierten Interview- und Forschungstagebuchdaten

¹⁹³ Zum Vergleich der Interviewtranskripte siehe Tab. A-06.

4. ZUSAMMENSEIN

Das Hauptkriterium Zusammensein beinhaltet die Kriterien:

- 4.1 Nähe,
- 4.2 Nähe zu anderen Schichten,
- 4.3 Separation,
- 4.4 Separation von anderen Schichten und
- 4.5 Fragmentierung.

Die Kriterien des Hauptkriteriums ZUSAMMENSEIN beinhalten auch eine starke räumliche Komponente, die bei der Auswertung berücksichtigt wird.

Für die Analyse der Kriterien sind relevante Faktoren festzulegen, die einen Vergleich der Interviews ermöglichen. In der Forschung unterscheide ich über drei unterschiedliche Auswertungsfaktoren. Einerseits wird das Verhältnis der Personenanzahl, die das Kriterium kommentiert haben (Pkomm), zur Nennungshäufigkeit (Nenn) im Hauptkriterium ermittelt, die über die durchschnittliche Nennungsanzahl pro Person und Hauptgruppe (SG wie RG) dargestellt wird. Andererseits gilt das relative Verhältnis von Nenn zwischen SG und RG als auffällig, wenn die Differenz des relativen Wertes von SG zu RG $>5\%$ beträgt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der ideale relative Nenn bei SG = 75 % und RG = 25 % liegt. Ebenfalls wird eine Abweichung von $>0,5$ des arithmetischen Mittels (AM) zwischen RG/SG der Einzelkriterien als auffällig angesehen. Die Kombination dieser Faktoren verdeutlicht Auffälligkeiten in den Analysegruppen bzw. Kriterien und wird folgend erörtert.¹⁹⁴

Pkomm war vom Forschungsdesign her so geplant, dass es rund 75 Interviewte aus den Sondergebieten und rund 25 Interviewte aus den restlichen Gebieten gibt. Da nicht alle Interviewte sich zu allen Kriterien äußerten bzw. einen Kommentar in Richtung des Kriteriums ausdrückten, sollen folgend die Auffälligkeiten bei Pkomm gezeigt werden.

Bei Pkomm liegt eine Auffälligkeit vor, wenn $\geq 90\%$ oder $\leq 50\%$ der Interviewten sich zu den Kriterien äußerten. Bei dieser Analyse wird unterschieden zwischen der gesamten Stichprobe sowie den zwei Hauptgruppen, deren Kommentare sich über

¹⁹⁴ Vgl. folgend dazu detailliert Tab. 2: Analyse der Auswertungsfaktoren für Hauptkriterien und Hauptgruppen.

die vier Hauptkriterien verteilen.

Die Stichprobe ist in jedem Hauptkriterium einmal mit $P_{komm} \geq 90\%$ und einmal mit $\leq 50\%$ auffällig. Einzig im Hauptkriterium REGELN sind zwei Kriterien, ABSTRAKTION (23 Pkomm) und ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT (19 Pkomm) mit $\leq 50\%$ vertreten. Die anderen Kriterien mit $\leq 50\%$ Pkomm sind: SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE (39 Pkomm), SOLIDARITÄT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (50 Pkomm) und SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (49 Pkomm). In SG äußerten sich $\leq 50\%$ Personen zu den 5 Kriterien: SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE (27 Pkomm), SOLIDARITÄT MIT ANDEREN SCHICHTEN (31 Pkomm), ABSTRAKTION (12 Pkomm), ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT (9 Pkomm) und SEPARATION VON ANDEREN SCHICHTEN (32 Pkomm). Dem entgegen äußerten sich $\geq 90\%$ der Personen derselben Hauptgruppe nur zu drei Kriterien: zu GEMEINSCHAFT (68 Pkomm), ORDNUNG (73 Pkomm) und NÄHE (73 Pkomm). In der Hauptgruppe RG äußerten sich $\leq 50\%$ der Personen gegenüber den drei Kriterien SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE (12 Pkomm), ABSTRAKTION (11 Pkomm) und ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT (10 Pkomm). Zu sechs Kriterien äußerten sich $\geq 90\%$ der Personen: AUSTAUSCH (25 Pkomm, alle Interviewten in RG), AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND (23 Pkomm), GEMEINSCHAFT (24 Pkomm), GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (23 Pkomm), ORDNUNG (24 Pkomm) und NÄHE (23 Pkomm).

Die Beziehungen Nenn zu Pkomm der Hauptgruppen zeigen unterschiedliche Eigenschaften auf. Das ZUSAMMENGEBÖRIGKEITSGEFÜHL (1,71 Nenn/Pkomm) liegt vom UNTERSTÜTZEN (1,78 Nenn/Pkomm) 0,07 auseinander. Das ZUSAMMENGEBÖRIGKEITSGEFÜHL zeigt bei differenzierter Betrachtung der Analysegebiete jedoch, dass SG (1,62 Nenn/Pkomm) von RG (1,94 Nenn/Pkomm) um 0,32 voneinander differieren. Darüber hinaus kommen von RG quantitativ in GEMEINSCHAFT und GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SCHICHTEN viele Äußerungen zum ZUSAMMENGEBÖRIGKEITSGEFÜHL. Jedoch zeigt RG auch in allen anderen Hauptgruppen eine starke Nennungsaktivität. UNTERSTÜTZEN wird mit 430 Pkomm und 769 Nenn am häufigsten in der Forschung genannt. Diese Hauptgruppe weist in der Differenz RG zu SG 0,18 auf. Mit REGELN (0,17 RG zu SG) sind das die Hauptgruppen mit den kleinsten Abständen zwischen SG und RG. Bezeichnend darüber hinaus ist, dass REGELN (1,90 Nenn/Pkomm) die höchste Nenn/Pkomm in der Stichprobe aufweist. Das ZUSAMMENSEIN (1,59 Nenn/Pkomm) hingegen den niedrigsten Wert. Darüber hinaus hat ZUSAMMENSEIN neben der zweithäufigsten

Pkomm (350) wie Nenn (555) die zweitgrößte Differenz von Nenn (0,29) zwischen SG und RG.

Von Pkomm und Nenn, mit den dazugehörigen Verhältniswerten, sticht die Hauptgruppe REGELN mit ihren zahlreichen auffälligen Werten quantitativ heraus. Beim Betrachten aller Werte der Stichprobe relativieren sich die Auffälligkeiten teilweise. ABSTRAKTION und ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT haben mit unter 30 Nenn offenbar keine hohe Relevanz im tagtäglichen Bewusstsein der Interviewten. Das ZUSAMMENGEGHÖRIGKEITSGEFÜHL belegt, besonders in dem Kriterium SOLIDARITÄT in Kombination mit dem Kriterium SOLIDARITÄT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN sowie mit GEMEINSCHAFT in Kombination mit GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN, zu erörternde Besonderheiten. Ähnlich verhält es sich beim ZUSAMMENSEIN. Hier soll in der Folge besondere Aufmerksamkeit auf die Kriterien SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN und NÄHE gelegt werden. Besonders im Hauptkriterium UNTERSTÜTZEN sind die Kriterien SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE und AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND genauer zu betrachten. Hier finden sich, wie bei fast allen schichtübergreifenden Kriterien, auffällige Werte.

Die höhere Nenn von RG in den Hauptgruppen soll näher angesehen werden. Besonders vor dem Hintergrund, dass Nenn direkt mit AM in Bezug steht, wurde eine Abweichung von $\leq 5\%$ bei einer Differenz von Nenn zwischen SG und RG als noch akzeptabel festgelegt. Der Referenzrahmen für die 5% ist das Verhältnis von SG/RG bezogen auf die gesamte Fallgruppe. Das Abweichen von $>5\%$ einer Hauptgruppe von diesen Werten soll näher betrachtet werden. Bei allen Abweichungen von Nenn handelt es sich immer um Verschiebungen der Nenn in Richtung RG. Diese relative Vermehrung von Nenn in RG sorgt gleichzeitig für eine relative Verminderung von Nenn in SG in gleicher Höhe.

In UNTERSTÜTZEN verschiebt sich Nenn im Kriterium ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE HILFE (+16 %) sowie AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND (+7 %). Im Hauptkriterium ZUSAMMENGEGHÖRIGKEIT ist das Kriterium SOLIDARITÄT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (+20 %) sowie GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (+22 %) von einer Verschiebung betroffen. Im Hauptkriterium REGELN ist nur ORDNUNG nicht von einer Verschiebung betroffen. Die Kriterien ABSTRAKTION (+27 %), ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT (+9 %) und PRIVATE INFORMALITÄT (+14 %) erleiden eine Verschiebung. Das Hauptkriterium ZUSAMMENSEIN hat in

seinen Kriterien SEPARATION (+12 %), SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (+10 %) und SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (+8 %) ebenfalls eine Verschiebung. Bei diesem ersten Vergleich aus den Hauptgruppen heraus ist festzustellen, dass bei der detaillierten Analyse besonders auf die Kriterien mit einer Abweichung +10 % eingegangen werden soll.

Obwohl Nenn der Kriterien ein wesentlicher Parameter für die Errechnung von AM ist, weisen nicht alle der o. g. Kriterien eine wesentliche Abweichung des AM zwischen den Hauptgruppen auf. Falls bei dem Vergleich dieser Mittelwerte eine Abweichung von $\geq 0,5$ zwischen den Hauptgruppen auftritt, so liegt hier eine Abweichung vor. Diese Abweichung ist immer auf AM von SG bezogen und stellt mit dem jeweiligen Vorzeichen und Wert die Richtung und Höhe der Abweichung zu RG da.

Die Kriterien SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE (+0,6) und BESCHEIDENHEIT (+1,0) sind die auffälligen Abweichungen von AM in der Hauptgruppe UNTERSTÜTZEN. Dem entgegen sind es die Kriterien ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE HILFE und AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND im Hauptkriterium, die eine verhältnismäßige Abweichung von Nenn zwischen SG/RG haben.

SOLIDARITÄT (+0,6) ist im Hauptkriterium ZUSAMMENGEHÖRIGKEITSGEFÜHL das einzige Kriterium, das neben seiner Abweichung in AM keine Auffälligkeit in Nenn zwischen SG/RG hat. SOLIDARITÄT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (-0,8) und GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (-0,6) sind die abweichenden Kriterien in AM von ZUSAMMENGEHÖRIGKEITSGEFÜHL. Die beiden letztgenannten Kriterien zeigen auch Auffälligkeiten beim abweichenden Nenn.

Im Hauptkriterium REGELN decken sich ABSTRAKTION (-0,6) und ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT (+1,2) auch mit Abweichungen in Nenn, obwohl ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT, aufgrund von 9 % geringerem Nenn in SG, eine Bewegung in Richtung negatives Vorzeichen erwarten ließ. Das Kriterium ORDNUNG (+0,5) hat jedoch keine auffällige verhältnismäßige Abweichung in Nenn zwischen den Hauptgruppen.

Im Hauptkriterium ZUSAMMENSEIN hat neben den drei oben beschriebenen Abweichungen in Nenn auch drei Abweichungen in AM. Jedoch decken sich die Abweichungen im Verhältnis Nenn zwischen SG/RG nur in den zwei Kriterien SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (+0,8) und FRAGMENTIERUNG (-0,5). Das Kriterium NÄHE (+0,8) stellt sich wie die Kriterien ORDNUNG, SOLIDARITÄT,

BESCHEIDENHEIT und SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE, der anderen Hauptkriterien, ohne auffällige Abweichung in Nenn zwischen SG/RG dar.

Mit Blick auf die Verteilung von AM über die Hauptgruppen variieren die Hauptgruppen UNTERSTÜTZEN und ZUSAMMENSEIN in den drei Ausprägungen 4, 5 und 6. Von denen im ZUSAMMENSEIN die Ausprägung 4 (3 Kriterien) dominiert und beim UNTERSTÜTZTEN zuerst die Ausprägung 5 (3 Kriterien) kommt und von der Ausprägung 6 (2 Kriterien) gefolgt wird. Die Hauptgruppe ZUSAMMENGEBÖRIGKEITSGEFÜHL weist jeweils 2-mal die Ausprägungen 5 und 6 auf und die REGELN werden dreimal von der Ausprägung 5 und einmal von der Ausprägung 4 vertreten.

	Kriterien	Quantitative Auswertungen der Einzelkriterien					Hauptgruppenauswertung					Nennungsanzahl der Kriterien pro Person	
		Pkomm in der Hauptgruppe SG, gesamt 76 Personen (≥68 oder ≤38 sind auffällig)	Pkomm in der Hauptgruppe RG, gesamt 25 Personen (≥23 oder ≤13 sind auffällig)	Absolute Pkomm in Forschung, gesamt 101 Personen (≥91 oder ≤51 sind auffällig)	Nenn des Kriteriums in der Hauptgruppe SG, gesamt 76 Personen (≥114 oder ≤38 sind auffällig)	Nenn des Kriteriums in der Hauptgruppe RG, gesamt 25 Personen (≥38 oder ≤13 sind auffällig)	Gesamt-Nenn des Kriteriums in Forschung (≥152 oder ≤51 sind auffällig)	Verhältnis der Nenn zwischen SG (75% der Nenn)/ RG (25% der Nenn); Abweichung >5% ist auffällig	Abweichung des AM von ≥+0,5 und ≤-0,5 zwischen SG/RG; Wert bezogen auf SG	AM (geringste/höchste) der Stichprobe, von 1-7			
Unterstützen	Öffentliche/Institutionelle Hilfe	48	21	69	96	52	148	59% / 41%	∅	3,7			
	Schichtübergreifende Hilfe	27	12	39	37	13	50	≤5%	-0,6	4,7			
	Private Hilfe	51	18	69	85	32	117	≤5%	∅	5,7			
	Bescheidenheit / Demut	59	20	79	85	32	117	≤5%	+1,0	5,0	0,18	Differenz RG zu SG im Hauptkriterium	
	Austausch	67	25	92	125	45	170	≤5%	∅	5,8	1,91	RG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Austausch schichtübergreifend	62	23	85	114	53	167	68% / 32%	∅	5,0	1,73	SG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Gesamtnennung in Hauptkriterium	314	119	433	542	227	769				1,78	AHG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
Zusammengehörigkeitsgefühl	Solidarität	50	15	65	85	24	109	≤5%	+0,6	5,9			
	Solidarität mit anderen sozialen Schichten	31	19	50	37	30	67	55% / 45%	-0,8	4,7	0,32	Differenz RG zu SG im Hauptkriterium	
	Gemeinschaft	68	24	92	129	53	182	≤5%	∅	6,0	1,94	RG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Gemeinschaft mit anderen sozialen Schichten	41	23	64	56	50	106	53% / 47%	-0,6	5,0	1,62	SG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Gesamtnennung in Hauptkriterium	190	81	271	307	157	464				1,71	AHG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
Regeln	Abstraktion	12	11	23	12	13	25	48% / 52%	-0,6	3,6			
	Ordnung	73	24	97	154	66	220	≤5%	+0,5	4,9	0,17	Differenz RG zu SG im Hauptkriterium	
	Öffentliche-/ Institutionelle Informalität	9	10	19	19	10	29	66% / 34%	+1,2	5,0	2,01	RG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Private Informalität	46	22	68	73	46	119	61% / 39%	∅	5,0	1,84	SG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Gesamtnennung in Hauptkriterium	140	67	207	258	135	393				1,90	AHG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
Zusammen-sein	Nähe	73	23	96	146	63	209	≤5%	+0,8	5,8			
	Nähe zu anderen sozialen Schichten	46	20	66	66	28	94	≤5%	∅	5,1			
	Separation	48	20	68	58	34	92	63% / 37%	∅	4,2	0,29	Differenz RG zu SG im Hauptkriterium	
	Separation von anderen sozialen Schichten	32	17	49	34	18	52	65% / 35%	+0,8	3,6	1,79	RG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Fragmentierung	51	20	71	72	36	108	67% / 33%	-0,5	4,4	1,50	SG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	Gesamtnennung in Hauptkriterium	250	100	350	376	179	555				1,59	AHG: Verhältnis Pkomm zu Nenn	
	SG= Sondergebiete												
	RG= Restlichen Gebiete												
	AHG= Alle aus Hauptgruppe												
	AM= Arithmetisches Mittel												
	Pkomm= Personen die Kommentare im Sinne des Kriteriums gemacht haben												
	Nenn= Anzahl der Nennungen im Sinne des Kriteriums												

Tab. 2: Analyse der Auswertungsfaktoren für Hauptkriterien und Hauptgruppen. Ausarbeitung des Verfassers auf Grundlage der Interviewtranskripte. Forschung in Recife 2010 bis 2011.

Dem Anreiz für die Feldforschung in Brasilien lag der These zugrunde, dass die sozialen Schichten untereinander in reger Interaktion stehen. Die Analyse der Interviews durch Kriterien soll zeigen, ob und in welcher Weise Interaktionen in Recife existieren. Die halbstandardisierten Leitfadeninterviews, dessen einzelne Analyse Kriterien zwischen schichtübergreifenden Interaktionen und weiteren Kriterien unterscheiden, werden in räumliche und soziale Kriterien aufgegliedert. Die Einzelkriterien werden folgend im Hinblick auf bestehende Interaktionen sowie deren räumliche bzw. soziale Komponente hin untersucht. In dieser Hinsicht sind die jeweils als gegenüberstehend zu betrachtenden Kriterien:

- SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE VS. PRIVATE HILFE,
- AUSTAUSCH VS. SCHICHTÜBERGREIFENDER AUSTAUSCH,
- SOLIDARITÄT VS. SOLIDARITÄT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN,
- GEMEINSCHAFT VS. GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN,
- NÄHE VS. NÄHE ZU ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN sowie
- SEPARATION VS. SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN.

Der Vergleich der gegenübergestellten Kriterien wird nachstehend detailliert analysiert und alle Vergleichskriterien mit ihren Eigenschaften kurz zusammengefasst.

Die PRIVATE HILFE zeigt sowohl in den quantitativen Zählungen von Pkomm und Nenn als auch in der Abweichung von AM zwischen den Hauptgruppen keine relevante Auffälligkeit. In der Rangliste von Pkomm wird deutlich, dass RG nicht in Ausprägung 1 kommentiert und in die Ausprägung 7, mit 3 Kommentaren, verhältnismäßig wenig zu SG (18) angibt. AM der Stichprobe liegt mit 5,7 an fünfter Stelle der obersten Werte der gesamten Stichprobenziehung.

Die SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE liegt in allen Auswertungen von Pkomm und Nenn unterhalb des angesetzten Schwellenwertes. Besonders Pkomm zeigt, dass nur rund jedem Dritten jedwede Form von schichtübergreifender Hilfe überhaupt in den Sinn gekommen ist. In der Rangliste von Pkomm ist das Kriterium in SG in der Ausprägung 5 mit 11 Pkomm und RG mit insgesamt 4 Pkomm in den Ausprägungen 1 bis 5 auffällig. Bei gesamt relativ ausgeglichenem Verhältnis der Nennungen des Kriteriums in den Hauptgruppen stellt sich eine Abweichung von -0,6 zuungunsten von SG heraus. Die Stichprobe liegt mit AM 4,7 im Mittel aller Kriterien.

Die PRIVATE HILFE legt, in ihrer Kombination der insgesamt unauffälligen Werte, aber mit 6 in AM der Stichprobe, nahe, dass das Kriterium in seiner Deutlichkeit

gesellschaftlich nicht in Frage gestellt wird. Die SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE scheint, durch ihre relativ geringe Pkomm und Nenn, nicht besonders im alltäglichen Gedächtnis der Interviewten zu sein. Jedoch bei detaillierter Betrachtung wird deutlich, dass, wenn über das Kriterium gesprochen wird, man sein Vorhandensein durch die Ausprägung eher ausdrücklich betont. Obwohl das Kriterium SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE in AM um 1 geringer als von PRIVATE HILFE ist, folgere ich aus allen analysierten Parametern, dass eine rege helfende Interaktion zwischen den Schichten existiert. Egal, mit wem man es zu tun hat, wenn jemand Hilfe braucht, dann hilft man. Wenn die Interviewten wenig die SCHICHTÜBERGREIFENDE HILFE anführen, so kann es auch daran liegen, dass ein Denken in gesellschaftlichen Schichten nicht verbreitet ist.

Das Kriterium AUSTAUSCH fällt mit der 100-%-Kommentierung von Pkomm in RG sowie allgemein auffällig hohen Pkomm- und Nenn-Werten auf. Einzig in Pkomm von SG wird der obere Schwellenwert, um 1 Pkomm, unterschritten. Sowohl SG als auch RG kommentieren nicht die Ausprägungen 1–3 im Kriterium und RG kommentiert 1-mal die Ausprägung 7, die SG hingegen 8-mal dargelegt. Das Verhältnis Nenn SG zu RG sowie die Abweichung AM zwischen SG und RG befinden sich im unauffälligen Bereich. AM des Kriteriums der Stichprobe befindet sich bei 5,8.

Der AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND zeigt bei den Zählungen, ähnlich wie das Kriterium AUSTAUSCH, durchweg hohe Werte. Auch wenn Pkomm der SG und Pkomm der Stichprobe nicht oberhalb des oberen Schwellenwertes liegen, sind sie jedoch mit 6 Personen nahe an seiner Grenze. Das Kriterium zeigt in der Ausprägung 5 eine hohe Differenz zwischen SG (24 Pkomm) und RG (2 Pkomm). Die Ausprägung 1 wird von RG nicht kommentiert. Das Verhältnis von Nenn verschiebt sich um 7 % in Richtung RG, was jedoch keine signifikante Abweichung von AM zwischen den Hauptgruppen verursacht. AM der Stichprobe ist 5,0.

Die Existenz von AUSTAUSCH ebenso wie die von AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND sind mit dem gesamt hohen Pkomm und Nenn nicht in Frage zu stellen. Auffallend ist, dass bei AUSTAUSCH niemand die Ausprägungen 1–3 genannt hat, im Kriterium AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND hingegen es sowohl von SG wie RG genannt wurde. Wegen der angeführten Analyseparameter und im Hinblick, dass AM in AUSTAUSCH SCHICHTÜBERGREIFEND um 1 geringer als beim vergleichenden Kriterium ist, komme ich zum Ergebnis, dass eine gesellschaftliche Interaktion im Sinne von

Austausch besteht. Die Verringerung von AM im schichtübergreifenden Kriterium tritt wie im Vergleichspaar Hilfe auf. Diese Auffälligkeit werde ich in den Vergleichspaaren weiterverfolgen.

Das Kriterium SOLIDARITÄT zeigt sich in den Zählungen unauffällig und weist auch keine Auffälligkeiten im Verhältnis Nenn SG zu RG auf. In Pkomm werden relativ wenige Anmerkungen in den Ausprägungen 1–5 gemacht. In den Ausprägungen 6 und 7 zeigen die SG (6: 27 Pkomm, 7: 17 Pkomm) eine mehr als dreifache Kommentierungsdichte als die RG (6: 7 Pkomm, 7: 3 Pkomm). Mit der Folge eines 0,6 höheren AM in SG als in RG. Der Mittelwert der Stichprobe befindet sich bei 5,9. Die SOLIDARITÄT SCHICHTÜBERGREIFEND wurde im Verhältnis zu den anderen Kriterien wenig kommentiert. In SG liegt sie mit 31 deutlich unter dem unteren Schwellenwert und kommt durch alle Pkomm auf 50 Pkomm absolut. Nenn liegt bei RG dahingegen klar im unauffälligen Bereich und SG unterhalb des unteren Schwellenwertes. In der Rangliste fallen die Ausprägungen 1 und 4 bei RG mit 0 auf. Im Verhältnis haben die RG 20 % mehr Nenn abgegeben als SG und diese kommen damit auf eine Abweichung von -0,8 bezogen auf AM von RG. Das arithmetische Mittel der Stichprobe ist 4,7.

SOLIDARITÄT zeigt bei SG in den hohen Ausprägungen klar mehr Nenn als RG und SG hat auch einen auffällig höheren AM als RG. Eine erhöhte SOLIDARITÄT bei SG kann man hier schließen. Die SOLIDARITÄT SCHICHTÜBERGREIFEND zeigt, besonders in SG, wenige Pkomm, von denen RG besonders viele Nenn verzeichnet, die sich nicht in den unteren Ausprägungen befinden. Die SOLIDARITÄT SCHICHTÜBERGREIFEND ist um mehr als 1 geringer als das Vergleichskriterium. Die Analyse zeigt, dass RG wesentlich stärker die schichtübergreifende Eigenschaft betont, wohingegen SG schichtübergreifende Parameter wenig erwähnt. Von einer schichtübergreifenden Interaktion ist, nach der Analyse in diesem Vergleichspaar, nur teilweise zu sprechen. Wenngleich Solidarität durch ihre Definition bereits eine schichtübergreifende Eigenschaft impliziert.

Das Kriterium GEMEINSCHAFT befindet sich in allen quantitativen Werten von Pkomm und Nenn klar oberhalb des Schwellenwertes, ohne signifikante Abweichungen der Nenn sowie von AM zwischen SG und RG. Pkomm ist in den Ausprägungen 1-3 bei SG 1 und bei RG in den Ausprägungen 1–4 bei 3. Pkomm im Kriterium sind vermehrt in den Ausprägungen ab 5 vertreten. AM der Stichprobe hat den höchsten Wert mit 6,0.

Die GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN ist bei Pkomm RG mit 23 hoch vertreten, SG befindet sich mit Pkomm 41 einzig 3 Pkomm über dem unteren Schwellenwert und auch im Verhältnis Nenn SG/RG erreicht RG mit 53 % 47 % mehr als der zu erwartende Wert. Dieser ist nach ABSTRAKTION die zweithöchste relative Abweichung in der Stichprobe und die höchste Abweichung innerhalb der vergleichenden Kriterien. Hinzu kommt, dass bei der GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN die Ausprägungen 1 und 2 bei RG 0 sind. SG erreicht 0,6 Punkte weniger als RG in der Errechnung von AM der Hauptgruppen. Über die gesamte Stichprobe liegt das Mittel bei 5,0.

Auch in den jetzt analysierten Vergleichskriterien zeigt sich GEMEINSCHAFT fest verankert im gesellschaftlichen Alltagsgedanken über die Hauptgruppen hinweg. Die GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN zeigt eine hohe Betonung in RG, welche die unteren Ausprägungen nicht erwähnt. Auch hier stellt sich ein um 1 geringerer AM der Stichprobe im schichtübergreifenden Kriterium mit 6 dar, was die Existenz einer gesellschaftlichen Interaktion belegt.

Das erste zu vergleichende Kriterium, welches auch eine räumliche Komponente hat, ist NÄHE. Unter den o. g. vergleichenden Kriterien ist Nähe das Kriterium mit dem höchsten Pkomm SG (73 von 75), dem höchsten Pkomm absolut (96 von 101) und dem höchsten Gesamt-Nenn (209). Pkomm in der Rangliste zeigt in den Ausprägungen 6 und 7 eine weit mehr als zu erwartende dreifache Kommentierung des Kriteriums von SG (Ausprägung 6: SG mit 33 und RG mit 8; Ausprägung 7: SG mit 23 und RG mit 3). Das Verhältnis Nenn zwischen SG und RG ist trotz der Verschiebung in Pkomm $\leq 5\%$ und die Abweichung von AM zwischen SG und RG ist +0,8 zugunsten von SG. Der Mittelwert der Stichprobe ist 5,8.

Das Kriterium NÄHE ZU ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN zeigt in Pkomm wie Nenn die Besonderheit, dass RG in der Rangliste von den Ausprägungen 1–3 gleich 0 ist. SG ist einzig in der Ausprägung 1 gleich 0. Im Verhältnis Nenn SG/RG sowie AM von SG zu RG gibt es keine Auffälligkeiten. Das Mittel der Stichprobe ist im Kriterium 5,1.

NÄHE wird sowohl in RG als auch SG auffällig stark repräsentiert. SG hat, darüber hinaus, eine sehr auffällig hohe Nenn. NÄHE ZU ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN zeigt geringe Nenn in den unteren Ausprägungen. Obwohl keine Auffälligkeit vorliegt, haben SG jedoch im schichtübergreifenden Kriterium hohe Nenn-Werte. Die Verminderung von AM in dem schichtübergreifenden Kriterium wiederholt sich auch

im räumlichen Vergleichskriterium Nähe und zeigt, dass es nicht nur in RG, sondern besonders in SG eine starke schichtübergreifende Nähe gibt.

Beim letzten Paar der Vergleichskriterien zeigt SEPARATION einzig eine Auffälligkeit im Verhältnis Nenn SG zu RG. RG nennt das Kriterium 12 % häufiger, als es zu erwarten war. In der Betrachtung von Pkomm verteilen sich die Kommentierungen über alle Ausprägungen. In der Ausprägung 5 erreichen SG 11, wohingegen RG 2 nur aufweist. AM der Stichprobe ist mit 4,2 im Vergleich zu den anderen Kriterien relativ niedrig.

Das Kriterium SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN hat mit AM 3,6 der Stichprobe den geringsten Wert der gesamten Feldforschung. Darüber hinaus ist auffällig, das Pkomm von SG sowie von der Forschung gesamt unterhalb der Schwellenwerte liegt. 12 Pkomm von RG (17 Pkomm in RG im Kriterium gesamt) befinden sich unterhalb der Ausprägung 4 und Ausprägung 5 und 7 sind 0. In SG (32 Pkomm gesamt im Kriterium) befindet sich die Hälfte ebenfalls unterhalb von 4. Die Ausprägungen 2 und 6 bilden jedoch Spitzen mit 9 Pkomm ab. Das Verhältnis Nenn SG zu RG ist mit 35 % bei RG um 10 % in Richtung RG verschoben. Der Mittelwert von SG (3,7) ist um 0,8 höher als der von RG (2,9).

Im Vergleichspaar zeigt SG eine geringe Nenn bzw. Pkomm. RG zeigt hingegen, in beiden Kriterien, verhältnismäßig höhere Zählwerte und Ausprägungen als SG. AM der Stichprobe sind bei beiden Vergleichskriterien 4. Der AM in SEPARATION VON ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN (3,6) zeigt jedoch, dass nicht nur RG, sondern die gesamte Stichprobe von einer deutlich geringeren schichtübergreifenden Separation ausgeht als das Vergleichskriterium.

Nicht in allen Vergleichskriterien konnten schichtübergreifende Interaktionen zweifelsfrei belegt werden. Die erörterten Kriterien zeigten aber, dass eine deutliche Tendenz dazu vorhanden ist. Zur weiteren Klärung werden die übrigen Kriterien analysiert.

Die ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE HILFE ist mit Nenn in RG auffällig hoch erwähnt. Daraus resultiert eine auffällige Verschiebung des Verhältniswertes Nenn von SG zu RG, der jedoch keine auffällige Abweichung von AM provoziert. AM der Stichprobe ist mit 3,7 geringfügig unterhalb der Begriffsübereinstimmung errechnet. Gesamt gesehen ist das Bewusstsein für dieses Kriterium in der Stichprobe vorhanden. Das Kriterium BESCHEIDENHEIT hat mit +1,0 in der Abweichung AM SG zu RG den zweithöchsten Wert der Stichprobe ohne weitere auffällige Werte. AM der

Stichprobe ist mit 5 oberhalb der Begriffsübereinstimmung. In den Ausprägungen 5 und 6 weist SG mehr als 5-mal so viele Nenn auf wie RG. Daraus lässt sich eine wesentlich höhere Bescheidenheit bei SG belegen als bei RG. Die Abweichung bei Bescheidenheit hilft, die in den Vergleichspaaren erörterten Auffälligkeiten in den schichtübergreifenden Kriterien zu erklären. Es ist möglich, dass SG seine Bescheidenheit nicht explizit wahrnimmt und benennt bzw. RG sich bei den schichtübergreifenden Kriterien als besonders unterstützend präsentiert.

Das Kriterium ABSTRAKTION hat den geringsten AM und das deutlichste Verhältnis Nenn SG zu RG der Stichprobe. Darüber hinaus sind Nenn wie Pkomm deutlich unterhalb des Schwellenwertes und ausschließlich Nenn von RG ist am unteren Schwellenwert. Damit zeigt die Analyse der Interviews eine große Nähe der Gesellschaft Recifes zum *absoluten Raum* Lefèbvres¹⁹⁵ und unterstützt die unter BESCHIEDENHEIT aufgeführte These.¹⁹⁶

Die höchste Anzahl von Pkomm in SG und Pkomm gesamt sowie von Nenn in SG und Nenn gesamt zeigt das Kriterium ORDNUNG. Im Verhältnis Nenn SG zu RG ist ORDNUNG jedoch unauffällig mit einer Verschiebung von +0,5 in AM zu SG. AM gesamt hat gerundet 5. Deutlich zeigen diese Zahlen, dass auf ORDNUNG sehr viel Wert gelegt wird und in SG die Ausprägung 6 ganze 10-mal mehr genannt wird als in RG.

Die ÖFFENTLICHE/INSTITUTIONELLE INFORMALITÄT ist ein Kriterium, das es eigentlich nicht geben kann, da die öffentliche Hand Formalitäten festlegt. Trotzdem wurde es u. a. in den Interviews genannt und hat den AM von 5,0. Pkomm und Nenn befinden sich weit unterhalb des unteren Schwellenwertes und nur zwei Personen haben mehr als ein Nenn im Kriterium. Der Gemeindeführer Entra Apulsos hat alleine 10 Nenn. Trotzdem ist dieses Kriterium auch in RG präsent, so dass es eine Verschiebung Nenn SG zu RG von 9 % gibt. Die höchste Abweichung AM zwischen SG und RG hat dieses Kriterium mit +1,2.

PRIVATE INFORMALITÄT ist bei Nenn in RG und damit auch im Verhältnis Nenn SG zu RG auffällig. AM ist 5 ohne signifikante Abweichung zwischen den Hauptgruppen. Dieses Kriterium ist nicht weiter auffällig in der Forschung.

¹⁹⁵ Vgl. hierzu auch Kapitel 2.3.4 und 4.1 der vorliegenden Arbeit.

¹⁹⁶ Die, bereits im Straßenraum auffallende, christliche Prägung Recifes (bemerkenswert viele Straßen oder öffentliche Einrichtungen tragen Namen von christlichen Heiligen) steht u. a. für eine große Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft, der man wie selbstverständlich nachkommen soll und mit der man sich nicht brüstet.

Die FRAGMENTIERUNG zeigt eine Abweichung in AM von -0,5 bezogen auf SG und eine 5-mal so häufige Ausprägung 5 in Nenn als RG. Das Kriterium hat ein AM gesamt von 4,4. Das Verhältnis Nenn SG zu RG ist um 8 % nach RG verschoben.

Über die Interviewdaten ist eine rege Interaktion zwischen den gesellschaftlichen Schichten belegbar. Insbesondere die räumlichen Kriterien aus dem Vergleichspaar NÄHE und NÄHE ZU ANDEREN SOZIALEN SCHICHTEN belegen eine starke Nähe zwischen den Schichten, ebenso verweist der vergleichsweise niedrige Mittelwert bei dem Analysekriterium Separation deutlich auf eine Gesellschaft, die weder räumlich separiert noch sozial segregiert zu existieren scheint. Die anfänglich widersprüchlichen Werte in den schichtübergreifenden Kriterien konnten über die Kriterien BESCHEIDENHEIT und ABSTRAKTION klarer positioniert werden und können so in die weitere Analyse der Forschungsarbeit einbezogen werden.

Die Analyse der Interviewtranskripte deutet an, dass die eingangs formulierte These einer Interaktion zwischen den gesellschaftlichen Schichten in räumlicher und sozialer Hinsicht vorhanden zu sein scheint. Dieser Feststellung werde ich im weiteren Verlauf der Arbeit weiter nachgehen.

Vertragsrecht für Vermietung

Das Vertragsrecht und die Vermietung von Wohneinheiten sind sowohl der privaten Ebene als auch der mittleren Ebene der Produktion des Raumes zuordenbar. Die durchgeführte Forschung ist mit Blickpunkt auf die Kommunen ausgerichtet und aufgrund der größtenteils mündlichen Abmachungen in den Kommunen wird dieses Thema in der Repräsentation des Raumes der privaten Ebene diskutiert.

Im Allgemeinen wird in Recife mehrheitlich der bewohnte Raum gekauft. Mieter-Vermieter-Beziehungen sind durchaus vorhanden, jedoch über alle Schichten hinweg von geringerer Bedeutung. Häufig sind eher z. B. junge Menschen Mieter. Sie wollen aus dem Elternhaus ausziehen, haben jedoch noch nicht das nötige Geld, sich eine eigene Wohnung zu kaufen. Bis man sich seine eigene Wohnung kaufen kann, mietet man. Wenn man mietet, dann ist das Mietvertragsrecht von der öffentlichen Hand reglementiert. Sowohl die Mindestmietdauer von einem Jahr als auch jährliche Mietsteigerung wird von der öffentlichen Hand festgelegt. Vor diesem Hintergrund ist die große Mehrheit aller interviewten Besitzer ihres bewohnten Raumes und hat häufig darüber hinaus auch eine weitere Wohnung, die als Feriendomizil, für Mieteinnahmen etc. genutzt wird.

Bei den in den Kommunen zur Miete wohnenden Interviewten fällt auf, dass kein Mietvertrag zwischen Besitzern und Mietern besteht. Es existiert eine mündliche Abmachung über das, was der Mieter bekommt, und das, was der Besitzer dafür bezahlt bekommt. An diese Abmachungen halten sich nicht nur Mieter und Vermieter, diese mündlichen Abmachungen werden auch von offiziellen Stellen akzeptiert. Ein Interviewpartner in Mangueira da Torre erzählte offen davon, dass er in seiner seit fünf Jahren angemieteten Wohnung die Miete ohne Mietvertrag von R\$ 230 bezahle. Einen Mietzuschuss von der Stadt, in Höhe von R\$ 150, erhält er trotz der mündlichen Form des Vertrages. Die restlichen R\$ 80 zahlt der Mieter aus eigenen Mitteln. Die Miethöhe für Wohnungen in den Kommunen liegt um die R\$ 250 und damit weit unter den üblichen Mietpreisen der Umgebung. Überschlägig ist die Miethöhe in der Umgebung mit R\$ 2000 bis R\$ 9000 anzusetzen.¹⁹⁷ Ein nachvollziehbarer technischer Grund für die hohe Mietdifferenz ist die in Kapitel 3.4.3 dargestellte infrastrukturelle Ausstattung der Gebiete der direkt benachbarten

¹⁹⁷ Siehe Tab. A-17.

Wohnlagen. Die Grundrisse mit ihren jeweiligen Nutzungszonen sowie die Ausstattungsqualität der Einheiten der Wohnquartiere können wegen der vergleichbaren technischen Qualität als irrelevant für die Preisdifferenz betrachtet werden.¹⁹⁸

Diese Ausführungen sollen jedoch nicht darüber hinwegsehen, dass es durchaus prekäre Wohnbedingungen in den Kommunen gibt. Ein Verkäufer in Entra Apulso z. B. schildert, dass er am Wochenende in seinem eigenen Haus in der Peripherie Recifes lebt und in der Woche als angestellter Verkäufer in der Kommune tätig ist. Während der Woche schläft er daher, mit vier anderen Angestellten desselben Arbeitgebers, in einem Zimmer in der Kommune, dessen Kosten er selber übernehmen muss. Auch die Frau des Gemüsehändlers in Entra Apulso erzählt, dass die Toilette in der Wohnung, ohne bauliche Abtrennung, sich direkt neben dem Herd befindet.

Die beschriebene Bauqualität verbunden mit dem häufig nicht notwendigen Grundbesitzerwerb,¹⁹⁹ den privatwirtschaftlichen Finanzierungsmodellen und den staatlichen Subventionierungsprogrammen ermöglichen es, den Käufern rasch ihre Kredite abzulösen.²⁰⁰ Ebenfalls werden die Wohneinheiten weitervererbt oder als frühzeitige Erbschaft den Kindern überschrieben. Dieses Vorgehen ist nicht ausschließlich außerhalb der Kommunen zu finden. In den Kommunen selber ergibt es sich, dass Familien mit regelmäßigem Einkommen sich ebenfalls mehrere Häuser kaufen und diese an ihre Kinder oder Familienmitglieder verschenken bzw. die Gebäude vererbt werden.

Der Verkauf der Wohnungen und Häuser wird sowohl über Makler, persönliche Beziehungen als auch Verkaufsanzeigen realisiert. Die Verkäufe in den Kommunen werden hauptsächlich über die letzten zwei Möglichkeiten umgesetzt. Hierbei ist zu bemerken, dass die Hausverkäufe in den Kommunen der Sanierungsgebiete von der Stadtplanungsgesellschaft URB überwacht werden und legitimiert werden sollten. Luxuswohnungen werden darüber hinaus über Maklerstände im Shopping-Center realisiert. In Verkaufsgesprächen der Luxuswohnungen werden Verkaufsargumente

¹⁹⁸ Vergleiche detailliert unter Tab. A-18.

¹⁹⁹ Vgl. Kapitel 3.3.1 mit dem Abschnitt des Bodenrechts. Abb. 24 zeigt ein Beispiel dieses Gesetzes mit seinen räumlichen Auswirkungen.

²⁰⁰ Vgl. u. a. Maia Alves. Valores do Recife – O Valor do solo na Evolução da Cidade. Recife 2009.

genannt, die z. B. die erhöhte Privatheit der Käufer im Wohnhochhaus betonen. So gelten Wohnanlagen als sehr privat, wenn sie eine Privatheit von 60 Metern bieten. Mit dieser Angabe ist die Distanz des einen Hochhauses von dem nächstgelegenen Hochhaus derselben Wohnanlage gemeint. Ein weiteres Verkaufsargument ist, dass z. B. der Bauherr ein sehr reicher Mann wäre.

3.2.4 Private Ebene (P) – Zusammenfassung

Bei Betrachtung der Interaktionen zwischen den Netzwerken der Bewohner Recifes fällt besonders ihre intensive Hilfsbereitschaft auf. Die dazu stark an individuell ausgewählte Personen gerichtet wird. In der Arbeitswelt gibt man denen Arbeit, von denen die Helfenden denken, dass sie einen Zuverdienst brauchen. Der finanzielle Anreiz ist dagegen für die Arbeitnehmer nicht der entscheidende Anreiz; durch den strukturell festgelegten Mindestlohn steht dieser fest. Vielmehr legt der Arbeitnehmer Wert darauf, für eine Person zu arbeiten, für die man arbeiten möchte. Auf der privaten Ebene sind die Interaktionen mit den öffentlichen Institutionen zweigeteilt zu bewerten. Während die Bewohner der Kommunen stark mit der öffentlichen Hand kooperieren und über die unterschiedlichen öffentlichen Programme mit den Mitarbeitern der Institutionen zusammenarbeiten, verhält es sich mit den restlichen Gebieten nicht so. Ein gesamtgesellschaftliches Verständnis hat sich nur bei wenigen Personen in den Interviews gezeigt. Diese schätzen die Wirkung der öffentlichen Hand als gering ein und bemerken die Aktivitäten der öffentlichen Institutionen und ihrer Mitarbeiter kritisch. Viel eher engagiert man sich für seine eigenen Interessen und vermeidet es, ungewollte strukturelle Maßnahmen zu bedienen. Als Hauptgrund für dieses Verhalten wird in vielen Fällen die fehlende *segurança* genannt, die einzig bei der Gestaltung der Freizeitaktivitäten eine Rolle spielt und beim Verlassen des eigenen Wohnumfeldes relevant wird.²⁰¹ Sobald man das Wohnumfeld für die Freizeit verlässt, unterscheidet sich dessen Gestaltung zwischen den unterschiedlichen Schichten graduell. Die Personen der restlichen Gebiete besuchen verstärkt geschlossene, überdachte bzw. bewachte Orte wie: Shopping-Center, Fitnessklubs oder die Einrichtungen des Gemeinschaftseigentums. Diese Orte vermitteln, historisch bedingt, weiterhin eine Sicherheit für die Bewohner Recifes. Anzumerken ist, dass eine Interviewpartnerin mir sagte, dass

²⁰¹ Ausführliche Beschreibung des Wortes *segurança* siehe unter Exkurs 2.

der öffentliche Raum ein Mysterium darstelle. Vor lauter Angst, die man im öffentlichen Raum hat, nutzt man ihn nicht; er wird daher nicht gepflegt, er verkommt und wirkt wie ein unsicherer Ort.

Die Interviews belegen eine rege Interaktion zwischen den gesellschaftlichen Schichten. Insbesondere die räumlichen Kriterien aus dem Vergleichspaar Nähe und Nähe zu anderen Schichten zeigen eine geringe Distanz zwischen den Schichten. Auch das niedrige arithmetische Mittel bei Separation verweist explizit darauf, dass es keine separiert voneinander existierenden Schichten gibt. Mit den Kriterien Bescheidenheit und Abstraktion wurden die Interviewergebnisse mit ihren starken interagierenden Resultaten bestätigt. Mit den Kriterien Austausch wie schichtübergreifender Austausch, Nähe und Gemeinschaft sowie private Hilfe und Solidarität mit hohen Werten bieten einen deutlichen Einblick in die interagierende Sozialstruktur Recifes. Auch der hohe Wert in Ordnung zeigt, dass dieser schichtübergreifend von hoher Priorität ist und damit ordnende Strukturen schichtübergreifend von Wichtigkeit sind.

Historisch gesehen zeichnet sich die pernambucanische Bevölkerung insbesondere durch ihren Freiheitstrieb und Unabhängigkeitsbestrebungen aus. Auch wenn man hilfsbereit ist und an einer organisierten Gemeinschaft großes Interesse hat, ist man doch dem anderen gegenüber vorsichtig und vertraut erst einmal auf sich selbst und die eigenen organisatorischen wie auch finanziellen Möglichkeiten, um eine Idee umzusetzen. Die Vorhaben werden dabei pragmatisch angegangen und die jeweiligen Regelungen werden erst in zweiter Linie mit den geltenden Regelungen abgeglichen. Die öffentliche Hand hält man für schwach und nicht greifbar. Man orientiert sich allgemein eher an physisch Greifbaren und nicht am Abstrakten. Dabei setzt man auf sein selbstbestimmtes Freiheitsgefühl und ist trotz des Gemeinnsinns vorsichtig gegenüber Unbekannten bzw. nicht empfohlenen Personen.

3.3 Die globale Ebene (G) – der Staat, der Weltmarkt, ferne Ordnung

Die *globale Ebene (G)* steht für den Staat und den Weltmarkt und referenziert auf die Auswirkungen, die die weltweiten Interaktionen von Konzernen und Regierungen mit dessen Folgen auf den Raum Recife haben. Die in diesem Sinne erhobenen Daten gliedern sich innerhalb des Kapitels in die Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die globale Ebene wird in die *Repräsentation des Raumes*, die *räumliche Praxis* und in die *Räume der Repräsentation* weiter untergliedert, dargestellt und abschließend mit einer Bilanz der *globalen Ebene* zusammengefasst.

3.3.1 Repräsentation des Raumes

Auf der übergeordneten Ebene des Staates und des Weltmarkts sind besonders die Regulierungen relevant, die den Raum strukturieren. Hierzu zählen in erster Linie die politischen Anreize durch die Gesetzgebung, die verwaltungsrechtliche Gestaltung des Staates sowie die Durchsetzung der rechtsprechenden Gewalt. Es geht also um gedankliche Leistungen wie Theorien, Definitionen und wissenschaftliche Fachrichtungen, aber auch um abstrakte Karten oder andere gedankliche Leistungen, die mit der Produktion von Wissen verbunden sind. Konkret wird über die verwaltungsrechtliche Einordnung Recife in den Staat Brasilien beschrieben, woraufhin im Exkurs der verwaltungsrechtliche Unterschied zwischen der Stadt und dem Land in Brasilien skizziert wird. Daran anschließend wird der bundesstaatliche Rahmen des Bodenrechtes mit seinen zahlreichen Besonderheiten aufgearbeitet, sowie Datenerhebungen des Censo, national wie regional, diskutiert werden. Abschließend wird der soziale Zusammenhalt der brasilianischen Gesellschaft dargestellt.

Verwaltungsrechtliche Einordnung Recife

Der Schwerpunkt meiner Forschungsarbeit liegt in der Raumentwicklung der Metropolregion Recife (RMR) in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dieser Zeitraum wurde gewählt, da einerseits ein demografischer Prozess seinen Höhepunkt zu dieser Zeit bereits überschritten hatte und es andererseits ein politisch wechselhaftes Zeitalter war, in dem es zu bemerkenswerten Veränderungen in der räumlichen Struktur Recife kam.

Die einzelnen Untersuchungsgebiete, die für die Forschung gewählt wurden, liegen im zentralen Bereich der Stadt Recife.²⁰² Sie ist der Hauptstadt des Bundesstaates Pernambuco, welcher sich in der Verwaltungsregion Nordost von Brasilien befindet.²⁰³ Die Region Nordost ist eine von fünf der vom brasilianischen Institut für Geografie und Statistik eingeführten Verwaltungsregionen. Die Region Nordost liegt mit der Einwohnerzahl von 53.500.965 nach der Region Südost, mit 80.974.794 Einwohnern, an der zweiten Stelle der Regionen nach Einwohnerzahl in Brasilien.²⁰⁴ Flächenmäßig ist die Region Nordost mit 1.558.196 km² die drittgrößte Region und wird gebildet aus den Staaten Alagoas, Bahia, Ceará, Maranhão, Paraíba, Piauí, Rio Grande do Norte, Sergipe und Pernambuco. Brasilien selbst ist sowohl in seiner Fläche, von 8.514.215 km², als auch von seiner Einwohnerzahl (192.379.287 Einwohner) der fünftgrößte Staat der Erde.²⁰⁵ An seiner 7.491 km messenden Küstenlinie befinden sich fast alle Großstädte, die eine Einwohnerzahl von mehr als 1,5 Millionen aufweisen. Allein die Städte Brasília, Belo Horizonte und Manaus liegen von den Städten mit einer Einwohnerzahl oberhalb von 1,5 Millionen weiter als 50 km von der Atlantikküste entfernt. Der Staat Pernambuco ist einer der 27 Bundesstaaten Brasiliens und hat mit rund 98.148 km² etwa die Größe Portugals. Der Staat beheimatet bei der Volkszählung 2010 8.796.448 Menschen.²⁰⁶ Davon leben 1.559.513 Einwohner in der Landeshauptstadt Recife – was 18 % der Bevölkerung Pernambucos und 44 % der Metropolregion Recifes sind. Darüber hinaus ist Recife die achtbevölkerungsreichste Stadt Brasiliens. In der dazugehörigen RMR sind 3.887.261 Einwohner angesiedelt. Die RMR ist kurz nach den Metropolregionen Salvador (3.919.864 Einwohner) und etwas vor der Metropolregion Fortaleza (3.818.380 Einwohner) die siebtbevölkerungsreichste Metropolregion Brasiliens und die zweite im Nordosten.²⁰⁷ Recife konkurriert daher mit den Städten Salvador und Fortaleza um den strategischen Einfluss in der

²⁰² Siehe Abb. 6.

²⁰³ Siehe Abb. 3.

²⁰⁴ Vgl. <http://www.ibge.gov.br/home/estatistica/populacao/estimativa2014/default.shtm>. Zuletzt abgerufen am 08.02.2015.

²⁰⁵ IBGE, Diretoria de Pesquisa – DPE, 2011. Estimativas da População Residente no Brasil e Unidades da Federação com Data de Referência em 1º de Julho de 2011. Abgerufen am 03. März 2014.

²⁰⁶ IBGE 2010. Estados Pernambuco. URL: <http://www.ibge.gov.br/estadosat/perfil.php?sigla=pe>. Zuletzt abgerufen am 04.03.2014

²⁰⁷ ftp://ftp.ibge.gov.br/Censos/Censo_Demografico_2010/Resultados_do_Universo/xls/Regioes_Metropolitanas/tab5_1_1.zip. Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística. 2010. Abgerufen am 29.08.2014.

Region. Geografisch gesehen liegt die Stadt Recife an der Atlantikküste auf 8° südlicher Länge und 35° östlicher Breite. Sie hat feucht-heißes tropisches Klima und das Gebiet der RMR ist geprägt von Inseln wie Halbinseln, Stränden, Flüssen, Wäldern, Überschwemmungsgebieten und Mangrovensümpfen.

Die Raumentwicklung Recifes ist im Kontext der gesamtbrasilianischen Raumentwicklung zu betrachten. Ein Exkurs auf die generelle urbane Entwicklung Brasiliens ist daher sinnvoll, um die lokalen Zusammenhänge besser greifen zu können. Hierbei wird im Generellen auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts fokussiert. Auszugsweise werden auch andere Zeitepochen für die detaillierte Betrachtung relevant, die dann gesondert erwähnt werden.

Bis zu den 1940er Jahren lebte ca. nur ein Drittel aller Brasilianer und Brasilianerinnen in Städten. Im Abschlussjahr meiner Forschung 2011 waren bereits 84,6 % aller Brasilianer und Brasilianerinnen Stadtbewohner.²⁰⁸ Von dieser Anzahl der Stadtbewohner lebten im Jahr 2000 bereits 41 % in Metropolregionen und den drei Millionenstädten Brasília, Campinas und Goiânia. Das heißt in den großen städtischen Agglomerationen. Das starke Anwachsen der Stadtbevölkerung detailliert der Geograph Milton Santos in seinem Werk *A Urbanização Brasileira*. Das Anwachsen der Stadtbevölkerung hat als Ursache die Bevölkerungsverschiebung vom Land in die Stadt. Santos unterscheidet die Verschiebung in drei Phasen. Diese Phasen sind die *urbanização aglomerada* (geballte Urbanisierung), *urbanização concentrada* (konzentrierte Urbanisierung) und *metropolização* (Metropolisierung).²⁰⁹ Bei der geballten Urbanisierung ziehen ab den 1950er Jahren Menschen in Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern. Darauf folgt die konzentrierte Urbanisierung, in der sich die Anzahl mittlerer Städte vervielfacht. In der letzten Phase, der Metropolisierung, wächst die Anzahl der Millionenstädte und der Städte mit mehr als 500.000 Einwohnern stark an. Bei dieser allgemeinen Feststellung wird der regionale Bevölkerungswechsel jedoch unzureichend berücksichtigt. So gab es z. B. von den 1940er bis in die 1990er Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum der städtischen Bevölkerung im Südosten des Landes. Während hingegen der Anstieg der Stadtbevölkerung in den Regionen Norden und Nordosten,

208 RIPSAs [Rede Interagencial de Informações para Saúde] (2012): Indicadores demográficos. Grau de urbanização – Brasil – 2012. URL: <http://tabnet.datasus.gov.br/cgi/idb2012/a04b.htm>. Zugriff: 27.02.2014.

²⁰⁹ Siehe unter: Santos, Milton. *A Urbanização Brasileira*. 2005. S. 77.

in der sich die RMR befindet, teilweise deutlich unter dem Durchschnitt lag.²¹⁰ Davon unabhängig lag im Zeitraum von 1950 bis 1955 die jährliche Zunahme der Stadtbevölkerung bei 5,5 %, in den 1970er Jahren bei 4,1 %, von 1980 bis 1991 bei 3,3 % und von 1996 bis zum Jahr 2000 gab es einen Zuwachs von 2,8 % der städtischen Bevölkerung.²¹¹

Der Verstädterungsprozess wurde hauptsächlich durch 2 Faktoren getragen. Einerseits durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung und zum Zweiten durch die Land-Stadt-Migration. Die Migration war u. a. motiviert durch die Hoffnung auf einen Arbeitsplatz in der Industrie, bessere Bildungschancen für die Kinder und damit eine bessere berufliche Zukunft für sie, eine medizinische Grundversorgung, überkommene Sozialstrukturen auf dem Land, einhergehend mit der Modernisierung und der Verdrängung kleinbäuerlicher Betriebe durch Großbetriebe, allgemeine Hilfsprogramme und bessere Lebensbedingungen in den Städten. Diese vermeintlichen städtischen Eigenschaften zogen in starkem Maße Bevölkerung aus dem ländlichen Raum in die Städte und sorgten für einen Strukturwandel in der Gesellschaft. Erst ab den 1970er Jahren ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung entscheidender Faktor des Verstädterungsprozesses und nicht mehr die Land-Stadt-Migration.²¹²

Exkurs 3: Verwaltungsrechtliche Definitionen der Einheiten Stadt und Metropolregion

Für die vorliegende Arbeit ist es wichtig zu verstehen, wie Siedlungseinheiten (Stadt, Metropolregion, Dorf etc.) in Brasilien definiert sind. In dem vorherigen Kapitel ist bereits auf die Definition der Bevölkerungsentwicklung von Milton Santos eingegangen worden. In den von Santos unterschiedenen Phasen ist das dritte Stadium die Metropolisierung, welche die Bildung der Metropolregionen ausmacht und relevant für die Bildung der Metropolregion Recifes (RMR) ist. Innerhalb der

²¹⁰ Vgl. u. a.: Kohlhepp, Gerd. Raum und Bevölkerung. 1994. In: Briesemeister, Dietrich. et al. (Hrsg.). Brasilien heute. S. 50.

²¹¹ Siehe auch unter: Coy, Martin. Stadtentwicklung an der Peripherie Brasiliens – Wandel lokaler Lebenswelten und Möglichkeiten nachhaltiger Entwicklung in Cuiabá (Mato Grosso). 1997. S. 58.
Santos, Milton. A Urbanização Brasileira. 2005. S. 80.
Bremaeker, f. E. J. de. Evolução da população brasileira no período 1996–2000. – Série Estudos Demográficos 21. 2001. S. 6.

²¹² Vergleiche u. a. Kohlhepp, Gerd. Raum und Bevölkerung. 1994. In: Briesemeister, Dietrich. et al. (Hrsg.). Brasilien heute. S. 57.
Coy, Martin. Stadtentwicklung an der Peripherie Brasiliens – Wandel lokaler Lebenswelten und Möglichkeiten nachhaltiger Entwicklung in Cuiabá (Mato Grosso). 1997. S. 67.

brasilianischen Staatsorgane wird die Definition der Metropolregion vom Ministerium für soziale Entwicklung und Kampf gegen den Hunger (MSD) vorgenommen. Das MSD definiert die Entstehung der Metropolregionen als „den Bevölkerungswechsel von den Landzonen in die städtischen Gebiete, was ein unorganisiertes Stadtwachstum mit sich brachte und große Bevölkerungszentren schuf. Diese Zentren werden Metropolregion genannt und bestehen aus einem (oder manchmal zwei oder mehreren) großen Stadtzentrum – der Metropole – mit seinem dazugehörigen Einflussbereich.“²¹³ Die Schwierigkeiten, die – aufgrund fehlender Definitionen und auch Zuständigkeiten – der brasilianische Staat mit diesem offenbar nicht erwarteten Bevölkerungswechsel hatte, werden damit indirekt angesprochen. Die Bevölkerung wechselte laut Definition des MSD vom Land in die Stadt. Hier ist es wichtig, als was das Land bzw. die Stadt in Brasilien verstanden wird. Die Stadt wird von den brasilianischen Institutionen genau definiert und von dieser Definition ist der Begriff des Ländlichen ableitbar. Die Stadt gehört zu den untersten administrativen Einheiten Brasiliens. Es ist daher zum Verständnis des Verstädterungs- und Metropolisierungsprozesses sinnvoll, die administrative Aufteilung des Staates Brasilien zu skizzieren. Brasilien ist eine föderative demokratische Republik, die in drei Verwaltungseinheiten aufgeteilt ist. Die oberste Einheit ist die *união* (der Bund), gefolgt von den *estados* (den Bundesstaaten) hin zu den *municípios* (den Städten, Gemeinden, Kommunen). Alle drei Ebenen haben einen eigenen gesetzgebenden Charakter. Bezogen auf die Definition der Stadt bedeutete dies, dass auf der Ebene des *município* der Hauptort mit dem Verwaltungssitz den Status einer *cidade* (Stadt) besitzt. Die *municípios* können durch kommunale Gesetze weitere *distritos* (Distrikte) im *município* festlegen, deren Siedlungskerne *vilas* (Teilorte) sind. Nach föderaler Gesetzgebung bilden Haupt- und Teilorte eines *municípios* städtisches Gebiet (*área urbana*). Das Resultat dieser Gesetzgebung ist, dass jegliche Siedlung unabhängig von ihrer Einwohnerzahl, Größe, Form oder sonstigen Beschaffenheit, einzig durch administrative Festlegung, eine Stadt sein kann. Alle anderen Gebiete sind nach kommunaler Gesetzgebung ländliche Gebiete (*áreas rurais*). Darüber hinaus können größere Städte in weitere Verwaltungseinheiten wie z. B. *regiões administrativas*

²¹³ <http://www.mds.gov.br/falemds/perguntas-frequentes/seguranca-alimentar-e-nutricional/desenvolvimento-territorial/desenvolvimento-territorial/regioes-metropolitanas>. Ministério do Desenvolvimento Social e Combate à Fome, 2010. Abgerufen am 02.03.2014. Übersetzung des Autors.

(Verwaltungsregionen), *subdistritos* (Unterdistrikte) und *zonas* (Zonen) eingeteilt werden.²¹⁴ Diese Untereinheiten wurden auch in Recife festgelegt und werden in den jeweiligen Kapiteln mit ihren Auswirkungen erläutert. Abgesehen von der Festlegung, was in Brasilien als Stadt oder ländliches Gebiet gilt, wohnen über 72 Millionen Staatsangehörige Brasiliens, mehr als 40 % der Bevölkerung, im ersten Jahrzehnt des zweiten Jahrtausends in Metropolregionen. Zum Abschluss meiner Feldforschung 2011 waren knapp 85 % aller Brasilianer Städter.²¹⁵

Gesetze im Sinne der Stadtentwicklung

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war für die Gesetzgebung Brasiliens eine turbulente Zeit. Nach dem Ende der Regierungszeit Getúlio Vargas wurde 1954 Juscelino Kubitschek zum Präsidenten Brasiliens gewählt und es folgten weitere demokratisch gewählte Präsidenten, bis 1964 das Militär putschte. Nach Ende der Militärdiktatur, 1985, versuchten die demokratischen Präsidenten die Demokratie in der Verwaltung und der Rechtsprechung wieder herzustellen. Daneben formierte sich in den 1980er Jahren städtische und soziale Bewegungen, aus denen u. a. die „Nationale Bewegung für die Stadtreform“ (port.: *Movimento nacional de Reforma Urbana* – MNRU) hervorging.²¹⁶ Die MNRU setzte sich besonders für die Verringerung der Grundstücks- und Immobilienspekulation ein, für die Reduzierung der innerstädtischen sozioökonomisch-räumlichen Disparitäten sowie für eine weitgehende Demokratisierung der Stadtplanung und Stadtverwaltung. Zwei der von den Stadtreformbewegungen ausgearbeiteten Gesetzesartikel wurden als Änderungsvorschlag (port.: *emenda popular*) in die verfassungsgebende Versammlung von 1988 (port.: *Constituição da República Federativa do Brasil* – CF/1988) eingebracht und wurden mit den Artikeln 182 und 183 berücksichtigt. Weitere Reformartikel scheiterten an dem starken Widerstand vieler

²¹⁴ Smaniotto da Costa, C. Stadtrand – Ökologisch fundierte Stadtplanung in brasilianischen Mittelstädten. Planungsmethodische Ansätze zur Steuerung der Stadtentwicklung in Randbereichen nach freiraumplanerischen Grundlagen. Am Beispiel der Stadt Macapá. 2001. S. 144.

²¹⁵ RIPSAs [Rede Interagencial de Informações para Saúde]. Indicadores demográficos. Grau de urbanização – Brasil – 2012. URL: <http://tabnet.datasus.gov.br/cgi/idb2012/a04b.htm>. Abgerufen zuletzt am 27.02.2014.

²¹⁶ Vgl. unter: Santos, Milton. A Urbanização Brasileira. 2005. S. 83.

besitzstandsbewahrender Parlamentarier.²¹⁷ Zusammenfassend legt der Artikel 182 fest:

- Regelung der Gesamtentwicklung der städtischen sozialen Funktionen und die Sicherstellung des Wohlergehens der städtischen Bewohner.
- Der *Plano Diretor* muss von jeder Stadt mit mehr als 20.000 Bewohnern erstellt werden. Die Stadtverwaltung muss ihm zustimmen und er ist das Instrument für die Entwicklungspolitik und die Stadterweiterung.
- Eigentum der Stadt muss eine soziale Funktion erfüllen, die in den grundlegenden Anforderungen des *Plano Direito* geregelt sein muss.
- Bei Nichtnutzung städtischen Landes gibt es verschiedene Stufen zur Durchsetzung bis hin zur Enteignung.
- Vorgeschriebene gesetzliche Ausarbeitung des Artikels durch das Stadtstatut (port.: *Estatuto da Cidade*: Gesetz 10.257/2001).²¹⁸

Artikel 183 regelt die Übertragung des Eigentumsrechts an Grundstücksnutzer, die dort ununterbrochen und ohne Einsprüche des Eigentümers mindestens fünf Jahre wohnen.²¹⁹ In Artikel 29, der die Organisation des Bundesstaates beschreibt, regelt dafür die Verabschiedung des auf Gemeindeebene zu verabschiedenden Gesetzes *lei organica*. Dieses fungiert als kommunales Grundgesetz, welches die Beteiligung von Verbänden und Vereinen lokaler Bedeutung (*associações representativas*) in den Gesetzgebungsprozess mit integriert und die Möglichkeit von Volksbegehren (port.: *iniciativa popular*) einräumt.²²⁰

Das Stadtstatut legt die Nutzung des Eigentums in der Stadt als kollektives Gut fest. In ihm werden die Sicherheit und das Wohlergehen der Bürger sowie die

²¹⁷ Siehe unter: SOUZA, (M). Lopes de. ABC do Desenvolvimento Urbano. Rio de Janeiro. 2003. S. 113.

²¹⁸ Vgl. auch:

http://pt.wikisource.org/wiki/Constitui%C3%A7%C3%A3o_de_1988_da_Rep%C3%BAblica_Federativa_do_Brasil/T%C3%ADtulo_VII#Artigo_182. Zuletzt abgerufen am 08.02.2015.

²¹⁹ Siehe auch: Souza, (M). Lopes de. ABC do Desenvolvimento Urbano. Rio de Janeiro. 2003. S. 119 f.

²²⁰ Vgl. Harth, A. Stadtplanung in Brasilien. Grundlagen und Kontrollmöglichkeiten. 1995. In: *Dialog* 46 (3), S. 20–25.

Gewährleistung des Gleichgewichts der städtischen Umwelt geregelt. So soll eine nachhaltige Stadtentwicklung gewährleistet werden.²²¹

Grundbesitz in Brasilien

Neben den von den Stadtreformbewegungen ausgearbeiteten Gesetzen leisten die verschiedenen Möglichkeiten der Bodennutzung und des Grundbesitzes einen entscheidenden Beitrag für die Raumentwicklung in Recife.

Nach Gesetzgebung werden zwei Arten des Grundbesitzes unterschieden. Die *propiedade* (dt.: Eigentum) und die *posse* (dt.: Besitz). Der Besitz stellt ein Dokument dar, das ein Recht zur Nutzung und zur Pflege eines Objektes (z. B. eines Grundstücks oder Hauses) für eine gewisse Zeit erteilt, ohne es jedoch veräußern zu dürfen. Das Eigentum hingegen erteilt, neben der Nutzung und der Pflege, auch das Recht zur Veräußerung des Objekts. Im Falle des Eigentums verfügt man über das Objekt zu jedem Zeitpunkt und in einem definitiven Zustand. Der Besitz hingegen wird unterteilt in die Konzession des realen dinglichen Nutzungsrechts (port.: *CDRU - Concessão do Direito Real de Uso*) und in die Konzession der besonderen Nutzung zu Wohnzwecken (port.: *CUEM - Concessão de Uso Especial para fins de Moradia*). Die Hervorhebung des realen Nutzungsrechts hat sich aus dem Zusammenhang heraus entwickelt, dass vielfach urbaner oder ländlicher Boden zwar einen Besitzer hatte, aber diesen einzig zu Spekulations- oder zu Repräsentationszwecken diente. Trotzdem lebten oder nutzten fremde Personen real diese Böden und erwirtschafteten einen Mehrwert z. B. durch Landwirtschaft oder werteten den Boden durch Trockenlegung auf.

Im Generellen ist das Bodenrecht in ganz Brasilien über die Möglichkeiten seiner Vermarktung geregelt. Wenn Interesse an einem bestimmten Stück Land besteht, kann man es üblicherweise käuflich erwerben. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Land, ohne es zu kaufen, nutzen zu dürfen bzw. auch Land gar nicht erst kaufen zu dürfen. Diese Methoden finden auf lokaler Ebene statt, da sie einerseits an die physische Nutzung des Bodens gebunden sind bzw. es für den Boden bislang keinen Besitzer gibt und der Boden daher von niemand gekauft werden kann. Ebenfalls gibt es Bereiche in Brasilien, die durch ein Bundesgesetz

²²¹ Siehe auch: Maricato, E. Brasil, Cidades. Alternativas para a crise urbana. 2001. S. 103.

nicht käuflich erworben werden dürfen. Der Besitzer dieser Gebiete ist die Marine und diese verwaltet sie in der Funktion einer Erbschaft des Bundes Brasiliens. Diese Möglichkeit, auf dem Land bzw. in der Stadt ein Grundstück zu nutzen, ohne dessen Besitzer zu sein, ermöglicht der Artikel 183 der Brasilianischen Verfassung. In ihm wird festgelegt: „Derjenige, der auf einem bis zu 250 m² großen urbanen Gebiet für fünf Jahre ununterbrochen bleibt, ohne versuchter Inanspruchnahme von anderen, und das Gebiet für seine Wohnung oder der seiner Familie nutzt, erhält es als Besitz. Solange er keine andere Immobilie in der Stadt oder auf dem Land besitzt.“²²² Dieses verfassungsmäßige Recht ermöglicht es Besitzlosen, unter den genannten Bedingungen, sich das Grundstück für eine Bleibe zu verschaffen. Vor der Integration dieses Gesetzes in die Verfassung von 1988 gab es dieses Recht bereits schon, war jedoch auf den ländlichen Raum beschränkt. Im Laufe des bereits seit 1850 existierenden Gesetzes wurde es vielfach zur unrechtmäßigen, aber im Nachhinein legalisierten Grundbesitzaneignung missbraucht. Dennoch ist es ein bestehendes rechtliches Mittel, ungenutzten Boden zu okkupieren und für lebensnotwendige Aufgaben zu nutzen. Besonders im betrachteten Forschungszeitraum des 20. Jahrhunderts wurde durch dieses Gesetz lange brach liegendes Land einer Nutzung zugeführt. Diese Form der Nutzungsaneignung nennt man Ersitzung von Boden (port.: *usucapião*),²²³ sie wurde in den Untersuchungsgebieten angewandt und sicherte als Mehrwert den Bewohnern ihr

²²² Vergleiche Brasilianische Verfassung von 1988, Art. 183. Übersetzung des Autors.

²²³ Die formal rechtliche Übertragung von Nutznießrechten an Boden (*usucapião*) kann nach dem Código Civil (CC) über drei grundsätzliche Arten erlangt werden. Über die *gewöhnliche*, die *außergewöhnliche* und die *spezielle Ersitzung* von Boden ist dies möglich. Die *spezielle Ersitzung* unterteilt sich darüber hinaus in die Ersitzung in ländlichem Raum und Ersitzung in städtischem Raum. Die Ersitzungsarten sind wie folgt nach dem Código Civil geregelt:

Außergewöhnliche Ersitzung: Nach Artikel 1.238 des CC muss man über den Boden 15 Jahre eine Nutznießung friedlich und friedfertig ausgeübt haben. Die Ersitzung kann auf 10 Jahre vermindert werden, wenn der Nutznießer den Boden für seine Wohnung nutzt oder Bautätigkeiten und Produktion auf dem Grundstück ausübt.

Gewöhnliche Ersitzung: Nach Artikel 1.242 des CC muss man über 10 aufeinanderfolgende Jahre die Nutznießung friedlich und friedfertig ausgeübt haben. Zur Erlangung des Nutznießrechtes kann der Zeitraum auf 5 Jahre verkürzt werden, wenn man die Nutznießung in einem Notariat registriert hat (oder sie wurde vom Notariat im Nachgang anerkannt), man dort wohnt und sozial bzw. ökonomisch investiert hat.

Spezielle Ersitzung ländlicher Raum: Nach Artikel 1.239 des CC kann man das Nutznießrecht nach 5 Jahren in ländlichem Gebiet erhalten, wenn die genutzte Fläche geringer als 50 Hektar ist und man weder auf Land noch in der Stadt eine Immobilie hat. Der Boden muss zur eigenen Arbeit genutzt werden oder die Familie des Nutznießrechtforderers geht auf dem Land ihrer Arbeit nach.

Spezielle Ersitzung städtischer Raum: Nach Artikel 1.240 des CC kann man nach 5 ununterbrochenen Jahren das Nutznießrecht in städtischem Gebiet für Flächen bis zu 250 m² fordern, wenn man dort seine eigene Wohnung oder die der Familie hat. Man darf keine andere Immobilie im ländlichen oder städtischen Raum haben.

In weiterer Gesetzgebung werden unterschiedliche Familiensituationen geregelt, wie mit dem Nutznießrecht bei sich ändernden Familiensituationen umzugehen ist. So werden z. B. Zustände geregelt, wie zu verfahren ist, wenn ein Lebenspartner das Haus für eine gewisse Zeit verlässt, ein Familienangehöriger stirbt oder andere Familienkonfigurationen auftreten.

Vgl. Gesetz Nr. 11.977, vom 7 Juli 2009. Brasil 2009.

Bleiberecht. Recife hat dieses Gesetz 1988 im Zuge der Umstrukturierung Brasiliens erlassen und es wurde seitdem in den 1990er Jahren als administratives Werkzeug u. a. im Bundesstaat São Paulo ratifiziert. Am 10. Juli 2001 erlangte es, mit Schwerpunkt auf Arbeitersiedlungen, die in Selbstbauweise erstellt wurden, mit dem Bundesgesetz Nr. 10.257/2001 (Estatuto da Cidade)²²⁴ für ganz Brasilien Gesetzeskraft und kann somit in allen Gemeinden Brasiliens angewendet werden. Die Ersitzung wurde während ihrer Existenz bereits vielfach missbraucht und auch wegen der heutigen Rechtsprechung nach der Verabschiedung des Stadtstatuts wird von Grundstückbesitzern sehr vorsichtig bzw. abwehrend auf fremde Personen im Umfeld des eigenen Grundstücks reagiert. So werden z. B. extra Personen eingestellt, die auf einem Grundstück wohnen, um darauf zu achten, dass sich niemand anderes auf dem Grundstück niederlässt. Oder es werden hohe Umzäunungen gebaut, damit niemand das Grundstück betreten kann. Hinzu kommt, dass häufig bissige Hunde frei auf dem Grundstück herumlaufen gelassen werden. Das Recht auf Nutzung und Besitz von Boden kann auf unterschiedliche Weise beansprucht werden.

Einen Sonderfall in Brasilien stellen die Grundstücke der Marine dar (port.: *Terrenos de Marinha*), die dem Staat Brasilien unveräußerlich gehören. Dieser Boden wird von den Seestreitkräften verwaltet und geht auf die Königliche Anordnung vom 04.02.1557 zurück. Sie regelt, dass der Bevölkerung sowie der nationalen Verteidigung der freie Zugang zum Meer sowie der freie Zugang an die Küstengebiete garantiert werden. Festgelegt wurde dafür am 18.11.1818 ein in Anspruch zu nehmender Küstenraum (definiert durch eine Linie), der diesen Zugang sichert. Es wird das Festland der Verwaltungshoheit der Marine zugeschlagen, das sich nach einer bestimmten Anzahl einer zeitgenössischen Längeneinheit von der Gezeitenlinie der Gewässer entfernt befindet. Diese Linie wurde am 14.11.1832 definiert und wird bezeichnet als die Verlaufslinie der mittleren Flut (**port.:** *Línea Preamar Médio* - LPM) und verläuft an sämtlichen Gewässerrändern Brasiliens. Das Bundesgesetz 9.760 vom 05.09.1946 präzisiert in

²²⁴ Das Stadtstatut (Bundesgesetz-Nr. 10.257/2001) regelt die Ersitzung von kollektiv genutztem Boden in städtischem Raum. Diese kollektiven Bereiche müssen für fünf ununterbrochene Jahre und ohne Einwand anderer genutzt worden sein, größer als 250 ha im städtischen Raum sein, von Bewohnern mit geringem Einkommen bewohnt werden, die in keinem anderen ländlichen oder städtischen Raum eine Immobilie besitzen bzw. über eine Ersitzung nutzen können. Darüber hinaus dürfen sich in dem Gebiet keine Bereiche befinden, die über eine individuelle Ersitzung genutzt werden.

Artikel 2, dass alle Grundstücke von der Marine verwaltet werden, die sich zwischen dem Gewässer und der Linie der mittleren Flut (LPM) befinden. Zu diesen Grundstücken hinzugeschlagen wird noch ein horizontal gemessener Abstand von 33 Meter zum LPM landeinwärts. Die sich daraus ergebende Grenzlinie der Marinegrundstücke ist die LLM (port.: *Linha Limite dos Terrenos de Marinha*). Die LLM gilt auf dem Kontinent, der Meeresküste und an den Fluss- und Seerändern sowie den Inseln, soweit dort Gezeiten abzulesen sind. Die Gezeiten müssen dabei einem Tidenhub von mindestens 5 cm aufweisen, der an irgendeinem Zeitpunkt im Jahr dort gemessen wurde.²²⁵ Verbildlicht ist dieser Gesetzesanspruch auf Abb. 24 nachvollziehbar. Bei Berücksichtigung des Gesetzesalters und der Küstenlänge Brasiliens mit 7491 km – ohne Berücksichtigung der Uferlängen von Flüssen, Seen etc. – existiert ein hoher Druck auf die Legislative, dieses Gesetz zu reformieren.

²²⁵ Vgl. ausführlich unter: TERRENOS DE MARINHA E SEUS ACRESCIDOS: localização e demarcação destes bens da União pelo método científico versus critérios praticados pela SPU. Vom 29.06.2009 in Recife. Online verfügbar unter: <http://patrimoniode.todos.gov.br/pastaimagem.2009-07-02.4357058635/pnc-1>. Zuletzt abgerufen am 18.06.2015.



Abb. 25: Prinzipdarstellung des Grundbesitzes der Marine. Aus: http://patrimoniode.todos.gov.br/pastaimagem.2009-07-02.4357058635/pnc-1/image_view_fullscreen. Zuletzt abgerufen am 18.06.2015. Übersetzung des Autors.

Eine weitere Schlüsselposition für die juristisch legitime Aneignung von Grund und Boden stellt die Zahlung der Grundsteuer *IPTU* dar.²²⁶ Der Zahlschein für die Steuer

²²⁶ IPTU = Imposto Predial de Terreno Urbano (dt.: Gebäudesteuer auf urbanen Gebiet). Die IPTU wird auf Grundlage des Artikels 156 der brasilianischen Verfassung von 1988 erhoben. Sie wird von denen verlangt, die entweder Eigentum besitzen, ein Nutzungsrecht haben oder im Besitz einer Immobilie in der urbanen Zone bzw. der urbanen Agglomeration sind. In einem Sondergebiet ist es z. B. so, dass erst Wohnungen, die größer als 150 m² sind, die Grundsteuer an die Stadt abführen müssen. In den anderen Gebieten muss man bereits ab einer Wohnungsgröße von 60 m² die Steuer entrichten. Der Zahlschein dafür wird grundsätzlich an die Adresse der Immobilie bzw. des Grundstücks geschickt und ist von dem dort Wohnenden zu begleichen. Für die erhebende Behörde ist es unbedeutend, wer die Steuer bezahlt. Einzig der Geldeingang ist für die städtische Behörde relevant. Der quittierte Zahlschein verbleibt beim Bezahlenden und er kann mit ihm einen administrativen Besitzanspruch geltend machen. Vgl. unter: <http://www.perpart.pe.gov.br/perpart/wp/meu-imovel-legal-perguntas-frequentes/>. Zuletzt abgerufen am 14.03.2015.

wird immer an die Adresse des Grundstücks geschickt. Mit diesem Zahlschein kann man zur Bank gehen und die Steuer begleichen, unabhängig davon, ob man der Grundstücksbesitzer ist oder nicht. Die Zahlung der Steuer wird in der Bank namentlich quittiert. Der Nachweis der bezahlten Steuer gilt in einem gewissen Sinne als Eigentumsnachweis. Falls jemand anderes als der Grundstücksbesitzer diesen Zahlschein begleicht und die Zahlung über einen bestimmten Zeitraum wiederholt nachweist, entsteht ein gewisser Besitznachweis für das Grundstück. Wenn z. B. der reguläre Käufer und derzeitige Besitzer eines Grundstücks selten vor Ort ist und beispielsweise sein Nachbar Zugriff auf den per Post zugestellten Zahlschein für die Grundsteuer hat, kann er diesen begleichen. Wenn der Nachbar das für eine gewisse, ununterbrochene Zeit nachweist, kann ein Besitzanspruch auf das Grundstück geltend gemacht werden.

Wie dargestellt, ist das Bodenrecht, besonders was die Bodenersitzung betrifft, juristisch gesehen sehr komplex. Es stellt sich im weiteren Vorgehen die Frage, in welcher Weise der brasilianische Staat sich einen Überblick über den Raum Brasiliens in physischer sowie sozialer Hinsicht erstellt hat. Am Beispiel Recifes wird die Art und Weise der sozialräumlichen Datenerhebungen aufgezeigt.

Datenerhebungen in Recife

In Recife wurden ab Ende des 19. Jahrhunderts Erhebungen über die Stadt und seine Bevölkerung durchgeführt. Sie wurden in demografischer, sozioökonomischer und kartografischer Form zyklisch vorgenommen und werden in Tab. A-12 für Recife übersichtlich dargestellt. Daran anschließend werden konkret die Daten der Volkszählung 2000 und deren abgeleitete Werte aus dem Atlas für menschliche Entwicklung (port.: Atlas de Desenvolvimento Humano no Recife – ADH) bzw. die Nationale Stichprobe der Behausung (port.: Pesquisa Nacional de Amostra Domiciliar – PNAD) diskutiert.

Censo, ADH und PNAD

Die von der öffentlichen Hand erhobenen sowie von der Privatwirtschaft hauptsächlich für die Raumbesetzung genutzten Daten sind die durch das brasilianische Institut für Geografie und Statistik – IBGE – herausgegebenen statistischen Werte der Volkszählung (port.: *Censo Demográfico*). Die quantitativen Daten aus dem Censo sowie die Daten für die Nationale Stichprobe der Behausung – PNAD – werden regelmäßig erhoben. Seit dem Jahr 1936 wird der Censo sowie

seit 1967 der PNAD strukturiert vom IBGE in gestiegenem Umfang erhoben und veröffentlicht.²²⁷

Die Datenauszüge der Volkszählungen aus den Jahren 1991, 2000 und 2010 werden als Bestandteil des Atlanten der menschlichen Entwicklung – ADH – für die vorliegende Forschungsarbeit in Betracht gezogen. Ebenfalls werden die Ergebnisse des PNAD aus den Jahren 1991 und 2000, die ebenfalls im ADH berücksichtigt werden, mit einbezogen, um dialektisch in der Raumproduktion Lefèbvres diskutiert zu werden.

Die Volkszählung wird in Brasilien über zwei Fragebögen durch Volkszähler in so genannten Erhebungsgebieten durchgeführt. Der erste Fragebogen beinhaltet die komplette Aufnahme aller Haushalte mit einer begrenzten Fragenanzahl. Der zweite Erhebungsbogen mit 520 Variablen muss von ca. 1/10 der Wohnungen pro Erhebungsgebiet mit detaillierteren Antworten ausgefüllt werden, um die statistische Glaubwürdigkeit zu gewährleisten.²²⁸ Die Erhebungsgebiete, in denen die Volkszähler die Fragebögen von den Bewohnern ausfüllen lassen, gelten als eine territoriale Einheit, die zur kontrollierten Erhebung statistischer Daten dient. Diese Einheiten werden durch Grenzen definiert, die sowohl im Gebiet physisch ablesbar sind als auch die politisch-administrativ festgelegten Grenzen der Region respektieren. Ein Erhebungsgebiet umfasst die Anzahl von rund 300 zu erhebenden Wohneinheiten. Eine Abweichung auf 250 bis 350 Wohneinheiten ist möglich. Brasilien wurde für die Volkszählung des Jahres 2000 in 215.811 territoriale Einheiten aufgeteilt und Recife für den Censo von 1991 in 1.086 territoriale Einheiten sowie im Censo 2000 in 1.212 territoriale Einheiten aufgegliedert. Die Dauer der Zählung selber darf 30 Tage in einem Erhebungssektor nicht überschreiten und die gesamte Volkszählung aus dem Jahr 2000 wurde vom

²²⁷ Bei statisch erhobenen Daten ist deren Bezug zur Lebenswirklichkeit immer wieder kritisiert. So gab z. B. Mauro Normando an, dass die erhobenen Werte für den Zensus nicht detailliert genug seien. Es werde hier nur die Frage gestellt, ob über das öffentliche Netz Wasser ins Haus kommt. Die Tatsache, dass es nicht jeden Tag, sondern nur zweimal in der Woche käme, war nicht wählbar. Im Allgemeinen fehlten Qualitätsmerkmale in Zensus, nur physische Untersuchungen würden dargestellt. Ebenfalls würden die Datenerheber Fehler machen. Auch dass keine informellen Daten in den Zensus einfließen dürfen, verzerrt die Ergebnisse und die erhobenen Daten bilden die gelebte Realität unzureichend ab.

²²⁸ Vgl. BRASIL. Fundação Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística. Censo Demográfico 2010: Questionário da Amostra – CD 2010. Rio de Janeiro. 2010.

01.08.2000 bis 30.11.2000 durchgeführt.²²⁹

Neben den demografischen Daten wird, ebenfalls von dem IBGE koordiniert, eine nationale Stichprobe für der Behausung (PNAD) durchgeführt. Die Fragebögen für den PNAD sind nicht technisch ausgestaltet, sondern eröffnen durch ihre bildliche Darstellung einen anderen Zugang zu den abgefragten Daten. Einfache Zeichnungen sind Teil des Fragebogens, bei dem z. B. auch die Arbeit von Kindern, die sich im Alter von fünf bis neun Jahren befinden, abgefragt wird.²³⁰ Die Stichprobe wird seit 1967 in den Bundesstaaten São Paulo und Rio de Janeiro durchgeführt. Das Erhebungsgebiet der Stichprobenziehung erweiterte sich in wenigen Monaten und auch der Kreis der Befragten wurde angepasst.²³¹

Die vom IBGE herausgegebenen Daten bilden die Ergebnisse auf nationaler wie bundesstaatlicher Ebene ab. Zur internationalen Vergleichbarkeit der statistischen Daten hat das IBGE 2003 den Atlas der menschlichen Entwicklung für Brasilien (port.: *Atlas do Desenvolvimento Humano no Brasil*) veröffentlicht. Die Verarbeitung der Mikrodaten für räumlich kleinere Gebiete und mit detaillierteren Aufschlüsselungen obliegt den jeweiligen Kommunalverwaltungen. Im Falle Recifes wurden durch den *Atlas do Desenvolvimento Humano no Recife (ADH)*, herausgegeben im Jahr 2005, die Ergebnisse für die Stadt Recife aus den Mikrodaten des Censo 2000 des IBGE publiziert.

Der ADH ist der von der Stadt Recife herausgegebene Atlas, der den Wohlstandsindikator HDI der Stadt errechnet.²³² Der Index, der ganz Recife mit einer einzigen Zahl definiert, wurde von der Bundesstaatlichen Universität Pernambuco (UFPE) zum einen auf die sozialen Aspekte: Demografie/Gesundheit, Bildung, Einkommen, Armut und Wohnung statistisch aufgegliedert und zum anderen, räumlich, auf die einzelnen Erhebungssektoren der föderalen Volkszählung des Jahres 2000 aufgeteilt. In einem weiteren Schritt wurden die Erhebungssektoren so zusammengesetzt, dass die Stadtgebiete mit ihren

²²⁹ Siehe auch unter: BRASIL. Fundação Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística. Censo Demográfico 2000: agregados por Setores Censitários dos resultados do universo. Rio de Janeiro. 2003.

²³⁰ Vgl. IBGE. PNAD 2011. S. 51.

²³¹ Die Erweiterung des Erhebungsgebiets ist unter Abb. A-06 und der Umfang der Stichprobe auf Tab. A-05 nachvollziehbar.

²³² Der HDI (Human Development Index) ist der Wohlstandsindikator der Vereinten Nationen, der für alle Länder jährlich neu errechnet wird. Er stützt sich auf die Daten der nationalen Volkszählung.

kennzeichnenden Eigenschaften dargestellt werden und sich damit besser die innerstädtischen sozialen Ungleichheiten identifizieren lassen. Hierfür wurden räumliche Bereiche so umgrenzt, dass eine soziale Homogenität der dort lebenden Personen so umfänglich repräsentiert wird, dass die errechneten statistischen Mittelwerte so weit wie möglich mit den jeweiligen Bereichen übereinstimmen und ein Vergleich zwischen Bereichen mit unterschiedlichen sozialen Profilen möglich ist. Diese Vorgehensweise ist in Recife besonders notwendig, da die Mehrheit der Stadtteile Sondergebiete (ZEIS – *Zone Especial de Interesse Social*) oder andere Armengebiete (AP – *Assentamento Pobre*) aufweisen, die bereits gefestigt mit reicheren Gebieten zusammenleben. Die Mittelwerte spiegeln so weder die wirklichen Lebensbedingungen der Bevölkerung noch deren sozialökonomische bzw. umweltgerechte Distanz zwischen den unterschiedlichen sozialen Schichten wider, die in demselben innerstädtischen Raum leben. Die daraus entstandenen 62 räumlichen Einheiten der menschlichen Entwicklung (UDH – *Unidade de Desenvolvimento Humano*) wurden so aufgeteilt, dass sie so wahrheitsgetreu wie möglich die sozialräumlichen Ungleichheiten mit der Glaubwürdigkeit der statistischen Daten und der Verfügbarkeit der Informationen über die Sondergebiete und der anderen Armengebiete aufweisen. Gerade die Informationen über die Armengebiete stützen sich, besonders im Wohnbaubereich, auf die Datenerhebung der Stadtplanungsgesellschaft Recife (URB-Recife), welche zusammen mit der Stiftung Hilfe der Lehrentwicklung (FADE – *Fundação de Apoio ao Desenvolvimento do Ensino*) der Bundesuniversität UFPE ermittelt wurde. Bei der Erhebung der URB-Recife wurde ein Armengebiet in der Weise definiert, dass sich die Bebauung auf privatem, öffentlichem oder nicht bebaubarem Grund befindet, die Primärkonstruktion hauptsächlich minderer Qualität oder prekär ist sowie die urbanistische Integration des Gebiets nicht der geltenden Gesetzgebung entspricht und die Gebäude gesundheitsschädlich oder verfallen sind. Die 62 UDHs wurden auf Grundlage der Erhebungssektoren der Volkszählung aus dem Jahr 2000, den Grenzen der Sonderzonen und der registrierten Armengebiete sowie der Grenzen der Stadtteile, der Mikroregionen und der politisch-administrativen Regionen Recifes (RPA – *Região Político Administrativo*) festgelegt. Mit den 62 UDHs soll somit die komplexe soziale Geografie abgebildet werden, die ihren

Schwerpunkt auf das Erkennen der sozialen Ungleichheiten hat, welche in unterschiedlichen Bereichen der Stadt in benachbarten Räumen auftreten bzw. sich bisweilen in demselben administrativen Sektor befinden.²³³ U. a. hat das besonders bei kleinen Sondergebieten (z. B. Coqueiral, Aritana etc.) die Folge, dass die statistischen Daten nicht nur die Sondergebiete umfassen, sondern auch Gebiete aus der Nachbarschaft, die andere morphologische und soziale Eigenschaften aufweisen. So können enorme soziale Distanzen entstehen zwischen Gebieten, die eine geringe physische Distanz aufweisen.²³⁴

Die per Gesetz institutionalisierten räumlichen Einheiten Stadtteil, Mikroregion und RPA haben seit dem Ende der Militärdiktatur eine wechselvolle Geschichte vorzuweisen, die mit Sicht auf die partizipativen Entwicklungen Recifes wichtig sind. Die 94 Stadtteile Recifes haben ihren Ursprung aus einer technischen Aufgabenstellung der Stadtverwaltung.²³⁵ In ihr sollte die Stadt in räumliche Einheiten eingeteilt werden, welche die Grenzen der Erhebungssektoren der Volkszählung von 1980 abbilden. Auch wenn sich die Grenzen der Erhebungssektoren in den zukünftigen Volkszählungen ändern sollten, sollen die Stadtteile die kleinsten räumlichen Einheiten bleiben, die statistische Vergleiche untereinander zulassen. Die sechs RPAs wie die 18 Mikroregionen Recifes wurden im Zuge der partizipativen Politik nach Wiedererlangung der Demokratie Brasiliens festgelegt. Sie sollten den Dialog der bedürftigen Bevölkerung mit der Regierung fördern. Die Grenzen der administrativen Regionen wurden von dem Programm *Das Rathaus in den Stadtteilen* definiert. Hier hat 1986 das *Ministerium der Sozialen Aktion* 12 RPAs festgelegt um den Dialog mit den Kommunen zu garantieren. 1993 hat, unter demselben Programm, das *Ministerium der sozialen Politiken* in Abstimmung mit dem *Gesundheitsministerium* und organisatorischer Integration der Gesundheitsdistrikte Recife in 6 RPAs aufgeteilt. Die 18 Mikroregionen entsprechen den Grenzziehungen der 6 RPAs und wurden 1995 vom *Ministerium der sozialen Politiken* strukturiert, um die Versammlungen um den Bürgerhaushalt (OP) und der dazugehörigen partizipativen Organisation zu strukturieren. Der Bürgerhaushalt war ursprünglich zur Verbesserung der bedürftigen Gebiete

²³³ Vgl. Tab. A-13: Lage der UDHS in administrativer Struktur Recifes.

²³⁴ Vgl. *Desenvolvimento Humano no Recife, Atlas Municipal – Metodologia de Divisão do Território do Recife Adotado no Atlas Municipal do Desenvolvimento Humano. Recife 2005. Seite 1 ff.*

²³⁵ Siehe unter Tab. A-14: Stadtteile, welche Mikroregionen und politisch-administrative Regionen bilden.

bestimmt, steht aber durch das *Ministerium des Bürgerhaushalts und der Bürgerführung* seit 2001 der gesamten Bevölkerung zur Verfügung.²³⁶

3.3.2 Räumliche Praxis

In diesem Kapitel werden die Netzwerke der Interaktion und des Austausches in Recife dargestellt. Auf der Ebene des Staates und des Weltmarktes fallen darunter die Intensivierung globaler Güter mit der Herausbildung globaler Produktionsnetzwerke und die allgemeine Vernetzung im World Wide Web. Konkret werden die Arbeitsnetzwerke auf einer übergeordneten Ebene dargestellt, welche die Produktion und den Vertrieb von Produkten genauer beleuchten. Daraufhin wird das Wohnen im gesamtgesellschaftlichen Selbstverständnis dargestellt.

Arbeitsnetzwerke

Die wirtschaftliche Integration der lokalen Märkte Recifes in die Weltwirtschaft bildet sich über die Produktion und den Konsum von Gütern ab. Die in Recife für den überregionalen und internationalen Markt produzierenden Firmen Pilar (Backwarenproduktion), deca (Sanitärkeramik) und Tramontina (Kunststoffmöbel) sind überregional vertreibende Firmen. Darüber hinaus werden Baumaterialien hauptsächlich für den regionalen Markt abgebaut bzw. produziert. Teilweise werden unter internationaler Lizenz spezielle Bauprodukte, wie z. B. das Produkt Isopor, für den regionalen Markt produziert. Die ehemals im Raum Recife vorherrschende Zuckerproduktion hat, ebenso wie die Textil- und Schuhindustrie, nur noch eine geringe wirtschaftliche Bedeutung. Der ehemals wichtige Schuh- und Textilsektor Recifes hat sich in der Mitte der 1970er Jahre, als Folge der Umstrukturierung Brasiliens, in das Hinterland Pernambucos verlagert. Das heutige Zentrum für diese Produkte ist die Stadt Caruaru, ca. 130 km westlich von Recife gelegen. Die Kleidung in den Bekleidungsgeschäften Recifes wird fast ausschließlich in Caruaru produziert und sowohl auf den populären Märkten im Stadtzentrum Recifes als auch in den Shopping-Centern vermarktet. Einzig die internationale Markenware im Luxussegment wird importiert und ausschließlich in den großen Shopping-Centern

²³⁶ Vgl. *Desenvolvimento Humano no Recife, Atlas Municipal – Metodologia de Divisão do Território do Recife* Adotado no *Atlas Municipal do Desenvolvimento Humano. Recife 2005. Seite 7.*

verkauft.

Die typischen Speisen der Region sind überregional bekannt und werden auch intensiv beworben. So ist es die unausgesprochene Pflicht eines jeden brasilianischen Besuchers in Olinda, die gefüllten Tapiokas zu probieren. Das in der Pfanne erhitzte Mehl der Maniokwurzel gilt für den Nordosten Brasiliens als typische Spezialität, die bevorzugt frisch zu essen ist. Von ausländischen Besuchern wurde mir jedoch gesagt, dass ihnen die Spezialität von ihrem Reiseleiter vorgestellt wurde als im Rohzustand giftiges Produkt. Ein negativer Umgang mit der Herstellung der Tapioka wird auch durch die veränderten Regeln der Tapiokavermarktung auf dem Platz Alto da Sé, dem Touristenzentrum Olindas, deutlich. Mit der Erneuerung des Platzes wurden Nutzungsregeln aufgestellt, die durch die beengte Platzordnung und die Empfindlichkeit der Platzoberfläche den ursprünglichen Umgang bei der Herstellung von Tapioka nicht mehr ermöglichen.

In der Metropolregion Recife wird im Grenzgebiet der Gemeinden Ipojuca und Cabo de Santo Agostinho der Hafenkomples Suape seit den 1960er Jahren geplant und gebaut. Der 1983 eröffnete Containerhafen hat eine Vielzahl von nationalen und internationalen Firmen angezogen. Unter ihnen befinden sich neben einer hohen Anzahl von brasilianischen Firmen, die im Energie-, Landwirtschafts- und Lebensmittelsektor anzusiedeln sind, auch die internationalen Konzerne Fiat, mit einem Montagewerk, und der Spirituosenhersteller Campari.²³⁷

Wohnen und gesellschaftliches Selbstverständnis

Die Netzwerke und Interaktionen auf globaler Ebene sind eng verknüpft mit der privaten Ebene und der vermittelnden Ebene der Stadt. Wie dargelegt, werden sowohl von Privatpersonen als auch von privatwirtschaftlichen und staatlichen Institutionen unterschiedliche Möglichkeiten genutzt, um Gebäude zu erstellen wie zu nutzen. So wird gesellschaftsübergreifend z. B. öffentlicher Grund besetzt und im Nachgang die Legalisierung des genutzten Grundes realisiert. In den Kommunen wurde dafür ein Rat gegründet, der daraufhin mit der URB die Umsetzung der möglichen urbanen Maßnahmen verhandelt. Aber nicht nur Privatpersonen schlagen, formal gesehen, illegale Wege ein, um ihre Vorhaben umzusetzen. Die

²³⁷ Siehe ausführlich unter: <http://www.suape.pe.gov.br/home/index.php>. Zuletzt abgerufen am 13.09.2015.

Stadtverwaltung Recifes z. B. ist über 25 Jahre ihren exekutiven Aufgaben in einem Gebäude nachgegangen, das keine offizielle Bauabnahme erfahren hat und damit keine Nutzungsfreigabe hatte.²³⁸ Privatfirmen wie z. B. eine Privatschule oder ein Bauunternehmen bauen auf Gebieten, die als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind, oder auf Grundstücken, die keinen formellen Besitzer haben. Darüber hinaus zeichnen sich Bauunternehmen auf dem Markt dadurch aus, dass sie eine Ausfallversicherung haben. Diese zahlt das Geld an die Investoren zurück, wenn während des Bauvorhabens Umstände eintreten, welche die Fertigstellung des Gebäudes unmöglich machen. Somit wird auch deutlich, warum trotz der räumlich anderen Struktur der Kommunen diese stark sozial in die umgebenden Strukturen integriert sind. An den Stellen, an denen die Siedlungsstrukturen direkt benachbart liegen, sind die sozialen Verflechtungen vielfältig. So beziehen verschiedene Geschäfte des Shopping Recife ihre Geschäftsmöblierung aus der Kommune Entra Pulso. Ebenso werden Lebensmittel in der Kommune hergestellt, die in Cafeterien bzw. Restaurants des Shopping Recifes verkauft werden. Die Geschäfte aus Entra Pulso hingegen bieten ihre vergleichbaren Leistungen oder Waren zu einem wesentlich geringeren Preis an, als wenn sie im Shopping Recife veräußert würden. Das geht so weit, dass z. B. das Kopiergeschäft des Shopping Recifes nicht nur viele auch vom Shopping subventionierte Kunden an das Kopiergeschäft der Kommune verliert, dieses Kopiergeschäft wird auch von den Geschäftsführern des Shopping Recife aufgefordert, seine Preise zu erhöhen, damit diese Konkurrenz wegfällt. Nach Aussage der Kommunenbewohner haben diese sozialen Verflechtungen auch zur Folge, dass sie heutzutage ohne Probleme das Shopping besuchen und nutzen können. Zur Zeit seiner Eröffnung, in den 1980er Jahren, war das ein großes Problem. Trotz alledem sind auch heute noch an allen Eingängen private Wachleute positioniert, die Personen den Zutritt verweigern können. Innerhalb des Shopping Recifes sind ebenfalls zahlreiche Wachleute präsent. Darüber hinaus fällt der Wille auf, helfen zu wollen. So bieten z. B. populäre Restaurants häufig kostenloses Essen für Kindergärten oder Obdachlose an. Auch wurde von deren Geschäftsführern gesagt, dass sie die Personen der Kommune einstellten, weil man ihnen helfen wolle. Sie arbeiteten zwar schlecht und hätten offenbar kein Interesse daran zu arbeiten, aber trotzdem wolle man ihnen helfen

²³⁸ Zur Verbildlichung seiner Dimensionen vgl. Abb. A-07.

und gibt ihnen Arbeit. Auch werden im privaten Bereich häufig Bedürftige individuell unterstützt. Man kauft Baumaterial für das Haus einer Haushaltshilfe oder nimmt sie mit ihrer Familie mit zu Familienfesten. Bezeichnend ist bei den Hilfeleistungen, dass es sich immer um freiwillige und personenbezogene Hilfeleistungen handelt. Eine strukturell festgeschriebene Hilfe wie z. B. der Schutz eines Naturschutzgebietes oder die pauschale Erhöhung der Gebühr für das Gemeinschaftseigentum, um damit soziale Einrichtungen zu unterstützen, wird nicht angenommen. Ob dies seinen Grund an einem Misstrauen gegenüber den Institutionen hat oder einfach daher kommt, dass man selber entscheiden will, wer das eigene Geld bekommt, geht auf individuelle Präferenzen zurück.

3.3.3 Räume der Repräsentation

Die Räume, mit denen sich der Staat bzw. der Weltmarkt repräsentiert, sind gekennzeichnet durch Skylines der Stadt bzw. den standardisierten Stil von Flughäfen, Hotelketten o. ä. Das Interesse der Öffentlichkeit ist, sowohl während meiner Forschung als auch noch aktuell, auf die verstärkten Vertikalisierungsbewegungen im Wohnungs- und Bürohausbau gerichtet.²³⁹ Ebenfalls wurde das historische Hafengebiet umgebaut und für den Tourismus aufgewertet. Zur Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft haben zahlreiche nationale wie internationale Hotelketten Beherbergungsstätten in Recife erstellt. All diese Immobilienprojekte führten auch dazu, dass die Kauf- und Mietpreise von Wohnraum ungewöhnlich anstiegen, und das in allen Gebieten Recifes inkl. der Sondergebiete. So verdoppelte sich z. B. der Wohnungspreis in einem kleinen Mehrfamilienhaus Setúbal in nur drei Jahren. Oder es wurde angefangen, Häuser zu hohen Preisen in Kommunen zu verkaufen, obgleich dies in den Sondergebieten verboten ist.

3.3.4 Globale Ebene (G) – Zusammenfassung

Auf der Ebene des Staates und des Weltmarktes sind es die politischen und wirtschaftlichen Institutionen, die sich behaupten wollen. Die Vertikalisierung in Recife und die Hafenanlage SUAPE sind die markantesten räumlichen Beispiele

²³⁹ Die Vertikalisierung bezeichnet den Hochhausbau in Recife, der, nach Meinung seiner Kritiker, ohne Berücksichtigung seiner Umgebung bestehende städtische Strukturen zerstört. Vgl. hierzu detailliert u. a. das Projekt Novo Recife, das von seinen Kritikern als Privatisierung des öffentlichen Raums Recifes gesehen wird. Siehe darüber hinaus den Exkurs 5 zu den Immobilienentwicklungen.

dafür. Die individuellen Antriebe der Personen scheinen aber weiterhin sehr starke Machtkompetenzen in der Region zu haben. Durch die Vertikalisierung veräußert man zwar zu guten Konditionen sein Grundstück, aber versucht, soweit es geht, strukturelle Maßnahmen zu verhindern, die man nicht selber kontrollieren kann. Auch wenn z. B. die Tapiokaherstellung in Olinda institutionell erschwert wird oder die Gebühr für das Gemeinschaftseigentum erhöht werden soll, findet das Individuum immer wieder Wege, sich den strukturellen Maßnahmen zu entziehen. Die Stärke des Individuums ist auch institutionell angelegt. Jeder Brasilianer kann individuell frei nach seinen Wünschen handeln. Formal-juristisch gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich z. B. kostenfrei eine Unterkunft in der Stadt zu erstellen. Jedoch ist dieses abstrakte Denken eher bei den Institutionen verankert und wird aber auch von den Institutionen nur teilweise angenommen: Recife wird ausführlich über Indizes und Programme katalogisiert, aber räumliche Reaktionen auf die sozialen wie räumlichen Erkenntnisse werden kaum durchgeführt. Was auch darauf zurückführbar ist, dass statistische Daten widersprüchlich sind und aufgrund der verschachtelten sozialräumlichen Situation keine eindeutigen Ergebnisse liefern können.

3.4 Die mittlere oder vermittelnde Ebene (M) – die genuine Ebene der Stadt

In der *mittleren oder vermittelnden Ebene (M) – der genuine Ebene der Stadt* – interagieren die *private Ebene* mit der *globalen Ebene*. Auf der *mittleren Ebene* projizieren sich die strukturellen Festlegungen des Staates und des Weltmarktes der *globalen Ebene* über die individuellen Aktionen der Raumnutzer der *privaten Ebene* auf das Terrain. Das Terrain der Stadt wird Ausdruck des Zusammenwirkens von Struktur und Individuum, es wird zum Zentrum und zur Verdinglichung der *action*. Anschaulich wird dies über die *Repräsentation des Raumes*, die *räumliche Praxis* und in die *Räume der Repräsentation* weiter untergliedert und abschließend mit einer Bilanz der *mittleren Ebene* zusammengefasst und das Forschungskapitel abgeschlossen.

3.4.1 Repräsentation des Raumes

Zu den Repräsentationen des Raumes zählen in der *vermittelnden Ebene* der Stadt die unterschiedlichen Stadtdefinitionen, die eine bestimmte Intention enthalten. Hierunter fallen die Definitionen wie Ballungsraum, Wirtschaftsraum,

Arbeitsmarktregion etc. In diesem Abschnitt wird zuerst der geschichtliche Fortgang des Raumes Recifes beschrieben, worauf die kommunalen Gesetze Recifes sowie sein Verwaltungsapparat diskutiert werden. Daran anschließend werden die Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen Recifes angeführt, woran abschließend der Wohnbarkeitsindex (IH) des an der pernambucanischen Bundesuniversität UFPE lehrenden Wissenschaftlers Mauro Normando Macedo Barros Filho erörtert wird.²⁴⁰

Geschichte Recifes

Besonders der Teil der Geschichtsschreibung, der über die Anfänge der Entwicklung Recifes schreibt, ist durch die Repräsentation des Raumes belegbar. In diesem Sinne wird die Geschichtsschreibung über Recife in zwei Abschnitte gegliedert. Der erste Abschnitt gibt einen Überblick über die Geschichte von 1500 bis ca. 1850. Der zweite Abschnitt stellt die Ereignisse ab Mitte des 20. Jahrhunderts und seiner städtischen Gesetze dar.

Nachdem der portugiesische Seefahrer Pedro Álvares Cabral im Jahr 1500 Brasilien, nach europäischer Sprachregelung, entdeckte, begann die Kolonialzeit Brasiliens. Ab dem Jahr 1536 war das brasilianische Zentrum der Portugiesen in Pernambuco. In Olinda wohnte die portugiesische Aristokratie und es wurden Zuckerplantagen bewirtschaftet. Für die Leute aus Olinda war Recife nur der Hafen nach Portugal, der einzig eine kleine dorfähnliche Ansiedlung war. In offiziellen Dokumenten taucht Recife erstmals 1561 auf und wurde beschrieben als Ankerplatz für Schiffe. Diese konnte in den durch die natürlichen Riffe geschützten Gewässern, Beberibe und Capibaribe, ihren Vorrat an Frischwasser erneuern. Ebenfalls wurde dokumentiert, dass über den Hafen die Rohstoffe der Region (hauptsächlich Zucker) in das Mutterland verschifft wurden. Es wohnten nur einige Träger, Händler und Soldaten in Recife selber. Bis 1630 war das Wachstum der Ansiedlung Recifes unwesentlich und zählte im Jahr 1631 nur 70 Häuser, obwohl Recife der wichtigste Hafen der Kolonie war.²⁴¹ 1631 eroberten die Holländer Recife und besetzten den Hafentort für 23 Jahre. Sie begannen dabei die Ortschaft nachhaltig zu urbanisieren. Bis zum Ende ihrer Regierungszeit 1654 hatte Recife, das zur Zeit der holländischen

²⁴⁰ Zum Vergleich des Wohnbarkeitsindex siehe Tab. A-15.

²⁴¹ Ausführlich unter: Rezende. O Recife – Histórias de uma cidade. Recife 2002. S. 17 ff.

Besetzung *Maurícia* oder auch *Mauritsstadt* genannt wurde, 8000 Einwohner auf einer Fläche von 24,7 Hektar. Diese Fläche verteilte sich mit 5,7 ha auf die Landzunge Recife und 19 ha auf die Insel Antônio Vaz, die mit, von den Holländern gebauten, Brücken verbunden wurden. Auf der Fläche befanden sich 290 Stadthäuser, die so genannten *sobrados*, mit 540 Wohngeschossen, in denen die Sklaven in den unteren Geschossen arbeiteten bzw. wohnten und die Familie des Hauseigentümers in den oberen Geschossen residierte.²⁴² Die Holländer garantierten während ihrer Herrschaft die freie Ausübung der Religionen, was viele Protestanten und Juden in die Stadt zog. In Recife selber wurde gar der Bau von katholischen Kirchen verboten und der Katholizismus konnte nur in den Zuckermühlen praktiziert werden. Neben den protestantischen Kirchen wurde im Stadtzentrum Recifes die erste Synagoge des amerikanischen Kontinents 1642 eingeweiht.²⁴³ Trotz freier Ausübung der Religionen wohnten, mit der Besiedlung der Insel Antônio Vaz, die Besitzenden in Recife und die freien kleinen Händler, Träger oder Soldaten lebten auf Antônio Vaz.²⁴⁴ In der Zeit von 1637 bis 1644 regierte der deutsche Fürst Johann Moritz von Nassau-Siegen im Auftrage der Holländer in Recife und initiierte Urbanisierungsprojekte, die bei der Gestaltung Recifes bis in die Gegenwart hineinwirken. Der Ort Recife wuchs in seiner Wichtigkeit und wurde 1709 als Dorf konstituiert. Ab Anfang des 18. Jahrhunderts hat Recife 10.000 Einwohner, die sich auf den Landgewinnungen ansiedelten, welche die Holländer angelegt hatten. 1796 wurde Recife als der zweitwichtigste Hafen Brasiliens erwähnt und 1823 als Stadt konstituiert. Zwei Jahre später wurde Recife die Hauptstadt Pernambucos. Mit dem Beginn der Zuckerkrise, noch im selben Jahrhundert, setzte ein Rückgang der Hauptexportware Zucker ein und die Landwirtschaft stellte sich teilweise auf Bauwollproduktion und den Export von Baumwolle um. Ab 1874 wurden Tuch- und Garnfabriken in Recife errichtet und nur noch 6,1 % der Exporterlöse Brasiliens wurden 1890 durch den Zucker generiert.²⁴⁵ Der Graf von Boa Vista, mit eigentlichem Namen Francisco do Rêgo Barros, brachte ab 1840 die französische Architektur und den französischen Urbanismus nach

²⁴² Darstellung der *Sobrados* siehe Kapitel: 1.2.

²⁴³ Ausführlich unter: Rezende. *O Recife – Histórias de uma cidade*. Recife 2002. S. 39.

²⁴⁴ Vgl. Gonzalves de Mello. *Tempo dos flamengos – Influência da Ocupação Holandesa na Vida e na Cultura do Norte do Brasil*. Recife 1987. S. 35 ff.

²⁴⁵ Vgl. u. a. Maia Alves. *Valores do Recife – O Valor do solo na Evolução da Cidade*. Recife 2009. S. 29 ff.

Recife. Er veranlasste den Bau vieler öffentlicher Gebäude und baute das Straßennetz mit Hauptverkehrsachsen aus, von denen nur die Straßenseiten mit Häusern bebaut wurden. Die Besiedlung der Peripherie begann. In den großen Räumen zwischen den neuen Infrastruktur-Achsen, die hauptsächlich aus Überschwemmungsgebieten und Mangrovensümpfen bestanden, siedelten sich die unteren Klassen an. Auch deshalb wurden noch vor der offiziellen Abschaffung der Sklaverei, am 10.05.1896, Hygienegesetze in Recife erlassen. Diese wurden zum Schutz der öffentlichen Gesundheit Recifes initiiert. Ob es einen Zusammenhang dieses Gesetzes mit der bereits seit 1885 begonnenen Freilassung der Sklaven gibt, lässt sich nur vermuten. Klar ist jedoch, dass seit 1885 eine große Zahl freier Arbeiter, die vorher Sklaven waren, in den Raum Recifes kam und sich ein Obdach baute.²⁴⁶ Nach den Hygienegesetzen fand 1906 ein Medizinerkongress in Recife statt, der aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge sowohl die Umplanung des Hafens als auch die infrastrukturelle Verbesserung der Gesundheitsleistungen Recifes empfahl. In den Jahren 1915 und 1919 setzte eine große Landflucht nach Recife ein. Der erwartete Arbeitsplatz in der Stadt blieb jedoch oft aus und die Arbeitslosen siedelten in den Mangrovensümpfen und an den Berghängen, den weniger wertvollen Flächen. 1914 beginnt die Urbanisierung des heutigen Stadtteils Boa Viagens. Boa Viagem diente den höheren Schichten seinerzeit als Zweitwohnsitz im Sommer. Der Strand von Pina, zwischen Cabanga und Boa Viagem, wurde wegen der dortigen Schmutzwassereinleitung ins Meer damals noch nicht besiedelt. Heute wird diese Schmutzwassereinleitung für das erhöhte Haiaufkommen im Strandbereich verantwortlich gemacht. Ein Jahr darauf, 1915, wurden die Brücke zwischen Cabanga und der Ilha do Nogueira (Verbindungsachse zwischen Recife und Boa Viagem) und die Strandstraße Avenida Beira-Mar in Boa Viagem gebaut. Das gesamte neu zu besiedelnde Gebiet war aber nicht unbewohnt, sondern wurde bereits von ansässigen Fischern besiedelt. In den Jahren 1924 und 1925 kam es zur Re-Urbanisierung des Stadtteils Derby. In Derby wurden viele öffentliche Gebäude und Institutionen neu gebaut. Die Parzellen hierfür wurden vom pernambucanischen Gouverneur zum Verkauf angeboten, die anfangs aber nur zögernd gekauft wurden. Ab 1940 beschleunigte sich die Urbanisierung Recifes. Es gab durch den Zuzug von

²⁴⁶ Vgl. u. a. Maia Alves. Valores do Recife – O Valor do solo na Evolução da Cidade. Recife 2009. S. 42 ff.

Landbewohnern nach Recife einen erhöhten Wohnraumbedarf, der auf den nicht urbanisierten Flächen zwischen den, von Francisco do Rêgo Barros, erstellten Ausfallstraßen mit Bebauung aufgefüllt wurde. Nach diesen Ansiedlungen gab es nur noch wenig freie Bauflächen und es nahm die Vertikalisierung Recifes ihren Anfang, die heute emblematisch für die konfliktgeladenen Diskussionen in Recife über räumliche Problemstellungen ist. Die räumlichen Verdichtungen führten dazu, dass 1960 Recife mit 3.814,52 Einwohner/km² die höchste Bevölkerungsdichte Brasiliens hatte und das 20. Jahrhundert für Recife der Zeitraum mit dem höchsten Bevölkerungswachstum und der stärksten demografischen Entwicklung war.²⁴⁷

Recife und seine städtischen Gesetze

In diesem Abschnitt wird die derzeitige Situation Recifes mit seinem physischen Gebiet in Zusammenhang zu seiner Gesetzgebung aufgezeigt.

Mit einer Fläche von 220 km² hat die Landeshauptstadt Pernambucos heute eine Einwohnerdichte von 6.458 Einwohnern/km² und grenzt an die Gemeinden der Metropolregion Recife.²⁴⁸

Angestoßen von dem Bevölkerungswachstum der Stadt, das Recife wie oben beschrieben an die Grenzen seiner Aufnahmefähigkeit brachte, versuchte man seine Struktur mit der entsprechenden Politik anzupassen. Besonders in Recife war die Wohnraumversorgung für die Bevölkerungsschichten aus den unteren sozialen Schichten nicht ausreichend. Ebenfalls hatten diese Schichten aufgrund der fehlenden Finanzmittel keine Möglichkeit, sich eine Wohnung auf dem formellen Wohnungsmarkt zu mieten. In den 1940er Jahren initiierte man in Recife zwar Wohnungsbauprogramme, diese konnten jedoch weder die große Nachfrage befriedigen, noch erreichten sie die richtige Zielgruppe. Sie waren ausgelegt für Personen aus der unteren Mittelschicht und mittleren Mittelschicht.²⁴⁹

Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken, arbeitete man kurz vor Ende der Militärdiktatur das Gesetz über den Gebrauch und die Belegung des Bodens von Recife (*Lei de Uso e Ocupação do Solo da Cidade do Recife – LUOS, 14.511/1983*) inkl. der dazugehörigen Zonierungspläne aus. Durch das Gesetz wurde die

²⁴⁷ Vgl. u. a. Maia Alves. *Valores do Recife – O Valor do solo na Evolução da Cidade*. Recife 2009. S. 53 ff.

²⁴⁸ Vergleiche unter: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/secplanejamento/inforec/>, abgerufen am 31.07.2009.

²⁴⁹ Vgl. u. a. Maia Alves. *Valores do Recife – O Valor do solo na Evolução da Cidade*. Recife 2009. S. 107 ff.

Ausarbeitung und Verabschiedung der Zonierungspläne von den Munizipien demokratisch reglementiert. Vorher dienten die Zonierungen der Stadt eher der räumlichen Trennung der Funktionen und waren häufig ein Instrument der Segregation und Spekulation. Mit dem neuen Gesetz sollten große Diversifizierungen möglich gemacht werden, störende Nutzungen (z. B. Industrieanlagen) sollten ausgegliedert werden. Hauptaufgabe des Gesetzes war es, die vorhandene Struktur der Stadt mit seiner gebauten und natürlichen Umwelt abzubilden und dabei auch die Verteilung der Gesellschaftsstruktur zu berücksichtigen.²⁵⁰ Ein weiterer wichtiger Punkt des *LUOS* war es, weitere Gesetze zu schaffen, die das Wohlergehen der Stadtbewohner verbessern sollten. So wurde z. B. der *Código Florestal* (Wald-Gesetz, 4.771/1965 und 7.803/1989) verabschiedet. Nach ihm müssen öffentliche Kommunen Grünflächen schaffen, die das Wohlergehen der Bevölkerung sicherstellen. Die zu schaffenden Wälder und Parks sollten an die sozioökonomischen, wissenschaftlichen, städtebaulichen und ökologischen Erfordernisse angepasst sein.²⁵¹

LUOS schreibt konkrete Eigenschaften des städtischen Bodens fest. So werden u. a. der maximale Versiegelungsgrad, erhaltenswerte Biotop oder der Schutz von Wasserressourcen in ihm geregelt.²⁵² In der Ausarbeitung des Gesetzes wurden die vorher definierten Stadtteile in 33 städtische Einheiten eingeteilt, die wiederum in vier Hauptzonen unterteilt wurden. Diese Hauptzonen wurden dann in Unterzonen gegliedert. Die Hauptzonen werden aufgrund ihres Potentials der konstruktiven Nutzbarkeit wie folgt beschrieben:

- „I – Bevorzugte Siedlungszone – ZUP;
- II – Siedlungszone am Hügel – ZUM;
- III – Siedlungszone mit eingeschränkter Brauchbarkeit – ZUR;
- IV – Siedlungszone mit speziellen Richtlinien – ZDE.“²⁵³

²⁵⁰ Maricato, E. Brasil, Cidades. Alternativas para a crise urbana. 2001. S 114 f.

²⁵¹ CUSTÓDIO, H. Barreira. Diretrizes da Legislação ambiental para a Preservação das Áreas verdes urbanas. 1995. In: Revista de Direito Civil 77, S. 41.

²⁵² Smaniotto da Costa, C. Stadtrand – Ökologisch fundierte Stadtplanung in brasilianischen Mittelstädten. Planungsmethodische Ansätze zur Steuerung der Stadtentwicklung in Randbereichen nach freiraumplanerischen Grundlagen. Am Beispiel der Stadt Macapá. 2001. S. 175.

²⁵³ Vergleiche ausführlich unter: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/leis/luos/>. Abgerufen am 18.02.2014; Übersetzung des Autors.

Für die vorliegende Arbeit ist hauptsächlich die IV. Siedlungszone mit ihrer Unterzone ZEIS relevant. Über die reine Benennung der Siedlungszonen hinaus werden im Anhang des Gesetzes die Siedlungszonen bestimmten Stadtteilen bzw. Stadtgebieten zugeordnet.

Die Zone I bezeichnet Siedlungszonen, die ein hohes bis mittleres konstruktives Potential haben. Die Zone II konstituiert einen Bereich, der aufgrund seiner geomorphologischen Eigenschaften ein geringes konstruktives Leistungsvermögen hat. Die Zone III beschreibt Gebiete mit mangelhafter bzw. nicht vorhandener Grundinfrastruktur oder Bebauungsdichte. Ihr wird ein geringes konstruktives Potential zugeordnet. Die Einheiten der Zone IV werden verstanden als Einheiten, die als Sonderzonen behandelt werden müssen und wegen ihrer Sonderstellung von der öffentlichen Hand besondere Beachtung zu erhalten haben. Als Besonderheit werden in diesem Gesetz zum ersten Mal – im Jahre 1983 – irregulär besiedelte Zonen, Naturschutzzonen etc. offiziell erfasst.

Die in der Arbeit näher zu betrachtende Zone IV. – Sonderzone mit speziellen Richtlinien – ZDE untergliedert sich weiter in 6 Sonderzonen. Diese sind nach dem Gesetz:

- „I – Sonderzonen zum Erhalt des historisch-kulturellen Erbes – ZEPH;
- II – Sonderzonen mit sozialem Interesse – ZEIS;
- III – Sonderzonen zum Erhalt der Umwelt – ZEPA;
- IV – Sonderzone des Stadtzentrums – ZEC;
- V – Sonderzone des Flughafens – ZEA; und
- VI – Sonderzonen mit industriellen Aktivitäten – ZEAI.“²⁵⁴

Die Sonderzone II spielt für die Forschungsarbeit die entscheidende Rolle und wird im Folgenden genauer beschrieben. Im Artikel 17 des *LUOS* werden *ZEIS* als „Wohnsiedlungen der unteren Einkommensgruppe [beschrieben] (...), die spontan entstanden und existent sind, konsolidiert sind oder von der öffentlichen Hand als *ZEIS* vorgeschlagen wurden, wo die Möglichkeit zur Urbanisierung und zur Grundbesitzregelung besteht.“²⁵⁵ Über die *ZEIS* hinaus wird in meinen Untersuchungsgebieten teilweise die Zone III – Sonderzone zum Erhalt der Umwelt

²⁵⁴ <http://www.recife.pe.gov.br/pr/leis/luos/>. Abgerufen am 18.02.2014. Übersetzung des Autors.

²⁵⁵ <http://www.legiscidade.recife.pe.gov.br/lei/16176/>. Abgerufen am 14.02.2015. Übersetzung des Autors.

– (ZEPA) von Bedeutung sein. Darauf werde ich jedoch in dem jeweiligen Gebiet direkt eingehen.

Vier Jahre nach der Ratifizierung des Gesetzes *LUOS* wurde 1987 der Plan zur Regulierung der Sonderzonen mit sozialem Interesse PREZEIS (Lei 14.947/1987, *Plano de Regularização das Zonas Especiais de Interesse Social*) gebilligt. Dieser regelt die Legalisierung der bisher illegalen Favelas und bindet die dortigen Siedler, durch Partizipation, bei der Umgestaltung ihres Stadtviertels mit ein. Nach PREZEIS können sich Kommunen in die Sonderzonen ZEIS umwandeln, die gewisse soziale und physische Eigenschaften vorweisen können.²⁵⁶ Durch die Umwandlung wird der von den Bewohnern geschaffene bauliche Zustand respektiert und die dort lebenden Personen vor staatlicher Vertreibung geschützt. Darüber hinaus erhalten sie einen Anspruch auf städtische Leistungen wie Müllabfuhr, Wasserversorgung und Wasserentsorgung, befestigte Straßen etc. Um eine ZEIS werden zu können, müssen sechs Charakteristika des Gebietes bestehen, die in § 2 des Gesetzes beschrieben werden:

- „I – Hauptsächliche Wohnnutzung;
- II – das durchschnittliche Familieneinkommen ist gleich oder geringer als drei (3) Mindestlöhne;
- III – es gibt einen großen Mangel oder ein vollkommenes Fehlen der Basis-Infrastruktur;
- IV – eine Bevölkerungsdichte von nicht geringer als 30 (dreißig) Wohnungen pro Hektar;
- V – eine Urbanisierung ist möglich.“²⁵⁷

In Anhang 4 des *LUOS* werden 71 ZEIS aufgelistet, welche die Möglichkeit zur Legalisierung haben. Der Legalisierungsprozess untersteht nach Art. 18 den Normen von PREZEIS. Dort wird nach Art. 93 den Bewohnern der ZEIS ein Mitspracherecht bei den Entwicklungsplänen für ihre ZEIS zugesichert. Die Partizipation wird durch die Selbstverwaltung der ZEIS realisiert.²⁵⁸ Die Bewohner

²⁵⁶ In Abb. 6 wie Abb. A-01 sind alle s. g. Armengebiete sowie bisherig legalisierten Sondergebiete ZEIS mit ihrer Lage in den administrativ festgelegten Stadtgebieten sowie deren Änderung von 1991 nach 2007 aufgeführt.

²⁵⁷ <http://www.recife.pe.gov.br/pr/leis/luos/>. Abgerufen am 18.02.2014. Übersetzung des Autors.

²⁵⁸ Vgl. ausführlich: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/leis/luos/>. Abgerufen am 18.02.2014. Übersetzung des Autors.

können u. a. die Ausstattung mit Basisinfrastruktur, das Anlegen des Straßen- und Wegenetzes und anderes mitbestimmen.²⁵⁹ Die Partizipation wird in PREZEIS-Versammlungen koordiniert, die monatlich in der URB-Recife stattfinden. Dort treffen sich gewählte Repräsentanten der ZEIS und diskutieren untereinander und mit Sachverständigen der Verwaltung über Lösungsmöglichkeiten ihrer strukturellen Probleme.

Der Verwaltungsapparat und seine Repräsentation des Raumes

Die Verwaltungen stellen als ausführende Gewalt das Bindeglied zwischen den Gesetzen sowie den agierenden Personen dar. Durch das Erlauben oder Verboten von Handlungen, seitens der Verwaltungen, werden Handlungen der Personen Recifes in entsprechender Weise motiviert. Auf mittlerer Ebene sind die Punkte der möglichen räumlichen Integration Recifes in seine Umgebung, durch Verbindungsmöglichkeiten über das Straßennetz, sowie die Straßenverbindungen zwischen seinen Stadtteilen untereinander relevant. Auch vom bestehenden Straßennetz wird die Einwohner- und Baudichte der Räume Recifes betrachtet. Zuletzt wird die Einkommensverteilung auf diese Räume projiziert und in Verbindung zu den Arbeitsmarktdaten der globalen Ebene diskutiert.

Die Hauptverkehrswege der Metropolregion Recife (RMR) führen mehrheitlich parallel die Atlantikküste entlang und schließen alle Munizipien der RMR mit ein. Obwohl Abb. 25, entnommen aus dem Plano Diretor, die Integration der Munizipien Araçoiaba, Itamaracá und Olinda nicht darstellt, sind diese Gebiete, ebenso wie die anderen Munizipien, mit Bundesstraßen an das Verkehrsnetz angeschlossen.²⁶⁰ Die Siedlungskerne sind auf das Gebiet um Recife, Olinda, Paulista, die Küstenregion Jaboatão dos Guararapes und um die Ausfallstraßen nach São Lorenzo da Mata, Moreno und Cabo de Santo Agostinho konzentriert. In Recife fällt das dichte Verkehrsstreckennetz im zentralen Bereich auf, das sich Richtung Nordwesten orientiert. Dem entgegen sind die nordwestlichen und westlichen Randgebiete

²⁵⁹ Vgl. unter anderen: Santos, Milton. *A Urbanização Brasileira*. 2005. S. 95.

²⁶⁰ Der *Plano Diretor* (dt.: Regieplan) ist nach dem *LUOS* von jedem Munizip verpflichtend für die Entwicklung des Ortes zu erstellen. Diesen Plan erarbeitet ein privates Planungsbüro in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Institutionen. In ihm wird der Zustand der Stadt textlich, kartografisch, tabellarisch und grafisch dargestellt und es werden, auf Grundlage der geltenden, auch partizipativen Gesetzgebung mehrdimensionale Empfehlung ausgesprochen. Diese Empfehlungen gehen so weit, dass sie u. a. Vorschläge zu neuen Gesetzestexten enthalten. Siehe für Recife detailliert unter: <http://www.recife.pe.gov.br/pr/secplanejamento/planodiretor/sites.html>. Zuletzt abgerufen am 09.12.2015.

gering bis gar nicht mit Hauptverkehrswegen ausgestattet.²⁶¹ Der Süden und Südwesten Recifes besitzt ein offenes Netz an Verbindungsmöglichkeiten. Auffallend ist die Hauptverkehrsader, die westlich des Zentralbereichs Recifes schlangenförmig durch einen größten Teil Recifes geht. Westlich und nordwestlich dieser Ader scheint es keine kleinteiligere Verteilung des Verkehrs in die Stadtteile zu geben. Im südlichen Bereich jedoch sind noch zahlreiche Verbindungen unterschiedlicher Kategorie in die Stadtteile vorhanden.

Mit Blick auf die Einwohnerdichte (Abb. 27) stellt man fest, dass westlich dieser Verkehrsader die Einwohnerdichte am geringsten ist. Darüber hinaus ist in fünf weiteren zusammenhängenden Gebieten Recifes eine Einwohnerzahl von weniger als 70 Einw./ha festzustellen. Von den Forschungsgebieten befindet sich Pina in einem solchen Gebiet, was auf seine direkte Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet Parque dos Manguezeis zurückzuführen ist. Dieser ist praktisch unbesiedelter Mangrovensumpf. Im nördlichen Bereich Recifes kam es zwischen den Jahren 1991 und 2000 zu einer Bevölkerungskonzentration bzw. Bevölkerungsverschiebung. Einige Stadtteile, besonders im Bereich der alten Zuckermühlen am Capibaribe, verloren an Bevölkerungsdichte, wohingegen der nördliche, an Olinda grenzende Teil mehr Bevölkerung aufgenommen hat. Im restlichen Stadtgebiet kam es zwischen den Jahren 1991 und 2000 sonst nur zu geringen Bevölkerungsverschiebungen. Die Baudichte steigerte sich zwischen den Jahren 1982 und 2000 in den Gebieten entlang des Capibaribe von 2.000 bis 4.000 auf 4.000 bis 12.200. Auch die Räume entlang der Hauptverkehrsadern im Süden, in denen auch Verkehrswege zweiter Ordnung realisiert wurden, verdichteten sich von 800 bis 2.000 auf 2.000 bis 2.700. Der am westlichsten gelegene Raum mit 2.700 bis 4.000 Baudichte, im Jahr 1982, ging im Jahr 2000 auf 2.000 bis 2.700 an Baudichte zurück. Der seit den 1950er Jahren verstärkt bebaute Küstenstreifen Boa Viagens behielt die hohe Kennzahl bebauter Fläche von 4.000 bis 12.200.²⁶² Bei Betrachtung der Einkommensverteilung einiger Stadtteile in den Metropolregionen (RPA) ist Tab. 5 zu analysieren. Diese wurde im Zuge des *Plano Diretor* der Stadt Recife erstellt. In Tab. 6 wird die Bevölkerung Recifes von 1913 bis 1991 in seiner Gesamtbevölkerung und seinen Anteil von Armen dargestellt. Die

²⁶¹ Vgl. Abb. 26.

²⁶² Vgl. Abb. 28: Baudichte in den Stadtteilen Recifes.

Gesamtbevölkerungszahl weicht, mit Ausnahme des Jahres 1960, von den offiziellen Daten des IBGE ab. Die Anzahl der Armen wurde auf Grundlage der Dokumente über die populären Siedlungen Recifes – Kataster und Planmaterial (Sedur/DIPLN) – mithilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung ermittelt. Besonders mit Blick auf den relativen Anteil der Armen, der (ohne Berücksichtigung eines Ausreißers nach oben bzw. nach unten) sich in Tab. 6 zwischen 48,1 % und 57,1 % befindet – eine Varianz von 9 % in 78 Jahren! Beim direkten Vergleich der relativen Werte, bis einschließlich 1940, und des relativen Werts von 1991 komme ich zu dem Schluss, dass die Armut in Recife um rund 4 % zugenommen hat. Beim Hinzuziehen von Tab. A-12 ist festzustellen, dass erst ab 1970 überhaupt Favelas in räumlichen Einheiten offiziell aufgenommen wurden. Bis 1980 hatte der „Wohnort der Armen“ (die Favela) keinen eigenen Datensatz. Mit Blick auf den 10,5%igen Rückgang der Armen zwischen 1990 und 1991 (absolut 151.459 weniger Arme bei einem Gesamtbevölkerungsrückgang von 16.071 Personen) stelle ich die sozialreale Validität der Tabelle in Frage. Diesen Daten entgegen stützen sich die aufgeführten Werte in Tab. 5 auf tatsächlich erhobene Werte der Volkszählung und spiegeln die derzeitige sozioökonomische Situation Recifes wider. Die RPA 5 – Südwesten – hat in keinem Stadtteil ein Durchschnittseinkommen oberhalb von R\$ 1.500 und in zwei Stadtteilen ist es unterhalb des Mindestlohns. In der RPA 1 – Zentrum – und RPA 2 und 4 – Norden – haben je zwei Stadtteile ein Einkommen über R\$ 1.500 (Torreão fast R\$ 3.000) und die anderen Stadtteile im Zentrum sowie der RPA 2 liegen weit unter dem Mindestlohn. In der RPA 4 – Norden – liegen sie um den Mindestlohn herum. In der RPA 3 – Nordwesten – befinden sich die traditionellen Stadtbezirke der Zuckermühlen, die mit Einkommen oberhalb der R\$ 4.000 die Einkommensspitze Recifes darstellen. Die anderen aufgeführten Stadtteile der Region befinden sich deutlich unter dem Mindestlohn. Die RPA 6 – Süden – hat mit Boa Viagem ein Durchschnittseinkommen oberhalb der R\$ 3.000 und die weiteren drei aufgeführten Bezirke liegen um den Mindestlohn bzw. mit dem innerstädtischen Produktionsstadtteil IPSEP knapp unter R\$ 1.000. Bei der Gegenüberstellung der Abb. 29 und 30 ist ersichtlich, durch welche Stadtteile eine Angleichung des Durchschnittseinkommens der Haushaltsverantwortlichen in den Mikroregionen zum Tragen kommt. Die hohen Werte der Mikroregionen 1.2, 2.1, 3.1, 4.1 und 6.1 werden von den traditionell wohlhabenden Stadtteilen der Zuckermühlen getragen bzw. von dessen ursprünglichen Sommerwohnsitz am Meer, Boa Viagem. Auf dem Plan mit den monatlichen Durchschnittseinkommen pro Stadtteil fällt besonders die

hohe Zahl an Stadtteilen auf, die das geringste Durchschnittseinkommen mit weniger als R\$ 350 (R\$ 50 weniger sind als im Vergleich der Mikroregionen) haben und sich in direkter Nachbarschaft zu den Stadtbezirken mit dem höchsten Durchschnittseinkommen, mit mehr als R\$ 1.000, befinden. Darüber hinaus dominiert die rote Farbe (geringstes Einkommen) auf dem Plan der Stadtteile, wohingegen Rot nur in vier Mikroregionen (1.3, 2.3, 3.2 und 6.3) dieser Farbe im großmaßstäblicheren Plan dargestellt wird. In den Mikroregionen dominiert gelb mit den mittleren Einkommen und wird von einem breiten grünen Band (Einkommen mehr als R\$ 1.000) durchzogen.

Sowohl die Analyse der tabellarisch aufgestellten Einkommen als auch der aufgeführten Planvergleiche zeigt eine starke Fragmentierung der sozialräumlichen Gestalt Recifes. Ebenfalls wird eine direkte und in diesem Sinne verbindende Nachbarschaft in den sozialräumlichen Realitäten Recifes ersichtlich. Die Kombination aus Fragmentierung einerseits und diskursiver Nachbarschaft andererseits wird weiter nachgegangen und besonders im Kapitel der Wohnbarkeitsindizes ausführlich sozialräumlich analysiert.

Abb. 26: Raum der Metropolregion Recife mit den Verwaltungsbezirken und Hauptverkehrswegen. Plano Diretor. Mapa 15. Recife 2004.

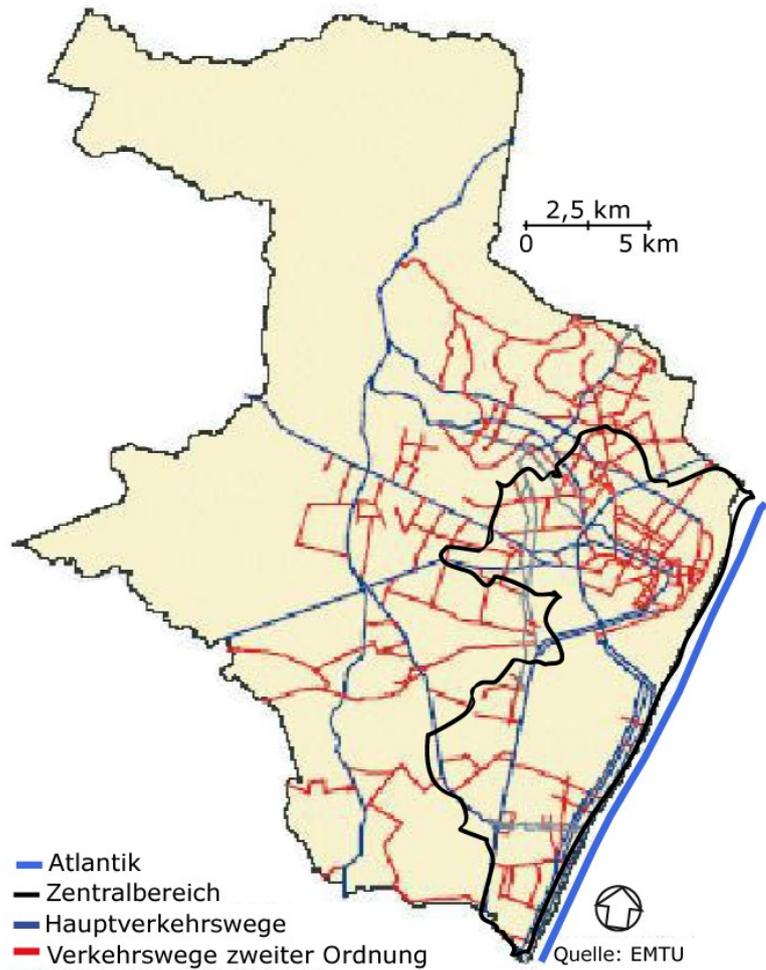


Abb. 27: Verkehrswege erster und zweiter Ordnung Recifes. Plano Diretor. Mapa 19. Recife 2004.

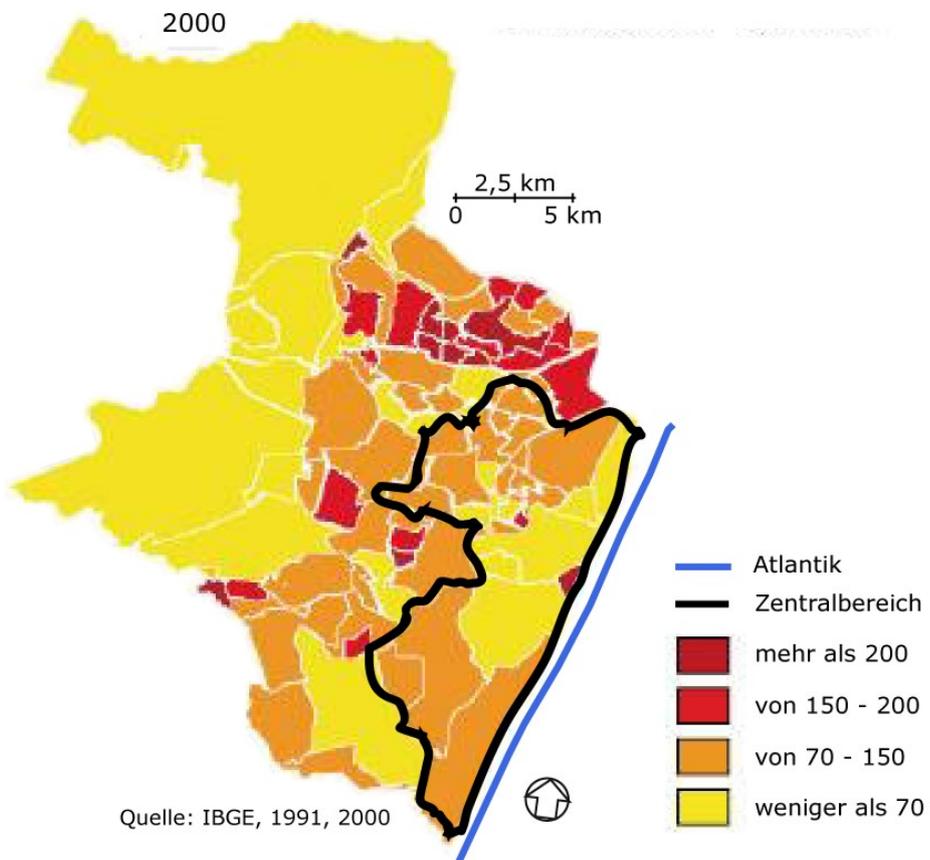
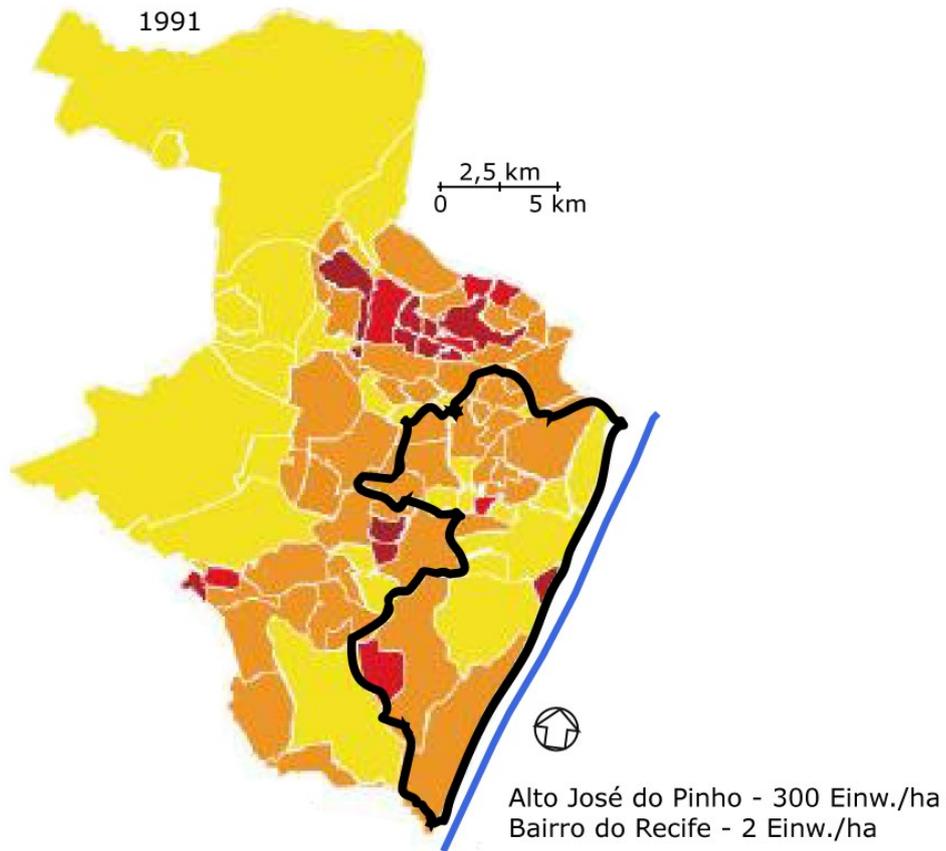


Abb. 28: Einwohnerdichte Recifes. Übersetzung: Autor basierend auf Plano Diretor. Mapa 2 e 3. Recife 2004.

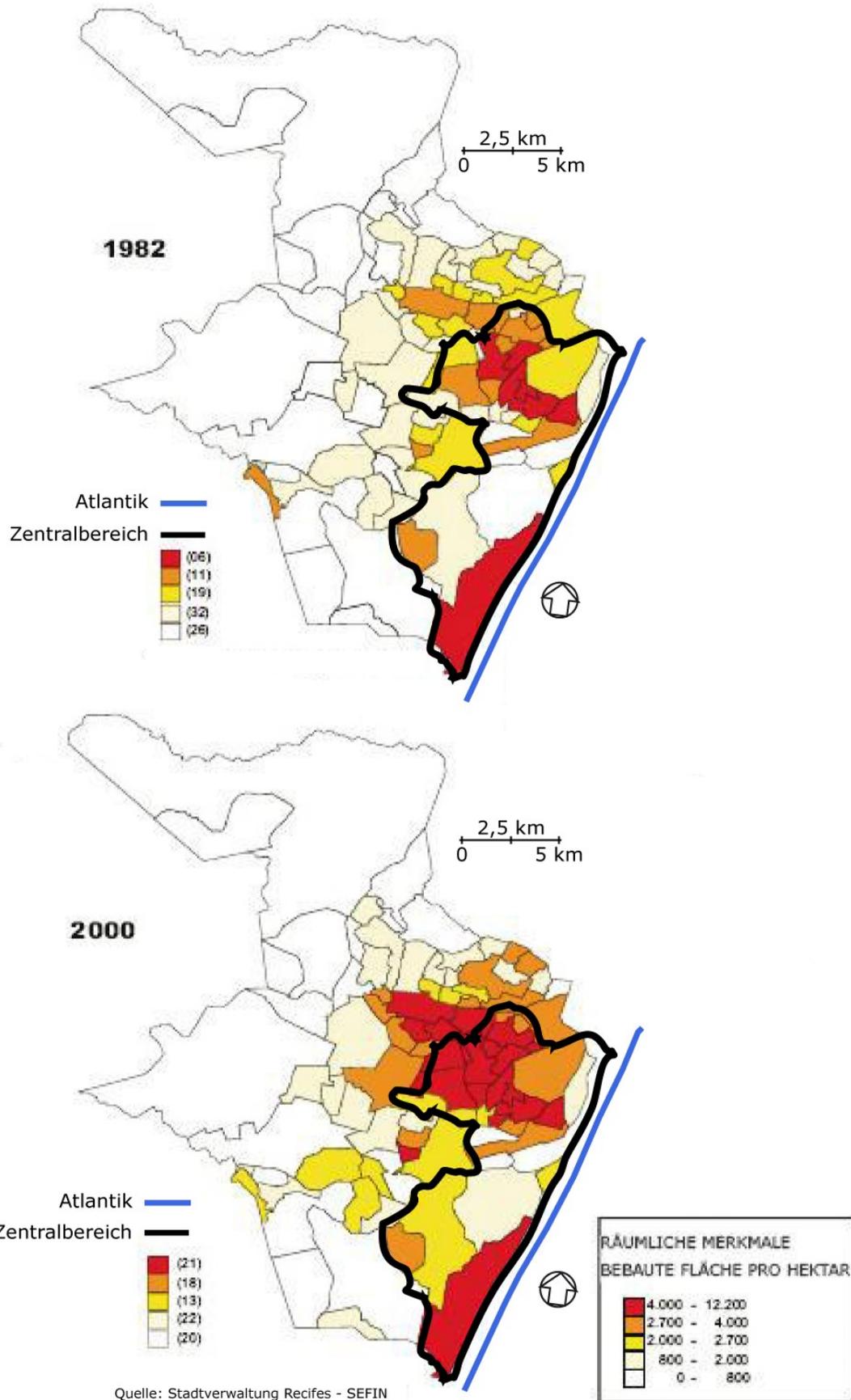


Abb. 29: Baudichte in den Stadtteilen Recifes. Übersetzung: Autor basierend auf Plano Diretor. Mapas 16 e 17. Recife 2004.

RPA und Stadtteile	Einkommen (R\$)
RPA 1 - Zentrum	
PAISSANDU	1.903,95
SOLEDADE	1.756,88
ILHA JOANA BEZERRA	233,15
RECIFE	203,51
RPA 2 - Nord	
TORREÃO	2.920,78
ROSARINHO	1.881,21
DOIS UNIDOS	324,02
ALTO SANTA TEREZINHA	293,63
RPA 3 - Nordost	
JAQUEIRA	5.195,02
CASA FORTE	4.002,59
CÓRREGO DO JENIPAPO	324,28
NOVA DESCOBERTA	280,60
RPA 4 - Nord	
MADALENA	1.869,95
ILHA DO RETIRO	1.598,42
VÁRZEA	767,77
TORRÕES	409,95
RPA 5 - Südwest	
BONGI	727,65
JARDIM SÃO PAULO	701,04
MANGUEIRA	360,06
CAÇOTE	304,15
RPA 6 - Süd	
BOA VIAGEM	3.012,16
IPSEP	917,09
IBURA	456,12
JORDÃO	410,72
Quelle: IBGE Censo 2000	

Tab. 5: Einkommensverteilung der Haushaltsverantwortlichen einiger Stadtteile nach RPA Recifes/2000. Übersetzung: Autor basierend auf Plano Diretor. Tabela 15. Recife 2004.

Abb. 30: Monatliches Durchschnittseinkommen der Haushaltsverantwortlichen pro Mikroregion – Recife/2000. Übersetzung: Autor basierend auf Plano Diretor. Mapa 8. Recife 2004.

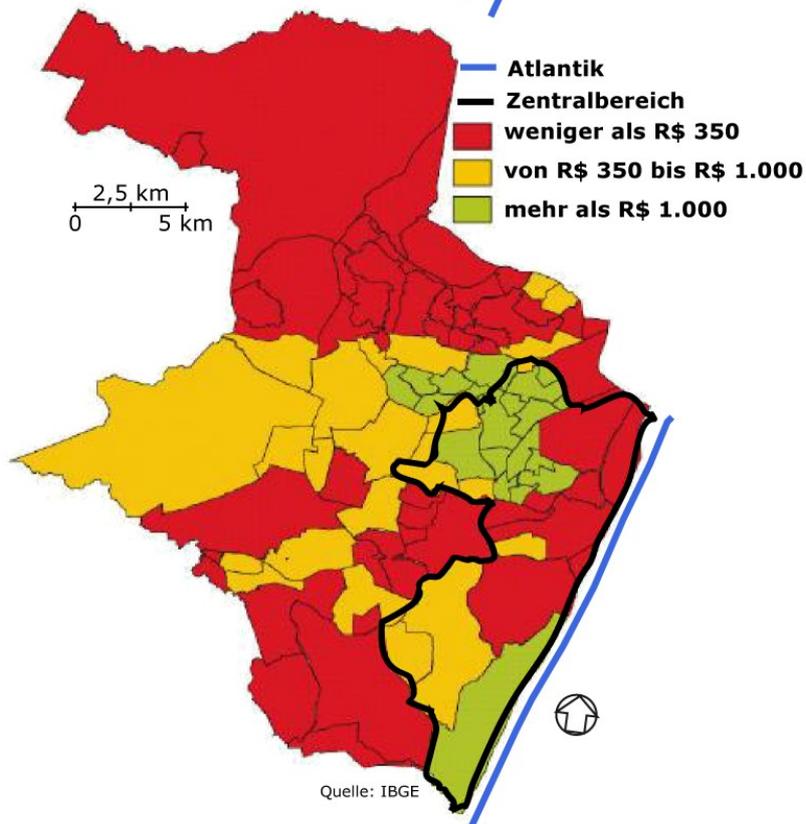
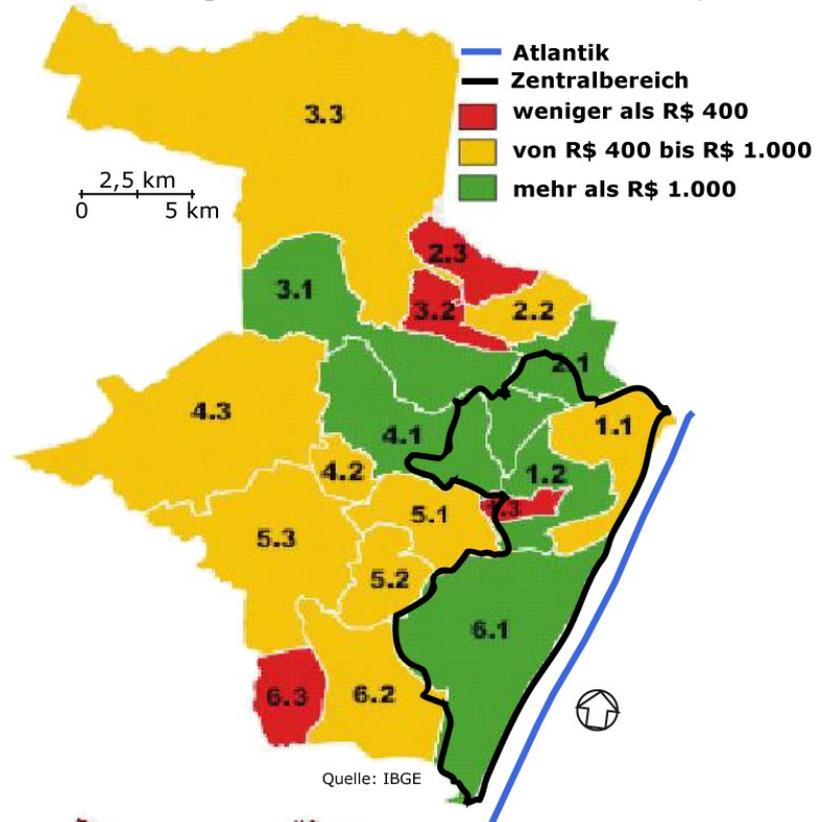


Abb. 31: Monatliches Durchschnittseinkommen der Haushaltsverantwortlichen pro Stadtteil. Recife/2000. Übersetzung: Autor basierend auf Plano Diretor. Mapa 21. Recife 2004.

Jahre	Bevölkerung			
	Gesamt		Arme	
	Gesamt	%	Gesamt	%
1913	183.383	100	80.308	43,3
1923	313.150	100	158.909	50,7
1940	343.740	100	164.837	48,1
1960	788.336	100	450.000	57,1
1978	1.174.000	100	518.600	44,2
1990	1.314.300	100	817.966	62,0
1991	1.298.229	100	668.507	51,5

Quellen: apud Prometrópole, Kataster der Nicht-Normalen Siedlungen 1990, Wahrscheinlichkeitsrechnung auf Grundlage der Dokumente über die populären Siedlungen Recifes - Kataster und Planmaterial, Sedur/DIPLN, 1990, Censo IBGE, 1991 .

Tab. 6: Bevölkerung gesamt und Arme – Recife/1913-1991. Übersetzung: Autor basierend auf Plano Diretor. Tabela 23. Recife 2004.

Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen

Die Netzwerke der Produktion und der Produktionsgüter bilden sich auf mittlerer Ebene besonders in den Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen ab. Die Arbeitsmöglichkeiten sind nach meinen Interviews vielfältig und man ist, besonders in den Kommunen, nicht unmittelbar nur auf den derzeitigen Arbeitgeber angewiesen. Die Interviewten äußerten, dass sie selbstbestimmt, aber doch an den realen Möglichkeiten orientiert, ihren Beruf wählten. Man war mit der Berufswahl zufrieden und äußerte sich detaillierter zu den Arbeitsbedingungen. Die Arbeitsmöglichkeiten aber bilden sich in Recife sowohl in einem regelkonformen Arbeitsmarkt als auch in einem informellen Arbeitsmarkt ab. Der regelkonforme Arbeitsmarkt bildet hier die Arbeitsverhältnisse ab, die einer gesetzeskonformen Anstellung entsprechen. Für sie werden die Sozialversicherungsbeiträge und die jeweiligen Steuern an die entsprechenden Institutionen abgeführt. Der informelle Arbeitsmarkt bezeichnet in diesem Zusammenhang die Arbeitsverhältnisse, die nicht den gesetzlichen Anforderungen einer Anstellung entsprechen. Gemeinhin wird dieses Beschäftigungsverhältnis in Deutschland als Schwarzarbeit bezeichnet. Über den Stadtentwicklungsatlas Recifes (ADH-Recife) werden konkrete Zahlen über informelle Beschäftigung in Recife tabellarisch zur Verfügung gestellt.²⁶³ Durch diese Tabelle wird deutlich, welch wichtigen Faktor die informelle Beschäftigung in

²⁶³ Siehe dazu Tab. 9: Beschäftigte Personen nach Beschäftigungsbereichen.

der Wirtschaft Recifes ausmacht. In der Gesamtbetrachtung waren im Jahre 1999 55,1 % aller Beschäftigten in informellen Beschäftigungsverhältnissen eingebunden und nur 44,9 % in regelkonformen Arbeitsverhältnissen angemeldet. Aus den fünf verglichenen Sektoren (weiterverarbeitende Industrie, Bauwesen, Handel, Dienstleistung und andere Aktivitäten) hat nur die weiterverarbeitende Industrie eine Mehrheit an regelkonformen Beschäftigungsverhältnissen mit 61,8 % vorzuweisen. Jeweils fast 75 % der informellen Beschäftigungsverhältnisse sind in den Sektoren Bauwesen und andere Aktivitäten zu finden. Der in anderen Arbeitsmarkt-Tabellen aufgeführte land- und wasserwirtschaftliche Sektor wird in Tab. 9 gar nicht erwähnt. Aus den Tabellen des föderalen Arbeitsministeriums (Tab. 7 und Tab. 8) geht hervor, dass 0,6 % (absolut: 2.042 Personen) aller registrierten Beschäftigungsverhältnisse Recifes in der Land- und Wasserwirtschaft tätig sind und dass 1 % (absolut: 354 Einrichtungen) aller registrierten Einrichtungen in diesem Wirtschaftsbereich Arbeitsplätze in Recife zur Verfügung stellen.²⁶⁴ Wichtig ist in diesem Zusammenhang z. B. ein wandhohes Plakat, das im Flughafen Recifes für Einreisende vor der Zollkontrolle aushängt. Auf ihm wird darauf aufmerksam gemacht, dass Sklavenarbeit auch in der Landwirtschaft verboten sei. Darüber hinaus fallen im Raum Recifes immer wieder Plakate auf, auf denen Kinder abgebildet sind, die aus Maniokwurzeln das Mehl für das, auch für den Tourismus intensiv beworbene, Gericht Tapioka reiben. Mit diesen Plakaten wird darauf hingewiesen, dass auch Kinder Rechte nach den Vereinbarungen der Vereinten Nationen haben. Die öffentlich platzierten Plakate zeigen, dass bei den Arbeitsbedingungen sowohl der Kinderarbeit als auch der Sklavenarbeit ähnliche Arbeitsverhältnisse im Raum Recifes praktiziert werden.

In meinen Interviews wurde, bezogen auf die Arbeitsbedingungen, mehrheitlich von regelmäßiger Arbeitszeit und eingehaltenen Pausen berichtet. Allerdings wird, besonders bei den Interviews in den Kommunen, davon erzählt, dass man den Arbeitnehmern Rechte vorenthält. So wird vom Arbeitgeber z. B. der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung nicht gezahlt oder man sei mit einem ganz anderen Beruf angemeldet als dem, den man ausübe. Die große Anzahl der Selbstständigen in den Kommunen ist besonders über die unsichere finanzielle Versorgung im Rentenalter besorgt. Die Möglichkeit, freiwillig in die Sozialkasse einzuzahlen und damit eine

²⁶⁴ Vgl. Tab. 7.

Rentenzahlung im Alter abzusichern, machen wenige der Interviewten. Auch wird als Erstes von ihnen genannt, dass man sich eine sozialversicherte Arbeit wünscht. Alle Interviewpartner mit dem entsprechenden Bildungshintergrund sehen es als Wert an, bei einem öffentlichen Arbeitgeber zu arbeiten. Er sichert pünktliche Lohnzahlungen und gesicherte Rentenbezüge zu. Das Nehmen des gesetzlichen Urlaubsanspruchs von einem zusammenhängenden Monat wurde von keinem Interviewpartner in Frage gestellt. Auffällig ist einzig die große Differenz der Einkommen, die bei den Gesprächen klar wurden. Das Einkommen ist in den Kommunen zum großen Teil wesentlich geringer als in den übrigen Stadtbezirken, obgleich die statistischen Daten hier anderes zeigen.²⁶⁵ Die andere Einkommenshöhe ist eine Folge des Bildungsweges, der, neben den persönlichen Möglichkeiten, von der Art der besuchten Schule, dem jeweiligen Klassenverband mit Lehrpersonal sowie den darauffolgenden Möglichkeiten zu einem Studium inkl. Studieneinrichtung bestimmt wird.²⁶⁶ In den Gesprächen mit den Bewohnern Recifes wurde jedoch auch deutlich, dass andere Lebenswege ebenfalls möglich sind. Frau Vanda aus Coqueiral berichtete z. B. von einem obdachlosen Jungen, mit dem sie in Afogados gesprochen hat. Er lebte dort mit seiner Oma zusammen auf der Straße. Frau Vanda konnte ihm durch ihre politischen Beziehungen ein Zimmer vermitteln, das er bewohnen konnte, wenn er im Gegenzug dafür den Garten des Hauses pflegte. Dieser Junge schaffte es dadurch, zur Schule zu gehen und Chirurgie zu studieren. Heute, so erzählte Frau Vanda, würde er ein angesehener Chirurg im Uni-Klinikum Recifes sein. Ebenso äußerte sie allerdings, dass er heute vorgebe, seine ehemaligen Förderer nicht mehr zu kennen, und er seine Vergangenheit in der Obdachlosigkeit bestreite. Diese Art von Lebenswegen gebe es nach Frau Vanda häufiger in Recife und auch das Abstreiten der sozialbedürftigen Vergangenheit würde in diesen Fällen vorkommen.

²⁶⁵ Vgl. hier Eigenschaftstabelle der Sondergebiete (ZEIS) Tab. A-16.

²⁶⁶ Die Europäische Kommission kommt zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung des Arbeitseinkommens das Ergebnis einer komplexen Wechselwirkung zwischen technologischem Fortschritt, Organisation des Arbeitsmarktes und in geringerem Maße anderen Triebkräften, etwa der Öffnung des Handels, ist.

Ort	Gesamt		Landwirt.		Industrie		öff. Dientsl.		Bauwirt.		Handel		Dienstl.	
	ABS	%	ABS	%	ABS	%	ABS	%	ABS	%	ABS	%	ABS	%
Total	317.408	100,00	2.042	0,6	27.015	8,5	7.845	2,5	30.091	9,5	60.744	19,1	189.671	59,8
RPA 1	99.966	100,00	263	0,3	6.131	6,1	5.072	5,1	3.998	4,0	21.389	21,4	63.113	63,1
RPA 2	12.198	100,00	72	0,6	1.802	14,8	-	0,0	2.937	24,1	2.396	19,6	4.991	40,9
RPA 3	62.238	100,00	237	0,4	3.288	5,3	1	0,0	5.905	9,5	5.386	8,7	47.421	76,2
RPA 4	35.446	100,00	874	2,5	2.887	8,1	35	0,1	4.657	13,1	6.991	19,7	20.002	56,4
RPA 5	37.163	100,00	395	1,1	6.851	18,4	2.737	7,4	3.303	8,9	6.384	17,2	17.493	47,1
RPA 6	70.397	100,00	201	0,3	6.056	8,6	-	0,0	9.291	13,2	18.198	25,9	36.651	52,1

Quelle: Ministerium für Arbeit und Beschäftigung.

Tab. 7: Anzahl der im Arbeits- und Beschäftigungsministerium registrierten Arbeiter nach den großen Beschäftigungssektoren und politisch-administrativen Regionen. Recife/1998. Aus: Atlas de Desenvolvimento Humano Recife – Tabela 11. Recife. 2005.

Ort	Beschäftigungsbereiche												
	Total	Land- und Wasserwirtschaft		Industrie		öffentliche Dienstleistung		Bauwirtschaft		Handel		Dienstleistungen	
		ABS	%	ABS	%	ABS	%	ABS	%	ABS	%	ABS	%
Stadt Recife	36.631	354	1,0	###	7,1	30	0,1	1.671	4,6	####	41,6	16.706	45,6
RPA 1-Zentrum	10.396	116	1,1	555	5,3	15	0,1	293	2,8	4.343	41,8	5.074	48,8
RPA 2-Norden	2.334	14	0,6	237	10,2	1	0,0	139	6,0	1.059	45,4	884	37,9
RPA 3-Nordwest	5.588	56	1,0	297	5,3	2	0,0	301	5,4	2.024	36,2	2.908	52,0
RPA 4-West	4.862	62	1,3	393	8,1	3	0,1	311	6,4	1.942	39,9	2.151	44,2
RPA 5-Südwest	3.527	26	0,7	365	10,3	5	0,1	145	4,1	1.858	52,7	1.128	32,0
RPA 6-Süden	9.924	80	0,8	770	7,8	4	0,0	482	4,9	4.027	40,6	4.561	46,0

Quelle: Kataster/MTE

Tab. 8: Anzahl der im Arbeits- und Beschäftigungsministerium registrierten Einrichtungen nach den großen Beschäftigungssektoren pro politisch-administrativen Regionen. Recife/1998. Aus: Atlas de Desenvolvimento Humano Recife – Tabela 10. Recife. 2005.

Beschäftigungsbereiche	Beschäftigte Personen							
	Total		Formal			Informal		
	ABS	%	ABS	Teilnahme (%)		ABS	Teilnahme (%)	
				Total	Sektor		Total	Sektor
Total	522.062	100	234.167	100	44,9	287.895	100	55,1
Industrie	44.819	8,6	27.693	11,8	61,8	17.126	5,9	38,2
Bauwirtschaft	29.639	5,7	7.623	3,3	25,7	22.016	7,6	74,3
Handel	108.183	20,7	35.026	15,0	32,4	73.158	25,4	67,6
Dienstleistung	316.360	60,6	157.636	67,3	49,8	158.724	55,1	50,2
andere Beschäftigungen	23.060	4,4	6.189	2,6	26,8	16.871	5,9	73,2

Quelle der Basisdaten: PNAD IBGE

Ausarbeitung: CEPLAN Consultoria Econômica e Planejamento

Tab. 9: Beschäftigte Personen nach Beschäftigungsbereichen. Recife/1999. Aus: Atlas de Desenvolvimento Humano Recife – Tabela 13. Recife. 2005.

Wohnbarkeits-Index – Índice de Habitabilidade

Neben dem Human Development Index (HDI), der für zahlreiche Gebiete weltweit erhoben wird, hat der brasilianische Wissenschaftler Mauro Normando Macedo Barros Filho einen Wohnbarkeitsindex entwickelt, der sich wie der HDI auf die Datenerhebung der Volkszählung stützt. Diesen Index setzt er in Beziehung zu den Satellitenbildern der Stadt Recife und zieht Schlussfolgerungen aus seiner Analyse. Zur Einordnung des Index werden die Grundsätze der Volkszählung aus dem Jahr 2000, die Entwicklung des Wohnbarkeitsindex und seine Ergebnisse im Folgenden dargestellt.

Die für den Wohnbarkeitsindex verwendeten Daten der Volkszählung aus dem Jahre 2000 und die dazugehörigen räumlich definierten Erhebungsgebiete sind Teil der am Anfang eines Jahrzehnts durchgeführten Volkszählungen. Die Volkszählung wird vom IBGE durchgeführt und beinhaltet auch die einzige umfassende Wohnumfelduntersuchung des Landes. Sie umfasst einen Fragebogen mit 520 Werten, die Basisinformationen über die Wohnungscharakteristiken und ihre Bewohner liefern sollen. Hierbei werden Standards genutzt, die einen internationalen Vergleich zulassen. Die Befragungen werden vertraulich durchgeführt und in den räumlichen Zusammenhang der Städte, Distrikte, Stadtteile und Erhebungseinheiten (port.: *setores censitários*) gestellt. Die einzelnen Erhebungsgebiete bilden ein geschlossenes Polygon in unregelmäßiger Form im urbanen Gebiet ab, das rund 350 Wohnungen einschließt. Das Gebiet ist so begrenzt, dass ein Volkszähler die Befragungen in einem Monat durchführen kann. Häufig stimmen die Grenzen der Erhebungsgebiete mit den politisch-administrativen Grenzen – wie Distrikten oder Stadtteilen – sowie bestehenden physischen Elementen (Verkehrsachsen, Flüssen etc.) überein.²⁶⁷

Für die Ermittlung des Wohnbarkeitsindex (*Índice de Habitabilidade – IH*) wurden 99 Fragen aus dem Basisfragebogen des Jahres 2000 ausgewählt.²⁶⁸ Der IH setzt sich nach Barros Filho aus zwei Elementen zusammen. Dem Wohnindex (*Índice domiciliar – ID*) und dem Bewohnerindex (*Índice populacional – IP*). Der ID setzt sich aus den physischen Eigenschaften der Wohnung zusammen wie dem

²⁶⁷ Vgl. u. a. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. Seite 134 ff.

²⁶⁸ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 240 ff.

Wohngesundheitsindex (*Índice de Saneamento – SANEA*), dem Wohnungsausstattungsindex (*Índice de Tipologia Domicilia – TIPO*) und dem Wohnbesitzindex (*Índice de Condições de Ocupação – OCUPA*). Der IP wird gebildet aus den Variablen Einkommensindex (*Índice de Renda – RENDA*), Bildungsindex (*Índice de Educação – EDUCA*) und Index der Lebenserwartung (*Índice de Longevidade – LONGE*).

Mathematisch gesehen verhalten sich die Indizes mit

$$IH = (ID + IP) / 2$$

zueinander. Wobei ID und IP im Verhältnis

$$ID = (SANEA + TIPO + OCUPA) / 3 \text{ und}$$

$$IP = (RENDA + EDUCA + LONGE) / 3$$

zueinander stehen.

RENDA wird im statistischen Verfahren im Verhältnis des Einkommens der Haushaltsverantwortlichen in die Höhe der Anzahl der verdienten Mindestlöhne gesetzt. Die Skala reicht von ½ Mindestlohn bis zu über 20 Mindestlöhne. Die Mitte der 7 Variablen stellt die Einkommenshöhe von 3 bis 5 Mindestlöhnen dar.²⁶⁹

EDUCA wird im statistischen Verfahren im Verhältnis der Bildungsjahre der Haushaltsverantwortlichen gesetzt. Die Skala reicht hier von keiner Bildung bis zu mehr als 17 Jahren Bildung.²⁷⁰

LONGE wird im statistischen Verfahren im Verhältnis des Alters zu der Anzahl der Bewohner im Ergebnisgebiet gesetzt. Die Skala reicht hier von 0 Jahren bis zum mehr als 80 Jahren.²⁷¹

SANEA wird hergeleitet aus

$$SANEA = (AGUA + ESGOTO + LIXO) / 3$$

AGUA wird im statistischen Verfahren im Verhältnis der Wasserversorgung und Wasserentsorgung zu der Anzahl der Wohnungen gesetzt. Die Skala reicht hier von Wasserversorgung aus dem öffentlichen Wassernetz und Anschluss an die Kanalisation in mindestens einem Raum bis zu Wasserversorgung aus dem Brunnen

²⁶⁹ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 242.

²⁷⁰ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 243.

²⁷¹ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 244.

oder Quelle auf dem Grundstück ohne Anschluss an die Kanalisation.²⁷²

ESGOTO wird im statistischen Verfahren im Verhältnis des Vorhandenseins eines Bades oder WC inkl. seiner Abwasserentsorgung zu der Anzahl der Wohnungen gesetzt. Die Skala reicht hier von mit Bad oder WC inkl. Abwasserentsorgung über das Hauptkanalnetz bis zu ohne Bad oder WC.²⁷³

LIXO wird im statistischen Verfahren im Verhältnis der Abfallentsorgung zu der Anzahl der Wohnungen gesetzt. Die Skala reicht hier von Abfallentsorgung durch die öffentlichen Reinigungsunternehmen bis zum Fall, dass Abfall in Fluss, See, Meer oder auf ein Grundstück geworfen wird.²⁷⁴

TIPO wird im statistischen Verfahren im Verhältnis der Anzahl der Bäder in den Wohnungen zu der Anzahl der Wohnungen gesetzt. Die Skala reicht hier von vier oder mehr Bädern bis hinunter zu kein Bad.²⁷⁵

OCUPA wird im statistischen Verfahren im Verhältnis des Wohnungsbesitzes zu der Anzahl der Wohnungen gesetzt. Die Skala reicht hier von einer eigenen und abbezahlten Wohnung, über eine vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Wohnung bis zu einer in anderer Form besetzten Wohnung.²⁷⁶

Zusammenfassend führt Barros Filho aus, dass es auf Grundlage des Kriging-Indikators eine verblüffende Übereinkunft zwischen den Werten der Erhebungsgebiete und den Werten der Volkszählung 2000 gibt.²⁷⁷ Im Einzelnen ist daraus zu folgern, dass die Wahl des Analysemaßstabs ein determinierender Faktor für das Verständnis der Diversität Recifes ist. Denn für Recife gilt:

„In Städten mit großer sozialräumlicher Verschiedenartigkeit, wie es in Recife der Fall ist, ist die physische Separation zwischen Favelas und noblen Orten sehr gering.“²⁷⁸

Die Stadt stellt sich daher, je nach Wahl des Analysemaßstabs, unterschiedlich dar. In einem kleinen räumlichen Maßstab stellt sich Recife als konstant und segregiert

²⁷² Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 245.

²⁷³ Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 245.

²⁷⁴ Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 245.

²⁷⁵ Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 246.

²⁷⁶ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 245.

²⁷⁷ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 257.

²⁷⁸ Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 239.

dar. Ebenfalls sind in diesem Maßstab große homogene Regionen zu erkennen. Zu beachten ist hier, dass dabei die lokalen Ereignisse, die in den Alltagshandlungen ablaufen, statistisch unzureichend berücksichtigt werden können. Lenkt man hingegen seine Betrachtung auf ein bestimmtes Gebiet und geht näher an die Region heran, vergrößert also den Betrachtungsmaßstab, stellt sich Recife als heterogen, dynamisch, unbeständig und in städtische Zellen fragmentiert dar. Der brasilianische Wissenschaftler folgert:

„Die Komplexität der lokalen Dynamik verhindert es, dass lokale Dynamiken nicht aus globalen Standards hergeleitet werden können.“²⁷⁹

Auch bei der Auswahl der sozialen Daten ist die Berücksichtigung des Betrachtungsmaßstabs von Wichtigkeit. Hier erhält man je nach Umfang des Analysemaßstabs unterschiedliche Ergebnisse. Die Betrachtung nur eines einzelnen Analysemaßstabs schafft ein partielles und inkomplettes Verständnis der Sozialstandards. Eine detaillierte Analyse erfordert einen Vergleich der Raumdaten in unterschiedlichen Maßstäben. Leider haben statistische Daten noch immer eine sehr niedrige räumliche und zeitliche Auflösung.²⁸⁰ Das erfordert also eine qualitative Untersuchung, die sich nur beschränkt auf Statistiken stützen sollte. Eine Kombination aus qualitativen Untersuchungen, die sich partiell auf quantitativen Erhebungen gründet, ist notwendig, um die Entwicklung des urbanen Raumes Recifes zu verstehen.²⁸¹

Das neue quantitative Erhebungsverfahren, das Barros Filho für Recife entwickelte, ist der beschriebene Wohnbarkeitsindex IH. In der Anwendung des IH und der Analyse der Ergebnisse kommt er zu dem Schluss: Je besser die Wohnbedingungen (IH-Wert) eines Gebietes sind, desto kleiner und konzentrierter ist das Gebiet im urbanen Raum lokalisiert. Die Gebiete mit hohem IH-Wert befinden sich in Recife jedoch nicht nur an einem einzelnen Ort, sondern sind unregelmäßig im urbanen Raum verteilt. Die quantitative Zählung der Freiräume (Lückenmodell) ist ebenfalls

²⁷⁹ Original port.: „*A dinâmica local faz emergir padrões globais incapazes de ser deduzidos com o conhecimento exclusivo da dinâmica local.*“ Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 275. Übersetzung des Autors.

²⁸⁰ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 274 ff.

²⁸¹ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 235 ff.

abhängig von dem gewählten Analysemaßstab. Diese Erhebungsmethode ist sehr empfindlich und muss in mehreren Maßstäben durchgeführt werden, um ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten. Das Lückenmodell zeigt, dass die Leerstellen, in Gebieten mit besseren Wohnkonditionen, mit jeder kleineren Maßstabsstufe immer größer und konzentrierter werden. Wobei die Wohnungen in diesen Gebieten dazu tendieren, kleiner und konzentrierter zu werden.²⁸² In Recife wurden für diese Untersuchung 30 Freiraum-Analysen durchgeführt. Davon wurden 15 mit einem hohen IH-Wert ausgewählt und 15 Gebiete mit einem niedrigen IH-Wert ausgewählt und untersucht. Es stellte sich heraus, dass die Gebiete mit einem hohen IH-Wert deutlich größere und konzentrierte Freiflächen aufweisen als die Gebiete mit einem niedrigerem IH-Wert. In Gebieten mit einem niedrigen IH-Wert hingegen treten die Freiflächen kleiner und verstreuter auf. Die Freiflächenquantität bei einem hohen IH-Wert basieren auf dem Resultat einer regulären Bebauung mit Plätzen, Straßen und Abständen zwischen den Gebäuden, so wie sie auch nach dem *LUOS* vorgesehen wurden. Bei einem niedrigen IH-Wert ist die Bebauung intensiv und zumeist irregulär, mit vielen kleinen Gassen, Innenhöfen und kleinen nicht besetzten Flächen.²⁸³ Daraus lässt sich folgern:

„Der Stadtraum Recifes ist nicht nur ein Reflex der Gesellschaft, er hat einen großen Einfluss auf die sozialen Bedingungen seiner Bewohner.“²⁸⁴

Konkret arbeitet der Wissenschaftler heraus, dass die sozialräumlichen Standards nicht mit Vorhersehung und Präzision geplant werden können. Das geht mit der Fragestellung einher, dass man nie genau sagen kann, wann eine Stadt geplant wird und zu welchem Zeitpunkt sie analysiert werden soll. Die Dynamiken zwischen diesen Ereignissen sind hoch variabel. Als Beleg dafür führt er an, dass seit den 1980er Jahren Recife durch Planungsmaßnahmen segregiert wirkt, es aber trotzdem noch Favelas auf wertvollen Stadtflächen gibt. Und das, obwohl eine Vielzahl von Techniken, wie der Bildanalyse oder der Statistik (z. B. die Kombination des IH mit Satellitenbildern, mit denen die Bedingungen der Wohnbarkeit mit denen der urbanen Struktur in Beziehung gesetzt werden können,

²⁸² Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 264.

²⁸³ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 272 ff.

²⁸⁴ Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 274. Übersetzung des Autors.

die Integration des gewählten Untersuchungsmaßstabs etc.) zur Verfügung stehen, mit denen wir die Stadt analysieren können. Weitere Gründe hierfür sind, dass aus pragmatischen Überlegungen des IBGE Wohnungen mit sehr unterschiedlichen Wohnbedingungen in einem einzelnen Erhebungsgebiet zusammengefasst werden können; und ebenso unterstützt die Fragmentierung des Wissens über die Stadt (die städtischen Institutionen haben die Informationen und die Wissenschaft entwickelt die Analysen und deren Werkzeuge), dass die urbane Diversität unbekannt, dunkel und unsichtbar bleibt.²⁸⁵ Abschließend definiert Mauro Normando Barros Filho aus seinen Erkenntnissen ein Resultat, das für die Forschungsarbeit weiter berücksichtigt werden muss:

„Es existiert ein allgemeingültiges Gesetz, das nicht nur für Recife gilt, sondern auch für andere urbane Räume: Immer dann, wenn eine Stadt nur in einem einzigen kleinen Maßstab analysiert wird, dann ist der Index der Wohnbarkeit höher und die sozialen Gruppen befinden sich weniger verteilt bzw. konzentrierter im urbanen Raum. Wenn hingegen eine Stadt in unterschiedlichen Maßstäben analysiert wird, dann befinden sich, bei einem größeren Betrachtungsmaßstab, die sozialen Gruppen verstreut im urbanen Raum.“²⁸⁶

3.4.2 Räumliche Praxis

Über die räumliche Praxis der *vermittelnden Ebene (M)* der Stadt projizieren sich die Interaktionen zwischen der *privaten Ebene* und der *globalen Ebene* auf das Terrain Recifes. Im Allgemeinen sind in der *räumlichen Praxis der mittleren Ebenen (M)* die Überlagerungen bzw. Verknotungen von Produktionsnetzwerken und Kommunikationskanälen sowie Verbindungen von sozialen Netzwerken des Alltagslebens zu analysieren. Es sind Orte der Begegnung und des Austausches, die offen für Überraschungen und Innovationen sind. Konkret werde ich zunächst über den Naturraum Recifes mit seiner Wandlung zu Grünanlagen, Gewässern und gebauter Struktur referieren, um dann über die baurechtlichen, wohnungsrechtlichen und arbeitsrechtlichen Belange der Raumnutzer Recifes auf die persönliche Wahrnehmung der erstellten Umwelt Recifes zu gelangen. Eingeschoben wird dann die Repräsentation des Raumes der Untersuchungsgebiete,

²⁸⁵ Vgl. Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 278.

²⁸⁶ Barros Filho, Mauro Normando. *As múltiplas escalas da diversidade*. 2006. S. 277. Übersetzung des Autors.

der mit der Darstellung des Formalisierungsprozesses von Kommunen abschließt. Daran angehängt wird, wieder in der räumlichen Praxis, der typische Gründungsursprung der Kommunen dargestellt und mit einem Exkurs über die derzeitigen Immobilienentwicklungen der Abschnitt abgeschlossen.

Der Naturraum

Die Grundlage für jegliche Produktion und Reproduktion des Menschen im Raum ist immer der ursprünglich vorhandene Naturraum, der von den jeweiligen historischen und gegenwärtigen Umweltbedingungen überformt wird. Auch wenn durch die soziale Praxis bereits eine intensive Umformung des ursprünglichen Naturraums stattgefunden hat, bildet der Naturraum dennoch immer einen Bestandteil des Raumes.²⁸⁷ Vor diesem Hintergrund wird die Annäherung an den städtischen Raum Recifes über eine Analyse des Naturraums stattfinden. Die Integration der Produktion und Reproduktion der Bewohner Recifes in den Naturraum wird in diesem Kapitel dargestellt und in das Konzept der Produktion des Raumes Lefèbvres überführt.

Der Naturraum Recifes repräsentiert sich sowohl durch Strände, Flüsse, Mangrovensümpfe, Wälder und Wasserquellen als auch durch Hügellandschaften und Flachland sowie seine direkte Lage am Atlantischen Ozean und der damit einhergehenden Dominanz des Wassers im Küstenbereich. Die ersten Kilometer des Festlandes sind im Vergleich zum Meeresspiegel nur gering erhöht. Die Küstenebene ist geprägt von Inseln, Halbinseln, Überschwemmungsgebieten, Sümpfen, Flüssen und stehenden Gewässern. Die Flüsse Capibaribe und Beberibe sind die wichtigsten Flussläufe Recifes, die jedoch nur einen kleinen Teil des Gewässersystems ausmachen.²⁸⁸ Die vom Wasser geprägte Landschaft verschaffte dem Gebiet fruchtbare Sedimentböden, auf denen artenreiche atlantische Küstenwälder entstanden. Auch die tropischen Klimabedingungen stützen dies. Im Anschluss an die Tiefebene bildete sich eine Hügellandschaft, die mit tropischem Wald besetzt ist. Bestimmend für die charakteristische Fauna sind das feuchttropische Klima mit hohen Niederschlägen im Herbst und im Winter sowie

²⁸⁷ Vergleiche Schmid (2005). S. 250: Der „(...) soziale Raum hat eine Geschichte, die von der Natur als seiner ursprünglichen Basis ausgeht, einer originellen und originalen Gegebenheit, die immer und überall mit Partikularitäten ausgestattet ist. Und der Naturraum verschwindet auch nicht voll und ganz von der Szenerie. Er bleibt der Hintergrund des Gemäldes, ist also mehr als blosses Dekor.“

²⁸⁸ Vergleiche Abb. 31.

stetige Passatwinde aus östlicher Richtung, die für eine andauernde Luftzirkulation sorgen.²⁸⁹

Begünstigend für die Besiedlung von Recife waren die natürlichen Riffe vor der Küste in Verbindung mit den Flussmündungen des Beberibe und des Capibaribe in den Atlantischen Ozean. Diese Kombination hat vor Angriffen, die vom Meer aus kamen, Schutz geboten und verhinderte Plünderungen der Ansiedlung. Ebenfalls konnten Schiffe im Schutz der Riffe ihre Süßwasserreserven auffüllen und die Mangrovenvegetation bietet mit den in ihr lebenden Krustentieren (Krebse und Krabben) ein einfach erreichbares und nährstoffreiches Nahrungsmittel. Der Ort eignete sich hierdurch ideal als Hafen für die Stadt Olinda.

Der Raum kann durch das vorhandene Karten- und Datenmaterial nicht einheitlich dargestellt werden. Besonders die unterschiedlichen Jahrhunderte prägen mit ihrem Zeitgeist die Dokumentation des vorhandenen Naturraums. Hier zeigen sich auf den ersten Karten die Dominanz des Wassers (siehe Abb. 31), der Sümpfe und der Mangrovenwälder (Abb. 32) sowie die topografisch erhobenen Bereiche (Abb. 34) der Region. Die geringe Höhenlage des städtischen Raums führte schon früh dazu, dass Stadtbereiche trockengelegt werden mussten. Im Bereich der ursprünglichen Landzunge Recifes (Abb. 35) lassen sich die Landgewinnungsmaßnahmen eindrücklich nachvollziehen. Nachdem im 17. Jahrhundert das bestehende Festland der Ansiedlung Recife für die Erstellung von weiteren Gebäuden nicht mehr ausreichte, wurden Landgewinnungsmaßnahmen im Süden Recifes durchgeführt und eine Brücke in Richtung Boa Vista gebaut, um dort bzw. auf der Insel Antônio Vaz weitere Flächen besiedeln zu können. Im nachfolgenden Jahrhundert wurden weitere Flächen Recifes trockengelegt und die Besiedlung des Festlandes verstärkte sich noch mehr. Boa Vista gehörte bereits zu der Tiefebene, die sich vom Meer in Richtung Osten auf 50 km² erstreckte. Von der nördlich, westlich und südwestlich an die Tiefebene anschließende Hügelkette, welche eine Höhe von 50 bis 100 Meter über dem Meeresspiegel hat, speisten die Flüsse Capibaribe, Beberibe, Afogados, Jordão, Tejipió, Jiquiá und Água Fria die Tiefebene mit Wasser.²⁹⁰ Die starke Wassersättigung des Bodens verschafft der Region noch bis heute einige Probleme.

²⁸⁹ Siehe u. a. unter: Castro, Josué de. *Fatôres de Localização da Cidade do Recife. Um ensaio de Geografia Urbana.* 1948. S. 25.

²⁹⁰ Vgl. Abb. 31.

Die geringe Höhenlage der Stadt führt zu Schwierigkeiten der Drainage der Abwässer und Niederschläge, die, besonders bei Regen, immer wieder Überschwemmungen hervorrufen.²⁹¹

Die fruchtbaren Böden im Westen des Festlandes unterstützten die Besiedlung des städtischen Raums Recifes. Parallel des Capibaribe wurden im 18. Jahrhundert Zuckerrohrplantagen entlang des Capibaribe²⁹² gegründet. Die Urbarmachung des Landes und die städtische Expansion sind großteils auf die soziale Praxis der Siedler zurückzuführen. Nach der Schaffung der von den Regierungen erstellten Hauptverbindungsachsen: Richtung Norden die heutige Avenida Agamenon Magalhães, Richtung Westen die heutige Avenida Conde da Boa Vista mit der Avenida Caxanga, Richtung Südwesten die heutige Rua Imperial mit der Avenida Mascarenhas de Moraes und Richtung Süden die heutige Avenida Engenheiro Domingos Ferreira bzw. die Avenida Boa Viagem legten die Siedler im Nachgang zu den Maßnahmen die benötigte Umgebung trocken und erstellten sich auf den von ihnen benötigten Flächen Gebäude. Die Flächen, auf denen sich die neuen Bewohner Recifes ansiedelten, sind auf den Abb. 8 bis Abb. 10 ersichtlich und konzentrieren sich bis ins 20. Jahrhundert hinein in Richtung Norden und Westen. Erst im 20. Jahrhundert ist eine Verdichtung Richtung Südwesten und Süden zu erkennen. Einerseits war es für die Erstellung von Gebäuden üblich, dass Überschwemmungsflächen von Landbesitzern an Wohnungssuchende verpachtet wurden, welche die Flächen trocken legten, um sich dort ihre Wohnungen errichten zu können. Häufig wurden sie jedoch nach der Trockenlegung wieder von dem gepachteten Land vertrieben, da das, nun im Wert gestiegene, Land vom Landbesitzer anderweitig verwendet werden konnte. Auch die nachrangige Infrastruktur (Nebenstraßen, Wasser-, Abwasser- und später auch die Strom- und Gasversorgung) wurde von den Pächtern der Flächen erstellt. Erst mit der PEZEIS-Gesetzgebung in den 1980er Jahren wurde diese Praxis unterbunden. Die Nutzbarmachung des Landes folgte daher häufig keinem kommunalen Entwicklungsplan und überführt bis heute räumliche strukturelle Probleme in den städtischen Raum. Insbesondere das Abwassersystem ist bis heute unzureichend

²⁹¹ Vgl. u. a. Lacerda de Melo, Norma Moura. La production sociale des intérêts fonciers et immobiliers – Le cas de Recife (Brésil) 1993, S. 43 ff.

²⁹² Vgl. Abb. A-08.

ausgebaut. Die nicht über die ganze Stadt ausreichend verteilten Kanalisationsinstallationen²⁹³ führen noch bis heute zu zahlreichen Überschwemmungen von Straßen, Tiefgaragen etc. Andererseits zeigt die Urbanisierung durch Trockenlegung, die häufig aus privater Hand geschah, eine besondere Kolonisierungsmethode, die dem amerikanischen Kontinent eigen ist. Bei ihr lassen sich die Siedler auf freien Ländereien nieder und kolonisieren nicht rücksichtslos die fest eingesessene Gesellschaft.²⁹⁴ Darüber hinaus lässt sich aus der langsamen Aneignung und Urbanisierung des natürlichen Raums der weiterhin existente Geist der indigen Ureinwohner in der Bildung des städtischen Raumes vermuten. Das indigene Weltbild zeichnet sich in besonderem Maße durch Respekt vor der Natur und dem gleichberechtigten Leben in der Natur aus und favorisiert keine tiefgreifenden Einschnitte in die natürlichen Ressourcen.²⁹⁵

²⁹³ Vgl. Abb. 33.

²⁹⁴ Lefèbvre, Henri. Die Stadt im marxistischen Denken. 1975. S. 106.

²⁹⁵ Vergleiche hier u. a. die aktuellen Diskussionen über den „Buen Vivier“.

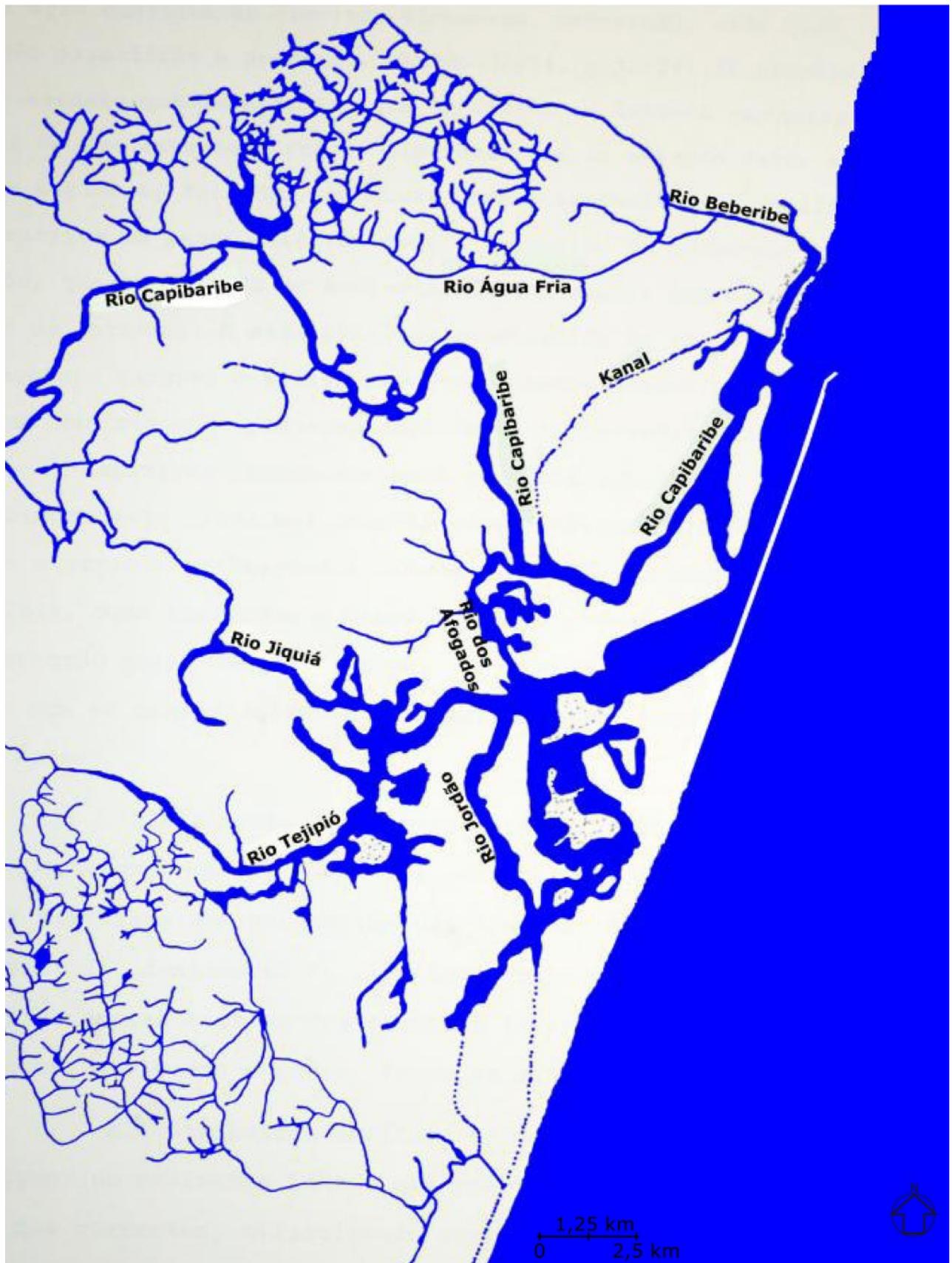


Abb. 32: Gewässersystem Recifes. Erstellung: Autor basierend auf O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

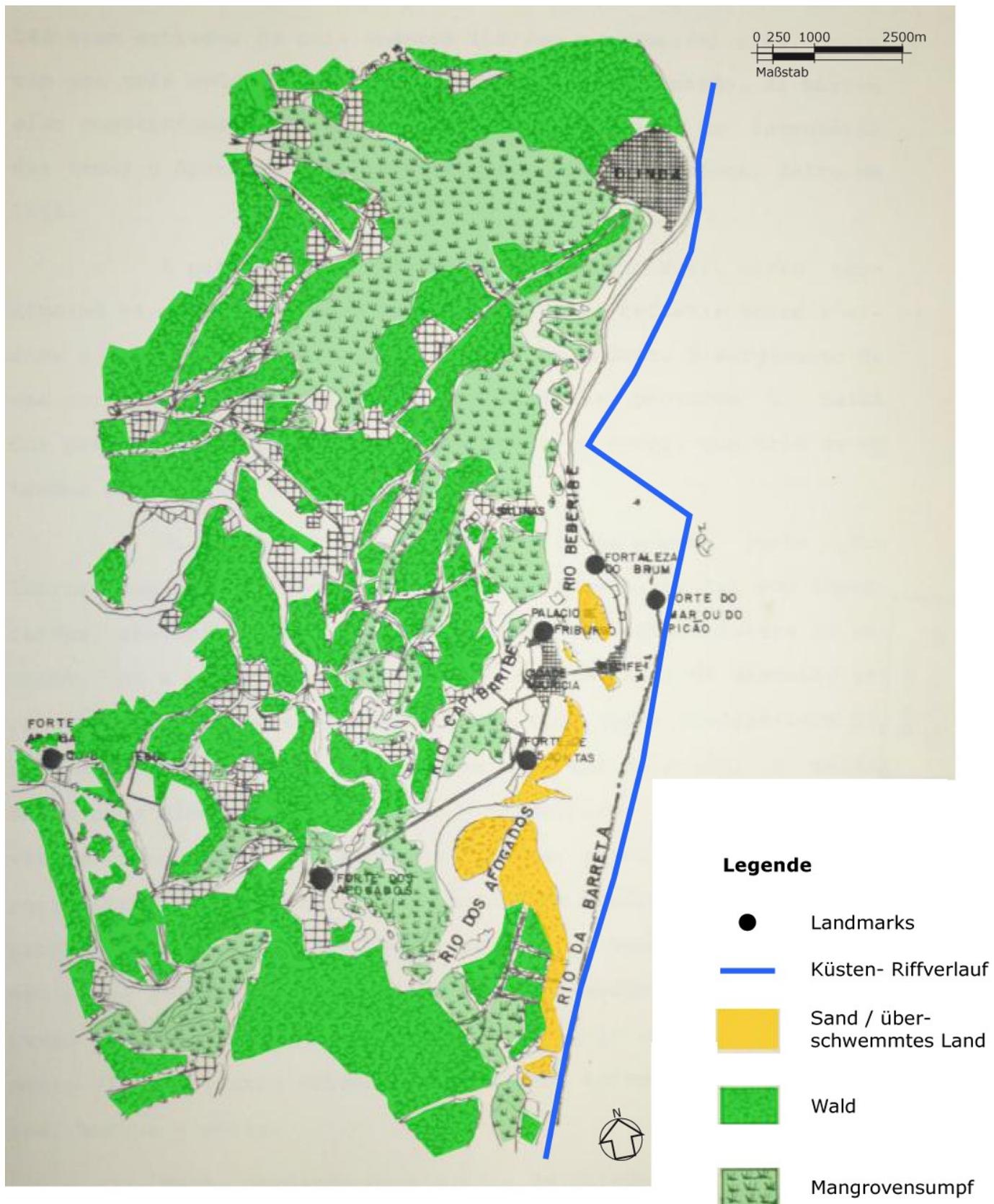


Abb. 33: Naturraum Recifes 1648. Erstellung: Autor basierend auf O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

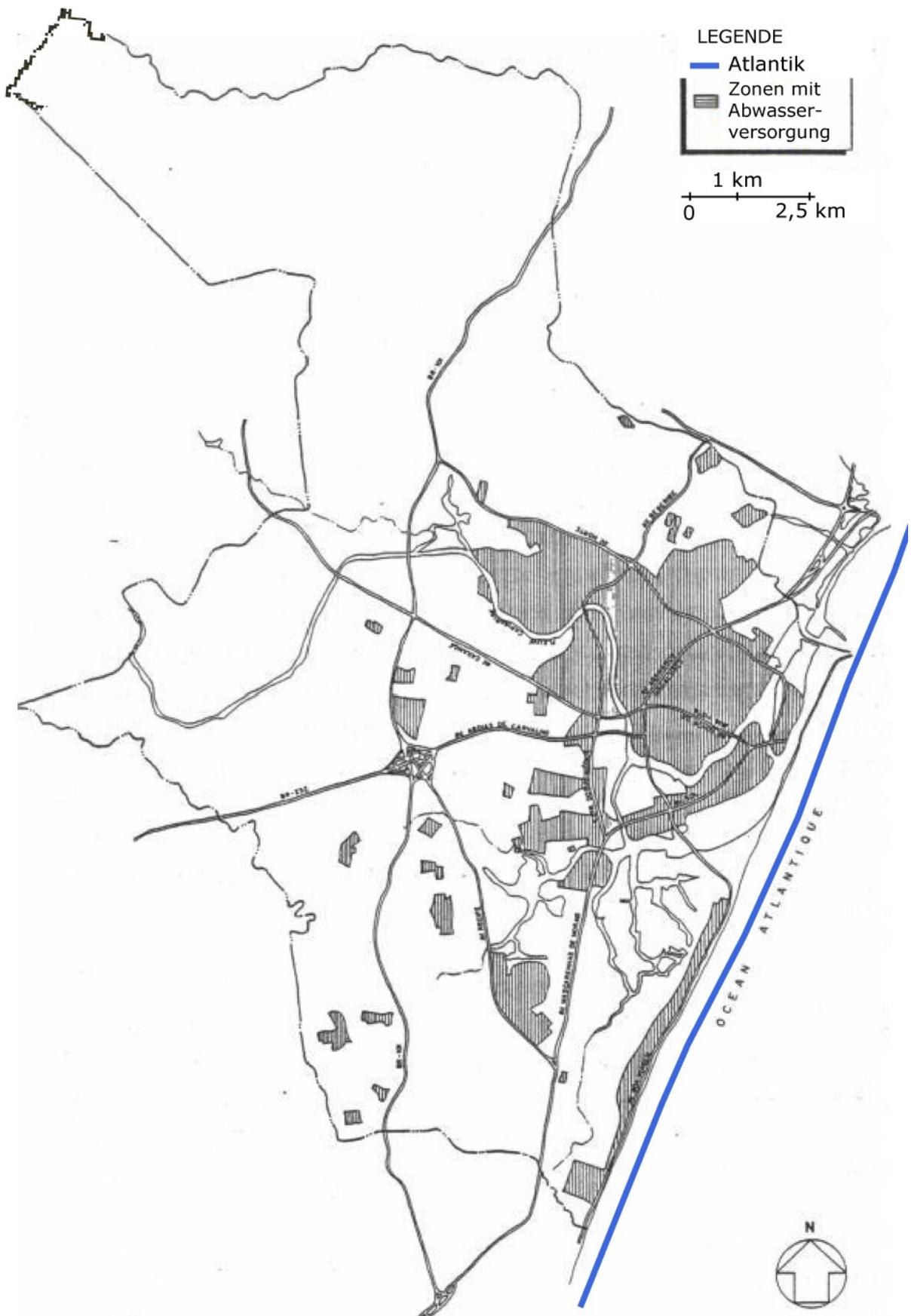
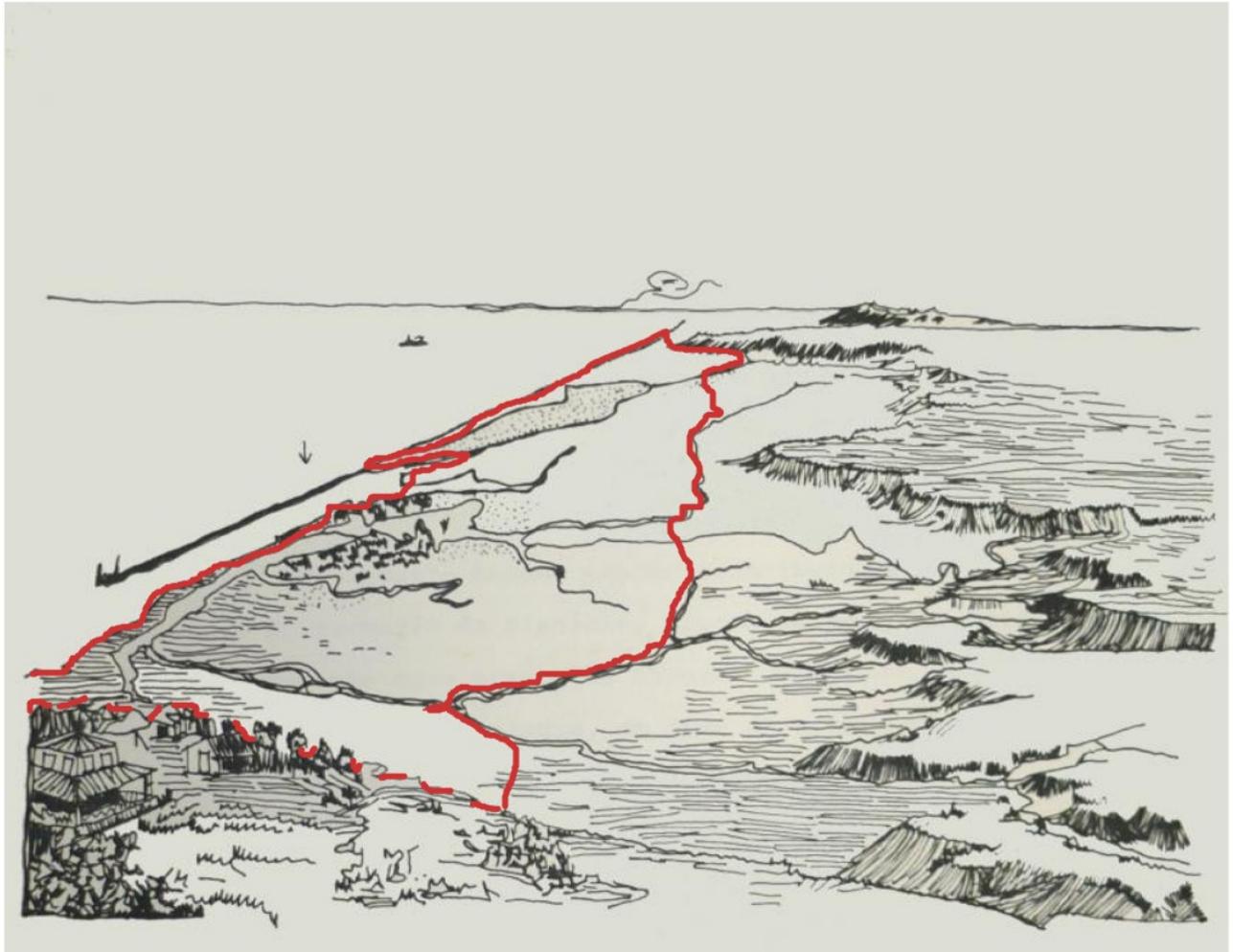


Abb. 34: Recife Abwassersystem – 1991. Quelle:
La production sociale des interets fonciers et immobiliers. Paris 1993.



Legende

— Zentralbereich Recifes

Abb. 35: Luftperspektive der Bucht Recifes mit topografischem Sprung. Blickrichtung von Nordwest.
Quelle: O Recife Através dos tempos. Recife 1990.

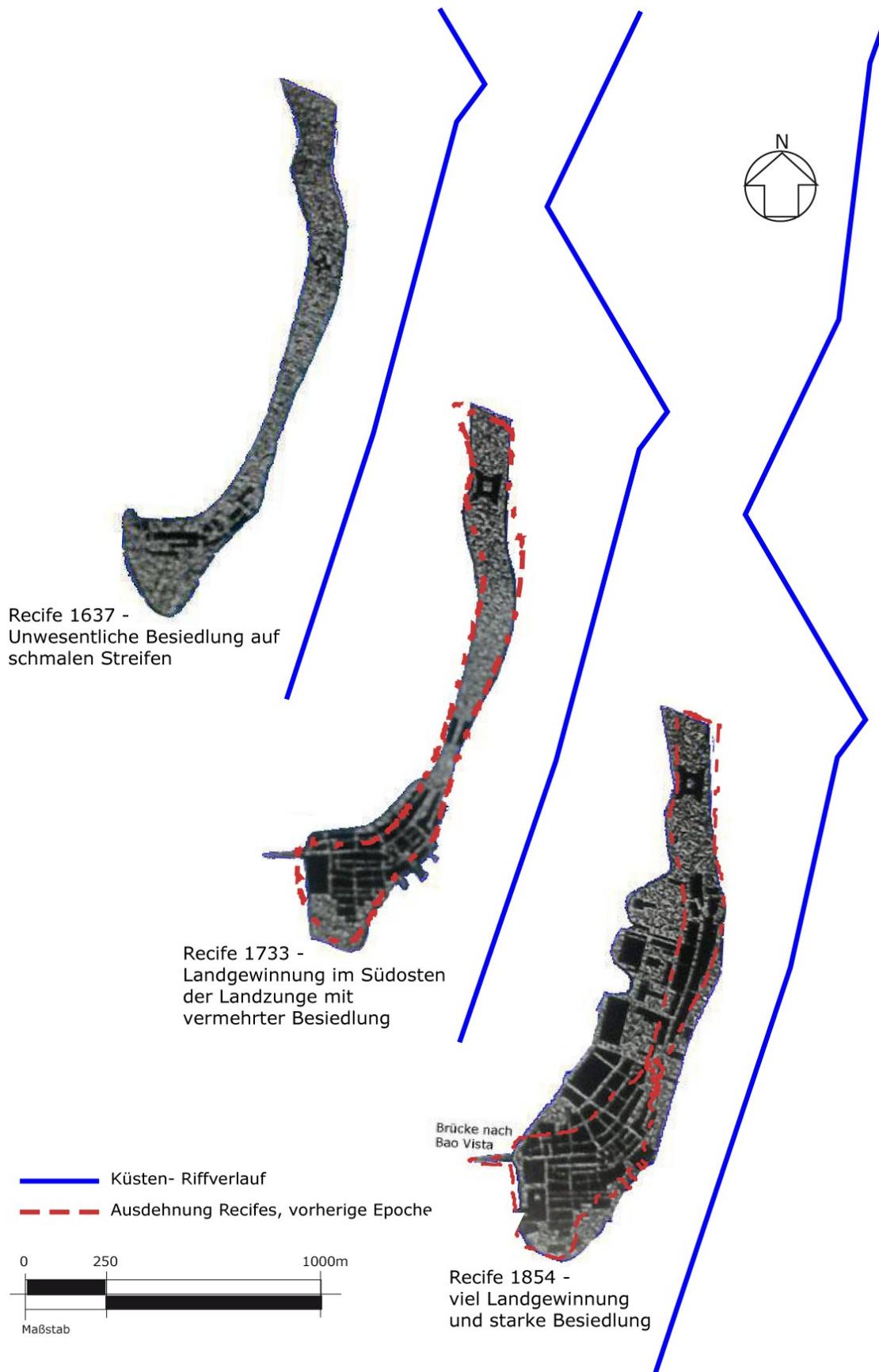


Abb. 36: Entwicklung Recifes. Erstellung: Autor basierend auf Valores do Recife. Recife 2007

Historische Gründe für die Entstehung des Wohnraummangels

Der Strukturwandel Brasiliens von einer historisch ländlich geprägten Gesellschaft hin zu einer industriellen Gesellschaft hatte große Auswirkungen auf den städtischen Raum. Besonders in Metropolen nahm die Bevölkerung stark zu. Die Bevölkerungsschichten mit geringeren finanziellen Mitteln besetzten beim Zuzug in die Stadt einerseits bestehenden innerstädtischen Wohnraum oder bauten selber in den randstädtischen Bereichen ihre Behausungen. Prinzipiell sind zwei Siedlungsformen zu unterscheiden: die Besetzung von verlassenen, degradierten Wohnhäusern in Stadtzentrum, den *cortiços*, und die Besiedlung von Hütten, die in Selbstbauweise erstellt wurden, den *mucambos*. Die *cortiços* waren häufig verlassene Häuser der Oberschicht, die wegen der Innenstadtabwertung ihre Häuser aufgab und die nun von Besetzern in eine Vielzahl kleinster Wohneinheiten aufgeteilt und genutzt wurden. Die *mucambos*, in Selbstbauweise erstellte Hütten, wurden an Stadträndern bzw. schwierig zu nutzenden Flächen wie Berghängen oder sumpfigen Gebiet erstellt.²⁹⁶ Häufig wurden diese Siedlungen auch in der Nähe von Industrieanlagen errichtet, damit die Bewohner einen kurzen Arbeitsweg hatten und sich die Kosten für den Transport sparen konnten.²⁹⁷ Die Grundstücke, auf denen *mucambos* errichtet wurden, waren irregulär parzelliert und von Personen, die vorgaben Grundstücksbesitzer zu sein, an die Siedler verkauft. Sowohl der Kaufvertrag wie auch der Grundstücksbesitz konnten trotz vertraglicher Absicherung einen irregulären Status haben und das Bleiberecht war,²⁹⁸ besonders auf privatem Boden, sehr gering und häufig von gewaltsamen Auseinandersetzungen mit dem regulären Grundstücksbesitzer gekennzeichnet. Auf öffentlichen Flächen hingegen wurde die Besetzung häufig geduldet, zumindest solange keine neuen Entwicklungsprojekte, wie z. B. Infrastrukturprojekte, auf dem Gebiet umgesetzt werden sollten.²⁹⁹ Wenn nach Jahren keine Gefahr mehr von

²⁹⁶ Scarlato, f. C. (2003): População e Urbanização Brasileira. In: ROSS, J. L. Sanchez (Hrsg.): Geografia do Brasil. São Paulo. S. 381–463. S. 436.

²⁹⁷ Vgl. u. a.: Kohlhepp, Gerd. Raum und Bevölkerung. 1994. In: Briesemeister, Dietrich. et al. (Hrsg.). Brasilien heute. S 61.

²⁹⁸ Scarlato, f. C. (2003): População e Urbanização Brasileira. In: ROSS, J. L. Sanchez (Hrsg.): Geografia do Brasil. São Paulo. S. 381–463. S. 436.

²⁹⁹ Vgl. u. a.: Kohlhepp, Gerd. Raum und Bevölkerung. 1994. In: Briesemeister, Dietrich. et al. (Hrsg.). Brasilien heute. S. 60 ff.

einer Räumung des Gebietes bzw. der Wohneinheit zu erwarten war, konsolidierte man Stück für Stück die Häuser und erweiterte sie mit Blick auf den Familienzuwachs.

Die von der Industrialisierung durch die *mucambos* beschleunigte Stadtextension hat als Auswirkung, dass die Metropolen eine immer größer werdende Flächenbeanspruchung aufweisen. Die Stadtränder fransen durch bebaute Bereiche und übrigbleibende leere Restflächen aus, die zumindest temporär keinerlei effektiven Nutzen haben. Der Nutzen dieser Flächen bestand darin, dass ihre Besitzer sich einen Gewinn erhofften, wenn das Grundstück mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet wird und als Bauland veräußert werden kann.³⁰⁰ Aus dieser Strategie entstand eine räumliche Fragmentierung des städtischen Raums, die Mauro Normando mit seiner Untersuchung zum Wohnbarkeitsindex differenzierter analysiert und aufgeschlüsselt hat. Die infrastrukturelle Ausstattung und der Unterhalt der abgelegenen städtischen Gebiete mit Wasser, Strom, Abwasser etc. ist wegen der Überbrückung großer brachliegender Gebiete umständlich und unwirtschaftlich. Die dazwischenliegenden bewohnten Bereiche formen sich zu hochverdichteten Bereichen und stoßen an ihre Belastungsgrenzen. Ein Ausbau der Infrastruktur und eine Überlastung des Individualverkehrs sind zwangsläufig die Folge.³⁰¹ Daher kam es in Brasilien häufig dazu, dass die gesellschaftlichen Schichten in „geschlossenen“, horizontal oder vertikal verlaufenden, Wohngebieten mit Gemeinschaftseigentum (port.: *condomínio fechado*) wohnen.³⁰² Diese Eigentümergruppen sind häufig mit Sportanlagen, Festsälen, Fitnessstudios, Swimmingpools etc. ausgestattet. Aber auch die zunehmende Vertikalisierung in den Stadtzentren sorgt für eine aggressive Bodenspekulation und für den Verlust von zentrumsnahen Wohnvierteln.³⁰³ Auch staatlich wird diese Bewegung gestützt. Die Wohngebiete der Schichten mit geringeren finanziellen Möglichkeiten werden durch spezielle Programme definiert

³⁰⁰ Vgl. unter: CORRÊA, R. Lobato. O Espaço Urbano. 2003. S. 19.

³⁰¹ Siehe unter: Smaniotto da Costa, Carlos. Stadtrand: ökologisch fundierte Stadtplanung in brasilianischen Mittelstädten; planungsmethodische Ansätze zur Steuerung der Stadtentwicklung in Randbereichen nach freiraumplanerischen Grundlagen - am Beispiel der Stadt Macapá. 2001. S. 162.

³⁰² KOHLHEPP, Gerd. Brasilien – Schwellenland und wirtschaftliche Führungsmacht in Lateinamerika. Entwicklung – Strukturprobleme – Perspektiven. In: KOHLHEPP, D. (Hrsg.): Brasilien – Entwicklungsland oder tropische Großmacht des 21. Jahrhunderts? 2003. S. 30.

³⁰³ Kohlhepp, Gerd. Raum und Bevölkerung.1994. In: Briesemeister, Dietrich. et al. (Hrsg.). Brasilien heute. S. 59.

und die Eigenschaften der Gebiete transparent gemacht. In Recife wurde das Programm PREZEIS geschaffen, durch das sich Favelas in ein Sondergebiet wandeln können. Derzeit tragen offiziell 80 % aller Armenviertel in Recife den Status eines Sondergebiets. Sie sind auf den Stadtplänen vermerkt und statistisch erfasst. Obgleich die *condomínios fechados* ein Sinnbild für reiche Oberklassen-Wohnsiedlungen darstellen, werden die Kommunen und Sondergebiete von ihren Bewohnern ebenfalls als *condomínios* bezeichnet, die darüber hinaus teilweise einen geschlossenen Charakter aufweisen.

Nutzerumsetzungen

Neben den in der *globalen Ebene* beschriebenen gesetzlichen Vorgaben wird in diesem Abschnitt darauf eingegangen, wie sich die konkrete räumliche Praxis der Bewohner darstellt, die aufgrund der Gesetze ihre Tätigkeiten beeinflusst und sich auf dem Boden Recifes konsolidiert.

Baurechtliche Belange

Nach dem brasilianischen Baurecht darf mit einem Bauprojekt begonnen werden, wenn es von der Stadtverwaltung genehmigt wurde. Zum Erhalt dieser Genehmigung ist ein Antrag mit den geforderten Nachweisen und Bauplänen bei der zuständigen Behörde zu stellen. Mit diesen Unterlagen ist darzustellen, dass die lokale Gesetzgebung berücksichtigt wurde. Nach Prüfung der Unterlagen und des Begleichens einer Verwaltungsgebühr wird die Baugenehmigung erteilt und man darf dann mit den Baumaßnahmen beginnen. Nach Abschluss der Bauarbeiten hat eine Bauabnahme stattzufinden. Die mit der Erlangung der so genannten *Habite-se* (dt.: *bewohnbar sein*) endet. Die Ausstellung des *Habite-se* ist ein Verwaltungsakt, bei dem der Bauherr u. a. die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften nachweisen muss. Darüber hinaus muss er belegen, dass für die am Bau beteiligten Arbeiter die Sozialabgaben geleistet wurden und dass das Gebäude nach den ursprünglich genehmigten Plänen gebaut wurde. Erst nach Ausstellung des *Habite-se* ist der Einzug bzw. die Nutzung des Gebäudes erlaubt.³⁰⁴ Alle Nutzungen der Gebäude, die vor Ausstellung des *Habite-se* realisiert werden, sind per Gesetzeslage unzulässig. Trotz dieser klaren Regelungen werden zahlreiche

³⁰⁴ Vgl. u. a.: http://www.recife.pe.gov.br/2010/08/18/habite-se_173175.php. Zuletzt abgerufen am 08.07.2015.

Wohnungen, Wohnhochhäuser sowie auch das Stadtverwaltungsgebäude Recifes über 25 Jahre genutzt, bewohnt, verkauft und vermietet, ohne dass sie die Nutzungsfreigabe der Institutionen haben. Nahezu alle neu erstellten Wohnhochhäuser werden ohne Freigabe des *Habite-se* verkauft, vermietet oder anders genutzt. Um diese Formalie kümmern man sich später, war die einmütige Antwort auf meine Frage an verschiedene Interviewpartner zur Regelkonformität des genutzten Wohnraums.

Wohnungsrechtliche Belange

Bei der Nutzung von Wohnimmobilien sind die öffentliche Hand sowie große Baukonzerne auf lokaler Ebene soweit eingebunden, dass diese die Immobilie mit der entsprechenden Infrastruktur versorgen sollen. Zuwegungen, Straßenbeleuchtung sowie Strom- bzw. Wasserver- und -entsorgung sind Leistungen, die auf der vermittelnden Ebene unter Einschaltung der Institutionen umgesetzt werden müssen.

Unter den städtischen Dienstleistungen ist es gängige Praxis, dass nicht alle Gebiete mit z. B. Strom und Wasser von den städtischen Unternehmen ausgestattet werden. In den von seinen eigenen Bewohnern in Selbstbau erstellten Gebieten haben die Bewohner selber die Wasserleitungen und die Stromtrassen in den von ihnen angelegten Wegen verlegt und sind daher nicht unmittelbar bereit, Leistungen für die Dienstleistungen zu zahlen. In dem daraus entstehenden Konflikt haben sowohl die Versorger dieser Medien als auch seine Abnehmer unterschiedliche Argumente für ihre Position. Die einen haben sich die von ihnen benötigten Installationen selber schaffen müssen, für die sie weder Wartung noch Instandhaltungsmaßnahmen bekommen. Auf der anderen Seite steht der Versorger und möchte die von ihm in der ganzen Region bereitgestellten Medien gewinnbringend vermarkten und eine Verbrauchsgebühr einfordern. Ganz ungeachtet dessen, dass die Personen, welche die Ansprüche der Versorger durchsetzen sollen, sehr gut die Argumente der bedürftigen Abnehmer aus selbst erstellten Gebieten verstehen, generiert dieser Konflikt gesellschaftsübergreifende Diskussionen. Häufig kommt es dadurch zu einer Akzeptanz der kostenfreien Nutzung dieser Medien in den selbst erstellten Gebieten. Nicht zu vergessen ist dabei, dass auch viele Bewohner selbst erstellter Gebiete, die genug Geld für die Bezahlung haben, ihren Verbrauch ohnehin bezahlen wollen und das auch tun. Oder auch Erlebnisse aus meinen Rundgängen in der Stadt. Bei diesen stellte sich

heraus, dass sich Stromzähler an Gebäuden in den restlichen Gebieten nicht drehten, also kein Verbrauch aufgezeichnet wurde, obwohl im Gebäude mehrere Klimaanlage und Kühlschränke liefen. Ebenfalls wurde der Hausmeister aus dem Studio d’Roma von einem Wohnungsbesitzer aufgefordert, die Stromleitung für seine Wohnung zu überbrücken. Der Besitzer wollte schlicht seine Stromrechnung nicht bezahlen. Darüber hinaus konnte man am Derby-Platz, einem kulturellen Zentrum Recifes, sehen, wie eine öffentliche Telefonzelle über ein illegal verlegtes Kabel von einer Oberleitung her mit Strom versorgt wurde. Auch die illegal angebrachte Steckdose, die ihren Strom direkt aus der Oberleitung in Entra Apulso zapft, ist den Versorgungsunternehmen bekannt. Seit Jahren nutzen die Bewohner Entra Apulsos diesen Strom für ihren regelmäßig stattfindenden Wochenmarkt.

Arbeitsrechtliche Belange

Neben den juristischen Belangen der Bau- und Bodengesetzgebung ist das Arbeitsrecht auch von besonderer Bedeutung für die Forschungsarbeit.

In diesem Handlungsfeld existieren ebenfalls konträre Tätigkeitsvorgänge. In der Feldforschung zeigte sich, dass eine hohe Anzahl der Berufstätigen im Handel und der Dienstleistung tätig sind. Häufig als Selbstständige oder als Angestellte teilweise ohne soziale Absicherung. Die Sozialversicherung wird vom INSS organisiert und die Sozialversicherungsfälle werden von den Beiträgen getragen.³⁰⁵ Die Selbstständigen (z. B. Händler, Barleute oder Reinigungshilfen, Autowäscher, Einparkhilfen, Schuhputzer) tragen selber die Entscheidung, ob sie in die Kasse der INSS einzahlen, um dann im Versicherungsfall Geld aus dieser Kasse zu erhalten. Für die Angestellten ist die Einzahlung der Beiträge von Seiten der Arbeitgeber her verpflichtend, jedoch ist es durchaus möglich und auch üblich, trotz Anstellungsvertrag keine Sozialversicherung für seine Angestellten zu zahlen. Von verschiedenen Interviewpartnern wurde mir davon berichtet. Die Selbstständigen zahlen häufig freiwillig den Beitrag, da die Versicherungsleistung ihnen z. B. bei einem Arbeitsunfall oder dem Renteneintritt finanziell unterstützt. Bei der Berufsgruppe der Händler, hier besonders bei denen, die mit mobilen Verkaufswagen ihre Waren anbieten, stellt sich für die Versicherung die Frage nach ihrem festen Arbeitsort. Die mobilen Händler stellen sich häufig an einem

³⁰⁵ Das INSS ist das *Instituto Nacional do Seguro Social*, was Nationales Institut der Sozialversicherung bedeutet.

bestimmten Ort, an dem sie gut verkaufen, oder ziehen, besonders im historischen Stadtzentrum, durch die engen Gassen und bieten lautstark ihre Ware feil. Von offizieller Seite stößt dieses Verhalten auf Ablehnung, da mit der Zeit immer mehr mobile Händler die Straßen füllen und den Auto- bzw. Personenverkehr stark behindern. Um diesem Umstand Einhalt zu gebieten, wurden Marktstände für die mobilen Händler an zentraler Stelle errichtet, an denen diese, diesmal immobil, verkaufen sollen. Diese s. g. *camelódromos* sind jedoch nicht sehr beliebt bei den Händlern, da sie sich gerne selber ihren Verkaufsort aussuchen wollen, an dem sie ihr bestes Geschäft machen. Andererseits habe ich auch Straßenhändler getroffen, die in Absprache mit den Offiziellen ihren Verkaufsstand an dem von ihnen aufgebauten Ort betreiben dürfen.

Auf Seite der steuerrechtlichen Belangung der arbeitenden Bevölkerung wird das Konzept der steuerlichen Selbstdeklaration praktiziert. Der Arbeitnehmer hat am Jahresende selber sein Einkommen zu erklären und muss die Steuer für das erklärte Einkommen zahlen. Die Kontrolle der Einkommensdeklaration wird laut meiner Interviewpartner jedoch nicht effektiv umgesetzt. Man würde seine Einkünfte geringer als tatsächlich angeben können ohne Sorge vor einer Nachforderung von Seiten des Staates.

Die Wahrnehmung des Habitat

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Forschungsgebiete nach ihrer individuellen Wahrnehmung dargestellt. Hier geht es um die Art und Weise, wie der Ort von den Augen, den Ohren und der Nase wahrgenommen wird. Es wird jeweils beschrieben, wie ich die Forschungsgebiete mit ihren Besonderheiten wahrgenommen habe.³⁰⁶

³⁰⁶ Zur Einordnung der Forschungsgebiete in den Kontext des Zentralbereichs Recifes siehe Abb. 36.



Abb. 37: Lage der Forschungsgebiete im Kontext des Zentralbereichs Recife. Erstellung: Autor basierend auf Atlas de Desenvolvimento Humano Recife. Recife. 2005

Coqueiral

Die Kommune Coqueiral ist über drei Straßen betretbar. Die einzige mit dem Auto nutzbare Zufahrt in die Siedlung führt über die Sandstraße Alfredo Marcondes. Die Übergänge von der Straße zu den Freiflächen sind durch fehlende Bordsteine undefiniert. Man nimmt die Kreuzung dieser Straße mit der Straße Estela Borges dennoch wahr. Auf der Seite des Untersuchungsgebiets bildet sich an der Kreuzung eine bewachsene Dreiecksfläche, auf der zwei Schweine frei herumlaufen. Wenn man das Untersuchungsgebiet in der Alfredo Marcondes betritt, nimmt man nordseitig eine ca. 4 m hohe Mauer (die Grundstücksabschlusswand des Autohändlers VW Bremen) und südseitig eine Häuserreihe des Gebietes wahr. Diese Befestigungen definieren den Verlauf der Straße. Die Kommunenhäuser an der Straße sind, bis auf eines, um ca. 1 Meter über das Straßenniveau angehoben und man gelangt über Stufen oder Rampen zu den Eingangstüren. Das nicht angehobene Haus ist das der Gemeindeführerin Frau Vanda. Im Innenraum dieses Hauses sind bis auf ca. 1 m Höhe Wasserflecken auf dem Mauerwerk zu erkennen. Der Siedlungseingang vom Parkplatz der Schule Atual hat eine Bar und einen Imbiss, der Grillspieße an Passanten bzw. Bewohner verkauft. Ebenfalls befinden sich an diesem Eingang zwei Kleinunternehmen. Das eine hat einen Wasserverkauf, über den man Trinkwasser in Abfüllungen von bis zu 20 Liter erwerben und nach Hause geliefert bekommen kann. Das andere Geschäft ist ein Haushaltswarenladen, der die Kommune und Passanten versorgt.

Von der Straße Dom João VI kommt man in die Siedlung über einen schmalen Fußweg. An der Straße selber sitzen Personen auf Plastikstühlen, die Kunden von einem mobilen Imbiss sind.

Die Wegequalität der Kommune ist geprägt von der Selbstbauweise der Bewohner. Wegen der hygienisch notwendigen Straßenerneuerung und der sehr begrenzten finanziellen Mittel haben die Bewohner die Straßen selber mit Kanalisation ausgestattet und nach Möglichkeit mit Sand oder Betonplatten befestigt. Finanziell wurden die Installationen von der benachbarten Schule Atual unterstützt, da es bei Regen schnell zu Überschwemmungen kam und das zu unhygienischen Zuständen in der Kommune führte. Politisch wurde die Verbesserung von dem Abgeordneten des Stadtparlaments Múrcio unterstützt. Trotz dieser organisatorischen Hilfe sind die Wege der Kommune uneben und mit Löchern, unregelmäßigen Senken und

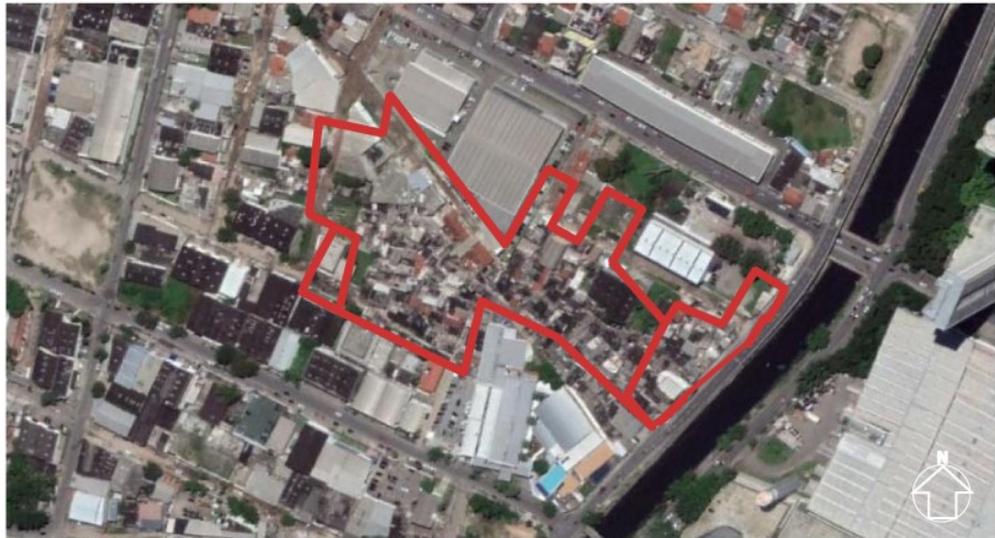
Steigungen versehen. Soweit man konnte, wurden Unebenheiten mit Brettern bzw. Betonplatten überbrückt.

Die Siedlung ist wegen des fehlenden Autoverkehrs eine für Recife sehr ruhige Siedlung. Verkehrslärm ist allgemein eine der stärksten Geräuschquellen Recifes.

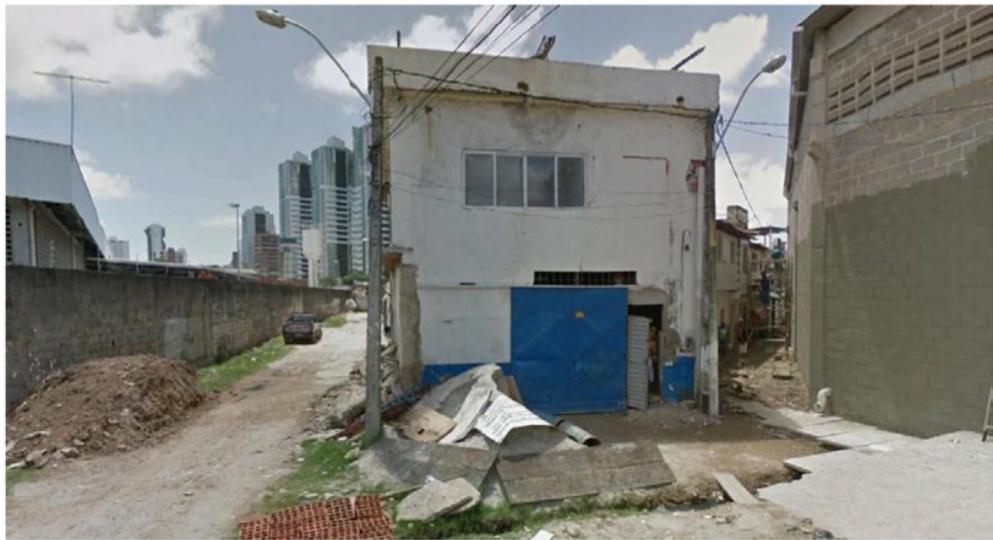
Die interne Lärmerzeugung wird tagsüber durch Musik, die in Zimmerlautstärke zu hören ist, Straßengespräche, Geräusche, die von Kindern erzeugt werden, und Radio- wie Fernsehgeräusche verursacht. Am Abend steigt der Lärmpegel durch die Rückkehr der außerhalb der Kommune arbeitenden Bevölkerung stark an.

In der Trockenzeit, von September bis Februar, ist der für Recife typische neutrale Geruch in der Gemeinde zu spüren. Bei feuchter Witterung jedoch liegt der Geruch von Fisch und Krustentieren in der Luft. Das Gebiet war ursprünglich Mangrovensumpf, der von den Siedlern trockengelegt und dessen Oberflächen nicht versiegelt wurden.

Die Qualität der einzelnen Gebäude ist heterogen. Es befinden sich dort Gebäude mit einem Grundriss kleiner als 20 m², die eingeschossig und in einem schlechten Bauzustand sind. Aber es sind auch mehretägige Gebäude auf einem umgrenzten Grundstück mit mehreren Gebäuden zu finden, deren Fassaden und Innenräume verfließt sind.



Luftbild von Coqueiral und Umgebung mit Umgrenzung des ZEIS-Gebiets



Zufahrt parallel zum Grundstück von VW-Bremen



Zufahrt von Nordwesten

Abb. 38: Foto von Google Earth 2018, abgerufen am 03.10.2018.

Aritana

Um nach Aritana zu kommen, nähere ich mich dem Gebiet von der Hauptstraße Antônio Falcão und gehe in die Nebenstraße João de Barros Correia. Von der Hauptstraße kommend fallen zwei Neubaukomplexe ins Auge. Der eine liegt Richtung Ozean und Parque dos Manguezais und der andere direkt an der Hauptstraße, vor Aritana. Dieses Neubauprojekt passiere ich linksseitig und trete in eine ruhige Wohnstraße, in der neben ein- und zweigeschossigen Wohngebäuden auch ein 10-geschossiges Wohngebäude aus den späten 1990er Jahren steht. An der nächsten Querstraße beginnt das Gebiet und die befestigte Straße wird zu einer unbefestigten Sandpiste. Die an der unbefestigten Straße rechtsseitig stehenden Gebäude sind mit Zäunen und Mauern eingefasste Wohngebäude. Linksseitig steht die Bebauung Aritanas. Diese ist ein- und zweigeschossig, verputzt und gestrichen bzw. teilweise auch mit verfließer Fassade versehen. Die Gebäude sind direkt an die Straße gebaut und beherbergen neben der Wohnnutzung auch kleine Geschäfte, welche die Umgebung versorgen. Mein Besuch fällt auf fünf Uhr nachmittags, daher ist es bereits dunkel und auf der Straße befinden sich mehrere Personen der Kommune, die sich vor abgestellten und Musik spielenden Autos unterhalten. Darüber hinaus spielen Jugendliche auf der Straße, von denen ein entsprechender Lärmpegel verursacht wird. Auf Nachfrage sagen mir die Bewohner, dass Aritana eine ruhige Kommune ist, solange keine Feier stattfindet. Wenn jemand durch Lärm auffallen sollte, dann würde man mit ihm reden. Auch wenn die Straße unbefestigt ist, ist sie dennoch eben genug, um ohne Stolpergefahr auf ihr entlangzulaufen. Mein Besuchszeitraum ist während der Trockenzeit und unterstützt die angemessene Qualität des Weges. Während der Regenzeit haben besonders die unbefestigten Straßen Recifes Probleme, die anfallenden Wassermengen über die Kanalisation abzuführen und die Straßen überschwemmen. Der Geschmack und der Geruch in der Luft sind neutral. An bestimmten Stellen der Kommune wird allerdings der Müll gesammelt, der während der Nacht abgeholt wird. An diesen Stellen ist der für Abfall typisch säuerliche Geruch wahrnehmbar. Falls jemand in der Kommune oder der angrenzenden selbsterstellten Siedlung im Parque dos Manguezais nicht weiß, wo der Müll zu deponieren ist, erklärt man ihm, wo die Ablagestellen für den Abfall sind.



Luftbild von Aritana und Umgebung und Umgrenzung des ZEIS-Gebietes



Zufahrt von der Avenida General Mac Arthur



Zufahrt von Norden in eine Sackgasse

Abb. 39: Foto von Google Earth 2018, abgerufen am 03.10.2018.

Pina

In das Untersuchungsgebiet Pina kann man von der nördlichen sowie westlichen Seite eintreten. Die Größe von Pina ermöglicht auf diesen Seiten viele Zugangsmöglichkeiten. Ich betrete das Sondergebiet über die nördlich gelegene Straße São Luis. Die Straße ist eine befestigte und belebte Geschäftsstraße, in der es neben Busverkehr auch intensiven Individualverkehr von Zweirädern und Taxis gibt. Die Straße ist befestigt, die Bürgersteige erhoben und definiert. Gefasst wird der Straßenraum von ca. 2,50 m hohen Mauern, hinter denen 1- und 2-etagige und teilweise 3-etagige Gebäude zu sehen sind. Obwohl mein Besuch an einem Sonntag fällt und es noch vor 12:00 Uhr ist, herrscht reges Treiben auf der Straße. Viele Personen sind zu Fuß in Shorts, Muskelshirt und Flip-Flops unterwegs. Nahezu alle Personen sind in Bewegung und ich sehe nicht die in Wohngebieten üblichen Personengruppen, die sich im Schatten eines Baumes unterhalten bzw. ein Brettspiel spielen. Der Straßenraum ist gefüllt von der Geschäftigkeit der Leute, die z. B. die Jalousien öffnen, Waren vor dem Geschäft platzieren oder ihre Angebote den Vorübergehenden zurufen. Das Motorengeräusch der Autos dringt in erster Linie von der Hauptstraße in das Gebiet hinein, einen ausgeprägten Autoverkehr gibt es nicht. Die Luft in Pina ist vom Geruch her unauffällig im Bezug zum restlichen Geruch in Recife. Es herrscht der typisch salzige Geruch des Meerwassers. Die Straßen sind randseitig mit den Bürgersteigen ausgestattet und in einem guten Zustand begehbar. Die Qualität der Bordsteine nimmt jedoch ab, je weiter man in das Gebiet eindringt, und die Stolpergefahr wegen Unebenheiten auf den Gehwegen steigt. Die bebaute Umgebung von Pina ist kleinteilig und eingeschossig mit Vorgärten von 5 bis 10 m Tiefe. Alle Gebäude sind von Mauern umgeben, auf denen sich Stacheldraht befindet. Darüber hinaus sind Schilder an den Wänden angebracht, auf denen vor bissigen Hunden gewarnt wird. Das Sondergebiet Pina selber zeigt eine andere Dynamik als Recife. Das Gebiet ist heterogen und zeigt von Elendssiedlungen, die bei Regen schnell vom Wasser überschwemmt sind, über belebte Einkaufsstraßen, in denen auch der Gemeindeführer Marinho wohnt, bis hin zu abgelegenen, ruhigen Wohnstraßen unterschiedliche Nutzungseinheiten. Nach Angaben des Gemeindeführers soll Pina 2000–3000 Pfahlbauten im Mangrovensumpf haben. Darüber hinaus sind in der Nachbarschaft ein Flug-Klub, ein Jachtzubehörverkauf, verschiedene

Buchführungsfirmen und eine Vielzahl von Restaurants, deren Angebote von günstig bis sehr teuer reichen, besonders in der Galeria Jaona D'Arc, ansässig. Das von mir besuchte Haus des Gemeindeführers liegt im 1. Obergeschoss eines 2-geschossigen Mietshauses. Die Wohnung hat zwei Schlafzimmer, eine Küche und einen Wohnraum, in den es durch das undichte Dach hineinregnet. Ein Eimer steht im Raum, um das Tropfwasser aufzufangen. Das Wohnzimmer ist ausgestattet mit einem 52-Zoll-Flachbildfernseher, zwei Sofas und hat einen Durchgang, durch den man auf die Terrasse treten kann.

Das Haus eines langjährigen Freundes Marinhos, der Garnelen im Mangrovensumpf züchtet und damit, so wie dessen Vater, schon immer seinen Lebensunterhalt verdient hat, wohnt in dem Haus, das er von seinem Vater geerbt hat. Sein Vater habe einen Pfahlbau in Pina erstellt, dann das Land trocken gelegt und sich darauf später ein Steinhaus gebaut. Dieses Haus wird heute von ihm bewohnt, hat drei Schlafzimmer, ein Obergeschoss und ist verputzt und gestrichen. Für seinen Sohn möchte er das Haus noch um ein Stockwerk erweitern, damit er dort mit seiner Familie wohnen kann. Nach seinen Angaben werden die Gebäude in Pina derzeit zu sehr hohen Preisen verkauft. Dies ist in Sondergebieten zwar verboten, aber ein Verkauf der Häuser ist trotzdem möglich und wird daher auch gemacht.

Auf der benachbarten Insel Ilha de Deus, von wo der Garnelenzüchter sein Personal rekrutiert, hat die Stadtverwaltung zusammen mit dem Bundesstaat Pernambuco die Pfahlbauten der dort lebenden Personen entfernt und für diese Bewohner zweigeschossige Gebäude des sozialen Wohnungsbaus erstellt.



Luftbild von Pina und Umgebung mit Umgrenzung Zeis-Gebiet
 Erstellung Autor, basierend auf Foto von Google Earth 2018, abgerufen am 03.10.2018



Straßenraum und Gehsteig



Straßensituation nach Regen

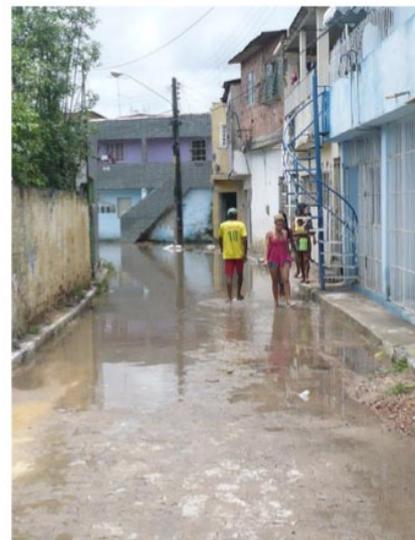


Abb. 40: Fotos des Autors, aufgenommen während der Feldforschung 2010.

Mangueira da Torre

Das Gebiet, in dem Mangueira da Torre liegt, ist geprägt von vielen Hochhausneubauten. Besonders westlich und nördlich der Kommune befinden sie sich verstärkt in unterschiedlichen Ausführungsqualitäten. Aus dem Glasanteil der Fassade kann man ansatzweise die Wertigkeit des Gebäudes erschließen. Glasflächen sind teurer als Mauerwerksflächen und bedürfen darüber hinaus eines höheren konstruktiven Aufwands bei der Erstellung. Ein Hochhaus ist frontseitig z. B. zu 50 % mit Glasanteil pro Geschoss versehen. Ein anderes zu 25 % Glasanteil pro Geschoss, wieder ein anderes mit weniger als 25 % Glasanteil pro Geschoss. Der übrige Neubau hat max. 25 % Glasanteil pro Geschoss. Ebenso sieht man ein rundes Gebäude mit abwechselnd einem Blindfeld zu einem Glasfeld. Aus diesen Beobachtungen lässt sich schließen, dass in der Umgebung von Mangueira da Torre die Mittelschicht bis obere Mittelschicht wohnt. Die ursprüngliche Struktur der Umgebung mit ein- bis zweigeschossigen Gebäuden ist noch gut zu erkennen. Abwechselnd sieht man renovierte zweigeschossige Bauten sowie Neubau von zweigeschossigen Gebäuden und Hochhausneubau. Die geringgeschossigen Gebäude liegen hauptsächlich ohne separate Umzäunung an der Straße und beherbergen Einzelhandel.

Mangueira da Torre selber ist eingefasst von Hauptstraßen. Direkt vor dem Hauptzugang der Kommune befindet sich die Privatschule Equipe und eine öffentliche Schule des Landes Pernambuco ist ebenso in der Nachbarschaft zu finden. Zahlreiche Restaurants prägen das umliegende Straßenbild, deren Kundschaft die Mittelschicht aus den umliegenden Apartmenthochhäusern ist. Die Straßen der Kommune sind alle befestigt, sogar die engen Gassen. Die Straßenpflasterungen sind nicht im Sandbett, sondern im Mörtelbett verlegt. Vielleicht geschieht das, um das Auswaschen der Steine bei Regen zu vermeiden, oder es ist ein Diebstahlschutz, der das einfache Entfernen der Steine verhindern soll.

In Mangueira da Torre gibt es keine ungewöhnlichen Gerüche in der Luft, obgleich sich dort eine große Menge Baumaterial mit Hochlochziegeln, Straßenpflaster, Sand etc. befindet, was auf eine rege Bautätigkeit schließen lässt. Auf Schnüren, die an den Häuserfassaden befestigt sind, hängt gewaschene Wäsche zum Trocknen. Die einzelnen Gebäude sind mehrheitlich verputzt und gestrichen sowie mit Wellblech

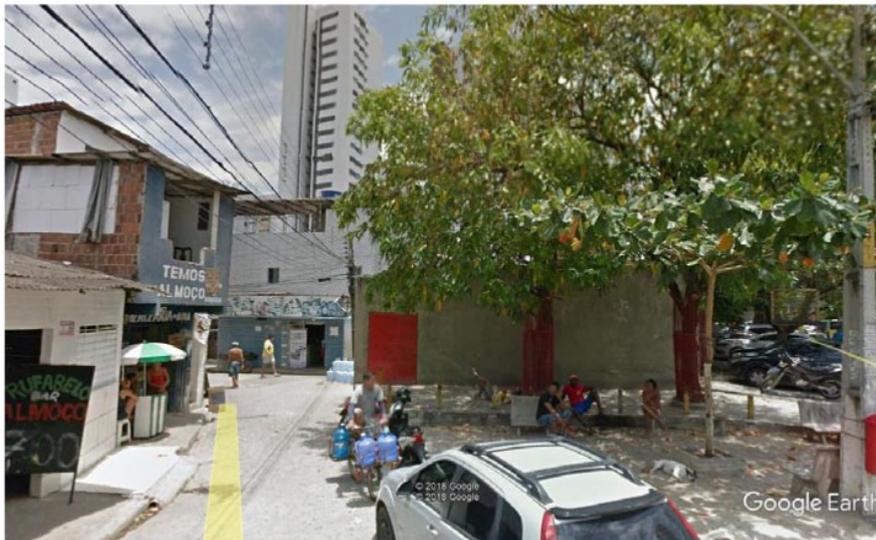
eingedeckt. Die Häuser der Kommune haben ca. 10 % Glasanteil pro Geschoss und eine Wandöffnung pro Raum, die teilweise auch durch quergestellte Lochsteine realisiert wird. Wegen der kleinen Grundrisse (Grundfläche mit rund 20 m²) wurden die Gebäude in die Höhe gebaut.

Zum Essen gehe ich in ein Restaurant der Kommune, dessen Speisezimmer auf der Dachterrasse liegt. Der Ausgang dorthin ist sehr eng. Nur ca. 40–50 cm breit und beim Hochgehen besteht ständig Stoßgefahr im Kopfbereich und Einengung im Schulterbereich. Dasselbe Erlebnis habe ich im Haus von Fabiano, der im partizipativen Projekt von Manguera da Torre aktiv ist. Er zeigt mir sein ca. 3 m breites Haus, wo im Wohnzimmer eine Wendeltreppe in die obere Etage führt. Diese Wendeltreppe besteht aus Betonfertigelementen, die wackelig ineinander gefügt sind. Die Treppe ist pro Auftritt ca. 40 cm breit.

Bei weiteren Besuchen der Häuser ist auffällig, dass die Wohnungen verhältnismäßig stark belegt sind. So leben z. B. sechs Personen in zwei Schlafzimmern, vier Personen in einem Schlafzimmer oder fünf Personen in zwei Schlafzimmern. In einem Interview wird mir berichtet, dass in einem Haus, in dem sechs Personen wohnen, eine Etagenaufstockung für das Haus geplant ist. Diese wird jedoch noch etwas dauern, da die Bewohner noch die Fliesen, die sie im Erdgeschoss verlegt haben, abbezahlen müssen. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass die Errichtung der zwei Gebäude des sozialen Wohnungsbaus, bei der jede Wohnung eine Grundfläche von 42 m² hat, für die Bewohner die Situation in der Kommune verbessern wird. Im Gespräch mit den Gemeindeführern wurde mir gesagt, dass die Sozialwohnungen der Kommune bereits vor 12 Jahren versprochen wurden.



Luftbild von Entra Apulso und Umgebung mit Umgrenzung ZEIS-Gebiet
Erstellung Autor basierend auf Google Earth



Zugang von Süden über den neuen Kinderspielplatz



Zufahrt von Norden in die Kommune

Abb. 41: Foto von Google Earth 2018, abgerufen am 03.10.2018.

Entra Apulso

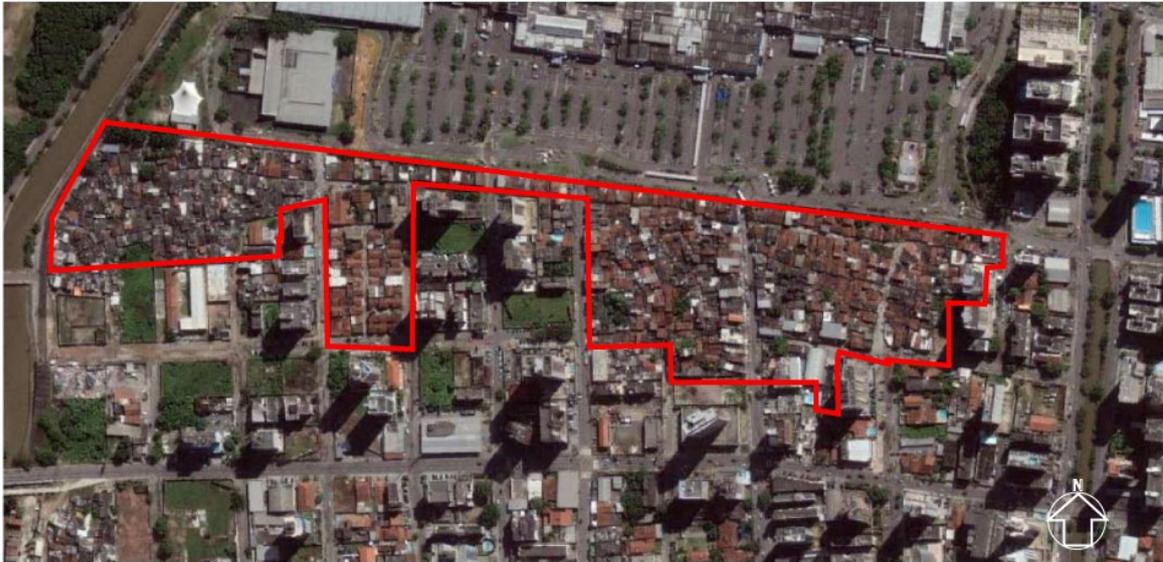
Das Sondergebiet wirkt als Fremdkörper in der Umgebung. Obgleich die Gebäudestruktur der Kommune die ursprüngliche Gebäudestruktur in dem Bereich war. In Folge der Konstruktion des Einkaufszentrums Shopping Recife nahm die Umgebung der Kommune ihre Form an. Teile der heutigen Siedler Entra Apulsos siedelten vorher auf dem Grundstück des zwei Karrees entfernten Hochhauses Holiday. Das Sondergebiet ist ein großer Servicedienstleister in der Umgebung. Sozusagen das Shopping neben dem Shopping mit eigenen Produktionsstätten und unzähligen Dienstleistern. Das Instituto Shopping der Gruppe JCPM (der Eigner des Shopping Recife) nimmt das Gebiet mit seinem Serviceangebot strukturiert auf und verarbeitet diese Daten.

Beim Durchlaufen des Gebiets mit seiner Umgebung ist die hohe bauliche Heterogenität auffällig. Entra Apulso ist umgeben von vielgeschossigen Apartmenthochhäusern und nordseitig grenzt es an den Parkplatz des Shopping-Centers Recife. Das Gebiet ist geprägt von Gebäuden in Selbstbauweise unterschiedlicher Qualität. Es gibt mehrheitlich Steingebäude mit 1–3 Stockwerken, die verputzt und gestrichen bzw. verfliesen sind. Die Dachdeckung besteht häufig aus Dachziegeln. Jedoch sind punktuell auch Bretterverschläge zu sehen, die mit einem schlechten Dach versehen sind und dessen Fußboden aus gestampftem Lehm besteht. Besonders auffällig ist, dass nahezu alle Straßen, die sich im Gebiet befinden, nicht durchgängig befestigt sind. Der Straßenbelag wechselt zwischen Stein- bzw. Asphaltbelag und unbefestigter Oberfläche in derselben Straße. Auch kann z. B. die Straße Bruno Veloso innerhalb des Gebietes befahren werden. Ihre Übergänge zum Straßennetz Recifes sind ausschließlich fußläufig zu nutzen. Die einzigen drei durchgängig befestigten internen Straßen durchqueren eine von der Stadt installierte offizielle Siedlung. In diese Siedlung wurden die Bewohner Entra Apulsos umgesiedelt, die ihre Wohnung in der ersten Etappe der Urbanisierung Entra Apulsos aufgeben mussten. Die das Gebiet von Nord nach Süd durchquerenden befestigten Straßen sind die Hauptzufahrtsstraßen für das Shopping-Center Recife. Besonders in diesen Straßen ist eine hauptsächliche Gewerbenutzung der Häuser zu erkennen. Im Vergleich zu anderen Gebieten der Feldforschung fällt auf, dass Stromzähler an nahezu allen Gebäuden zu sehen sind. Wahrscheinlich wegen des offenen Abwasserkanals sind auffällig viele Ratten in der

Kommune sichtbar. Ebenfalls liegt überall auf der Straße Müll herum, was aber nichts Ungewöhnliches auch in den übrigen Gebieten Recifes ist. In einem umzäunten Bereich einer unbefestigten Straße picken Hennen und in einem mit Karton abgedeckten Einkaufswagen leben deren Küken. Baumaterialien für die Erweiterung eines Hauses sind ebenso sichtbar wie ein umzäuntes Baugrundstück mit der Nachricht, dass ein Bauunternehmen dort ein Hochhaus erstellen wird. Unterschiedliche Institutionen sind in der Kommune baulich verankert. Die Privatschule der Academia Cristã de Boa Viagem betreibt eine Schule ebenso wie das Instituto Shopping eine Sozialstation dort eingerichtet hat. Ebenfalls sind drei evangelikale Kirchen in der Kommune vertreten.

Von den Hauptstraßen der Kommune her ist die Kommune sehr laut und auch der Geruch ist geprägt vom Abwassergestank, der von den offenen Abwasserrinnen in der Mitte der Hauptstraße herrührt. Es fällt auf, dass trotz dieses Geruchs in der Luft die Wäsche direkt auf der Straße zum Trocknen aufgehängt wird. Je weiter man in das Gebiet hineingeht und sich von den Hauptstraßen entfernt, umso ruhiger wird die Umgebung und umso weniger scheinen die Geschäfte auf Laufkundschaft ausgerichtet zu sein. Trotzdem wird weiterhin alles Erdenkliche zum Verkauf angeboten. Auch die Frequentierung des Parkplatzes des Shopping Recife wird in dem Bereich, in dem sich die Apartmenthochhäuser mit dem Sondergebiet Entra Apulso vermischen, ruhiger. Es fährt dort kaum ein Auto entlang und es ist sehr ruhig. Auch aus der Kommune kommen wenige Geräusche.

Typisch, wie in allen untersuchten Kommunen, ist Entra Apulso auf dem Gebiet des Mangrovensumpfes gegründet worden. Bei Regen ist dadurch der unbefestigte Boden rasch mit Wasser gesättigt und es kommt zu Überschwemmungen. Dabei werden nicht nur, wie in allen Bereichen Recifes, die Straßen überflutet, sondern das Wasser dringt auch in die Gebäude ein und auf den Bürgersteigen geht man knöcheltief im Wasser. Unter der Überschwemmung leiden nicht nur die Einrichtungsgegenstände in den Gebäuden, sondern auch die Gebäude selber werden dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Das Wasser steigt im Sockelbereich der Wände hoch und das Mauerwerk saugt sich voll. Die daraus resultierende feuchtklamme Atmosphäre in den Räumen wird gelassen hingenommen, da im Sommer das Mauerwerk wieder austrocknet. Die Beschädigung des Hausrats hingegen ist ein Problem, das die Bewohner immer wieder vor neue Aufgaben stellt.



Luftbild von Entra Apulso und Umgebung mit Umgrenzung ZEIS-Gebiet
Erstellung Autor basierend auf Foto von Google Earth 2018, abgerufen am 03.10.2018



Gebäude der Gemeindevertretung



Gebäude der Versammlung Gottes

Abb. 42: Foto des Autors, aufgenommen während der Feldforschung 2010.

Außerhalb

Das Aufnehmen des Bereichs Recifes, der von der öffentlichen Hand angelegt wurde, hat eine besondere Qualität. Bei Sonnenschein versucht man sich wegen der großen Hitze, von beständigen 30 °C, nach Möglichkeit im Schatten aufzuhalten. Besonders erfrischend ist der Schatten der Bäume. Durch die Verdunstung des Wassers in der Vegetation wirkt dieser Schatten wie ein erfrischender Regenschauer. Sonst fühlt sich die Luft heiß und feucht an. Bei Regen ist der Aufenthalt auf der Straße geprägt von vielen Unannehmlichkeiten. Die Stärke des tropischen Regens durchnässt die gesamte Kleidung unmittelbar und die Straßenoberfläche füllt sich rasch mit Wasser. Die Kanalisation ist auf den sofortigen Abfluss der Regenmengen nicht ausgelegt und die Straße überschwemmt. Teilweise auch so hoch, dass der Gehweg unter Wasser steht und der Fußgänger knöcheltief im Regenwasser steht. Bei Sonnenschein geht man als Fußgänger auf unregelmäßig gestalteten, stolpergefährlichen Fußwegen entlang. Die heterogene Gehwegoberfläche kommt daher, dass die Erstellung des Bürgersteiges in Recife in Verantwortung des Grundstückseigners liegt. So ist in Gegenden mit vielen unterschiedlichen Grundstückseignern die Nutzung des Gehweges mit Stolperfallen ausgelegt. Ein Eigner braucht z. B. eine Hochgaragenzufahrt und fängt mit der dafür benötigten Steigung schon an der Bordsteinkante an. Ein anderer möchte kein Geld für einen guten Gehweg ausgeben und der Fußweg bleibt eine Sandpiste mit Schlaglöchern etc. Die so definierten Gehwege werden einerseits von der Straße begrenzt und auf der anderen Seite durch eine mindestens zwei Meter hohe physische Umgrenzung eingefasst. Die Umgrenzung trennt das dahinterliegende Grundstück von der Umwelt ab. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei um Mauern, sodass der direkte Blick auf das Grundstück nicht möglich ist. Über die Straße hinweg erkennt man hinter den Grundstücksumgrenzungen die von der Straße abgerückten Gebäude in Stockwerkszahlen von 1 bis ca. 30.

Über dem Fußgänger hängen, auf ca. 2,5 Meter Höhe, die Elektroleitungen der Stadt, die in losen Bündeln von Mast zu Mast befestigt sind. Ab und an stehen Bäume auf den Gehsteigen, welche die nutzbare Gehfläche stark eingrenzen. Nur in abgelegenen Straßen dominiert nicht das Motorengeräusch der Autos. Eigentlich ist in jeder Straße das Geräusch von Autos zu hören, auch wenn es nur von einer

weiter entfernten Hauptstraße herüber tritt. Stimmen, Musik, Tierlaute oder andere Geräusche sind nur sehr selten wahrnehmbar. Die nahezu durchgängige Abwasserkanalisation bewirkt den üblichen neutralen Geruch Recifes. An den Orten der Gehwege, an denen sich der Zufluss für die Straßenentwässerung befindet, kann man Abwassergeruch wahrnehmen und kann hier, besonders nachts, Ratten sehen. Ebenso ist der Regenwassereinlauf der Straßenentwässerung eine Stolperfalle, die zumindest an jeder Straßenkreuzung auftritt. Der Einlauf ist ein mit einer Betonplatte überdeckter offener Kanal, der straßenseitig eine ca. 20 cm hohe und 1,5 m breite Öffnung hat. Häufig stellt nicht nur diese Konstruktion eine Stolperfalle dar, sondern die Betonplatte umgebenen Gehwegplatten sind ebenfalls locker und stehen schräg in den Gehweg hinein.

Die Wohnungen der Interviewten befinden sich in unterschiedlichen Bereichen Recifes (Parque Dona Lindu, Madalena, Setúbal, Boa Viagem, Cidade Universitaria, Olinda etc.) und haben eine ähnliche Grundrissaufteilung. Immer gibt es das Wohnzimmer als Zentralraum, an das eine Küche mit Servicebereich und Schlafplatz für die Haushaltshilfe angeschlossen sind. Des Weiteren gibt es eine unterschiedliche Anzahl von ca. 9 m² großen Schlafräumen und ein oder mehrere Doppelbettzimmer mit ca. 12 m², die ein eigenes Bad haben. Häufig teilen sich mehrere Kinder ein Zimmer, sogar auch dann, wenn für jedes Kind ein eigenes Zimmer vorhanden wäre. So werden Räume mit zwei oder mehr Kindern belegt und man stattet die freien Räume für Computerspiele oder zum Fernsehen aus. Für gewöhnlich sind genauso viele Bäder wie Schlafräume im Grundriss angeordnet.

Einschub: Kommunen in der Repräsentation des Raumes

Zur zusammenhängenden Betrachtung der Forschungsgebiete wird deren Analyse der Repräsentation des Raumes der mittleren Ebene (M) in das Kapitel der räumlichen Praxis zwischen der Eigenwahrnehmung des Autors und dem offiziellen Umgang mit den Kommunen eingeschoben. Die Repräsentation des Raumes ist die Analyse des Planmaterials der Sondergebiete inkl. ihrer Umgebungen. In der Analyse werden die Parameter Naturraum, Schwarzplan, Gebäude höher drei Wohngeschosse bzw. Neubauten, Grundstücksumgrenzungen (sowohl aus Quellen der URB sowie aus Quellen des Liegenschaftskatasters von Recife) betrachtet und die Zugänglichkeit zum Sondergebiet dargestellt. Bei der Analyse der Zugänglichkeit wurden die Pläne der URB mit der erlebten Realität bzw. mit Bildern

aus Google Earth vom Autor übereinandergelegt und ich habe so eine der Realität entsprechende Bestandszeichnung angelegt.

Coqueiral³⁰⁷

Das Umfeld des Sondergebietes Coqueiral ist naturräumlich gekennzeichnet von einem Fluss, einigen Wasserreservoirs und südlich von einem Naturschutzgebiet. Von Südwest führt der Rio Jordão kanalisiert nach Nordost, wo er in dem Flussdelta des Parque dos Manguezais in seiner ursprünglichen, nicht kanalisierten Form mündet. Im Umfeld des Flusses sind verschiedene große Wasserlachen zu erkennen, die auf eine starke Wassersättigung des Bodens hindeuten. Südöstlich schneidet der Kanal Setúbal die Umgebung an und südwestlich ist, nördlich des Rio Jordão, ein Naturschutzgebiet zu erkennen. Das Naturschutzgebiet gehörte bislang zum Besitz der Stadt Recife, doch zur Zeit der Feldforschung trat der Immobilieninvestor JCPM als Besitzer des Gebietes auf. Ein Naturschutzgebiet, das sich südlich des Rio Jordão befand, wurde im Zuge des Genehmigungsverfahrens der Immobilienentwicklung Evolution Shopping Park zu Bauland umgewidmet. Im Schwarzplan des Sondergebiets sieht man Coqueiral sehr dicht und kleinteilig bebaut, mit kaum erkennbaren Straßenführungen und geometrischen Gebäudegrundrissen. Der nordwestliche Teil des Sondergebiets ist gekennzeichnet durch viele kleinteilige Flächen zwischen den Gebäuden, die einer erkennbaren Struktur folgen. Der südöstliche Teil Coqueirals ist im oberen Abschnitt dicht und scheinbar strukturiert bebaut, wohingegen der südliche Teil nur partiell bebaut ist. Das Umfeld nördlich Coqueirals ist großteils unregelmäßig bebaut, jedoch mit Abständen zwischen den einzelnen Gebäuden und erkennbaren Straßenführungen. Sein Umfeld südlich bis zum Kanal hat größere strukturierte Bebauung mit regelmäßig auftretenden Leerflächen und erkennbarer strukturierter Straßenführung. Im südwestlichen Teil des Planes befindet sich das Naturschutzgebiet des Jordão und ist nicht bebaut. Der Bereich östlich des Kanals weist eine große Struktur auf, die ein Mehrfaches von allen anderen Strukturen des Planes aufweist. Die anderen Strukturen in diesem Bereich befinden sich in der Durchschnittsgröße der übrigen Planstrukturen.

³⁰⁷ Vgl. hierzu Plansatz 1.

Dort befinden sich ebenfalls große Leerstellen mit nicht identifizierbaren Straßenzügen.

Sowohl nördlich und südöstlich vom Sondergebiet haben sich hohe Gebäudestrukturen entwickelt. Die Nördliche (außerhalb des Planes liegende und auf den Plänen Aritanas erkennbare) ist die Projektentwicklung Parque dos Manguezais. Sie gehört zu der Kategorie hochpreisiger Wohnhochhäuser mit besonderen Ausstattungs- und Dienstleistungsmerkmalen. Südöstlich ist die Megastruktur des Supermarkts Bompreço zu erkennen und die hinzugekommenen hohen Gebäude sind Teil der Immobilieninvestition Shopping Evolution Parc. Diese befinden sich im ehemaligen Naturschutzgebiet des Flusses Jordão.

Das Sondergebiet ist, nach Plänen der URB, gefüllt mit vielen kleinen unregelmäßig angeordneten Grundstücken, durch die keine Straßenstruktur ablesbar ist. Im südöstlichen Bereich Coqueirals ist ein großflächiges Grundstück zu erkennen. In der unmittelbaren Umgebung des Sondergebietes befinden sich sowohl großflächige, regelmäßig strukturierte Grundrisse als auch großflächige Leerflächen, die nicht als Grundstücke umrandet sind. In der südlichen und westlichen Umgebung befinden sich unregelmäßig verteilte Kleinstgrundstücke. Straßenzüge sind durch die Parzellierung gut zu erkennen.

Auf dem Plan des Liegenschaftskatasters ist keine Parzelle innerhalb des Sondergebietes und auf dem Grundstück der Privatschule Atual zu erkennen. Westlich des Flusses Jordão sind mehrheitlich kleinteilige, regelmäßige Parzellen zu erkennen, östlich des Flusses dominieren große Parzellen.

Es gibt fünf Zugänge im westlichen bzw. südwestlichen Bereich und einen einzigen im südlichen Bereich des Sondergebiets. Alle Zugänge geschehen über nicht befestigte Straßen. Darüber hinaus sind alle Wege in Coqueiral und viele Wege in seiner Umgebung unbefestigt. Von allen Zugängen zum Gebiet ist nur der nördlichste mit einem Auto befahrbar.



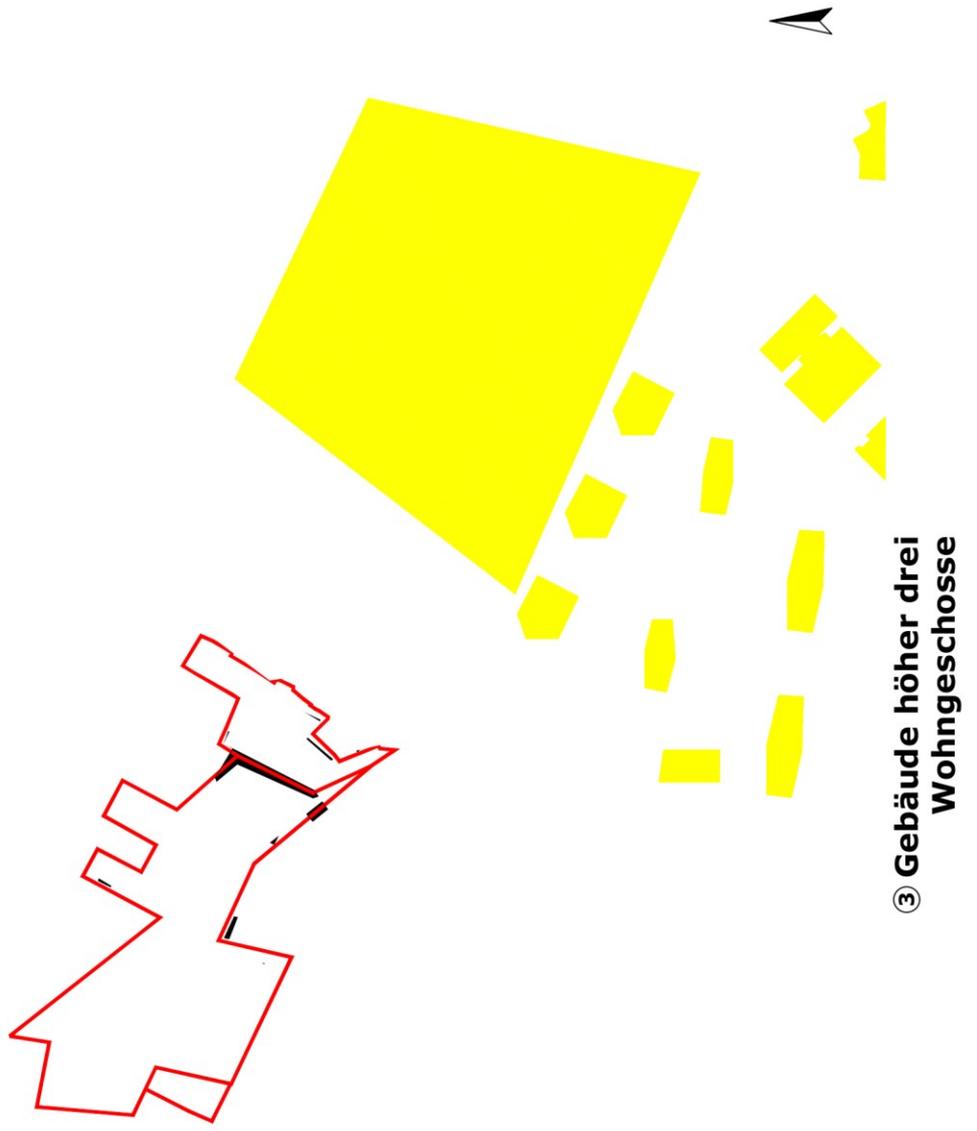
③ Naturraum

Plansatz 1
- Coqueiral

- Legende**
- Grenze Sondergebiet —
 - Gebäude
 - Gebäude höher 3 Wohngeschosse
 - Gewässer —
 - Grünfläche
 - Grundstück
 - unbefestigter Weg - - -
 - befestigter Weg —
 - Zugang

0 100m







④ Grundstücke URB

228 [d]



228 [e]



228 [f]

Aritana³⁰⁸

Nördlich und östlich grenzt Aritana an das Naturschutzgebiet Parque dos Manguezeis. In diesem Umfeld dominieren der Mangrovensumpf und der Flusslauf Jordão. Ein Arm des Flusses führt in das Sondergebiet und überschwemmte einen Teil Aritanas.

Aritana ist mit geometrischen Gebäudegrundrissen dicht bebaut und hat keine erkennbare Straßenführung. Sein nordwestliches Umfeld auf dem Schwarzplan zeigt große Strukturen und große freie Flächen zwischen den Gebäuden. Das Umfeld südwestlich und östlich ist kleinteilig bebaut mit regelmäßig auftretenden Leerflächen und klarer Straßenführung. Südlich sind großflächige Strukturen mit großer Freifläche und größtenteils orthogonal verlaufenden weißen Streifen (Straßen) zu erkennen. Nördlich ist viel unbebaute Fläche im Bereich des Naturschutzgebiets Parque dos Manguezeis zu erkennen.

Nordwestlich von Aritana befinden sich zwei großflächige hohe Strukturen, die eine Gewerbenutzung aufweisen. Die vier hohen Strukturen südlich sind Wohnhochhäuser einer durchschnittlichen Qualität. Das Wohnhochhaus im Südosten sowie die Gebäude südwestlich von Aritana haben eine höherwertige Qualität. Bei dem Hochhaus im Gebiet selber handelt es sich um sozialen Wohnungsbau, der im Jahr 2010 von der Stadt Recife erstellt wurde.

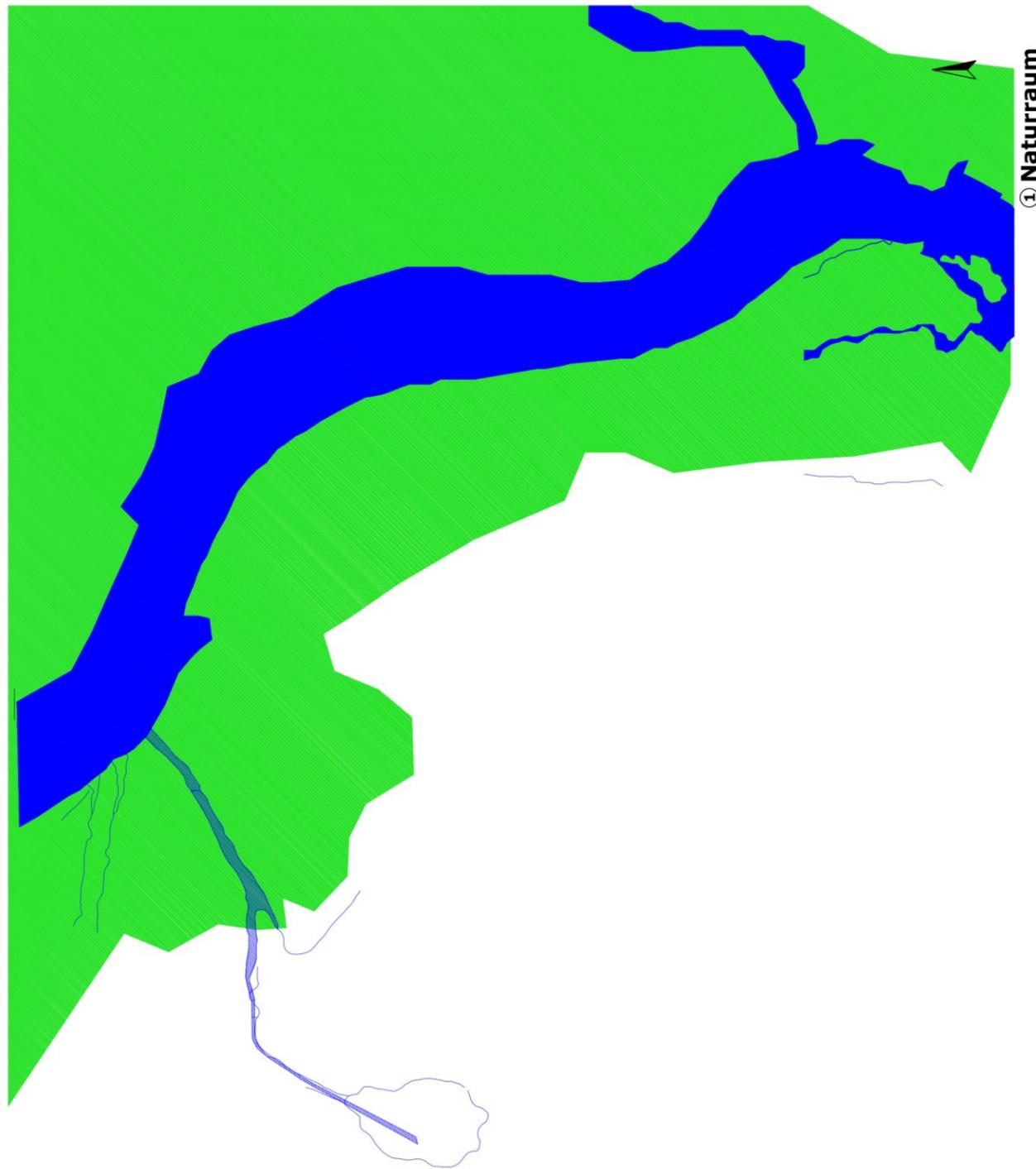
Aritana ist kleinteilig und nahezu vollständig, regelmäßig mit Kleinsparzellen auf dem Plan der URB dargestellt. Es ist eine gradlinige Freifläche von Nordost ins Zentrum Aritanas zu erkennen sowie wenige kleine rechteckige Freiflächen. Die große Freifläche nordöstlich ist das benannte Naturschutzgebiet. In der übrigen Umgebung sind größtenteils geordnete größere bis sehr große Parzellen zu erkennen, durch die der Straßenverlauf ablesbar ist. Hauptsächlich auf der westlichen Seite der Umgebung sind unregelmäßig und verstreut liegende Kleinstparzellen verortet. Diese befinden sich sowohl an Straßenrändern oder auf bestehenden Parzellen, auf denen sie diese Hauptparzellen vollständig ausfüllen. Auf dem Plan des Liegenschaftskatasters des Rathauses ist die große Mehrheit der Parzellen groß bis sehr groß. Das ganze Sondergebiet Aritana bildet eine eigene

³⁰⁸ Vgl. hierzu Plansatz 2.

Parzelle, in der eine weitere kleine Parzelle dargestellt ist. Die Häuserblöcke der Umgebung sind teilweise in weitere Parzellen untergliedert oder bilden als Karree eine einzelne Parzelle ab.

Aritana hat drei Zugänge im südlichen Bereich und vier im nördlichen. Die südlichen Zugänge geschehen über eine befestigte Straße und die nördlichen Zugänge geschehen vom Naturschutzgebiet aus über unbefestigte Wege. Das Naturschutzgebiet ist von der öffentlich Hand nicht Erschlossen und in ihm befindliche Strukturen befinden sich im prekären Zustand. Im Sondergebiet ist nur ein Weg eine befestigte Straße, alle anderen Wege sind unbefestigt. Nahezu alle unbefestigten Wege verlaufen quer zur befestigten Straße und haben eine unregelmäßige Wegführung. Die Straßen im Umfeld Aritanas folgen einer übergeordneten Straßenstruktur, sind aber nur zu rund 50 % befestigt. Die Metro verkehrt westlich des Sondergebiets.

Plansatz 2
- Aritana



① Naturraum

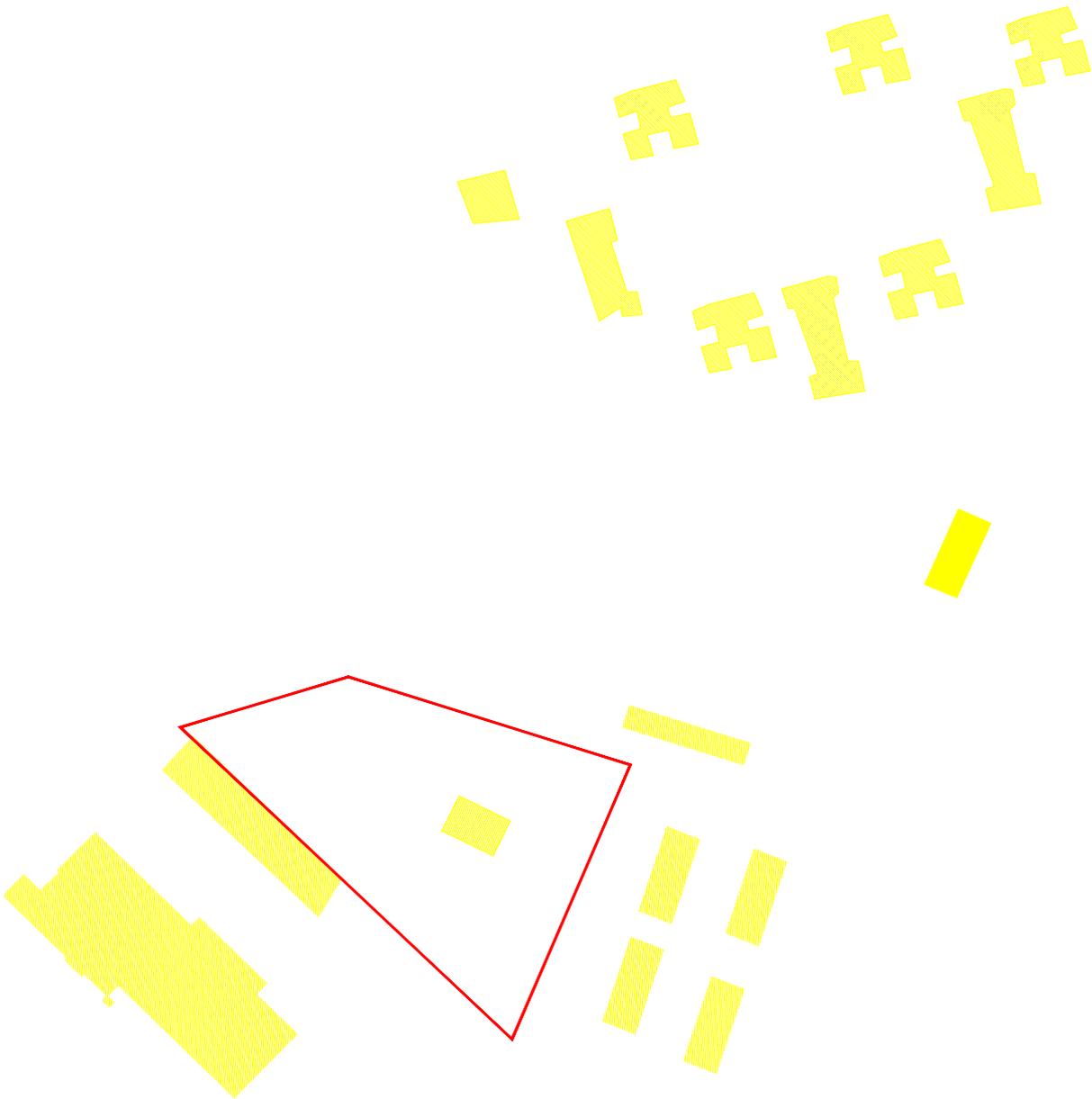
230 [a]

Legende

- Grenze Sondergebiet 
 - Gebäude 
 - Gebäude höher 3 Wohngeschosse 
 - Gewässer 
 - Grünfläche 
 - Grundstück 
 - unbefestigter Weg 
 - befestigter Weg 
 - Zugang 
- 0  100m



230 [b]

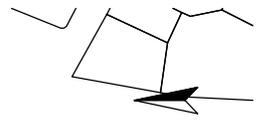


③ Gebäude höher drei
Wohngeschosse

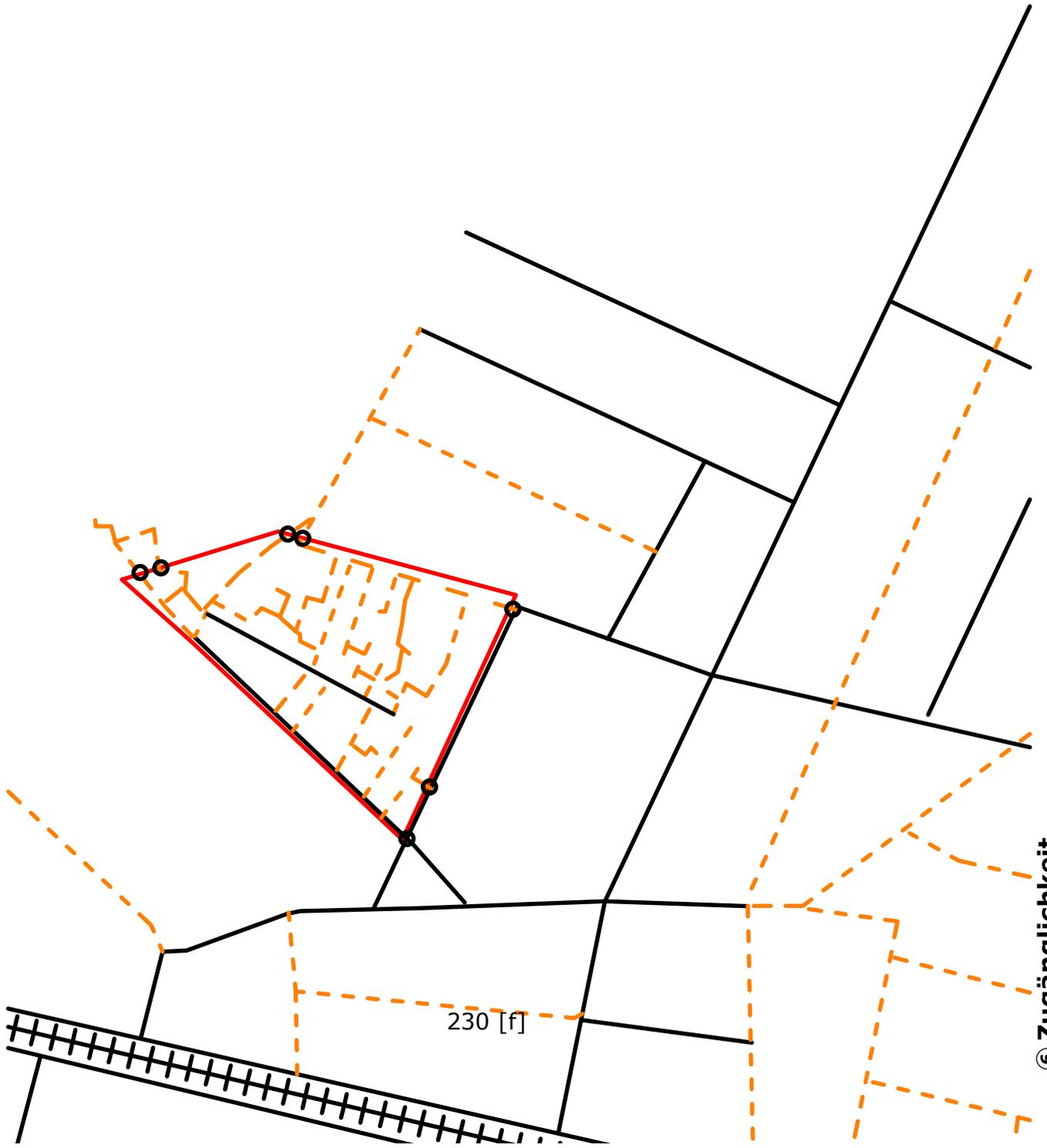


④ Grundstücke URB

230 [d]



230 [e]



Pina³⁰⁹

Zu Beginn der Forschung wurde Pina, wegen seiner Veränderung zwischen 1970 und heute, besonders untersucht. Auf Luftbildmaterial kann man erkennen, dass ein Villenviertel in der Nachbarschaft einer Armensiedlung entstand, obgleich diese bereits baulich konstituiert war.³¹⁰ Es stellte sich im Gespräch mit den Bewohnern heraus, dass die Villensiedlung sich ebenfalls formal gesehen illegal auf dem Gebiet ansiedelte und zu Beginn denselben Siedlungsstatus wie die Armensiedlung erfüllte. Erst im Nachgang haben die Bewohner der Villensiedlung sich um die Legalisierung ihrer Wohneinheiten gekümmert.

Das Umfeld Pinas ist geprägt vom Mangrovensumpf und vom Wasser. Östlich des Sondergebietes vom Meer und westlich von den Ausläufern des Flussdeltas Jodão, Rio Tejipió, Rio Jiquiá und Rio dos Afogados. Weiterer naturräumlicher Aspekt ist das Naturschutzgebiet Parque dos Manguezais, das als Mangrovensumpf ein umfangreiches Gebiet südwestlich des Sondergebietes einnimmt.

Pina ist mit geometrischen Gebäudegrundrissen dicht bebaut und besonders im Zentrum mit teilweise langen schmalen Gebäuden besetzt. Die erkennbaren Straßen verlaufen unregelmäßig in einer organischen Straßenstruktur.

Unregelmäßig im Gebiet verteilt sind dichte Ballungszentren zu erkennen sowie im zentralen Bereich große Leerflächen. Das nördliche Umfeld Pinas ist bebaut, jedoch mit vielen großen Lücken zwischen den Gebäuden, und die Bebauungsstruktur lässt vertikal große Strukturen vermuten. Nordöstlich Pinas existiert eine dichte kleinteilige Bebauung mit vielen unregelmäßig auftretenden Leerflächen und schmalen unregelmäßigen und organisch verlaufenden Straßen – die Nachbarkommune Brasília Teimosa. Zwei breite orthogonale Streifen zwischen Pina und Brasília Teimosa bilden zwei Hauptstraßen des Gebiets. Östlich von Pina sind größere Strukturen mit regelmäßigen Leerstellen und größtenteils orthogonal verlaufenden Straßen zu erkennen. Südlich und westlich ist viel unbebaute Fläche im Bereich des Naturschutzgebiets Parque dos Manguezais zu sehen, in dem die großflächige Bebauung des Flug-Klubs Pinas (ehemaliger Flughafen Recifes) zu erkennen ist, und nordwestlich von Areinha gibt es großflächige Bebauungen mit

³⁰⁹ Vgl. hierzu Plansatz 3.

³¹⁰ Siehe Abb. A-09.

vielen Leerflächen. Diese gehören nicht zum Sondergebiet. Hier handelt es sich um eine Villenansiedlung, die bereits vor der ZEIS dort erstellt wurde. Auch im südlichen Bereich Areinhas befindet sich ein aus der ZEIS ausgelassener Bereich. Hier handelt es sich um das Kloster des Kapuzinermönches Damião.

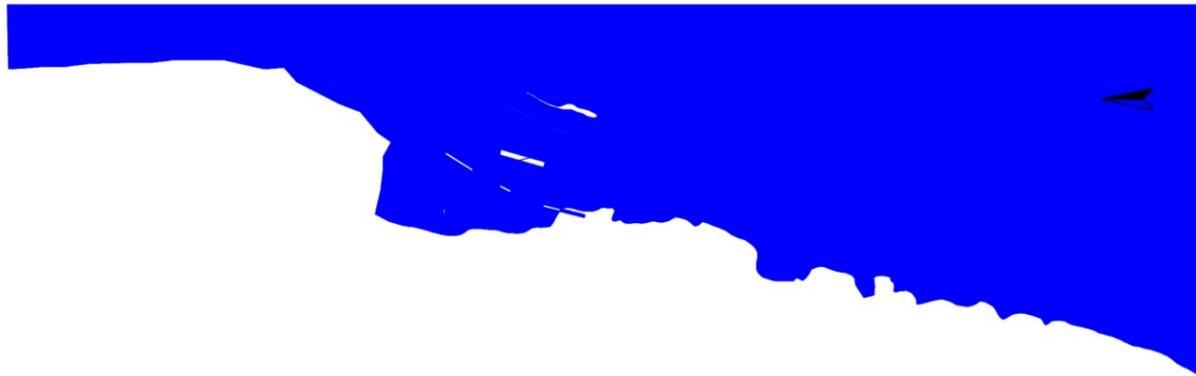
Das Sondergebiet ist nördlich und östlich von einer großen Zahl von Gebäuden umgeben, die höher als drei Wohngeschosse sind. Die großflächige Struktur im Norden ist eines der größten Einkaufszentren Brasiliens. Das RioMarShopping (Investor ist die Gruppe JCPM) ist im Jahr 2013 eröffnet worden und befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik des Likörherstellers Bacardi. Die weiteren hohen Gebäude, die sich mehrheitlich zum Atlantik hin orientieren, sind Wohngebäude mit partieller Geschäftsnutzung. Das am nordöstlichen Rand des Planes zu findende Gebäude ist das Gebäude JCPM. Dieses wurde von der brasilianischen Investorengruppe JCPM erstellt und ist eines der hoch umstrittenen Gebäude im Themengebiet der Vertikalisierung. Hervorzuheben ist, dass dieses Gebäude ebenfalls am Rande des Sondergebiets Brasília Teimosa steht und die Sorge um Vertreibung der dortigen Bewohner schürt.

Das Sondergebiet ist geprägt von langen schmalen Grundrissen, die sich klar von der Umgebung außerhalb des Sondergebiets abheben. Besonders der Zentralbereich ist besetzt von tiefen schmalen Grundstücken. Pina hat allgemein wenige großflächige Grundstücke. Auch das nordöstliche Gebiet ist von tiefen, schmalen Grundstücken geprägt. Der südöstliche Bereich sowie alle Gebiete, die an Wasser angrenzen, sind von vielen kleinteiligen Grundstücken besetzt. Auffällig ist das Gebiet Areinha, das sich zwischen Villensiedlung und Flugplatz befindet. Es hat klar aufgeteilte Grundstücke. Nord- und südwestlich von Areinha und außerhalb des Sondergebiets sind großflächig strukturierte Grundrisse zu erkennen. Nordwestlich des Forschungsgebiets gibt es kleinteilige regelmäßig strukturierte Parzellen. Die sich durch die Parzellen abzeichnende Straßenstruktur ist unregelmäßig.

In dem Plan des Liegenschaftskatasters des Rathauses sind an dem nördlichen, zum Teil am östlichen und teilweise am südwestlichen Rand innerhalb des Sondergebietes kleinteilige Parzellierungen zu erkennen. Der Zentralbereich besteht hauptsächlich aus organisch geformten großen Parzellen, welche durch die Straßenflächen unterbrochen sind. Innerhalb dieser Parzellen passen die langen, schmalen Parzellen der Stadtplanungsgesellschaft URB. Die Parzellen des nördlichen Bereichs des Sondergebiets werden von dem Plan des Rathauses jedoch anders strukturiert und ignorieren die gewachsene Gebäudestruktur. Ein Bereich dieser

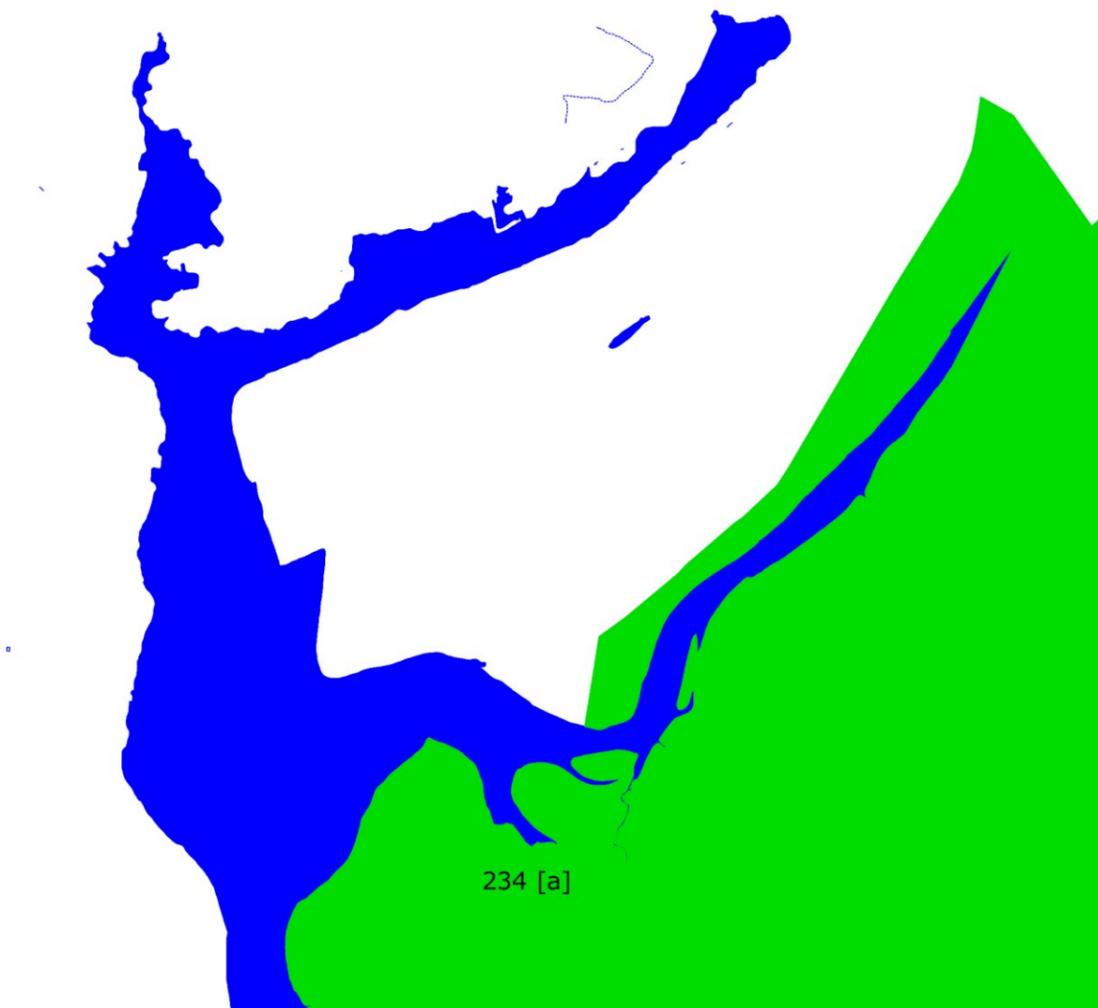
Strukturierung ist darüber hinaus ausgespart.

Besonders im südwestlichen Bereich, im Bereich des alten Klosters sowie der Villenansiedlung befinden sich sieben Übergänge zwischen dem Stadtgebiet und dem Sondergebiet. Alle Übergänge geschehen hier über befestigte Straßen. Im nördlichen und nordöstlichen Bereich befinden sich neun Übergänge, die teilweise auch über unbefestigte Straßen vollzogen werden. Die interne Erschließung geschieht in Areinha sowie eine Hauptstraße im Norden und zwei Parallelstraßen im Osten über befestigte Straßen. Alle anderen Straßen im Gebiet sind unbefestigt.



① Naturraum

Plansatz 3 - Pina



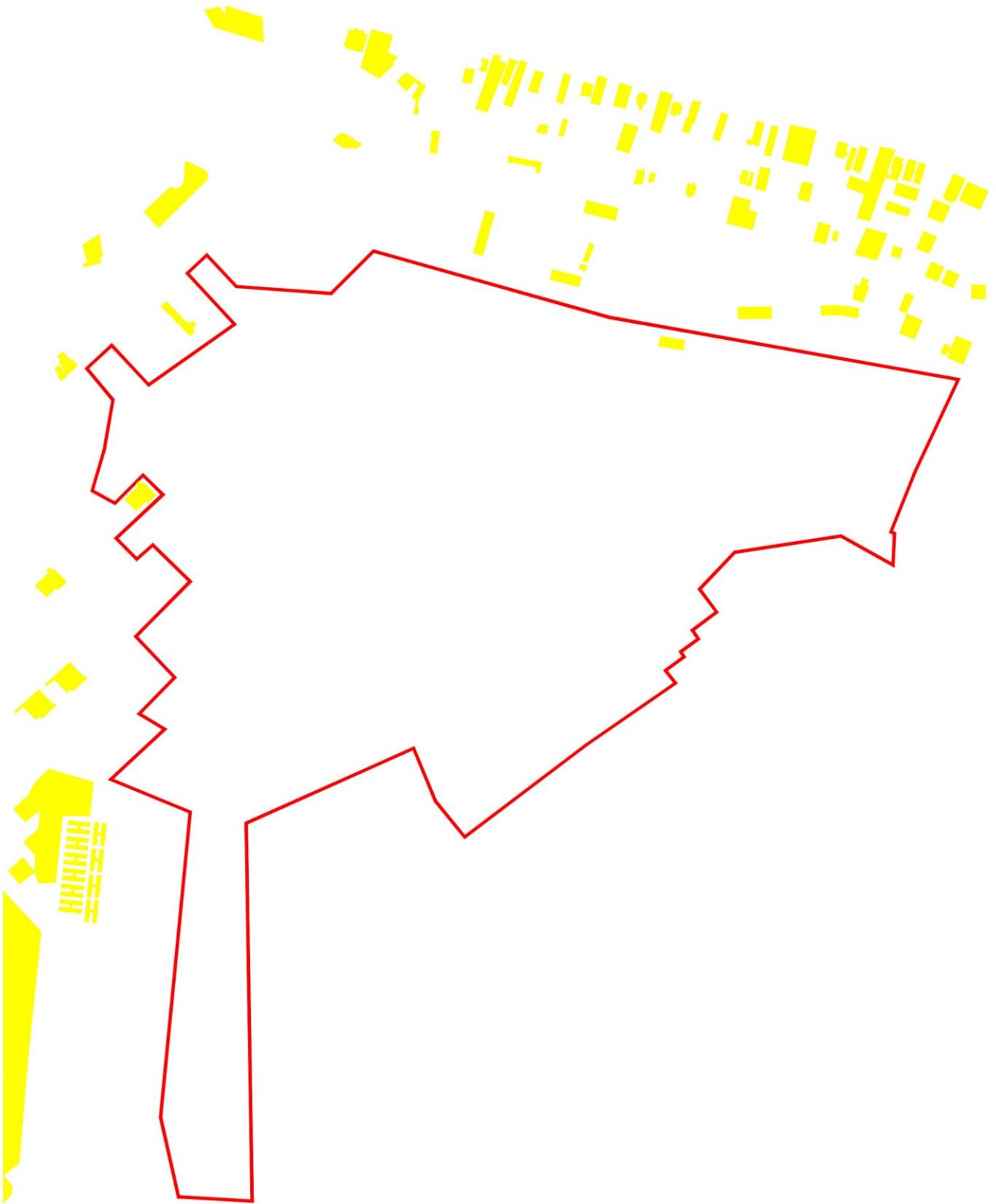
234 [a]

Legende

- Grenze Sondergebiet 
- Gebäude 
- Gebäude höher 3 Wohngeschosse 
- Gewässer 
- Grünfläche 
- Grundstück 
- unbefestigter Weg 
- befestigter Weg 
- Zugang 





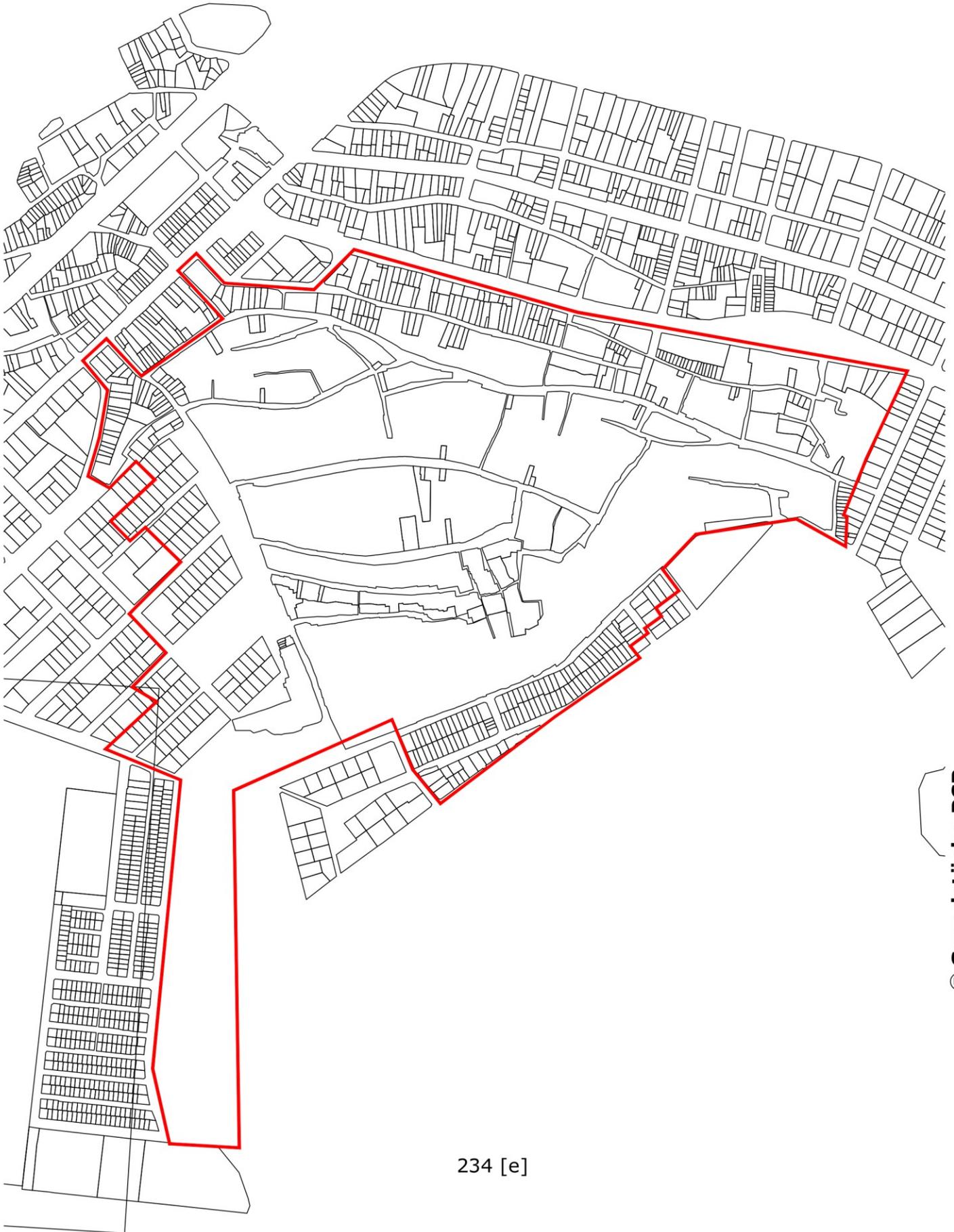


③ Gebäude höher drei
Wohngeschosse



④ Grundstücke URB

234 [d]



234 [e]



234 [f]

Mangueira da Torre³¹¹

Der noch den ursprünglichen Flusslauf nehmende Capibaribe ist das einzige naturräumliche Element in der Umgebung des Sondergebietes.

Das Sondergebiet ist sehr dicht bebaut mit geometrischen und kleinteiligen Gebäudegrundrissen auf teilweise regelmäßig angelegten Grundstücken. Das Gebiet zeigt zwei ablesbare Straßen, von denen eine Straße eine Sackgasse ist. Das Umfeld Mangueira da Torres zeigt westlich des Capibaribe kleinteilige Gebäudegrundrisse in regelmäßigen Straßenzügen. Auffälligerweise sind die Gebäudedimensionen des Umfeldes westlich des Capibaribe. Es existieren wesentlich mehr Leerflächen zwischen den Gebäuden, die Dimensionen der Objekte lassen auf Hochhäuser schließen. Die Bebauungsdichte ist im Grundriss geringer als westlich des Flusses. Das Umfeld östlich des Capibaribe zeigt größere Flächenstrukturen, die hohe Gebäude vermuten lassen, welche sich in regelmäßigen Straßenzügen befinden.

Von allen Seiten um das Sondergebiet herum sind zahlreiche Gebäude über drei Wohngeschosse zu finden. Im südwestlichen Teil des Sondergebiets erstellte Recife 2011 für die Bewohner sozialen Wohnungsbau mit vier Wohngeschossen. Ein Teil eines Wohn- und Geschäftshochhauses wurde in der nordwestlichen Ecke Mangueira da Torres auf dem Grund des Sondergebietes erstellt.

Die Grundrisse auf dem Plan der Stadtplanungsgesellschaft URB sind für das Sondergebiet sowie für die direkte Umgebung nicht aussagefähig. Die Linien bilden nur bruchstückhaft Parzellen ab. In der weiteren Umgebung sind klare Parzellen von Karrees zu erkennen. Die Karrees wiederum bilden mit ihren Zwischenräumen die Straßenstruktur ab bzw. fassen den Fluss ein.

In dem Plan des Liegenschaftskatasters des Rathauses sind die zentral im Gebiet liegenden Grundstücke sowie vier im Nordosten liegenden Grundstücke als eigenständige Parzellen dargestellt. Die Umgebung ist klar in Karrees aufgeteilt, die wiederum in Grundstücke unterteilt sind.

Im nördlichen Bereich gibt es zwei Zugänge über befestigte Straßen. Im südlichen Bereich befindet sich ein Zugang über eine unbefestigte Straße, die derzeit

³¹¹ Vgl. hierzu Plansatz 4.

asphaltiert wird. Im Vergleich zum umgebenden Stadtgebiet und die Größe des Sondergebietes berücksichtigend ist es eine übliche Anzahl von Übergängen zwischen Sondergebiet und umgebenden Gebieten.

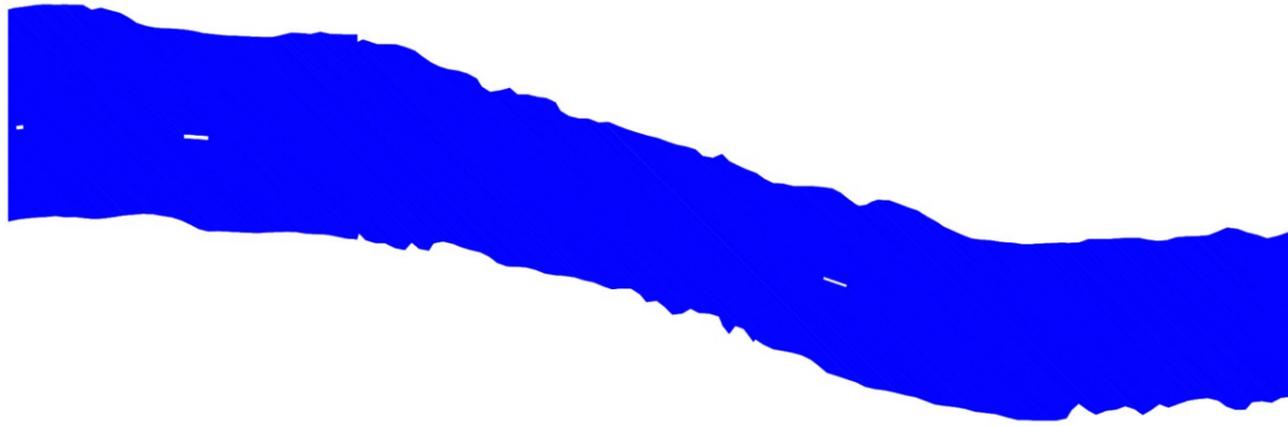


Abb. 43: Foto von Didí, Tochter des ersten Bewohners Mangureira da Torres. Dieser hat das Grundstück vor über 80 Jahren von dem Gutsbesitzer geschenkt bekommen. Foto des Autors, aufgenommen während der Feldforschung 2011.

Plansatz 4
- Mangueira da Torre



① Naturraum



Legende

- Grenze Sondergebiet 
- Gebäude 
- Gebäude höher 3 Wohngeschosse 
- Gewässer 
- Grünfläche 
- Grundstück 
- unbefestigter Weg 
- befestigter Weg 
- Zugang 

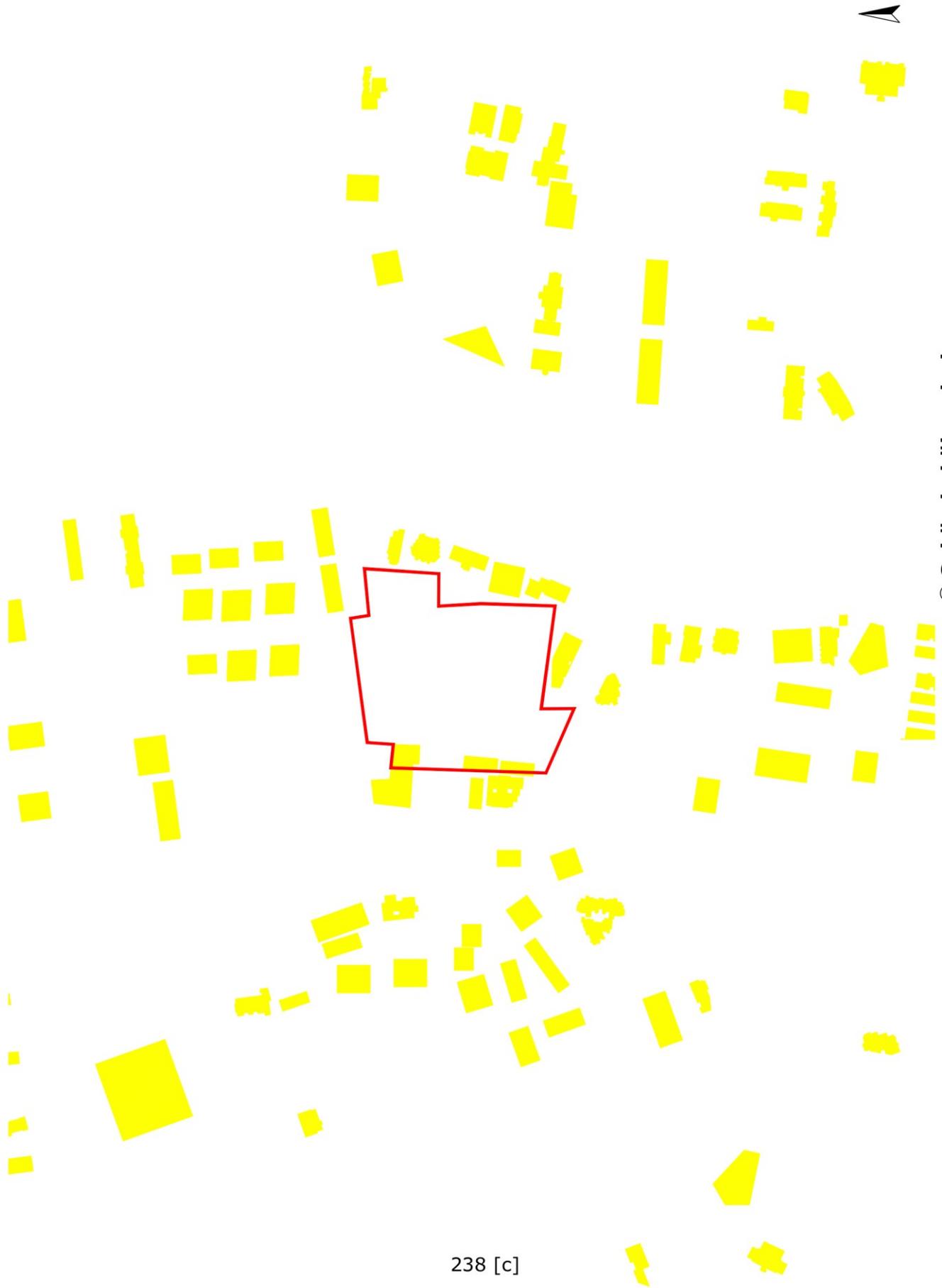
0 100m



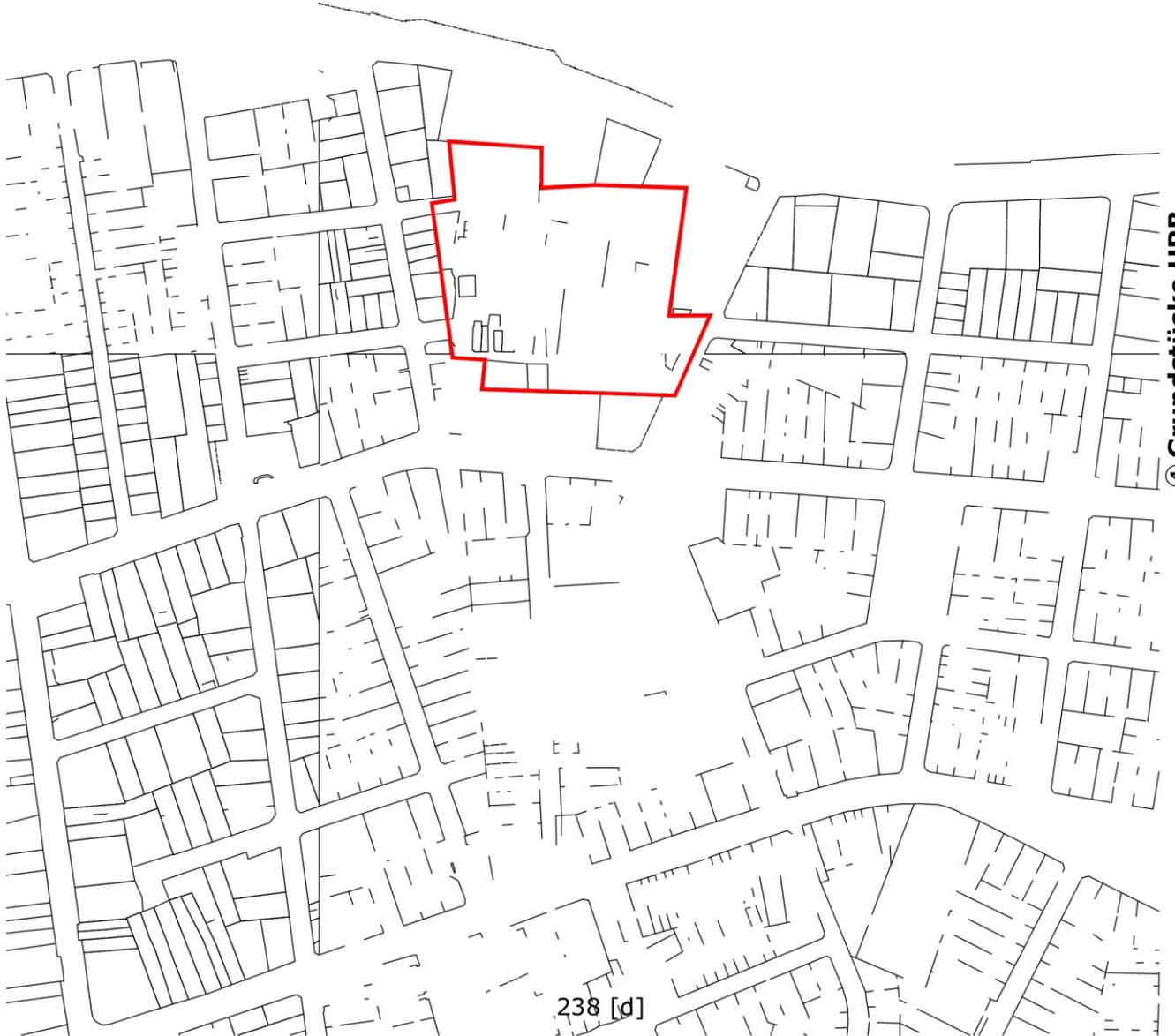
② Schwarzplan



238 | b1

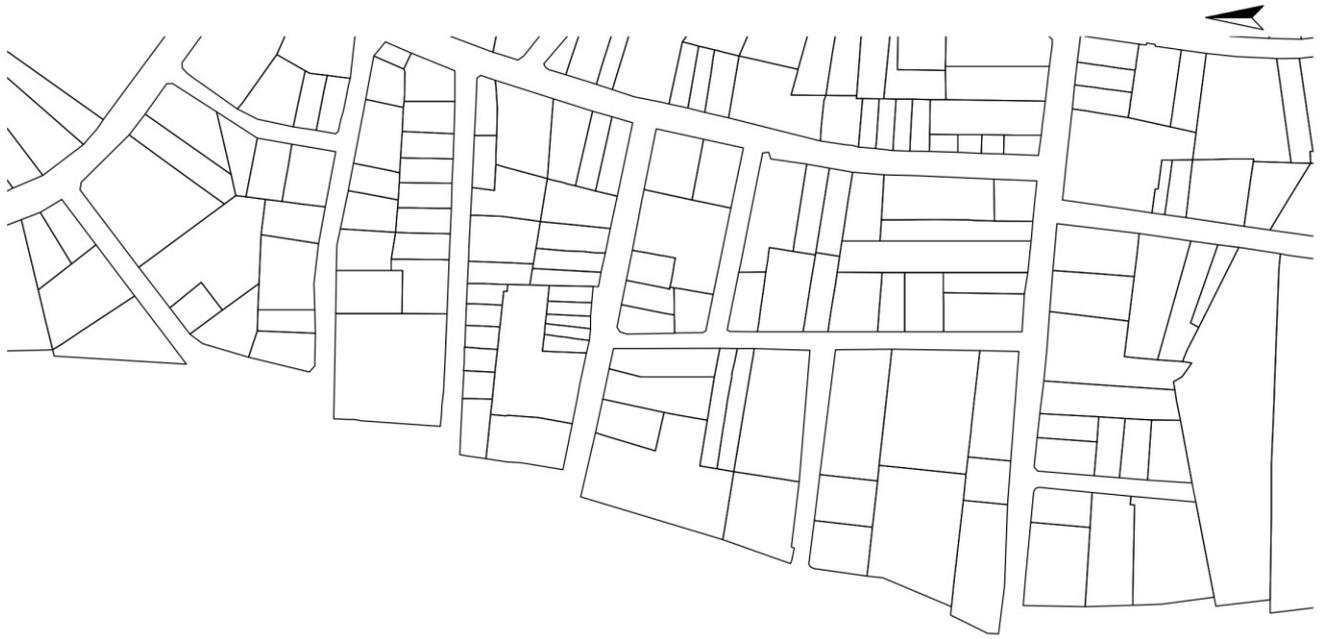


③ Gebäude höher drei
Wohngeschosse



④ Grundstücke URB

238 [d]



Entra Apulso³¹²

Entra Apulso ist in seinem Umfeld naturräumlich eingefasst von Wasserläufen und einem Naturschutzgebiet. Östlich vom Kanal Setúbal und westlich vom kanalisierten Fluss Jordão. Angrenzend an den Fluss liegt ein kleines Naturschutzgebiet, das sich im Besitz der Investorengruppe JCPM befinden soll.

Das Sondergebiet Entra Apulso ist im westlichen und östlichen Bereich sehr dicht und kleinteilig bebaut. In Entra Apulso gibt es enge und teilweise kaum erkennbare Straßen. Wenige breite Straßen durchqueren das Sondergebiet von Süd nach Nord. In Entra Apulso befinden sich geometrische Gebäudegrundrisse, die verstreut auf der Fläche liegen. Im östlichen Teil des westlichen Drittels sind regelmäßig angeordnete und strukturierte Grundrisse zu erkennen. Diese kommen aus einer ersten Urbanisierungsphase, die Anfang der 1990er Jahren in der Kommune realisiert wurde. Das Umfeld nördlich ist mit einer flächigen Megastruktur bebaut, die auf einer Freifläche liegt (Shopping Recife mit Parkplatz – Besitzer: Gruppe JCPM). Östlich ist das Umfeld durch den Fluss Jordão begrenzt. Südlich und westlich des Sondergebiets sind größere Strukturen erkennbar, die auf mehrgeschossigen Wohnungsbau hindeuten. Dazwischen liegen teilweise großen Freiflächen, welche auch die Straßenstruktur erkennbar machen. Westlich Entra Apulsos verläuft der Kanal Setúbal, der als Abwasserkanal die Stadtteile Boa Viagem und Setúbal entwässert.

Das Sondergebiet ist südlich und besonders östlich des Kanals von einer hohen Anzahl von Gebäuden mit mehr als drei Geschossen umgeben. Nördlich vom Shopping Recife (ersichtlich in der südöstlichen Ecke desselben Planes über Coqueiral) wurde im Naturschutzgebiet das Hochhaus-Entwicklungsprojekt Evolution Shopping Park in den Jahren 2011–2014 erstellt.

Im westlichen und im nördlichen Teil des Sondergebiets ist eine kleinteilige Parzellenstruktur von Entra Apulso dargestellt. Im östlichen Teil ist eine ebenso hohe Dichte zu erwarten, jedoch sind, besonders ganz im Osten, viele Freiflächen zu erkennen, die keinem konkreten Grundstück zugeordnet werden. Auffällig ist der sich nach Süden entwickelnde Bereich zwischen dem östlichen und westlichen Teil,

³¹² Vgl. hierzu Plansatz 5.

in dem Entra Apulso nur eine Grundstücksreihe breit ist. Hier sind mehrheitlich große, geordnete und strukturierte Parzellen zu erkennen. Im nördlichen Teil ist dort ein großer Grundriss zu erkennen.

Im Umfeld des Sondergebietes sind fast ausschließlich Häuserkarrees zu erkennen, die geordnet angelegt und in ähnlichen Grundstücksgrößen aufgeteilt sind.

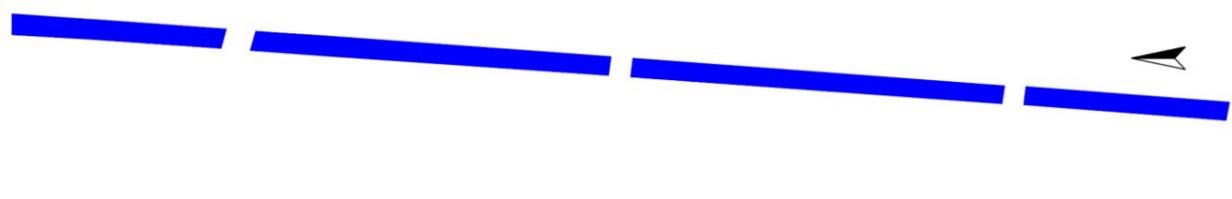
Südwestlich ist ein Karree mit kleinteiligen und dichten Grundrissen dargestellt, was auf eine selbst erstellte Siedlung hindeutet.

Auf dem Plan des Liegenschaftskatasters des Rathauses ist das Sondergebiet zu einem hohen Prozentsatz regelmäßig parzelliert. Die Parzellen unterscheiden sich von ihren Abmessungen und Struktur her unwesentlich von der südlichen und östlichen Umgebung Entra Apulsos. Einzig in einem Karree am westlichen Ende des Sondergebiets werden kleinere, regelmäßige Parzellen dargestellt. Westlich und nördlich sind größere Parzellen zu erkennen. Besonders im westlichen Teil des Planes sind viele Gebiete als nicht parzelliert dargestellt.

Die Umgebung bietet sechzehn Zugänge zum Gebiet, von denen vier unbefestigt sind. Zwölf Zugänge geschehen über befestigte Straßen, von denen acht Teil der Durchgangsstraßen sind, die zum Parkplatz des Shopping Recife und wieder zurück in die Straßenstruktur Recifes führen. Die einzigen befestigten internen Straßen, die nicht zum Shopping Recife führen, finden sich in dem Teil Entra Apulsos, in dem sich auch die regelmäßig angeordneten und offiziell strukturieren Parzellen befinden. Alle weiteren internen Straßen sind unbefestigt und folgen keinen regelmäßigen Raster. Außerhalb des Gebietes ist größtenteils ein regelmäßiges Straßenraster zu erkennen. Hauptsächlich im westlichen Teil des Planes, außerhalb des Sondergebiets, befinden sich unbefestigte und unregelmäßige Straßen. Darüber hinaus ist jeweils eine Straße südlich und ein Weg nordöstlich vom Sondergebiet unbefestigt.

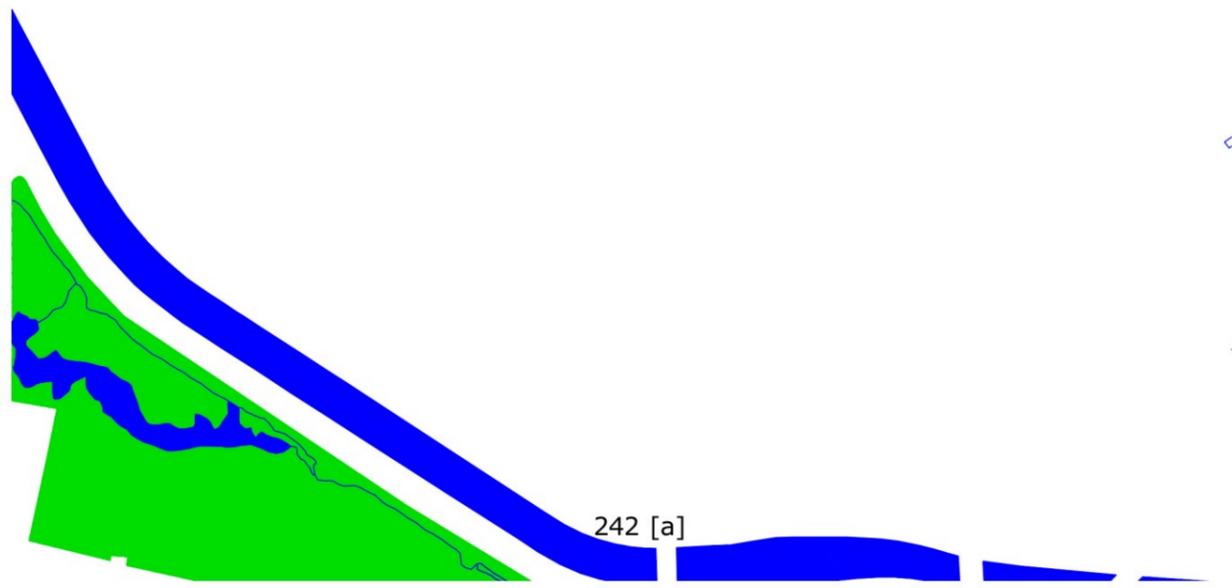


Abb. 44: Foto von Luis, Gemüsehändler in Entra Apulso. Er darf seinen Gemüsestand offiziell nicht betreiben, aber wegen seines sorgsamem Umgangs mit dem Standplatz wird er von der Stadt und dem Grundstücksbesitzer geduldet. Foto des Autors, aufgenommen während der Feldforschung 2011.



① Naturraum

Plansatz 5 - Entra Apulso



Legende

- Grenze Sondergebiet
- Gebäude
- Gebäude höher 3 Wohngeschosse
- Gewässer
- Grünfläche
- Grundstück
- unbefestigter Weg
- befestigter Weg
- Zugang

0 100m

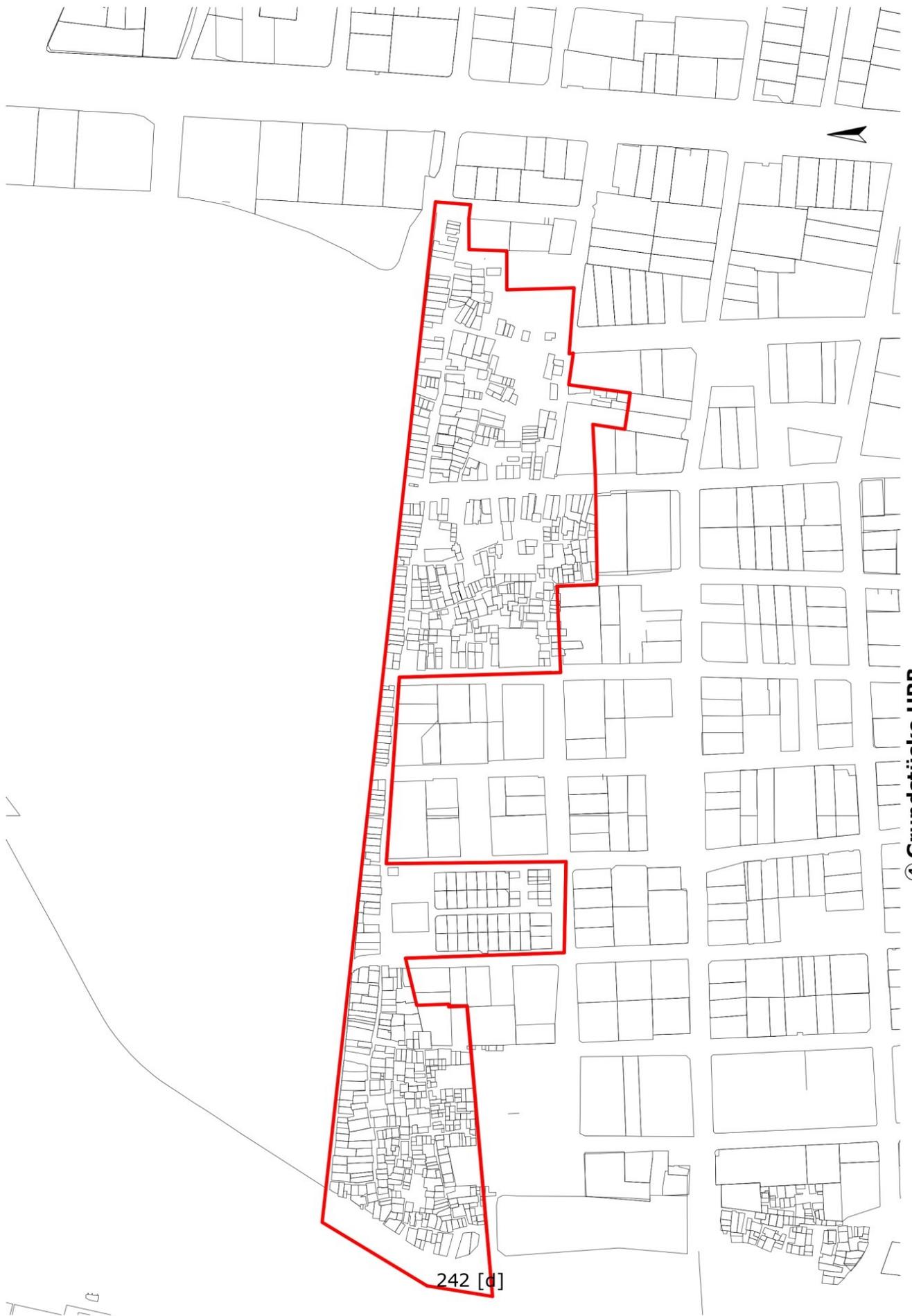


② Schwarzplan



③ Gebäude höher drei
Wohngeschosse

242 [c]



242 [d]

④ Grundstücke URB

#



242 [e]



Zusammenfassung der Repräsentation des Raumes der untersuchten ZEIS

Die Entstehung von allen fünf untersuchten Sondergebieten basiert auf der Besetzung von Naturraum. Mit zunehmender Bestandszeit der Gebiete kam es zu weiteren Ansiedlungen, die den Naturraum weiter zurückdrängten. Am deutlichsten ist dies in Mangueira da Torre sichtbar, wo der Rio Capibaribe in seinem Ursprungslauf den verbleibenden Naturraum darstellt. Die Schwarzpläne sowie die Grundstücksgrenzen der Stadtplanungsgesellschaft URB zeigen, wie kleinteilig die Bebauungen und die damit einhergehenden individuellen Bedürfnissen der Siedler sind. Im Gegensatz dazu sind die Bebauungen in den Umgebungen der Sondergebiete sowie die Grundstückszuschnitte aus dem Liegenschaftskataster Recifes großflächig. Diese orientieren sich eher an wirtschaftlich verwertbareren Grundstücks- wie Gebäudegrößen. Strukturen im Maßstab eines individuell benötigten Bedarfs scheinen wenig vorgesehen. Dies wird durch die große Dichte an Gebäuden höher drei Wohngeschosse in der Umgebung weiter unterstützt. Die eigentliche Zugänglichkeit von der Umgebung in die Sondergebiete hinein existiert einzig im größten untersuchten Sondergebiet Pina. In Pina gibt es ausgebaute Straßen mit öffentlichem Busverkehr. Bei den anderen ZEIS wurden Zugänge von außen an die Gebiete herangeführt. Eine eigentliche Querung des Gebietes wird nur von Ortskundigen vorgenommen. Eine Ausnahme bildet hier Entra Apulso, das Querungen zum Shopping Recife mit Busverkehr aufweist. Ähnliches wird sich ebenfalls mit Pina ereignen mit der Eröffnung des Shopping-Center Rio Mar. Die nicht existierenden Zugänge von Aritana aus in das Naturschutzgebiet Parque dos Manguezais ist begründet auf den ursprünglichen Zustand des Mangrovensumpfes. In Abb. A-11 ist der Zustand der Forschungsgebiete bildlich in Auszügen dargestellt.

Legalisierung von Kommunen

Die Sondergebiete ZEIS sind Zonen, die ein spezielles soziales Interesse begründen und in denen nach offizieller Sichtweise die Bewohner den besiedelten Boden nicht besitzen. Über ein erwirktes Bleiberecht oder, wie im Fall Aritanas, über geschlossene Pachtverträge mit der Verwaltung dürfen die Bewohner offiziell im Sondergebiet wohnen. Das weiter oben skizzierte Bodeneigentumsrecht Brasiliens ermöglicht es auf verschiedene Weise, Boden offiziell nutzen zu dürfen, ohne sein Eigentümer zu sein. Ebenfalls wurde bereits herausgearbeitet, dass ein

Bodennutzrecht, ohne Eigentum am Boden, in allen Gesellschaftsschichten verbreitet ist. Trotz alledem wurde es als großes Ereignis in den Medien berichtet, als am 06.12.2012 die ersten 316 Häuser den Besetzern als Eigentum übergeben wurden. Es waren Familien aus den Sondergebieten Brasília Teimosa, Vila São Miguel (in Afogados), Vila Felicidade (Caxangá) und Torrões, die vom Bürgermeister João da Costa die Besitzurkunden für ihre Häuser erhielten.³¹³ Wie ich im folgenden Kapitel für die Forschungsgebiete darstellen werde, wurden Sondergebiete häufig bereits vor mehr als 50 Jahren besiedelt und deren Einwohner hatten spätestens seit dem Jahr 2001, über das Stadtstatut, die Möglichkeit, ihr Bleiberecht zu formalisieren. Dem entgegen wird es als großer Sieg der Verwaltung dargestellt, dass den Bewohnern ausgewählter Sondergebiete für ihre Häuser (welche in den allermeisten Fällen von den Bewohnern selbstgebaut bzw. gekauft wurden) eine Besitzurkunde überreicht wurde.

Gründungszustand und Veränderung der untersuchten Räume Recifes

Die im Zentralbereich Recifes gelegenen Forschungsgebiete stehen stellvertretend für die Kommunen in der Region und werden in diesem Abschnitt in ihrer Gründungsform und Entwicklung betrachtet. Einerseits werden allgemeine Formen beschrieben, die auf eine große Mehrheit der Siedlungsgründungen zutreffen, und andererseits werden konkrete Ereignisse einzelner Forschungsgebiete direkt aufgezeigt. Die allgemeine Entwicklung der Kommunen wird unter einem zeitlichen Raster dargestellt, das diese durchlaufen haben. Dieses beginnt mit der Gründung der Kommune, bei der sich einige wenige Siedler zusammenschlossen und häufig in kleinen Gruppen ihre Unterkünfte bauten. Dem folgen die Konsolidierung der Häuser und die später einsetzende Legalisierung des Gebietes sowie die letztendliche räumlich-strukturelle Veränderung durch die öffentliche Verwaltung. Obgleich dieser Fortgang idealisiert ist und in erster Linie für die populären Kommunen zutrifft, die sich im PREZEIS-Programm befinden, ist er dennoch ableitbar auf allgemeine Vorkommnisse in den populären Kommunen Recifes. An diese Raumbesetzung anschließend werden Strategien der Immobilienwirtschaft zur

³¹³ Vergleiche: Vila Nova, Leonardo. Moradores de ZEIS no Recife recebem títulos de posse de terreno do prefeito João da Costa – Casa Própria. 2012. Online verfügbar unter: <http://www2.recife.pe.gov.br/moradores-de-zeis-no-recife-recebem-titulos-de-posse-de-terreno-do-prefeito-joao-da-costa/>. Zuletzt abgerufen am 2.1.2012.

Grundbesitzakquirierung und zum Bau von Gebäuden dargestellt, deren Vorgehen übliche und angewandte Praxis ist. Die ebenfalls übliche Raumbelagung Recifes durch mobil aufgestellte Objekte wird im Abschluss dargestellt. Mit diesen Beschreibungen wird ein Rahmen geschaffen, mit dem die Raumentwicklung Recifes nachvollziehbar wird.

Alle Forschungsgebiete wurden auf unbewohnten, sumpfigen Gelände gegründet, das durch die Morphologie Recifes beherrschend ist und in der Baugeschichte Recifes schon immer eine besondere Bodenbehandlung vonnöten machte.³¹⁴ Daher ist in dieser ersten Modifikation des Naturraums zu gestaltetem Raum des Menschen die Frage nach dem eigentlichen Grundbesitz zweitrangig. Den damaligen Grundbesitzern waren die Bautätigkeiten der Besetzer kein Hindernis, da sie das besetzte Land trockenlegten und es somit aufwerteten.³¹⁵ Andere Gründungsmöglichkeiten waren jedoch auch möglich. So ist z. B. in Mangueira da Torre dem ersten Siedler vor rund 100 Jahren der Boden von dem Gutsbesitzer geschenkt worden. In der Folge legte er das Land trocken und baute sich sein Haus, das noch heute von seiner inzwischen 83-jährigen Tochter bewohnt wird. Der Nachweis dieses Grundbesitzes ist sowohl wegen der zahlreichen Systemwechsel Brasiliens im 20. Jahrhundert (von der Oligarchie über Diktatur, Demokratie, Diktatur und erneut zur Demokratie) als auch durch die nicht notariell beglaubigte Schenkung des Gutsbesitzers heute nicht mehr nachweisbar. Bei Landbesetzungen kam es zur Zeit der Trockenlegung des Bodens selten zu Vertreibungen. Ob es danach auf diesem Land zu Vertreibungsaktionen kam, hing von den Interessen der Grundbesitzer ab. Besonders der öffentliche Grundbesitzer interessierte sich häufig, bei kleineren bzw. abgelegenen Gebieten wie z. B. Aritana oder Pina, nicht für die Gebiete und setzte keine Vertreibung durch. In besetzten Gebieten, bei denen ein Vertreibungsinteresse bestand, wenn z. B. Privateigentümer das Gebiet für eigene Zwecke in Anspruch nehmen wollten (z. B. in den 1970er Jahren in Coqueiral oder die Vertreibung der Bewohner Mata Setes, die sich daraufhin in Entra Apulso

³¹⁴ Deren bauliche Umsetzung ist vielfach beschrieben. Siehe u. a. unter: Empresa de Urbanização do Recife - URB (Hg.): Projeto Teimosinho. Recife 1979. Bzw. unter: Maia Alves, Paulo Reynaldo. Valores do Recife – O Valor do Solo na Evolução da Cidade. 2009.

Eine solche Umsetzung in Recife siehe beispielhaft in Abb. A-10, welches das Siedlungsgebiet Coqueiral im Jahre 1983 sowie von 2010 als Luftbild zeigt.

³¹⁵ Siehe auch detailliert unter: Maia Alves, Paulo Reynaldo. Valores do Recife – O Valor do Solo na Evolução da Cidade. 2009. Seite 40 ff.

niederließen)³¹⁶, wurden die Siedler von der Polizei vertrieben. Diese Aktionen verstärkten jedoch den Zusammenhalt zwischen den Siedlern und ihren Willen, sich gegen die Vertreibung, auch politisch, zur Wehr zu setzen.³¹⁷ Sie bauten sich nachts erneut ihre Unterkünfte auf, holten sich bei Institutionen Hilfe und demonstrierten, damit sie weiterhin an ihrem Wohnort bleiben konnten. In der Endphase der Militärdiktatur führte es dazu, dass z. B. die öffentliche Institution URB vor Coqueiral, dessen Privateigentümer jetzt seinen Anspruch auf das Land geltend machen wollte, Wachen aufstellte und die Siedler vor polizeilichen Übergriffen schützte. Im Jahr 1984 konnten die Wachen abberufen werden und die Siedler durften illegal in der Siedlung bleiben. Im Jahr 1988 wurde Coqueiral als Sondergebiet legalisiert und das Bleiberecht der Siedler durch den *usucapião* gesetzlich legitimiert.³¹⁸ Im weiteren offiziellen Prozess können die Raumnutzer eine Nutzungskonzession für ihre Grundstücke erwirken. Mit dieser erhöhten Sicherheit werden die Gebäude häufig weiter in ihrer Struktur ertüchtigt sowie Infrastrukturmaßnahmen in den Gebieten, die von der öffentlichen Hand ausgeführt werden sollen, zur Diskussion gestellt.

Die baulich konstruktive Besetzung des Raumes waren anfangs einfache Behelfsunterkünfte aus Holz, Pappe und Planen. Es gab immer die Gefahr der Vertreibung, weil z. B. eine Straße, die Metro, ein Gebäude oder Ähnliches auf dem Gebiet gebaut werden sollte. Je mehr Sicherheit man hatte, auf dem Gebiet bleiben zu können, desto besser stattete man sein Haus für seine Bedürfnisse aus. Man änderte z. B. die Wellblechdeckung des Daches, die den darunterliegenden Raum bei Sonne stark aufheizt, in Dachziegeldeckung. Oder man verbesserte das Haus im Gründungs- und Schwellenbereich, damit es bei Regen nicht voll Wasser lief, bzw. erweiterte man eine Etage für seine Kinder etc. Auch kaufmännische Interessen

³¹⁶ Die hier genannten Daten beziehen sich auf Angaben von den ersten Bewohnern des Gebietes. In den offiziellen Unterlagen werden, auch bei den anderen Gebieten, andere Daten genannt. In den Berichten der URB über Coqueiral wird der September 1985 als Gründungsmonat genannt. In dieser Zeit kam es zu größeren räumlichen Änderungen des Umfeldes Coqueirals durch den Bau des Einkaufszentrums Shopping Recife. Vermutlich wurde im Laufe des Planfeststellungsverfahrens die Kommune erstmals offiziell erwähnt.

³¹⁷ Gestärkt wurde die Besiedlung Coqueirals von der aus dem Hinterland zugezogenen Krankenschwester und heutigen Gemeindeführerin. Sie wohnte in Recife zunächst in einem regulären Gebäude in der Straße Conde de Boa Vista des Stadtteils Boa Vista. Als sie bei ihrer Arbeit mit der Bevölkerung Coqueirals, die unter Planen auf dem Gebiet lebte, in Verbindung trat, gefiel ihr der Zusammenhalt der Siedler und sie unterstützte die 11 Familien organisatorisch wie persönlich bei ihrem Kampf, dort siedeln zu können. Sie zog dafür aus ihrer gemieteten Wohnung aus, lebte zuerst unter Planen in Coqueiral, dann legte sie ein Stück Land trocken, um dann darauf Stück für Stück ihr Haus aufzubauen.

³¹⁸ Vgl. zum *usucapião* Kapitel 3.3.1 Bodenrechtliche Besonderheiten Brasiliens.

wurden in Betracht gezogen. So vermietete man sein eigenes Haus und mietete ein anderes oder verkaufte sein Haus und baute sich ein neues. Ebenfalls wurden soziale Aspekte berücksichtigt. Mehrmals hörte ich, dass man sein Haus an einen Bekannten verschenkte, der sein Haus z. B. durch den Bau der Metro-Trasse verloren hatte. Auf diese Weise veränderten sich die Kommunen aus dem Wissen der dort lebenden Personen heraus. Mit diesem Wissen und den finanziellen Möglichkeiten konnte man jedoch nicht die strukturellen Schwächen der Kommune beheben. Die Infrastruktur für Strom, Wasser und Abwasser wurde selber gelegt und ist häufig störanfällig. Durch die Aufnahme in das Programm PREZEIS erhalten die Gebiete den Status eines Sondergebiets und erhalten einen Anspruch auf Verbesserungen in der Infrastruktur, der Häuser und der Hygiene des Gebiets. Diese strukturellen Verbesserungen belaufen sich generell auf die Erstellung von einer Basis-Infrastruktur sowie den Bau von mehrgeschossigen Sozialwohnungen. Die Basis-Infrastruktur beinhaltet die Straßenbefestigung mit Wasser- und Abwasserkanälen und ein stabiles Stromnetz. Ebenfalls werden Gebäude entfernt, die kleiner als 18 m² groß sind. Die in der Kommune zu befestigenden Straßenläufe werden partizipativ entschieden. Die Bewohner, deren Häuser für die Straßenführung entfernt werden müssen, erhalten eine finanzielle Entschädigung bzw. eine neue Wohnung. Von dieser Gebäudeentschädigung hat sich z. B. eine Familie in Coqueiral ein großes benachbartes Grundstück kaufen können und darauf ihr Haus bauen können. Das Haus ist heute verputzt und gestrichen und ist im Innenraum an Boden und Wänden gefliest. Das separate Haus, in dem die Mutter der Grundstücksbesitzerin wohnt, erstellten sie auf demselben Grundstück. Die von der Verwaltung erstellten Sozialwohnungen sind 42 m² groß und befinden sich im 3- bis 4-geschossigen Sozialwohnungsbau. Sie sind mit einem Ziegeldach, Bad, trockenem Boden, verglasten Fenstern und einem Servicebereich ausgestattet. Die Vergabe dieser Wohnungen an die Kommunenbewohner wird in einem demokratischen Prozess realisiert und in erster Linie bekommen die Personen eine Wohnung, deren Wohnung wegen einer Infrastrukturmaßnahme entfernt wurde, bzw. die Personen, die ihre Wohnungen wegen der zu geringen Abmessungen ihres Hauses verloren und keine finanzielle Entschädigung erhielten. Zwar gibt es für diese Wohnungen ein personengebundenes, meist 50-jähriges Nutzungsrecht und dies erlaube weder Vermietung noch Verkauf, aber wenn sich die Möglichkeit für eine Vermietung oder Verkauf eröfne, dann veräußere man die Wohnungen. Diese, formal gesehen, gesetzlich nicht konformen Handlungen hätten darüber hinaus die

Konsequenz, dass Unbekannte in die Kommune zögen und das die angestammten Bewohner verunsichere. Neben der beschriebenen Ertüchtigung der Infrastruktur und des Neubaus werden auch Konzepte realisiert, bei denen z. B. Bestandsgebäude um ein bestimmtes Höhenmaß angehoben werden, um Wasserschäden vorzubeugen. Die Bewohner bleiben so in ihrem ureigenen Umfeld. In dem Umstrukturierungsprozess werden ebenfalls soziale Einrichtungen vorgesehen und erstellt. So wurden z. B. in Aritana eine Kindertagesstätte und in Entra Apulso eine öffentliche Schule eingerichtet. Auch soll ein öffentlicher Platz in Aritana erstellt werden. Von den Gemeindeführern wurde mir in diesem Zusammenhang geschildert, dass die Realisierungen, die in Mangueira da Torre und Aritana kurz vor dem Abschluss standen sowie in Coqueiral kurz vor ihrem Beginn waren, bereits vor sieben bis acht Jahren von der Verwaltung veranlasst und erst mit den Bürgermeisterern der PT, João Paulo Lima e Silva und João da Costa Bezerra Filho, umgesetzt wurden. In Entra Apulso und Pina wurden strukturelle Veränderungen bereits schrittweise realisiert und erste Urbanisierungsphasen in den zwei vergangenen Jahrzehnten umgesetzt.

Exkurs 4: Immobilienentwicklungen

Neben den beschriebenen Bautätigkeiten in den populären Bezirken werden in Recife zahlreiche Bauvorhaben, großen wie kleinen Umfanges, von Bauunternehmen verschiedener Größe umgesetzt. Bereits auf der globalen Ebene erörtert, stehen zahlreiche Instrumente dem Bauwilligen zur Verfügung, auf einem freien Stück Land sein Bauvorhaben umzusetzen. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass einige Raumanpassungspraktiken durchaus hinterfragt werden können. In diesem Kapitel gehe ich beispielhaft auf die räumlichen Auswirkungen der Verhaltensweisen von großen privatwirtschaftlichen wie öffentlichen Institutionen ein.

Die in Recife bekannte Kommune Entra Apulso entstand in den 1970er Jahren als Reaktion auf die Räumung des Favela Mata Sete, die sich auf dem Gebiet des heutigen Hochhauses Holiday befand.³¹⁹ Bei der Räumung Mata Setes wurden die

³¹⁹ Siehe dazu u. a.: Milton Botler. O universo além das muralhas - Morfologia urbana e padrões de regulação urbanística em assentamentos espontâneos: um estudo comparativo entre os assentamentos do Entra Apulso e Brasília Teimosa. 1994. Oder: Rosemary de Aquino, Edigerlene Livine Lins. O acesso a terra - A ZEIS Entra Apulso em processo de legalização. 1995.

Bewohner vertrieben und ein Teil von ihnen wohnt heute in den kleinräumlichen Appartements des Hochhauses Holiday. Diese Vertreibungen waren in Recife auf lukrativen Baugrundstücken üblich und wurden erst mit der Gesetzgebung in den 1980er Jahren in Recife bzw. mit dem Stadtstatut von 2001 in Brasilien erschwert. Die Eliten hingegen konnten ohne eine Vertreibung zu fürchten in den Gegenden bauen, die sie als adäquat erachteten. So hat sich in Pina, nordwestlich von Areinha, in den 1970er Jahren noch Mitten im Mangrovensumpf und neben einer populären Siedlung ein Villengebiet angesiedelt.³²⁰ Um die Legalisierung ihres Grundstücks sowie ihres Hauses kümmerten sie sich im Nachgang. Benachbart zum Gebiet Pina wird im Feldforschungszeitraum das Einkaufszentrum Rio Mar Shopping erstellt sowie die seit Jahren diskutierte neue Hauptzufahrtsstraße zum Stadtzentrum, die Via Mangue, durch Pina gelegt wird. Zum Ausgleich für die Bevölkerung Pinas wurden 40 Sozialwohnungen neben dem Rio Mar Shopping und weitere auf der Ilha de Deus umgesetzt. Auf der Pina benachbarten Insel leben Garnelenfischer, die auch von den Garnelenzüchtern Pinas angestellt werden. Ihre Bevölkerung gilt als sehr gefährlich und auch die Straßen der Insel wurden bislang nicht von Google Earth aufgenommen, obgleich die Infrastruktur dafür bereits vorhanden ist. Trotz dieser intensiven Baumaßnahmen für die Kommune Pina sind nach Aussage des Gemeindeführers nicht genug Wohnungen für die in den Pfahlbauten lebenden Personen vorhanden. Die Pfahlbauten müssten wegen des Einkaufszentrums verschwinden und für deren Bewohner Wohnungen auf dem Gelände des Flugklubs erstellt werden. Eine ähnliche Veränderung fand auf dem Gebiet zwischen den Kommunen Pina und Brasília Teimosa bereits 2006 statt. Das JCPM Trade Center wurde auf dem offiziellen Gebiet des Sondergebiets Brasília Teimosas erstellt. Während meiner Feldforschung begann man in Alt-Recife die zwei höchsten Gebäude Recifes direkt ans Meer zu bauen. Bei Ausführung der Rohbauarbeiten lag noch keine Baugenehmigung vor und verzögerte, auch durch das rege Interesse der Öffentlichkeit an der Baumaßnahme, ihre Fertigstellung. Die Vertikalisierung im Wohnungs- und Bürohausbau ist ein aktuelles Thema in Recife, das besonders in Küstennähe und mit dem Umbau des historischen Hafengebiets

³²⁰ Vgl. Abb. A-09.

intensiv diskutiert wird.³²¹ Während meiner Forschung wurde mir das Wohnimmobilienprojekt Evolution Shopping Park Boa Viagem, das neben dem Einkaufszentrum Shopping Recife in einem Naturschutzgebiet erstellt wurde, sowohl von einem Makler als auch von Gemeinderepräsentanten vorgestellt. Auch hier verzögerte sich die Baumaßnahme. Die umliegenden populären Gemeinden legten offen, dass von den Behörden Baugenehmigungen ausgestellt wurden, obgleich sich die Wohnhochhäuser in einem, zur Bebauung nicht freigegebenen, Naturschutzgebiet befinden. Die Akzeptanz für Neubauprojekte in der Umgebung von Kommunen ist jedoch unterschiedlich. Das Projekt des Shopping Rio Mar wurde von dem Gemeindeführer Pinas unterstützt. Er sah in der Maßnahme einen Gewinn für seine Gemeinde. Sowohl beim Bau als auch im Betrieb des Einkaufszentrums würden Bewohner Pinas bevorzugt eingestellt.

In Gesprächen mit Mitgliedern der Mittelschicht wurde mir erklärt, wie Baugründe von alten, aber bewohnten Hochhäusern dem Neubau wieder zugänglich gemacht werden. Die Verwaltungen der Gebäude unterließen immer weiter die Reinigungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, wodurch die Besitzer ihre Wohnung an einen Interessenten veräußern würden, der nach komplettem Aufkauf der Wohnungen des Gebäudes dieses abreißen und einen Neubau entstehen lässt. Die Inbesitznahme eines Grundstücks im Umfeld von populären Siedlungen hingegen schilderten mir seine Bewohner: Wenn man ein Grundstück besitzen will, dann muss man sich mit einem Anwalt anfreunden, mit diesem zu den Bewohnern der Grundstücke gehen und diese fragen, ob sie die Besitzer des Grundstücks seien. Wenn sie keine Besitzurkunde vorzeigen könnten (was meistens der Fall sei), biete man ihnen Geld für das Grundstück an. Falls sie das Angebot nicht annähmen, so müsse man ihnen nur mit offizieller Vertreibung drohen und darauf würde man sich bald über den Kaufpreis einig.

³²¹ Die Vertikalisierung bezeichnet den Hochhausbau in Recife, der nach Meinung seiner Kritiker ohne Berücksichtigung seiner Umgebung bestehende städtische Strukturen zerstört. Z. B. das Projekt *Novo Recife* ist Privatisierung öffentlichen Raums, die mit der Verfassung von 1988, speziell dem *LUOS*, verhindert werden sollte. Obgleich viele gesetzliche, fiskalische und planerische Instrumente für gute Stadtplanung vorhanden sind, ist die Umsetzung der Regelungen schwierig. So ist der *Plano Diretor* zwar ein gutes Instrument, aber zu seiner Umsetzung müssen zuerst kommunale Gesetze beschlossen werden, was eine große Hürde darstellt. Die Mitglieder des Stadtrats haben häufig enge Verbindungen zu den Immobilien- und Grundstücksbesitzern. Auch scheitert es häufig daran, dass es nur wenig Beauftragte gibt, die dazu noch unzureichend ausgebildet, schlecht bezahlt werden. Außerdem ist eine konkrete Validierung der Gesetze schwierig, da je nach Gesetz unterschiedliche Distanzen zwischen Diskurs und Praxis bestehen. Manche Gesetze greifen und andere greifen nicht. Vgl. Hierzu detailliert u. a.: David Tavares Barbosa. *Novos Recifes, velhos negócios. Política da paisagem no processo contemporâneo de transformações da Bacia do Pina – Recife/PE. Uma análise do Projeto Novo Recife.* Recife 2014.

Ebenfalls soll in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, das die Stadtverwaltung Recifes über 25 Jahre in einem 11-stöckigen Gebäude gearbeitet hat, das keine offizielle Bauabnahme – das *habite-se* – erhalten hatte und somit keine Nutzungsfreigabe hatte. Auch die Behörde, die das *habite-se* ausstellt, arbeitete in diesem Zeitraum in dem Hochhaus.

Ein räumlich pragmatisches Vorgehen erkennt man auch bei Spaziergängen in Recife. So wird bei kleinen Umbaumaßnahmen an Gebäuden der dazu benötigte Mörtel direkt auf dem Bürgersteig gemischt und nur unzureichend hinterher wieder entfernt. Auch beim Supermarkt Bompreço konnte ich über Tage beobachten, wie man versuchte, Begrenzungs-Poller vor dem Supermarkt anzubringen.³²² Im ersten Versuch schraubte man die Poller einfach in den bestehenden Beton. Nach mehreren nicht erfolgreichen Befestigungsversuchen, die über zwei Wochen mit Schrauben, Dübeln etc. unternommen wurden, erstellte man Aussparungen und verankerte die Poller in einem Betonsockel.

Temporäre Raumnutzungen sind in Recife präsent und für deren Bewohner wichtig. So befand sich z. B. im Straßenbelag in der Mitte einer Kreuzung, in einem Wohngebiet nahe bei meiner Wohnung, ein großes Loch, das nicht geschlossen wurde. Die Autofahrer fahren immer vorsichtig daran vorbei. Bei Beginn der Regenzeit füllte sich das Loch mit Wasser und war nicht mehr zu erkennen. Daraufhin steckte man ein großes Palmenblatt in das Loch und signalisierte den Ortsfremden die Gefahr. Neben dieser Kreuzung befand sich der Vorplatz einer Schule, der in der Woche von den Schülern genutzt wurde. Am Wochenende baute plötzlich eine Person ein kleines Restaurant mit einem mobilen Zeltdach, Stühlen, Getränken und Eintopfgerichten auf. Nach wenigen Wochen vergrößerte sich das Restaurant und sein Betreiber stellte sogar eine Person ein, die den Platz bereits früh morgens für das Restaurant herrichtete. Auch vor der Auffahrt zum Parkplatz des Shopping Recife baute jeden Abend ein Grillimbiss ein solches Restaurant auf. Dieses schützte sich noch mit extra platzierten hohen farbigen Bordsteinen, damit es nicht zu einem Unfall mit den Parkplatznutzern kam. Der Betreiber schilderte mir, er würde das Restaurant an sechs Tagen der Woche von 17 Uhr bis 23 Uhr öffnen und am siebten Tag würde er das Restaurant an seine Schwester vermieten.

³²² Die Supermarktkette BomPrecos ist eine national verbreitete brasilianische Supermarktkette, die heute zum Walmart-Konzern gehört.

Eine Bar in der strandnahen Straße Rua dos Navegantes vergrößerte die Bestuhlung seiner Terrassenfläche, indem sie Stühle und Tische auf der Verkehrsinsel neben die Bar positionierte. Abends wurde die Straße wenig befahren und ich sah die Verkehrsinsel immer voller Bargäste. Auch ein stationärer Gemüsehändler in der Rua Courceiro da Costa Eiras wurde sowohl von der Polizei als auch den öffentlichen Behörden mit seinem Stand akzeptiert. Er erhielt keine offizielle Genehmigung, aber solange er alles sauber halte, würde er dort bleiben können. Eine besondere Art von mobil genutzten Räumen sah ich an der staatlichen Universität Pernambuco (UFPE). Immer wieder befinden sich auf den Außenflächen des Campus kleine mobile Verkaufswagen, die Imbisse, Kunsthandwerk oder Kleidung anbieten. Es waren die Wagen der in Recife üblichen mobilen Händler, die sich mit dem Verkauf der Waren ihr Überleben sicherten. Als die Wagen einmal noch nicht dort standen, entdeckte ich, dass sich gelbe Umrandungen mit Nummern darin auf dem Boden befanden, die den Anbietern ihren Platz zuwiesen. Es war so etwas wie eine räumliche Formalisierung von offiziell nicht genehmigten Handlungen.

3.4.3 Räume der Repräsentation

In der Ebene (M) werden die Räume der Repräsentation dargestellt, die *gesellschaftlich* bestimmte Räume der Repräsentation sind. Sie stellen damit gesellschaftliche Konstellationen und Wertmaßstäbe dar. Sie verkörpern die Sehnsucht nach dem Anderen, Unverhofften. Sie zeigen auf etwas Neues oder die Differenz und können damit auch Ablehnung auslösen. Es sind auch Orte des Lasters und des Verbrechens. Sie zeigen die Stadt sowohl als Himmel als auch als Hölle. Im Detail werde ich zunächst auf die Freizeit- bzw. Kulturräume eingehen, um schließlich die unterschiedlichen Wohnungsgrundrisse und Gebäudequalitäten in Recife schichtenübergreifend zu diskutieren.

Freizeit- und Kulturräume

Kulturräume stellen sich klar als gesellschaftliche Räume dar, die nicht individuellen Räumen zuzuordnen sind. Sie sind damit für die Räume der Repräsentation Recifes relevant. Die von Individuen bzw. kleinen Gruppen angenommenen Freizeiträume, also die Räume, in denen die Individuen ihre Freizeit verbringen, sind als Freizeiträume mit gesellschaftlicher Relevanz zu sehen. Sie stellen keine Räume dar, die nur von speziellen Personen genutzt werden, sondern sie stellen für die gesamte Bevölkerung Recifes einen Raum dar, der aus eigenem Antrieb oder auf Einladung durchaus für die Freizeit genutzt wird. Zur Gliederung der Beispiele werden diese in offene Räume und geschlossene Räume unterteilt. Als offene Räume sind die Räume zu verstehen, die sich außerhalb von Gebäuden befinden, und die geschlossenen Räume befinden sich in Gebäuden.

Trotz ihrer durch Zugangstüren definierten geschlossenen Räume sind diese Räume immer wieder Orte, in denen man auf Überraschungen und Innovationen stößt. So werden z. B. Geburtstage häufig in extra dafür angemieteten Festsälen veranstaltet, in denen der Gastgeber das Catering und die Gästeliste bestimmt. Beim Besuch mehrerer solcher Feste ist mir, neben den geladenen Familienmitgliedern, auch eine große Zahl an Familien der Hausangestellten inkl. deren Kinder und Lebensgefährten aufgefallen. Ebenso waren die Hausangestellten von befreundeten Eltern mit ihren Kindern bei der Feier. Auf meine Frage, warum auch die Hausangestellten mit ihren Kindern eingeladen sind, eröffnete man mir, dass diese mit ihren Kindern so wenige Möglichkeiten hätten, zusammen zu feiern. Daher lädt man sie ein. Auf einer von mir besuchten Hochzeit hingegen waren zwar Hausangestellte zugegen, aber nur vergleichbar wenige und auch ohne ihre Kinder. Auf einer Flugreise konnte ich am Flughafen beobachten, wie ein Paar mit zwei Kindern nach Europa in den Urlaub flog und auch hier die Hausangestellte mitgenommen wurden. Auch bei Reisen innerhalb Brasiliens sah ich, dass zahlreiche Familien ihre Hausangestellten mitnahmen. Mir wurde daraufhin erklärt, dass die Kinder zu ihren Betreuern ein inniges Verhältnis haben und man auf sie daher nicht verzichten möchte. Obgleich diese Taten nicht vollkommen uneigennützig sind, ist das Vorgehen bemerkenswert. Ebenso konnte ich erleben, wie eine langjährige Hausangestellte ihre Arbeitgeber bat, sie in die Rente entlassen zu dürfen. Der Wunsch wurde ihr entsprochen, obgleich keine neue Haushälterin unmittelbar die Stelle besetzen konnte. Neben Festsälen sind auch

Bereiche in den Einkaufszentren als Computerspielareale, Kinos oder konventionelle Spielbereiche für Kinder eingerichtet, in denen die übergeordnete Struktur der Geschäftsführung der Shopping-Center den Raum für Überraschungen und Innovationen strukturiert, aber aufgrund des Angebots diese Überraschungen nicht zum Ausdruck verhilft. Ähnlich verhält es sich mit anderen kommerziellen Räumen wie Veranstaltungshallen, in denen durch den vorgegebenen Event das Zentrum der Aufmerksamkeit vorgegeben ist. Anders verhalte es sich mit dem pernambucanischen Kongresszentrum oder anderen Räumen, die nicht in erster Linie einen kommerziellen Schwerpunkt haben. Im Kongresszentrum findet z. B. die größte Messe für Kunsthandwerk Lateinamerikas statt, bei der zahlreiche Aussteller aus den populären Gebieten Brasiliens ihre Objekte ausstellen. Hervorhebenswert sind die geschlossenen Räume, in denen Konzerte, Lesungen und Workshops stattfinden, bei denen der Eintritt in unverderblichen Lebensmitteln geleistet wird. Diese Lebensmittel werden an kooperierende Kindergärten, populäre Gebiete oder andere Bedürftige strukturiert verteilt. Diese Institutionen, die solche Events organisieren, müssen nicht gemeinnütziger Art sein. Die ersten Veranstaltungen dieser Art sah ich bei national tätigen, privatwirtschaftlich organisierten Buchhändlern, der Buchhandelskette *Cultura*. Darüber hinaus z. B. will die Handelskette jedem seiner Besucher im Buchladen ermöglichen Bücher zu lesen. Um das zu gewährleisten, dürfen alle Bücher im Buchladen genommen und im Geschäft gelesen werden. Gerade von Kindern wird dieses Angebot genutzt, die mit den Büchern häufig so umgehen, dass sie danach nicht mehr verkauft werden können. Was für den Geschäftsführer jedoch nicht entscheidend ist. Für diese soll jeder, der kein Geld hat, sich ein Buch zu kaufen, in den Buchladen kommen und die vorhandenen Bücher nutzen können.

Die Orte, die für Überraschungen und Innovationen von ihrer grundsätzlichen Eigenschaft her zugänglich für alle sind, sind die offenen Räume, deren Zutritt nicht reguliert ist. Hierzu zählen Plätze, Parks, Naturschutzgebiete, der Strand und der Straßenraum.

Die Plätze und die Parks werden in Recife generell nicht stark für Freizeitaktivitäten genutzt. Das liegt hauptsächlich an dem heißen feuchten tropischen Klima und häufig auch an dem schlechten Zustand der Plätze und Parks. Trotzdem habe ich bei Besuchen des baumreichen Parques da Jaqueira im wohlhabenden Stadtteil Graças zahlreiche Nutzer des Parkes sehen können. Neben Erwachsenen und

Kindern sind auch Hausangestellte dort gewesen. Auf dem Spielplatz des Parque 13 de Maio im Stadtteil Santo Amaro waren hauptsächlich Kinder mit ihren Müttern zu finden, die in dem Schatten der Bäume spielten. Neben diesen kostenfreien Parks gibt es auch den zoologischen Garten Recifes, der von der öffentlichen Hand getragen wird und nur eine symbolische Eintrittsgebühr, neben den Fahrtkosten, verlangt. In ihm waren zahlreiche junge Eltern wie auch Jugendliche zu sehen, die schwerpunktmäßig aus den unteren Schichten stammten. Neben diesen offenen Räumen nimmt der Strand die wichtigste Stellung ein, da er von nahezu allen Brasilianern häufig genutzt wird. Der Strandbereich Recifes teilt sich in den Strandabschnitt vor dem Stadtteil Pina und dem Strandabschnitt vor dem Stadtteil Boa Viagem ein. Obgleich der Strandabschnitt vor Pina sehr viel breiter als der von Boa Viagem ist, treffen sich hier wenige Personen aus der oberen Mittelschicht oder Oberschicht. Der Strandabschnitt von Boa Viagem, obgleich er direkt neben dem Strand von Pina liegt und nur wenige Meter breit ist, wird hier mehrheitlich von der oberen Mittelschicht und der Oberschicht genutzt. Die unteren Schichten in diesem Strandabschnitt sind hauptsächlich präsent, um Waren, Nahrungsmittel oder Getränke zu verkaufen. Der Straßenraum wird fußläufig fast ausschließlich von den unteren Schichten genutzt. Er bietet wenig Schatten, die Gehwege sind in einem schlechten Zustand und die Fußgänger sind nach kurzer Zeit durchgeschwitzt. Trotz dieser Qualität findet der größte Karneval der Welt jährlich in Recife statt, bei dem der Eintritt kostenfrei ist und zahlreiche nationale wie auch international bekannte Künstler auftreten. Der *Carneval Multicultural*, so der offizielle Name des Karnevals Recifes, findet an zahlreichen Orten Recifes parallel statt und alle Schichten nehmen teil.

Exkurs 5: Der soziale Zusammenhang Brasiliens

In der Feldforschung wurden im Kapitel der privaten Ebene (Kapitel 3.2) vielfältige gesellschaftliche Verknüpfungen in den Bereichen der beruflichen, der privaten sowie der institutionellen Interaktion aufgenommen. Diese Interaktionen erschienen teilweise willkürlich zusammengebracht bzw. mit wenig strukturellem Zusammenhang untereinander vermengt. Um das scheinbar Willkürliche zu strukturieren und zu fundieren, verwies ich in der privaten Ebene darauf, die Erkenntnisse nach Lefèbvre *aufzuheben*. Dieses *Aufheben* vollziehe ich in der Arbeit dadurch, dass ich die Ursachen für das scheinbar Willkürliche in der vermittelnden Ebene der Stadt zu ergründen suche. Die folgenden Absätze referenzieren sowohl

über Punkte der privaten Ebene als auch über Ansätze, die der globalen Ebene zuzuordnen sind, ihre zusammenfassende *Aufhebung* ist in der vermittelnden Ebene der Stadt am besten verortet.

Für den brasilianischen Anthropologen Roberto DaMatta sind die Ursprünge dieser scheinbar widersprüchlich gelebten Interaktionen in der Historie des Staates Brasiliens angelegt.

„Brasilien hat das 20. Jahrhunderts zweifellos mit dem linken Fuß betreten. Um 1900, zwölf Jahre nach der schrittweisen und späten Befreiung der Sklaven, zweifelte Brasilien zutiefst an seiner nationalen Integrität und Identität. Wir waren der Meinung unser Land kranke an seiner Mischung «weißen», gierigen Portugiesen, «primitiven» Indios, die noch in der Steinzeit lebten, und «Schwarzen», die als Sklaven einzig der Arbeit gedient hatten. Unser System war alles andere als Stabil, beruhte es noch einzig auf der Ausbeutung von Arbeitskraft; hinzu kam unsere Unfähigkeit, mit dem Reichtum an Bodenschätzen adäquat umzugehen. Unsere Eliten waren klein und aristokratisch und orientierten ihre Bemühungen um politische Veränderungen an Ländern, die sie für weiter fortgeschritten oder in ihrem politischen System für effizienter hielten. (...) ³²³ Die Vorbilder wurden in Europa und im US-amerikanischen System gesucht. „Mit der Konsolidierung des kapitalistischen Nationalstaates, dem Aufkommen von exzessivem Nationalismus und dem Triumph des Individualismus, des Marktes, der Industrialisierung und Technisierung war der «zivilisierten Welt» in ihrem Fortschrittsstreben nichts wichtiger als die Idee von «Reinheit» und Eindeutigkeit. In diesem Denksystem war die Koexistenz zweier oder mehrerer kultureller Codes in ein und demselben System, die die Welt auf unterschiedliche Weise interpretierten, ein Zeichen von Rückständigkeit. Der Nationalstaat sollte eine Einheit bilden und von einem einzigen Oberhaupt regiert werde, mit anderen Worten, einen ,«Volkskörper» darstellen und aus einer einzigen «Rasse» bestehen. Diese Ideologie ist kennzeichnend für die tragische Geschichte des 20. Jahrhunderts mit seinen brutalen, rechten wie linken totalitären Regimes, seinen zwei blutigen Weltkriegen und dem Holocaust, der, so sei daran erinnert, in der Ideologie der

³²³ DaMatta 2013. Die Mischung macht´s – Vorbild für die Welt: Wie Brasilien mit der Vielfalt kultureller Einflüsse zurechtkommt. Aus: Kulturaustausch – Zeitschrift für internationale Perspektiven. 1/2013. S. 17. Übersetzung: Odile Kennel.

«Rassenreinheit» seinen Ausgangspunkt nahm.³²⁴ Dem entgegen brachte Brasilien eine hybride Gesellschaft hervor, in der sich die Ethnien und Kulturen mischten, statt voneinander getrennt zu koexistieren. Sie lebten zusammen und brachten Menschen hervor, die mit den klassischen Rassen-Termini nicht mehr zu fassen waren. DaMatta fügt für Brasilien erklärend hinzu: „Es ist hinlänglich bekannt, dass im Namen der «Weißwerdung» und der absoluten nationalen Integrität die Indios ausgelöscht wurden und dass dies einherging mit einer rassistischen Gesetzgebung. In Brasilien war der Grad der «Durchmischung» jedoch so, dass man die ethnische Vielfalt nicht einfach ignorieren konnte. Wie sollte man mittels Gesetzgebung und Politik fein säuberlich trennen, was in der gesellschaftlichen Realität über die Jahrhunderte zusammengebracht worden war? Wie sollte man die «Vermittler» aus der Gesellschaft verstoßen, wenn sie doch eine polarisierende Gesellschaft entpolarisierte und gewissermaßen das «Herz» des Systems darstellten? Wenn, wie Tocqueville schreibt, die «Gewohnheiten des Herzens» in den USA Gleichheit und Individualismus waren, so wurden diese Werte in Brasilien auf Kirchhöfen, Plätzen, Karnevalsumzügen, Prozessionen und innerhalb synkretistischer Glaubensformen (die aus der Vermischung verschiedener Religionen hervorgegangen waren) gelebt. Dies macht vor allem eins deutlich: Alles war gleichzeitig gut und schlecht, brachte Erlösung und bedeutete Verdammung. Der kosmische Raum des calvinistischen Amerika lässt entweder Erlösung oder Verdammung zu; wir Brasilianer haben einen dritten Weg eingeschlagen: das Fegefeuer, den Strand, die Mischung und den Karneval. Da «Rassenreinheit» in Brasilien nicht umsetzbar war, berief man sich auf eine Reihe antihegemonialer Werte, die die politische Erfahrung Brasiliens widerspiegelten und auf Hybridität basierten. Nachahmung war nun mal nicht möglich, und so entwickelte man eine ganz eigene brasilianische Art des Seins, Lebens, Regierens. Was schließlich in dem Selbstbild mündete, dass kulturelle Vielfalt letztendlich eine positive Erfahrung darstellt – im höchst originellen Werk des brasilianischen Soziologen Gilberto Freyres erstmals formuliert. Wir waren nun mal keine weiße, homogene Gesellschaft, die durch weltweit gültige Gesetze repräsentierbar war. Wir waren Mulatten und konnten unsere

³²⁴ DaMatta 2013. Die Mischung macht´s – Vorbild für die Welt: Wie Brasilien mit der Vielfalt kultureller Einflüsse zurechtkommt. Aus: Kulturaustausch – Zeitschrift für internationale Perspektiven. 1/2013. S. 17. Übersetzung: Odile Kennel.

Uneindeutigkeit und Heterogenität zu unserm Vorteil nutzen. Und auf dieser – bewussten oder unbewussten – Grundlage wurde aus dem Kaiserreich Brasilien eine Republik, wurde aus Sklavenarbeit freie Arbeit. Und auf dieser Grundlage widerstanden wir auch der rassistischen und totalitären Welle des 20. Jahrhunderts: Wir hatten autoritäre, technokratische Regimes, aber keinen Nazismus oder Stalinismus; wir waren Rassisten, aber keine Segregationisten. (...) Sicherlich ist unsere Gesellschaft alles andere als friedlich, aber es existiert in Brasilien keine staatliche Gewalt, die sich explizit gegen Ethnien und Religionen richtet. Und wir unterwerfen uns nicht einem wirtschaftlichen Dogma, das einzig den Markt oder den Finanzmarkt im Blick hat, sondern die Politik steht im Zentrum. (...) Sicher war diese Gesellschaft in der Vergangenheit durch eine extreme Ungerechtigkeit gekennzeichnet, doch war sie nie segregationistisch. Unser Kapitalismus war zwar nie bürgerlich, sondern staatlich oder von Großgrundbesitzern bestimmt, doch hat er die soziale Komponente nie ganz aus den Augen verloren.“³²⁵

Vor diesem Hintergrund wird die brasilianische Gesellschaft als eine, im besonderen Maße nicht segregationistische Gesellschaft, mit immer bestehender sozialer Komponente dargestellt. Die sich mit diesen Eigenschaften deutlich von der europäischen bzw. der US-amerikanischen Gesellschaft abhebt.

Und durch diesen gesamtgesellschaftlichen Hintergrund wird es möglich, die scheinbar willkürlich gewählten Beispiele aus Kapitel 3.2 in das Kapitel 3.3 der globalen Ebene *aufzuheben* und in ein gesamtgesellschaftliches Konzept zu integrieren. Die scheinbare Willkürlichkeit wird Konzept und ist strukturelle Bedingung des individuellen Handelns. Z. B. steckte ich mit diesem Wissen einmal im Verkehr auf der Hauptverbindungsstraße zwischen Recife und Olinda fest. Der Grund dafür war, dass eine Gruppe von Privatpersonen die Straße mit brennenden Autoreifen gesperrt hat. Sie protestierten darüber, dass sie durch die Regierung obdachlos geworden seien. Ihnen wurden nicht die Wohnungen zur Verfügung gestellt, die ihnen versprochen wurden, und so seien sie jetzt mit ihren Kindern sowie alten und behinderten Angehörigen obdachlos. Tagsüber gingen sie zur Arbeit und nach der Arbeit wüssten sie nicht, wo sie hingehen sollten. Nach ca. einer Stunde kam ein Polizeimotorrad, um die Situation aufzunehmen. Die

³²⁵ DaMatta 2013. Die Mischung macht´s – Vorbild für die Welt: Wie Brasilien mit der Vielfalt kultureller Einflüsse zurechtkommt. Aus: Kulturaustausch – Zeitschrift für internationale Perspektiven. 1/2013. S. 18 f. Übersetzung: Odile Kennel.

Straßensperrung wurde jedoch nicht von offizieller Seite aufgehoben, sondern erst, als das Feuer erloschen war, wurde die Straße von Schaulustigen geräumt und der Verkehr lief weiter. Während der Sperrung unterhielt ich mich mit einem Passanten über den Vorfall. Er war davon nicht beeindruckt und der Ansicht, die Protestanten würden die vom Staat zur Verfügung gestellten Wohnungen einfach wieder verkaufen und sich dann irgendwo anders neu ansiedeln. Ähnliches wurde mir auch von der Gemeindeführerin Aritanas geschildert. Ihre Kinder hätten sich in Mangrovensumpf ein eigenes Haus gebaut und wenn, in einigen Jahren, die Verwaltung käme und sie vertreibe, dann bauten sie an einer anderen Stelle ein neues Haus oder würden eine Ausgleichswohnung erhalten. Im Gespräch auf der gestauten Straße störe meinen Gesprächspartner einzig die Umweltbelastung, die durch das Verbrennen der Reifen entstünde.

Diese Fragmente aus den Aufzeichnungen meines Forschungstagebuchs verdeutlichen, inwieweit man unterschiedliche Lebenskonzepte akzeptiert und die Personen nach ihren eigenen Antrieben, scheinbar frei von gesellschaftlichen Regeln und Normen, handeln lässt.³²⁶ Eindrücklich ist ebenso, dass unbeteiligte Schaulustige die Räumung der Straße realisierten, obgleich sie mit den feuermachenden und stauprovozierenden Protestanten nichts zu tun hatten. Es wirkte so, als ob sie mit den Protestanten mitfühlen würden und ihnen bei der Straßenräumung helfen wollen. Zumindest diese Hilfestellung konnte man ihnen geben, auch wenn man ihnen kein Obdach anbieten konnte.

Konstitution der bewohnten Räume³²⁷

Die Räume der Repräsentation beinhalten auch den physischen Raum, der ein gewisses Etwas ausdrückt, das, was mit bloßen Worten nicht vollständig ausgedrückt werden kann. In dieses Spektrum verorte ich auch die Objekte des täglichen Lebens, mit denen sich die Personen, zumindest teilweise, selbstgewählt umgeben. Hierunter zähle ich die Qualität der genutzten Gebäude bzw. Wohnungen, die in diesem Abschnitt dargestellt werden.

³²⁶ Zum Vergleich mit dem Forschungstagebuch siehe Tab. A-02.

³²⁷ Die folgend aufgeführten Argumente sind auch nachvollziehbar über Tab. A-04.

Die Gebäude in Recife folgen einem einheitlichen Konstruktionsschema, das von den 1- bis 3-geschossigen Gebäuden (bauvorlagenberechtigt sind in Brasilien hierfür Architekten) genauso umgesetzt wird wie von den vielgeschossigen Apartmenthochhäusern (bauvorlagenberechtigt sind in Brasilien hierfür ausschließlich Bauingenieure). Die Gebäude bestehen aus einem tragenden Stahlbetonskelett mit Stahlbetondecken, deren Zwischenräume mit Ziegelmauerwerk bzw. Aussparungen für Fenster und Türen ausgefüllt werden. Dieses Ständer-Baukonzept wird von allen Schichten der Gesellschaft genutzt und, in letzter Instanz, von Bauarbeitern ausgeführt. Diese Arbeiter wohnen vornehmlich in den Kommunen der Region und erstellen Gebäude als angestellte Bauarbeiter oder als zukünftige Hausbesitzer ihrer eigenen vier Wände. Das praktische bautechnische Wissen wird demnach von den Arbeitern der Kommunen umgesetzt und eine gewisse Wissensübertragung findet so von den Kommunen in die Apartmenthochhäuser und von den Apartmenthochhäusern in die Kommunen statt. Die Gebäude der verschiedenen Schichten unterscheiden sich demnach nicht in ihrer Baustruktur, sondern in erster Linie in der Ausarbeitung der Bausubstanz. Während die Schichten aus den Kommunen mit dem Bau des Grundgerüsts aus Stützen, Wänden und Dach beginnen und dann, während sie in dem Objekt wohnen, sukzessive über Jahre das Haus ausbauen, haben die übrigen Schichten für gewöhnlich die finanziellen Möglichkeiten, ein bezugsfertiges Haus oder eine bezugsfertige Wohnung direkt zu kaufen und dort einzuziehen. Die hiesige Forscherin De Arruda Brasil hat die Ausarbeitung der Bausubstanz in Kommunen in einer Untersuchung zur Wohnungsverbesserung in Kommunen untersucht, die ich mit meinem gebäudespezifischen Teil der sozialräumlichen Forschung in den übrigen Gebieten dialektisch verknüpfen werde.

De Arruda Brasil untersuchte, inwiefern drei unterschiedliche Faktoren den Ausbau von Gebäuden unterstützen; die Ausbauart wurde hierbei in drei Parametern katalogisiert. Die untersuchten Faktoren waren erstens eine Verbesserung der finanziellen Möglichkeiten, zweitens das Ermöglichen einer organisatorischen Hilfe und drittens das Angebot einer technischen Beratung in Anspruch nehmen zu können. Die Parameter wurden in Anlehnung an Vitruv in die Parameter räumlich, technisch-konstruktiv und ästhetisch eingeteilt.

De Arruda Brasil fand heraus, dass der hauptsächliche Veränderungsgrund im Parameter räumlich (57,3 %) zu finden war. Wobei hier die Einflussgrößen

Raumanzahl zu 64,4 %, die Etagenzahl und Wandoberfläche zu 57,3 % und die Raumgröße zu 55,5 % für eine Verbesserung der Wohnung verändert wurden. Der zweithäufigste Parameter für eine Veränderung war die Verbesserung der Ästhetik des Hauses. 55,5 % entschieden sich, bei genügend verfügbaren finanziellen Möglichkeiten, für eine ästhetische Veränderung der Bodenbeschaffenheit ebenso wie für die verbesserte Ausarbeitung der Fenster und Türen der Gebäude. Technisch-konstruktive Parameter wurden zu 33,3 % verändert. Die technisch-konstruktiven Veränderungen wurden auch erst nach dem Hinzuziehen einer technischen Beratung verändert. Ein Bewusstsein darüber, im technisch-konstruktiven eine Veränderung herbeizuführen, war bei den Forschungsteilnehmern nur gering vorhanden. Nach einer Beratung jedoch wurden das Dachdeckungsmaterial, das Wandmaterial bzw. die elektrischen Installationen gleich häufig verändert.³²⁸

Trotz der Darstellung einer Veränderung der Häuser in populären Stadtvierteln kann man in anderen Bereichen des Raumes Recifes, die nicht von der populären Schicht bewohnt sind, vergleichbare Entwicklungen feststellen. So konnte ich in der Strandhausanlage der oberen Mittelschicht Porto Bahamas beobachten, wie ein Haus im Rohbauzustand bezogen wurde und man in einem Haus lebte, das weder Tür- noch Fensterzargen hatte. Dieses Haus stand auch eine Woche vorher noch als vollständiger Blindblock auf dem Gelände. D. h., das Gebäude wurde ohne jegliche Öffnung erstellt. Es konnte der Käufer frei entscheiden, an welcher Stelle er die Fenster und Türen in seinem Gebäude haben wollte. Nachdem er sich festlegte, wurden die Fenster- und Türöffnungen in den Rohbau geschnitten und man begann das Gebäude zu bewohnen. Durch die in der Arbeit vorgestellten Beispiele wurden die, wie auch von De Arruda Brasil für die populären Gebiete herausgearbeiteten, technisch-konstruktiven Parameter sowie die ästhetischen Parameter vermindert berücksichtigt. Und das, obwohl die Struktur Recifes Möglichkeiten bietet, durch z. B. Finanzierungen und Beratungen, Gebäude oder Wohnungen in einem formal

³²⁸ Vgl. Tab. 10: Veränderung der räumlichen Parameter in Wohnbauten Recifes.

fertigen baurechtlichen, bodenrechtlichen und konstruktiven Zustand zu erlangen und den Umzug dorthin schadensfrei zu vollziehen.³²⁹

Veränderung von räumlichen Parametern				
Konfigurative Parameter	Räumlich (Utilitas)	Technisch-Konstruktiv (Firmitas)	Ästhetisch (Venustas)	
Analysierte Eigenschaften	-Etagenanzahl - Raumanzahl -Abmessungen der Räume	-Wandmaterial - Dachdeckungsmaerterial - elektrische und wasserhydraulische Installationen	-Bodenbeschaffenheit -Wandoberflächen -Ausarbeitung der Türen und Fenster	De Arruda Brasil 2003, Seite 30.
veränderte Parameter (in %) aufgrund von Finanzierungsmöglichkeit (FM)	57,3	33,3	55,5	De Arruda Brasil 2003, Seite 82.
veränderte Parameter (in %) aufgrund von Finanzierungsmöglichkeit (FM) + weiterer organisatorischer Hilfe	64,4	33,3	44,4	De Arruda Brasil 2003, Seite 88.
veränderte Parameter (in %) aufgrund von Finanzierungsmöglichkeit (FM) + weiterer organisatorischer Hilfe + technischer Beratung	55,5	33,3	31,0	De Arruda Brasil 2003, Seite 93.
Hauptsächliche Veränderungen aufgrund von:	FM 1: < R\$ 3.000	FM 2: R\$ 3.000 - R\$ 5.000	FM 3: > R\$ 7.000	
Finanzierungsmöglichkeit (FM)	-Raumgröße -Ausarbeitung der Türen und Fenster	-Raumanzahl -Wandoberfläche	-Raumanzahl -Etagenanzahl -Ausarbeitung der Türen und Fenster	
Entspricht Parameter	-räumlich - ästhetisch	-räumlich - ästhetisch	-räumlich - ästhetisch	De Arruda Brasil 2003, Seite 83.
Finanzierungsmöglichkeit (FM) + weiterer organisatorischer Hilfe	-Raumgröße -Raumanzahl	-Raumanzahl	-Raumanzahl	De Arruda Brasil 2003, Seite 88.
Entspricht Parameter	-räumlich	-räumlich	-räumlich	
Finanzierungsmöglichkeit (FM) + weiterer organisatorischer Hilfe + technischer Beratung	-Raumgröße -Bodenbeschaffenheit	-Raumgröße	-Raumanzahl -Raumgröße	De Arruda Brasil 2003, Seite 94.
Entspricht Parameter	-räumlich - ästhetisch	-räumlich	-räumlich	
	Variable I	Variable II	Variable III	
Konfigurative Parameter, die für gewöhnlich in den Variablen I, II und III: VERÄNDERT wurden	-räumlich: 57,3%: Raumanzahl, Etagenanzahl, Wandoberfläche	-räumlich: 64,4%: Raumanzahl	-räumlich: 55,5%: Raumgröße, Raumanzahl	De Arruda Brasil 2003, Seite 97.
Konfigurative Parameter, die für gewöhnlich in den Variablen I, II und III: NICHT VERÄNDERT wurden	-technisch-konstruktiv: 66,6%: Dachdeckungs-material	-technisch-konstruktiv: 66,7%: Wandmaterial	-technisch-konstruktiv: 66,7%: Wandmaterial, elektrische Installationen, Wandoberfläche	De Arruda Brasil 2003, Seite 99.

Tab. 10: Veränderung der räumlichen Parameter in Wohnbauten Recifes. Zusammenstellung und Übersetzung: Autor auf Grundlage von: De Arruda Brasil, Flávia Karina. Arquitetura Vernácula da Habitação Popular. 2003.

³²⁹ Vgl. hierzu auch Tab. A-18, welche die Gebäude- und Umgebungszustände beschreibt, bzw. die Auflistung der Mietpreise in Tab. A-17, die ich während der Feldforschung erstellte. Daten zu den hiesigen Kauf- oder Mietspiegeln von Wohnraum werden nicht strukturiert erhoben und es besteht hier Forschungsbedarf, damit solche Daten mit in eine Auswertung einfließen können.

3.4.4 Mittlere Ebene (M) – Zusammenfassung

Zusammenfassend für die genuine Ebene der Stadt Recifes ist die Dominanz des Wassers, die noch heute für die Stadt bestimmend ist. Bei jedem Regen gibt es in allen Bereichen der Stadt erhebliche Probleme mit dem Abführen des Wassers. Wohnungen, Straßen, Keller und Tiefgaragen werden überschwemmt und vom Wasser unpassierbar gemacht. Obgleich das in küstennahen Bereichen weltweit der Fall sein kann, wird auf die Infrastruktur- und Gebäudequalität in der Zusammenfassung dieser Ebene eingegangen. Nicht nur die öffentliche Infrastruktur ist nicht in der Lage, die Regenmengen abzuführen, auch die Bauqualität der Gebäude lässt das Wasser in die Räume eindringen. Die Fenster schließen unzureichend und Wasser dringt ein, häufig ist das Dach undicht und die Sockelbereiche der Gebäude saugen sich mit Feuchtigkeit voll, die erst wieder in den Sommermonaten trocknen. Daher unterscheiden sich die unterschiedlichen bewohnten Bereiche in Recife nur graduell in ihrem Geruch oder in ihrer akustischen Wahrnehmung. Die optische Wahrnehmung unterscheidet sich jedoch stark zwischen den Kommunen und denen der restlichen Gebiete. Sowohl durch die Etagenanzahl der Gebäude in den restlichen Gebieten als auch durch die sichtbare Planung, die den Gebäuden wie der Infrastruktur dieser Bereich zugrunde liegt und auch in Planmaterial dargestellt wird, sind visuelle Unterschiede zu erkennen. Stadträumlich ist Recife mit seinen zahlreichen Sondergebieten stark durchmischt mit den übrigen bebauten und freien Stadtflächen. Jeder Stadtteil Recifes ist von unterschiedlichen sozialräumlichen Clustern durchdrungen. Diese sozialräumliche Konfiguration geht bis auf die Zeit von Mauritzstadt zurück, in der bereits die Sklaven mit ihren Besitzern im selben Haus, aber auf unterschiedlichen Etagen arbeiteten und lebten. Nach Abschaffung der Sklaverei wohnten die Sklaven in ihren eigenen, selbst erstellten Behausungen und wurden anfangs wegen mangelnder Hygiene ihrer Wohnorte strukturell diskriminiert, bis durch die PREZEIS-Gesetzgebung und den Umbau der Sondergebiete dort ein hygienischer Standard eingeführt werden konnte. Auch wenn die Umsetzung der Gesetze, von administrativen Ebenen aus, nicht konsequent umgesetzt wird, geben diese Gesetze die Möglichkeit, sowohl auf der persönlichen Ebene im Gespräch als auch auf der juristischen Ebene ihre Umsetzung zu fordern.

Die Orte, an denen man seine Freizeit verbringt, sind Aufenthaltsorte, bei denen der Aspekt der Sicherheit eine wesentliche Rolle spielt. Nicht überwachte Räume werden nur nach dezidierten Regeln genutzt. Die große Ausnahme ist hierbei der

Strand. Er wird schichtübergreifend vorbehaltlos genutzt. Bemerkenswert sind Kulturveranstaltungen, deren Eintritt sozialen Institutionen direkt, z. B. durch Lebensmittelspenden, zugutekommt. Sie zeigen schichtübergreifend ein aktives Mitgefühl, das unmittelbar an den Bedürfnissen der zu Fördernden ansetzt. Diese direkte Herangehensweise bildet sich konstruktiv an den Gebäuden Recifes ab: Über alle Schichten hinweg ist die bis ins Detail ausgeführte Bautechnik kein entscheidendes Kriterium für die Erstellung von Gebäuden. In erster Linie strebt man danach, seinen räumlichen Bereich nach seinen Basisbedürfnissen zu erweitern. An zweiter Stelle steht der visuelle Faktor, diese Bereiche schöner zu gestalten.

3.5 Zusammenfassung – Die raum-zeitlichen Dimensionen und raum-zeitlichen Ebenen Recifes in Interaktion

In den raum-zeitlichen Ebenen der privaten Ebene, der globalen Ebene und der mittleren oder vermittelnden Ebenen habe ich die raum-zeitlichen Dimensionen dialektisch in (P), (G) und (M) aufgeführt und unter der jeweiligen Ebene jeweils eine Zusammenfassung formuliert. In diesem Unterkapitel werde ich, ergänzend zu den bisherigen Ergebnissen und zur oben aufgeführten Analyse, die *raum-zeitlichen Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* – d. h. die *Räume der Repräsentation*, die *räumliche Praxis* und die *Repräsentation des Raumes* – einzeln zusammenfassen und die Betrachtung der jeweiligen raum-zeitlichen Dimension über die jeweiligen Ebenen dialektisch zusammenbringen und bewerten.

In den *Räumen der Repräsentation* wird in der mittleren Ebene, der genuinen Ebene der Stadt, der Konflikt zwischen dem Privaten und dem Globalen ausgetragen. Während das Private klar das Andere akzeptiert, Neues von anderen Schichten im Sprachgebrauch und Habitus selber annimmt, seine Freiheit damit manifestiert und Gemeinsames schafft, gibt es im Globalen, der fernen Ordnung, einen starken Druck zur Abstraktion. Die Großkonzerne versuchen, in Kooperation mit der Politik, Recife durch repräsentative Bau-Großprojekte maximal zu vermarkten und Gewinn aus der Vermarktung zu ziehen. Die existierenden und katalogisierten Sondergebiete auf kostbaren Stadtflächen sowie das Verlangen der Bewohner, in diesen Gebieten weiter wohnen zu wollen, positionieren die Räume der Repräsentation in der fernen Ordnung in ein miteinander Interagieren. Der Grund dafür ist gesellschaftspolitisch in der brasilianischen Vermittlerrolle über die

Jahrhunderte gewachsen. Solange dieses politische Konzept Bestand hat, wird Recife auf der vermittelnden Ebene der Stadt die im kleinen Maßstab sichtbare feine Untergliederung des Raumes behalten.

In der vermittelnden Ebene von der *räumlichen Praxis* wird ein Konflikt, ähnlich wie bei den Räumen der Repräsentation, zwischen dem Privaten, der nahen Ordnung und der fernen Ordnung ausgetragen. Während die nahe Ordnung klar das Andere mit großer Hilfsbereitschaft im privaten Bereich akzeptiert und mit Netzwerken Dinge wie z. B. Platzierungspraktiken unterstützt, gibt es in der fernen Ordnung eine Dominanz des Naturraums, der die geplante und realisierte Infrastruktur der Stadt, besonders eindrücklich bei Regen, in Frage stellt. Trotz der Vertikalisierungs- und Umbaumaßnahmen in Recife bestimmen Regen und Hitze die räumliche Praxis in der fernen Ordnung. Die genuine Ebene der Stadt zeigt durch das Nebeneinander und das Interagieren von stationären wie temporären Bauten ein vielschichtiges Bild.

In der *Repräsentation des Raumes* zeigt sich die nahe Ordnung stark im direkten physischen Bezug zu ihren Mitmenschen. Durch den industriellen Arbeitsprozess treten aber abstrakte Beziehungen in das Privatleben ein, die in Teilbereichen des Privaten in einen Abstraktionsprozess im Zwischenmenschlichen übergehen. Trotz des sich einschleichenden Abstraktionsprozesses in der privaten Ebene wird im Bewusstsein der Personen die Abstraktion aus der Repräsentation des Raumes herausgehalten. In der fernen Ordnung zeigen sich die Repräsentationen des Raums umfassend dargestellt. Der Staat wie der Weltmarkt haben eine Vielzahl von Instrumenten, mit denen die Vielschichtigkeit des Raumes repräsentiert wird. Damit kann die ferne Ordnung steuern, welche Räume repräsentiert werden und damit auch stärker akzeptiert oder auch nur wenig Veränderung erfahren. Die vermittelnde genuine Ebene der Stadt ist durch die geringen bewussten Modifikationen durch die ferne Ordnung heterogen aufgebaut. Heterogene bauliche Konfigurationen sind benachbart und interagieren miteinander. Eine bloße unidirektionale Fragmentierung der Stadt Recife schließe ich jedoch aus, da sowohl die Fragmentierung der Stadt Recife auf den Analysemaßstab des Städtischen zurückführen ist, als auch die Produktion des Raums eine vielschichtige Interpretation des sozialräumlichen Werdens von Raum nötig macht.

4 Zusammenfassung und Schlussbetrachtungen

Ansatz der durchgeführten Untersuchung in Recife war es, die wahrgenommenen sozialen und räumlichen Interaktionen im Stadtgebiet Recifes zu untersuchen. Die Untersuchung wurde von der Hypothese begleitet, dass durch bestehende enge soziale Beziehungen sich die konstruktive Stadtstruktur ändert und diese sozialräumlichen Interaktionen eine Ergänzung zum Segregationsdiskurs über die Städte Lateinamerikas darstellt. Die Forschungsdaten wurden mithilfe der Aspekte *Spacing* und *Syntheseleistung* der **RAUMSOZIOLOGIE** Martina Löws erhoben und über die *raum-zeitlichen Ebenen* der *Theorie der Produktion des Raumes* von Henri Lefèbvre analysiert. Durch Löws Methode konnte die Komplexität der Raumkonstitution der Stadt Recife in seiner Gesamtheit aufgenommen werden und die erhobenen Daten über Lefèbvres Theorie in ein übergeordnetes Schema, in die *Analyse des Werdens von Raum*, überführt werden. Hierzu wurden im Forschungskapitel die dialektisch im Zusammenhang stehenden erhobenen und analysierten Daten aus Recife nach den jeweiligen *raum-zeitlichen Dimensionen* von Lefèbvres *Theorie der Produktion des Raumes* dargestellt und in den *raum-zeitlichen Ebenen*, der privaten Ebene, der globalen Ebene und der mittleren oder vermittelnden Ebene, der Stadt analysiert.

Zum Abschluss der Feststellungen aus den einzelnen *raum-zeitlichen Ebenen* zeigte sich, dass die dialektischen Ergebnisse, nach Lefèbvres Ansatz, *aufgehoben* werden müssen, um sie zusammenzuführen. Abschließend wird dies gemacht und es werden daraus die Schlüsse gezogen und ein Ausblick auf das *sozialräumliche Werden des Raums* von Recife gemacht.

4.1 Forschungsergebnisse in die raum-zeitlichen Konfiguration der gesellschaftlichen Wirklichkeit aufheben

Die Ergebnisse der Feldforschung wurden dialektisch in Zusammenhang gebracht. Bei diesem Resümee ist ein heterogener sozialräumlicher Zusammenhang des Werdens vom Raum Recifes aufgezeigt worden. Die vielschichtigen heterogenen Erkenntnisse werden demnach *aufgehoben* und mit der *Theorie der Produktion des Raumes* über die *raum-zeitlichen Konfigurationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* gefasst.

Die *raum-zeitlichen Konfigurationen* referieren über die Temporalität der Produktion

des Raums und zeigen die „(...) in der Zeit relativ stabile[n] Weisen der Produktion des Raumes (...)“ auf.³³⁰ In räumlichen Begriffen ist zu differenzieren zwischen dem *absoluten*, dem *abstrakten* und dem *differenziellen Raum*. Der *absolute Raum* wird eher erlebt als konzipiert, der *abstrakte Raum* ist ein homogen-zerbrochener Raum und der *differenzielle Raum* ist die Utopie des Raumes, der durch Differenzen bestimmt wird, die sich gegenseitig erkennen und anerkennen.³³¹

Den Ausgangspunkt der *sozialräumlichen Konfigurationen* des Raums ist der *absolute Raum* in seinem natürlichen Zustand, dessen erste Vermessungen von Einheiten ausgehen, die sich auf den menschlichen Körper beziehen. Die Vermessungen gehen von Einheiten wie Elle, Fuß etc. aus. Der absolute Raum wird durch zahlreiche Naturschutzgebiete Recifes sowie durch die natürlichen Gewalten, wie Regen und die tropischen Temperaturen, gewahrt. Auch die gesellschaftlich geförderte individuelle Unversehrtheit des menschlichen Körpers wie die ausgelebte Individualität der Bürger repräsentieren den absoluten Raum in Recife. Obgleich der *abstrakte Raum* zum Durchbruch drängt, dessen Durchsetzung der Staat und die Industrie zu verhindern versuchen, und jede Form von Natürlichkeit und persönlicher Eigentümlichkeit ablehnt, bleibt der absolute Raum vorherrschend. Der *abstrakte Raum* manifestiert homogenisierendes und reduzierendes Denken, das die Gleichschaltung und Unterdrückung der Bürger anstrebt. Diese Ideologie versucht Strukturen zu verankern (wie z. B. Produktions- und Eigentumsverhältnisse), die den Prozess der Verstädterung und damit des differenziellen Raums behindern können. So wird die gelebte Stadt zum Angriffsziel des abstrakten Raumes, der z. B. durch die Festlegung und Katalogisierung der Sondergebiete die menschlichen Grundbedürfnisse in ihren sozialen und urbanen Wirklichkeiten zu unterdrücken und zu kontrollieren sucht. Das Wohnen wird versucht auf die Bedürfnisse Essen, Schlafen und Zeugen zu reduzieren und gleichzuschalten. Die räumliche Praxis der Recifer wird, dementsgegen, durch ihre Eigenständigkeit und ihren freien Willen bestimmt. Schichtübergreifend sind vergleichbare Grundrissstrukturen, Raumbelagungen wie Wohnraumgrößen auszumachen. Die in der Freizeit stattfindende soziale Praxis findet

³³⁰ Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft: Henri Lefebvre und die Theorie der Produktion des Raumes. 2005. S. 315.

³³¹ Vgl. ausführlich unter Kapitel 2.3.4 dieser Arbeit.

schichtübergreifend ebenfalls in ähnlichen Räumen statt. Mit der Einschränkung, dass einerseits die finanziellen Aufwendungen für bestimmte Raumnutzungen nicht von allen Recifern gleichermaßen genutzt werden können und andererseits bei der Freiraumnutzung einzig der Strand von allen Schichten gleichermaßen genutzt wird. Was unter anderem daran liegt, dass dem durch die öffentliche Hand kontrollierten Freiraum weiterhin das Stigma einer lebensgefährlichen Umgebung anhaftet. Der durch die Machtstrukturen regulierte und beschränkte abstrakte Raum impliziert ein anerkanntes naturgegebenes Gesetz, das nach der dialektischen Anthropologie Lefèbvres jedoch nicht existiert. Nach dieser gibt es keine festgelegte Form im Zusammenleben. Das Zusammenleben ist auf allen Ebenen hoch flexibel und es kann den differenziellen Raum gegenüber dem abstrakten Raum zum Durchbruch verhelfen.³³²

Ogleich der *differenzielle Raum* nicht einseitig gegen den abstrakten Raum gerichtet ist (im differenziellen Raum befinden sich die quantitativen Werte der Industrialisierung wie die qualitativen Werte der Urbanisierung in einem komplexen dialektischen Prozess, die sich beide verwirklichen können), eröffnet der differenzielle Raum verändernde soziale Beziehungen und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, bei denen der Leib das primäre Erfahrungsmedium ist und das *dérive* einen neutraleren und objektiveren Blick auf die Diversität und ihr Wesen ermöglicht.³³³ Der differenzielle Raum führt mit der urbanisierten Welt alle Möglichkeiten der Existenz zusammen, die vielfältige Bedürfnisse in ein gemeinsames Zusammenleben integriert und zu unverfälschten – genuinen – Verfahrens- und Kreationismustern zurückführen kann. Der Raum Recifes ermöglicht die Existenz von sichtbaren, durch Konstruktionen geschaffenen Segregationsobjekten. In der sozialen Praxis jedoch wird die konstruktiv geschaffene Segregation akzeptiert, sie nimmt diese aber als sozial inexistent wahr. In der räumlichen Konfiguration Recifes tritt die Stadt als Mittlerin zwischen dem Staat bzw. dem Weltmarkt und dem Privatem auf und bietet das Aktionsfeld, auf dem Konflikte ausgetragen werden, bei denen mal das Eine und mal das Andere

³³² Vgl.: Schmid, Christian. Stadt, Raum und Gesellschaft: Henri Lefebvre und die Theorie der Produktion des Raumes. 2005. S. 329 f.

³³³ Das „dérive“ bezeichnet unter Guelf das Umherschweifen, das Besetzen der Straße als sowohl künstlerischen wie revolutionären Akt. Vgl. unter Guelf, Fernand Mathias. Die urbane Revolution: Henri Lefèbvres Philosophie der globalen Verstädterung. 2010. S. 72.

überwiegt. Die Vertikalisierung der Wohn- und Bürogebäude gibt es im Zentralbereich Recifes genauso wie die Wohnungen, die keine menschenwürdigen Wohnverhältnisse bieten und die, über Strukturprogramme, eine Verbesserung erwirken können. Die Stärke des abstrakten Raumes gibt es ebenso wie die zahlreichen und akzeptierten Demonstrationen, Kundgebungen und sozialen Veranstaltungen, die für den differenziellen Raum stehen. Man akzeptiert illegales Stromzapfen von einer landesweit agierenden Telefongesellschaft ebenso wie das offensichtliche und nicht rechtmäßige Stromzapfen von bedürftigen Privatleuten. Ebenso werden Obdachlose, die unvermittelt neben einem Hauptzugangsweg zu einem Supermarkt wohnen, akzeptiert, ohne dass jemand anstrebt, deren Bleibe zu unterbinden.

Nach der diskutierten Dialektik Lefèbvres ordne ich die Forschungserkenntnisse aus den *raum-zeitlichen Dimensionen* der gesellschaftlichen Wirklichkeit jetzt den *raum-zeitlichen Konfigurationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit* zu:

In den *Räumen der Repräsentation* akzeptiert die private Ebene klar das Andere des *differenziellen Raums*, wohingegen die globale Ebene im *abstrakten Raum* verortet ist. Die vermittelnde Ebene der Stadt befindet sich wechselhaft teilweise im *abstrakten Raum* und zum anderen Teil im *differenziellen Raum*. Die *räumliche Praxis* bildet sich in der privaten Ebene im *differenziellen Raum* ab, wohingegen die Ebene des Staates und des Weltmarktes wechselhaft zwischen dem *abstrakten Raum* und dem *absoluten Raum schwankt*. Wobei in der globalen Ebene der zuletzt genannte Raum häufiger den erstgenannten dominiert. Die genuine Ebene der Stadt zeigt sich in dieser Dimension im *differenziellen Raum*. Bei der *Repräsentation des Raumes* variiert die Ebene des Privaten zwischen dem *absoluten Raum* und dem *abstrakten Raum*, von denen der zweite nur unfreiwillig angenommen wird. In der *Repräsentation des Raumes* stellen sich die Ebene des Staates und auch die Ebene der Stadt im *differenziellen Raum* dar.

Die *Aufhebung der raum-zeitlichen Ebenen* in die *raum-zeitlichen Konfigurationen* stellt ein anderes Bild dar: Die *private Ebene* Recifes ist geprägt von einem Wechselspiel zwischen *absoluten* und *differenziellen* Raum. Der *abstrakte Raum* wird, wenn seine Existenz wahrgenommen wird, kaum beachtet. Die *globale Ebene* hat die Tendenz, sich zum *abstrakten Raum* zu positionieren, zieht aber nicht die sozialen wie wirtschaftlich notwendigen Konsequenzen, um sich vom *absoluten Raum* zu lösen. Als Resultat dieser differenziellen Dialektik zeigt sich die Ebene des

Staates und des Weltmarktes als ein konfliktgeladener *differenzieller Raum*. Als physischer Ausdruck der konflikthafter Verbindung zwischen der Ebene des Privaten und der Ebene des Staates dominiert in der vermittelnden genuinen Ebene der Stadt der *absolute Raum* über den *abstrakten Raum*.

4.2 Schlussfolgerungen

Die eingangs genannten Gründe für die Motivation zur Erstellung der Dissertation waren die in der hiesigen Fachliteratur intensiv publizierten Darstellungen der Segregation in lateinamerikanischen Metropolen, die nach meiner eigenen Wahrnehmung in der Metropole Recife differenzierter betrachtet werden soll. Auf der Suche nach Hinweisen zur praktizierten Stadtgestaltung, die über demokratische Prozesse von den Bürgern ausgeht und nicht in erster Linie von Marktinteressen gelenkt wird, konnten von mir anfangs Hinweise gefunden werden, die individuelle Bestrebungen jedoch auch als strukturelle Schwäche der Länder auslegten.³³⁴ Genauer stellte es sich mit vorliegender Arbeit sogar so dar, dass bei einer wissenschaftlichen Analyse von sozialräumlicher Verbindung in Stadtgebieten, die grundsätzlich auf die hegelianische Philosophie zurückgeht, zwanghaft Segregation als Resultat postuliert werden müsse. Mit der dreidimensionalen dialektischen Analyse Lefèbvres, die neben der hegelianischen Philosophie auch den marxischen Materialismus und die Philosophie Nietzsches in die Analyse einbindet, ist eine facettenreiche Abbildung der gelebten Realität möglich und sie gibt uns eine Möglichkeit an die Hand, den Raum in seiner Komplexität abzubilden. Die Komplexität ist sowohl räumlicher wie sozialer Art. „Der Raum als Produkt eines komplexen Netzwerkes unterschiedlicher Agentia lenkt den Blick sowohl auf das sich verändernde soziale Beziehungsgefüge wie auf die Gestaltungsmöglichkeiten des Raumes innerhalb des Urbanisierungsprozesses. (...) Die Gleichzeitigkeit der Ebenen in der lefebvreschen Raum-Triade – räumliche Praxis, Repräsentation von Raum, Räume der Repräsentation – lassen den Raum nicht länger passiv erscheinen, als Container, in dem vielfältiger Inhalt vielfältigster Art gelagert ist, sondern als Produkt ständig variierender Netzwerke. (...) Der Leib als primäres Erfahrungsmedium ermöglicht Zugang zu einer Raumproduktion jenseits

³³⁴ Vgl. beispielsweise: Prof. Dr. Herrle: Beitrag zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Bundesregierung, Berlin, 15.11.2000.

kapitalistischer Produktionsmechanismen.“³³⁵ „Diese Dynamik (...) einer urbanisierten Welt, die alle Möglichkeiten der Existenz zusammenführt, die vielfältigen Bedürfnisse in ein gemeinsames Zusammenleben integriert, um die Dimension vom ‚anderen‘ Menschen, dessen sinnlichen Voraussetzungen sich verändernden ‚Lebensumständen‘ anpassen.“³³⁶ Dieser Gedanke spiegelt die Aufhebung der Stadt Recife durch die soziale Praxis seiner Bewohner wider und lässt das Postulat zu, dass Recife differenziellen urbanisierten Raum produziert. Dieser differenzielle Raum ist historisch gewachsen und durch die Verfassung Brasiliens institutionalisiert. Obgleich verfassungsrechtlich diese Form des Werdens von Raum geschützt wird, ist mit der derzeit volatilen politischen Lage Brasiliens die progressive Form des Raumwerdens Recife gefährdet.³³⁷

Die *Analyse des Werdens von Raum*, die über die Integration der Forschungsdaten in die Formanten der lefèbvreschen *Theorie der Produktion des Raums* realisiert wurde, zeigt eine starke Heterogenität und Vielschichtigkeit des Raums von Recife. Unter diesen Voraussetzungen ist es eine gute Möglichkeit, die erreichbaren Verbesserungen in Recife auch über die private Ebene, die globale Ebene und die mittlere oder vermittelnde Ebene Lefèbves zu formulieren.

In der privaten Ebene ist sichtbar geworden, dass es in Recife einen großen Austausch, eine starke Gemeinschaft und eine ausgeprägte Nähe gibt. Diese Eigenschaften sind die Grundlage für eine nicht segregierte Gesellschaft und sollten erhalten bleiben und besonders in den nichtkommerziellen Verbindungen gestärkt werden. Die direkte Einbindung der Bewohner in den Stadtplanungsprozess ist ebenfalls ein Mittel, die Integration der unterschiedlichen Stadtteile untereinander zu verfestigen.

Die globale Ebene wird im starken Maße von der Wirtschaft geprägt und der Staat setzt seine verfassungsmäßig legitimierten und ambitionierten Gesetze häufig nur

³³⁵ Fernand Mathias Guelf. Die urbane Revolution: Henri Lefèbvres Philosophie der globalen Verstädterung. 2010. S. 253.

³³⁶ Fernand Mathias Guelf. Die urbane Revolution: Henri Lefèbvres Philosophie der globalen Verstädterung. 2010. S. 255 f.

³³⁷ Am 31. August 2016 wurde die direkt gewählte Präsidentin Brasiliens Dilma Rousseff über ein Amtsenthebungsverfahren abgesetzt. An ihre Stelle trat, verfassungsgemäß aber nicht direkt vom Volk gewählt, der Vizepräsident Michel Temer, der das Amt des Präsidenten voraussichtlich bis zur nächsten regulären Wahl Ende 2018 innehaben wird. Vgl. u. a.: <https://www.wsws.org/de/articles/2016/09/06/bras-s06.html>. Zuletzt abgerufen am 15.10.2016.

teilweise bzw. temporär gegen den Weltmarkt durch.³³⁸ Besondere Bedeutung haben hier die Grundstücke der Marine, die im großen Umfang unverkäuflich verpachtet werden und so den freien Marktgesetzen nicht unterworfen sind. Obgleich diese Gesetzgebung einen starken Reformdruck ausgesetzt ist, ist diese Gesetzgebung beizubehalten, damit die staatlichen Autoritäten weiterhin die Kontrolle über wichtige Grundstücke Brasiliens haben.

In der vermittelnden Ebene der Stadt zeigt das lokale partizipative Programm PREZEIS einen guten Weg auf. Obgleich das Programm mittlerweile ins Stocken geraten ist, sollte es an die aktuellen Bedingungen angepasst und weiter verstärkt werden. Derzeit liefern die Sondergebiete den bestehenden Verhältnissen mit ihrem Potential an Arbeitskräften, ihrer hohen Mobilität sowie ihrem Reservoir an Wählerstimmen viel. Aber beim Vergleich mit anderen brasilianischen Städten kann man eine besondere Stärke dieser Gesetzgebung in Recife sehen. In Rio de Janeiro z. B. kann man trotz ähnlicher kommunaler Gesetzgebung eine gegensätzliche Bewegung beobachten, die über den Umgang mit der Kommune Vila Autódromo international bekannt wurde.³³⁹ Hier wird deutlich nachvollziehbar, wie bestimmend internationale Geldflüsse auf städtische Strukturen einwirken können. Die Ergebnisse der Forschungen in Recife zeigen, dass, mit dem Fokus auf wirtschaftlichen Fortschritt (der eng mit z. B. der Gruppe JCPM in Recife oder, landesweit, mit dem Interims-Präsidenten Brasiliens, Michel Temer, und seinen unterstützenden Eliten des globalen Finanzkapitals verbunden ist), die Gestaltung der Stadt „von außen“ intensiv beeinflusst wird. Lokale partizipative Programme haben es dadurch schwerer. Mit dem Eingriff „von außen“ werden nicht nur die Stadtplanung und der Städtebau beeinflusst, sondern auch die damit einhergehenden prekären Wohn- und Arbeitsformen verfestigt.

³³⁸ Z. B. Belo Monte, das im Endzustand ein ca. 11.200 Megawatt produzierendes Wasserkraftwerk ist, das seit der Militärdiktatur Brasiliens geplant und gebaut wird. Aufgrund der einschneidenden ökologischen und sozialen Auswirkungen, die durch die Überflutung von 5.000 km² Regenwaldes und der damit verbundenen Vertreibung der indigenen Stämme erfolgen, wurde das Bauvorhaben immer wieder richterlich gestoppt. Unterstützung erfuhren Kraftwerksgegner u. a. vom Träger des alternativen Nobelpreises Bischof Erwin Kräutler, Sting oder dem Kaziken Raoni. Das Projekt ist von großer politischer wie wirtschaftlicher Bedeutung und so wurden diese Baustopps immer wieder wegen der Bedeutung des Bauvorhabens von den politisch Verantwortlichen aufgehoben.

³³⁹ Die Kommune Vila Autódromo ist eine Siedlung, die im Bereich des Geländes für die Olympiade 2016 in Rio de Janeiro liegt. Die Kommune hat zusammen mit den hiesigen Universitäten einen Stadtentwicklungsplan für die Kommune erstellt, der das Bestehen der Kommune und die Konstruktion des olympischen Dorfes ermöglichte. Dieser Plan erlangte auch internationales Aufsehen und wurde von der Herrhausen Stiftung prämiert. Trotz dieser öffentlichen Präsenz und der Akzeptanz des Stadtentwicklungsplanes konnten sich schließlich die Siedler nicht durchsetzen und ihre Häuser wurden nach der Veröffentlichung von Gesetzesdekreten abgerissen. Vgl. u. a.: <https://www.boell.de/de/2016/05/11/vila-autodromo-raeumung-und-widerstand>, zuletzt abgerufen am 15.10.2016.

Dem übergeordnet sollte bei den weltweit erhobenen statistischen Daten beachtet werden, dass sich komplexe sozialräumliche Zusammenhänge unzureichend über eindimensionale Betrachtungen darstellen lassen. Eine mehrschichtige Analyse, wie sie Lefèbvre mit der *Theorie der Produktion des Raumes* vorschlägt, ermöglicht eine detaillierte und umfassende Analyse von sozialräumlichen Strukturen.

Über die Analyse und Auswertung der empirischen Forschung über die Entwicklung der Stadt Recife sind weitere Fragen aufgekommen, die im Rahmen dieser Arbeit nicht weiter verfolgt werden können. Die jedoch für weitere Forschungen ein Anreiz sein können. Zuallererst wäre es interessant, die dreifach dialektische Analyse des *Werdens von Raum* für weitere Stadtgebiete durchzuführen, damit eine vergleichende Analyse des Werdens des Raums durchgeführt werden kann. Der für Recife identifizierte Punkt der existierenden starken sozialen Nähe der sozialen Schichten verbunden mit der Form der Stadt sollte auch für andere Gebiete untersucht werden, die andere gesellschaftliche und räumliche Bedingungen aufweisen. Die Auswirkung von Partizipation in den Stadtplanungsprozess unter Berücksichtigung der weltweiten Finanzströme und der dennoch möglichen demokratischen Einflussmöglichkeiten auf die Stadtgestalt wäre eine weitere noch zu untersuchende Fragestellung. In diesem Zusammenhang sehe ich es als besonders wertvoll an zu untersuchen, wie sich staatliche Gebiete wandeln, die ähnlich wie die Grundstücke der Marine in Brasilien eines Tages den freien Marktmechanismen zugänglich gemacht werden. Daraus wäre es dann schön schlussfolgern zu können, mit welchen Mechanismen sich Stadtentwicklungsprozesse gestalten lassen, an denen demokratische und marktorientierte Kräfte gleichrangig mitwirken können.

Bibliographie

Aigner, M., & Leite, S. (2006). Beteiligungshaushalte für informelle Siedlungen in Brasilien. Das Beispiel Recife. Standort.

Alvarez, M. C. (2005). Warum Hilda. Lateinamerika Nachrichten, S. 15.

Aminde, H.-J. (2002). Weltstadt und Hüttenmetropole. Stadtbauwelt.

Angelil, M. (2005). Slums, urbane Segregation. Zonen der Inklusion und Exklusion. archithese.

Auken, B. V. (06. 09 2016). Die Amtsenthebung von Präsidentin Rousseff in Brasilien. Abgerufen am 15. 10 2016 von <https://www.wsws.org/de/articles/2016/09/06/bras-s06.html>

Barbosa, D. T. (2014). Novos Recifes, velhos negócios. Política da paisagem no processo contemporâneo de transformações da Bacia do Pina – Recife/PE. Uma análise do Projeto Novo Recife. Recife.

Barreto, A. M. (1990). O Recife através dos tempos. Recife.

Barros Filho, M. N. (2006). As múltiplas escalas da diversidade. Recife.

Bauer, W. (kein Datum). Berufsbildungssystem: Brasilien. Abgerufen am 15. 01 2008 von <http://www.gc21.de/ibt/opengc21/ibt/public/IFKA/bbs/brasil.html>

Bertuzzo, E. T. (2008). Fragmented perspectives, transiting signs of urbanity – Everyday life's representations and uses of space in Dhaka, Bangladesh. Berlin.

Blum, E., & Neitzke, P. (kein Datum). FavelaMetropolis. Berichte und Projekte aus Rio de Janeiro und São Paulo. Bauwelt-Fundamente(130).

Bohnsack, R., Marotzki, W., & Meuser, M. (2006). Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen: Budrich.

- Botler, M. (1994). O universo além das muralhas - Morfologia urbana e padrões de regulação urbanística em assentamentos espontâneos: um estudo comparativo entre os assentamentos do Entorno de Recife e Brasília Teimosa. Recife.
- Bremaeker, F. E. (2001). Evolução da população brasileira no período 1996–2000. *Série Estudos Demográficos* 21, 6.
- Bundesministerium für Raumordnung, B. u. (Hrsg.). (1978). Zusammenhang von gebauter Umwelt und sozialem Verhalten im Wohn- und Wohnumweltbereich.
- Campos, R. (2003). Stadtplanung und Verwaltungsdezentralisierung. Eine Analyse der brasilianischen Realität am Beispiel des PREZEIS-Programms der Stadt Recife/PE. Berlin.
- Castro, J. d. (1948). *Fatôres de Localização da Cidade do Recife. Um ensaio de Geografia Urbana.*
- CORRÊA, R. L. (2003). *O Espaço Urbano.* Sao Paulo.
- Coy, M. (1997). Stadtentwicklung an der Peripherie Brasiliens – Wandel lokaler Lebenswelten und Möglichkeiten nachhaltiger Entwicklung in Cuiabá (Mato Grosso).
- CUSTÓDIO, H. B. (1995). Diretrizes da Legislação ambiental para a Preservação das Áreas verdes urbanas. *Revista de Direito Civil*(77).
- DaMatta, R. (1995). *A casa e a rua - espaço e cidadania, mulher e morte no Brasil.* Sao Paulo.
- DaMatta, R. (2013). Die Mischung macht´s – Vorbild für die Welt: Wie Brasilien mit der Vielfalt kultureller Einflüsse zurechtkommt. *Kulturaustausch – Zeitschrift für internationale Perspektiven*, 17-19.
- Davis, M., & Scherf, I. (2007). *Planet der Slums.* Berlin: Assoziation A.
- De Arruda Brasil, F. K. (2003). *Arquitetura Vernácula da Habitação Popular.* Recife.
- Deimel, C. (2000). Straßenhandel und Stadtgefüge. Zur Verortung der informellen Ökonomie im Zentrum von Rio de Janeiro. *TRIALOG*(67), S. 28-32.

Departamento Intersindical de Estatística e Estudos Socioeconômicos. (kein Datum). Departamento Intersindical de Estatística e Estudos Socioeconômicos. Abgerufen am 20. 11 2015 von <http://www.dieese.org.br/>

Dünne, J., & Doetsch, H. (2008). Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften.

Education, M. o. (Hrsg.). (2003). Diversity In Education–Reflections And Experiences.

Flick, K. e. (2008). Qualitative Forschung.

Flick, U. (2006). Qualitative Sozialforschung.

Freire, G. (2003). Sobrados e Mocambos. Sao Paulo.

Freyre, G. (2003). Sobrados e Mucambos - Decadência do patriarcado rural e desenvolvimento do urbano. Sao Paulo.

Fundação Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística. (2003). Censo Demográfico 2000: agregados por Setores Censitários dos resultados do universo. Rio de Janeiro.

Fundação Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística. (2010). Censo Demográfico 2010: Questionário da Amostra – CD 2010. Rio de Janeiro.

Fundação Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística. (2011). PNAD.

Girtler, R. (1984). Methoden der qualitativen Sozialforschung.

Governo do Estado de Pernambuco. (kein Datum). SUAPE. Abgerufen am 13. 09 2015 von <http://www.suape.pe.gov.br/home/index.php>

Governo do Estado de Pernambuco. (kein Datum). Perguntas Frequentes - Imposto Predial de Terreno Urbano. Abgerufen am 14. 03 2015 von Perpart - Pernambuco Participacoes e Investimentos S/A: <http://www.perpart.pe.gov.br/perpart/wp/meu-imovel-legal-perguntas-frequentes/>

Guelf, F. M. (2010). Die urbane Revolution: Henri Lefèbvres Philosophie der globalen Verstädterung.

- Günzel, S. (2009). Raumwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Hafner, B. (2002). Architektur und sozialer Raum. Aufsätze und Gespräche über Architektur und die Stadt. Wien: Löcker.
- Harth, A. (1995). Stadtplanung in Brasilien. Grundlagen und Kontrollmöglichkeiten. TRIALOG(46), S. 20-25.
- Harvey, D. (2007). Kleine Geschichte des Neoliberalismus. Kleine Geschichte des Neoliberalismus: Rotpunktverlag.
- Herrle, P. (2000). Beitrag zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Bundesregierung. Berlin.
- Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística - IBGE. (2010). IBGE, Diretoria de Pesquisa – DPE. Abgerufen am 29. 08 2014 von ftp://ftp.ibge.gov.br/Censos/Censo_Demografico_2010/Resultados_do_Universo/xls/Regioes_Metropolitanas/tab5_1_1.zip
- Kalmer, M. (2005). Stadt Gottes. Die Entstehung von Parallelgesellschaften. archithese.
- Killisch, W., & Dietz, J. (2002). Sanierung von Favelas in Rio de Janeiro. Bessere Lebensbedingungen in städtischen Marginalsiedlungen. Geographische Rundschau.
- Kohlhepp, G. (1994). Raum und Bevölkerung. Brasilien heute, S. 50-62.
- KOHLHEPP, G. (2003). Brasilien – Schwellenland und wirtschaftliche Führungsmacht in Lateinamerika. Entwicklung – Strukturprobleme – Perspektiven. (D. KOHLHEPP, Hrsg.) Brasilien – Entwicklungsland oder tropische Großmacht des 21. Jahrhunderts?
- Lacerda, N. (1993). La production sociale des interets fonciers et immobiliers. Paris.
- Lanz, S. (2006). Im Schatten der Gewalt: Neue soziale und politische Akteure in den Favelas von Rio de Janeiro. Trialog.
- Leal, S. (2003). Fetiche da participação popular. Novas práticas de planejamento, gestão e governança democrática no Recife, Brasil. Recife, Paris: CEPE.

- Lefèbvre, H. (1975). Die Stadt im marxistischen Denken. Ravensburg.
- Lefèbvre, H., & Roeckl, U. (1972). Die Revolution der Städte. München: List.
- Lerner, J. (1979). Projeto Teimosinho. (E. d. URB, Hrsg.) Recife.
- Löw, M. (2001). Raumsoziologie. Frankfurt.
- Löw, M., Steets, S., & Stoetzer, S. (2007). Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. Opladen.
- Lynch, K. (1960). The Image of the City. M. I. T. Press.
- Maia Alves, P. R. (2009). Valores do Recife – O Valor do Solo na Evolução da Cidade. Recife.
- Maior, M. S., & Silva, L. A. (Hrsg.). (1992). O Recife. Quatro séculos de sua paisagem. Recife.
- Maricato, E. (2001). Brasil, Cidades. Alternativas para a crise urbana.
- Mello, G. d. (1987). Tempo dos flamengos – Influência da Ocupação Holandesa na Vida e na Cultura do Norte do Brasil. Recife.
- Ministerio de Planejamento, Orçamento e Gestão – IBGE. (2003). Censo Demográfico 2000 – Agregado por Setores Censitários dos Resultados do Universo.
- Ministério do Desenvolvimento Social e Combate à Fome. (2010). Ministério do Desenvolvimento Social e Combate à Fome. Abgerufen am 02. 03 2014 von <http://www.mds.gov.br/falemds/perguntas-frequentes/seguranca-alimentar-e-nutricional/desenvolvimento-territorial/desenvolvimento-territorial/regioes-metropolitanas>
- MINISTÉRIO DO PLANEJAMENTO, DESENVOLVIMENTO E GESTÃO. (29. 06 2009). TERRENOS DE MARINHA E SEUS ACRESCIDOS: localização e demarcação destes bens da União pelo método científico versus critérios praticados pela SPU. Abgerufen am 18. 06 2015 von <http://patrimoniode.todos.gov.br/pastaimagem.2009-07-02.4357058635/pnc-1>

Müller Plantenberg, C. (2004). Solidarische Ökonomie in Zeiten von Neoliberalismus und Staatsabbau: Von Brasilien lernen – universitäre und gewerkschaftliche Beispiele. TRIALOG(81), S. 18-22.

Neumüllers, M. (2002). Celula Urbana - Transformation einer Favela. Ein Projekt der Stiftung Bauhaus Dessau in Rio de Janeiro. DAB Deutsches Architektenblatt.

Payne, G. (2002). Secure tenure and cities without slums. Städte ohne Slums durch Rechtssicherheit an Grund und Boden. Trialog.

Pfeiffer, P., & Ribeiro, C. T. (1997). Jahrbuch Stadterneuerung 1997. Favelas und Barrios in Rio de Janeiro. Ein Versuch, Spontansiedlungen und andere Stadtteile einander anzunähern.

Prefeitura da Cidade do Recife. (1987). Lei 14.947/1987. Plano de Regularização das Zonas de interesse Social.

Prefeitura da Cidade do Recife. (2004). Plano Diretor. Recife.

Prefeitura da Cidade do Recife. (2005). Atlas de Desenvolvimento Humano do Recife. Recife, Pernambuco.

Prefeitura da Cidade do Recife. (2005). Desenvolvimento Humano no Recife, Atlas Municipal – Metodologia de Divisão do Território do Recife Adotado no Atlas Municipal do Desenvolvimento Humano. Recife.

Prefeitura da Cidade do Recife. (2009). Saneamento Integrado. Abgerufen am 31. 11 2016 von

http://www.recife.pe.gov.br/2008/09/18/saneamento_integrado_163928.php

Prefeitura da Cidade do Recife. (kein Datum). luos. Abgerufen am 18. 02 2014 von

<http://www.recife.pe.gov.br/pr/leis/luos/>

Prefeitura da Cidade do Recife. (kein Datum). Prefeitura da Cidade do Recife.

Abgerufen am 31. 07 2009 von

<http://www.recife.pe.gov.br/pr/secplanejamento/infocrec/>

Prefeitura da Cidade do Recife. (kein Datum). Prefeitura da Cidade do Recife.

Abgerufen am 31. 07 2009

Queiroz Ribeiro, L. C. (Hrsg.). (2007). As metrópoles e a questão social brasileira.

Queiroz Ribeiro, L. C., & do Lago, L. C. (2001). The Favela/(Formal) Neighborhood Contrast in the Social Space of Rio de Janeiro. Unterschiede in der Sozialstruktur zwischen Bewohnern von Favelas und deren benachbarter Wohnbezirke in Rio de Janeiro. DISP.

Rapoport, A. (1977). Human Aspects of Urban Form.

Reiseinfos, O. (03. 03 2014). Abgerufen am 3. 3 2014 von <http://online-reiseinfos.de/klima/brasilien.php>

República Federativa do Brasil. (kein Datum). Abgerufen am 08. 02 2015 von http://pt.wikisource.org/wiki/Constitui%C3%A7%C3%A3o_de_1988_da_Rep%C3%BAblica_Federativa_do_Brasil/T%C3%ADtulo_VII#Artigo_182

República Federativa do Brasil - Ministério da Saúde. (kein Datum). Sistema de Informações sobre Mortalidade, do Ministério da Saúde.

República Federativa do Brasil. (2001). Estatuto da Cidade. Lei Nº 10.257.

República Federativa do Brasil. (07. 07 2009). Lei Nº 11.977.

República Federativa do Brasil. (kein Datum). Constitucao da República Federativa do Brasil de 1988. Artigo 183.

Rezende, A. P. (Hrsg.). (1987). Recife: que História é essa. Recife: Fundação de Cultura Cidade do Recife.

Rezende, A. P. (2002). O Recife – Histórias de uma cidade. Recife.

Ribbeck, E., Padilla, S., & Dahman, F. (2002). Die informelle Moderne - spontanes Bauen in Mexiko-Stadt. Zwischen Chaos und Ordnung, zwischen Monotonie und Vielfalt, zwischen Tradition und Moderne. Heidelberg.

RIPSA - Rede Interagencial de Informações para Saúde. (2012). Indicadores demográficos. Grau de urbanização – Brasil. Abgerufen am 27. 02 2014 von <http://tabnet.datasus.gov.br/cgi/idb2012/a04b.htm>

Rosemary de Aquino, E. L. (1995). O acesso a terra - A ZEIS Entra Apulso em processo de legalização. Recife.

Sales, R. K. (2003). A dinâmica urbana e a luta pela moradia na comunidade dos Coelhos - Recife/PE. Recife.

Santos, M. (2002). O país distorcido : o Brasil, a globalização e a cidadania. São Paulo.

Santos, M. (2005). A Urbanização Brasileira. São Paulo.

Scarlato, F. C. (2003). População e Urbanização Brasileira. (J. L. ROSS, Hrsg.) Geografia do Brasil, S. 381-463.

Schäfers, B. (2006). Architektursoziologie.

Schäfers, B. (2006). Architektursoziologie. Grundlagen - Epochen - Themen.

Schäfers, B. (2006). Stadtsoziologie. Stadtentwicklung und Theorien - Grundlagen und Praxisfelder.

Schmid, C. (2005). Stadt, Raum und Gesellschaft. Wiesbaden.

Sennet, R. (2009). Civitas. Die Großstadt und die Kultur des Unterschieds.

Smaniotto da Costa, C. (2001). Stadtrand – Ökologisch fundierte Stadtplanung in brasilianischen Mittelstädten. Planungsmethodische Ansätze zur Steuerung der Stadtentwicklung in Randbereichen nach freiraumplanerischen Grundlagen. Am Beispiel der Stadt Macapá.

Souza, L. M. (1991). Dependencia de empregada: o espaço da exclusao. Recife.

Souza, M. L. (2000). O desafio metropolitano. Um estudo sobre a problemática sócio-espacial nas metrópoles brasileiras. Rio de Janeiro.

Strauss, A. L., & Corbin, J. (1996). Grounded theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung.

Tanaka, G. (11. 07 2016). Vila Autódromo: Räumung und Widerstand. Abgerufen am 16. 10 2016 von <https://www.boell.de/de/2016/05/11/vila-autodromo-raeumung-und-widerstand>

Vila Nova, L. (2012). Moradores de ZEIS no Recife recebem títulos de posse de terreno do prefeito João da Costa – Casa Própria. Abgerufen am 02. 01 2012 von <http://www2.recife.pe.gov.br/moradores-de-zeis-no-recife-recebem-titulos-de-posse-de-terreno-do-prefeito-joao-da-costa/>

Wildner, K. (2003). Zócalo – die Mitte der Stadt Mexiko – Ethnographie eines Platzes. Berlin.

Zellhuber, A. (2004). Von der Konfrontation zur Kooperation. Der Bedeutungswandel der Nachbarschaftsvereinigungen für Stadtentwicklungsprozesse am Beispiel von Porto Alegre, Brasilien. Trialog.

Zukin, S. (2002). The cultures of cities.

Abbildungsverzeichnis

ABB. 1: INNENRAUM EINES PATRIARCHALEN URBANEN HERRENHAUSES AUS DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS (SOBRADO). AUS: FREIRE, GILBERTO. SOBRADOS E MOCAMBOS. 2003. OHNE SEITENZAHL. ZEICHNUNG VON LULA CARDOSO AYRES, BASIEREND AUF NOTIZEN DES AUTORS.	15
ABB. 2: LAGE BRASILIENS. ERSTELLUNG: AUTOR.	18
ABB. 3: LAGE PERNAMBUCOS. ERSTELLUNG: AUTOR.....	18
ABB. 4: LAGE RECIFES UND DER RMR IN PERNAMBUCO. ERSTELLUNG: AUTOR..	19
ABB. 5 LAGE RECIFES IN DER RMR ERSTELLUNG: AUTOR.....	19
ABB. 6: STADTGESTALT RECIFES 2005 INKL. ZONIERUNG SOWIE SONDERGEBIETEN ZEIS UND FORSCHUNGSGEBIETEN. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF ATLAS DE DESENVOLVIMENTO HUMANO DO RECIFE. RECIFE 2005.	20
ABB. 7: SCHEMATISCHE SCHNITTE DURCH RECIFE. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF: NORMA LACERDA. LA PRODUCTION SOCIALE DES INTERETS FONCIERS ET IMMOBILIERS. 1993. S. 137.	21
ABB. 8: BESIEDLUNG RECIFES 1648. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.....	23
ABB. 9: BESIEDLUNG RECIFES 1875. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.....	23
ABB. 10: BESIEDLUNG RECIFES 1932. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.....	24
ABB. 11: BESIEDLUNG RECIFES 1951. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.....	24
ABB. 12: BESIEDLUNG RECIFES 1987. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.....	25

ABB. 13: VERBILDLICHUNG DES FORSCHUNGSDESIGNS MIT DEM AUFHEBEN DER FORSCHUNG IN DIE RAUM-ZEITLICHEN EBENEN DER THEORIE DER PRODUKTION DES RAUMES. ERSTELLUNG AUTOR.....	74
ABB. 14: NEIRIS ORTE – TAG WIRD AN STRANDNAHMEN ORTEN IM ZENTRALBEREICH VERBRACHT.	85
ABB. 15: LETÍCIAS ORTE – TAG WIRD BEI DER ARBEIT UND IN DER KOMMUNE VERBRACHT.	86
ABB. 16: HERRN PAULOS ORTE – TAG WIRD ZUHAUSE UND BEI DER ARBEIT VERBRACHT.	87
ABB. 17: JUSIARAS ORT – TAG FINDET ZUHAUSE STATT.	87
ABB. 18: FILOMENAS ORT – TAG WIRD BEIM TRAUMBERUF IN DER APOTHEKE VORGESTELLT.	88
ABB. 19: WEGE VON SILVIA – RÄUMLICHE NÄHE ZWISCHEN ZUHAUSE UND ARBEITSSTÄTTEN BESTIMMEN DEN TAGESABLAUF.....	89
ABB. 20: WEGE VON THÂMARA – MARKANTE PUNKTE ZWISCHEN UNIVERSITÄT UND ZUHAUSE SIND BESTIMMEND.	89
ABB. 21: ROSALIAS TAG – DER ALLTAG DIENST ZUR AUSPRÄGUNG DER EIGENEN PERSÖNLICHKEIT.	90
ABB. 22: GORETTIS KNOTENPUNKT – ZUHAUSE IST DER AUSGANGSPUNKT FÜR ZAHLREICHE TÄGLICHE AKTIVITÄTEN.	91
ABB. 23: JILSONS KNOTENPUNKT – DER ARBEITSORT IST AUSGANGSPUNKT ZAHLREICHER TÄGLICHER AKTIVITÄTEN.....	91
ABB. 24: MORDRATE PRO STADTTEIL. PLANO DIRETOR. RECIFE 2004. ÜBERSETZUNG DES AUTORS.	111
ABB. 25: PRINZIPDARSTELLUNG DES GRUNDBESITZES DER MARINE. AUS: HTTP://PATRIMONIODETODOS.GOV.BR/PASTAIMAGEM.2009-07-02.4357058635/PNC-1/IMAGE_VIEW_FULLSCREEN . ZULETZT ABGERUFEN AM 18.06.2015. ÜBERSETZUNG DES AUTORS.	158

ABB. 26: RAUM DER METROPOLREGION RECIFE MIT DEN VERWALTUNGSBEZIRKEN UND HAUPTVERKEHRSWEGEN. PLANO DIRETOR. MAPA 15. RECIFE 2004.	180
ABB. 27: VERKEHRSWEGE ERSTER UND ZWEITER ORDNUNG RECIFES. PLANO DIRETOR. MAPA 19. RECIFE 2004.	180
ABB. 28: EINWOHNERDICHTHE RECIFES. ÜBERSETZUNG: AUTOR BASIEREND AUF PLANO DIRETOR. MAPA 2 E 3. RECIFE 2004.	181
ABB. 29: BAUDICHTE IN DEN STADTTEILEN RECIFES. ÜBERSETZUNG: AUTOR BASIEREND AUF PLANO DIRETOR. MAPAS 16 E 17. RECIFE 2004.	182
ABB. 30: MONATLICHES DURCHSCHNITTSEINKOMMEN DER HAUSHALTSVERANTWORTLICHEN PRO MIKROREGION – RECIFE/2000. ÜBERSETZUNG: AUTOR BASIEREND AUF PLANO DIRETOR. MAPA 8. RECIFE 2004.	184
ABB. 31: MONATLICHES DURCHSCHNITTSEINKOMMEN DER HAUSHALTSVERANTWORTLICHEN PRO STADTTEIL. RECIFE/2000. ÜBERSETZUNG: AUTOR BASIEREND AUF PLANO DIRETOR. MAPA 21. RECIFE 2004.	184
ABB. 32: GEWÄSSERSYSTEM RECIFES. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.	199
ABB. 33: NATURRAUM RECIFES 1648. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.	200
ABB. 34: RECIFE ABWASSERSYSTEM – 1991. QUELLE: LA PRODUCTION SOCIALE DES INTERETS FONCIERS ET IMMOBILIERS. PARIS 1993.	201
ABB. 35: LUFTPERSPEKTIVE DER BUCHT RECIFES MIT TOPOGRAFISCHEM SPRUNG. BLICKRICHTUNG VON NORDWEST. QUELLE: O RECIFE ATRAVÉS DOS TEMPOS. RECIFE 1990.	202
ABB. 36: ENTWICKLUNG RECIFES. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF VALORES DO RECIFE. RECIFE 2007.	203

ABB. 37: LAGE DER FORSCHUNGSGEBIETE IM KONTEXT DES ZENTRALBEREICHS RECIFES. ERSTELLUNG: AUTOR BASIEREND AUF ATLAS DE DESENVOLVIMENTO HUMANO RECIFE. RECIFE. 2005.....	210
ABB. 38: FOTO VON GOOGLE EARTH 2018, ABGERUFEN AM 03.10.2018.	213
ABB. 39: FOTO VON GOOGLE EARTH 2018, ABGERUFEN AM 03.10.2018.	215
ABB. 40: FOTOS DES AUTORS, AUFGENOMMEN WÄHREND DER FELDFORSCHUNG 2010.....	218
ABB. 41: FOTO VON GOOGLE EARTH 2018, ABGERUFEN AM 03.10.2018.	221
ABB. 42: FOTO DES AUTORS, AUFGENOMMEN WÄHREND DER FELDFORSCHUNG 2010.....	224
ABB. 43: FOTO VON DIDÍ, TOCHTER DES ERSTEN BEWOHNERNS MANGUEIRA DA TORRES. DIESER HAT DAS GRUNDSTÜCK VOR ÜBER 80 JAHREN VON DEM GUTSBESITZER GESCHENKT BEKOMMEN. FOTO DES AUTORS, AUFGENOMMEN WÄHREND DER FELDFORSCHUNG 2011.	238
ABB. 44: FOTO VON LUIS, GEMÜSEHÄNDLER IN ENTRA APULSO. ER DARF SEINEN GEMÜSESTAND OFFIZIELL NICHT BETREIBEN, ABER WEGEN SEINES SORGSAMEN UMGANGS MIT DEM STANDPLATZ WIRD ER VON DER STADT UND DEM GRUNDSTÜCKSBESITZER GEDULDET. FOTO DES AUTORS, AUFGENOMMEN WÄHREND DER FELDFORSCHUNG 2011.	242

Tabellenverzeichnis

TAB. 1: KOEFFIZIENT DER TÖTUNG DURCH EXTERNE EINWIRKUNGEN (PRO 100.000 EINWOHNER), NACH ART DER GEWALT UND ALTERSGRUPPE. PLANO DIRETOR. RECIFE 2004. ÜBERSETZUNG DES AUTORS.	112
TAB. 2: ANALYSE DER AUSWERTUNGSFAKTOREN FÜR HAUPTKRITERIEN UND HAUPTGRUPPEN. AUSARBEITUNG DES VERFASSERS AUF GRUNDLAGE DER INTERVIEWTRANSKRIPTE. FORSCHUNG IN RECIFE 2010 BIS 2011.	129
TAB. 3 ANALYSE DES ARITHMETISCHEN MITTELWERTES. AUSARBEITUNG DES VERFASSERS AUF GRUNDLAGE DER INTERVIEWTRANSKRIPTE. FORSCHUNG IN RECIFE 2010 BIS 2011.	139
TAB. 4: ANALYSE DER SORTIERTEN RANGLISTE DER KRITERIEN UND ANALYSEGRUPPEN. AUSARBEITUNG DES VERFASSERS AUF GRUNDLAGE DER INTERVIEWTRANSKRIPTE. FORSCHUNG IN RECIFE 2010 BIS 2011.	141
TAB. 5: EINKOMMENSVERTEILUNG DER HAUSHALTSVERANTWORTLICHEN EINIGER STADTTEILE NACH RPA RECIFES/2000. ÜBERSETZUNG: AUTOR BASIEREND AUF PLANO DIRETOR. TABELA 15. RECIFE 2004.	183
TAB. 6: BEVÖLKERUNG GESAMT UND ARME – RECIFE/1913-1991. ÜBERSETZUNG: AUTOR BASIEREND AUF PLANO DIRETOR. TABELA 23. RECIFE 2004.	185
TAB. 7: ANZAHL DER IM ARBEITS- UND BESCHÄFTIGUNGSMINISTERIUM REGISTRIERTEN ARBEITER NACH DEN GROßEN BESCHÄFTIGUNGSEKTOREN UND POLITISCH-ADMINSITRATIVEN REGIONEN. RECIFE/1998. AUS: ATLAS DE DESENVOLVIMENTO HUMANO RECIFE – TABELA 11. RECIFE. 2005.	188
TAB. 8: ANZAHL DER IM ARBEITS- UND BESCHÄFTIGUNGSMINISTERIUM REGISTRIERTEN EINRICHTUNGEN NACH DEN GROßEN BESCHÄFTIGUNGSEKTOREN PRO POLITISCH-ADMINSITRATIVEN REGIONEN. RECIFE/1998. AUS: ATLAS DE DESENVOLVIMENTO HUMANO RECIFE – TABELA 10. RECIFE. 2005.	188

TAB. 9: BESCHÄFTIGTE PERSONEN NACH BESCHÄFTIGUNGSBEREICHEN.
RECIFE/1999. AUS: ATLAS DE DESENVOLVIMENTO HUMANO RECIFE – TABELA 13.
RECIFE. 2005..... 188

TAB. 10: VERÄNDERUNG DER RÄUMLICHEN PARAMETER IN WOHNBAUTEN
RECIFES. ZUSAMMENSTELLUNG UND ÜBERSETZUNG: AUTOR AUF GRUNDLAGE
VON: DE ARRUDA BRASIL, FLÁVIA KARINA. ARQUITETURA VERNÁCULA DA
HABITAÇÃO POPULAR. 2003..... 262

Glossar

Ort

Lage

A

Abreu e Lima	Unabhängiger Gemeindebezirk in Pernambuco (seit 1982 un-abhängig).
Aflitos	Stadtteil im Westen Recifes
Afogados	Stadtteil im Westen Recifes.
Agua Fria	Stadtteil im Norden Recifes
Alagoas	Bundesstaat Brasiliens. Zugehörig zur Nord-Ost-Region
Aldéia	Gemeinde in Pernambuco
Aliança	Gemeinde in Pernambuco
Aracaju	Hauptstadt des Bundesstaates Sergipe. In der Nord-Ost-Region Brasiliens gelegen.
Avenida (Av.)	Hauptstraße
Av. Beira Rio	Zubringer der der Av. Govenador Agamenon Magalhães zum Hospital Esperança
AV. Boa Viagem	Hauptverkehrsachse in Recife, verbindet als Strandpromenade, Jaboatão dos Guararapes mit Pina
AV. Conde de Boa Vista	Hauptverkehrsader in Recife, verbindet die Stadtteile Santo Antonio mit Derby
Av. Conselheiro Aguiar	Hauptverkehrsachse in Recife, verbindet Pina mit Setúbal
Av. Dantas Barreto	Hauptstraße in Santo Antonio, Recife
Av. Govenador Agamenon Magalhães	Hauptverkehrsachse in Recife, verbindet Olinda mit dem Zentrum Recifes.
Av. Recife	Hauptverkehrsachse in Recife, verbindet Imbiribeira mit Torrões

AV. Rosa e Silva, Avenida Hauptverkehrsachse in Recife, verbindet Derby mit Jaqueira

B

Bahia Bundesstaat Brasiliens. Zugehörig zur Nord-Ost-Region

Barreiros Gemeinde in Pernambuco

Barro Stadtteil in Recife

Belo Horizonte Hauptstadt des Bundesstaates Minas Gerais. In der Süd-Ost-Region Brasiliens gelegen

Boa Viagem Stadtteil in Recife

Boa Vista Stadtteil in Recife

Bode Gebiet in Pina

Bom Jardim Gemeinde in Pernambuco

Bom Jesus da Lapa Gemeinde in Bahia

Bonito Gemeinde in Pernambuco

Brasília Hauptstadt des Staates Brasilien

Brasília Teimosa Stadtteil in Recife

C

Cabo de Santo Agostinho Unabhängige Gemeinde der Metropolregion Recife

Caçote (Av. Recife) Stadtbezirk, der eine sozial-räumliche Struktur ähnlich einer Kleinstadt im Hinterland Pernambucos ist.

Camaragibe Unabhängige Gemeinde der Metropolregion Recife

Candeias Stadtteil in Jaboatão dos Guararapes

Carne de Vaca Strand der pernambucanischen Gemeinde Goiana

Carneiros Strand der pernambucanischen Gemeinde Tamandaré

Carpina Gemeinde im Waldgebiet Pernambucos

Caruaru Stadt im Hinterland Pernambucos.

Casa Amarela	Stadtteil in der Nordregion Recifes
Casa Forte	Stadtteil in der Nordregion Recifes
Ceará	Bundesstaat Brasiliens. Zugehörig zur Nord-Ost-Region
CEASA	In Kooperation mit den Landes- und Gemeinderegierungen sowie der Privatwirtschaft entwickelten Großmärkte für Obst und Gemüse, in denen auch Kleinerzeuger verkaufen können.
Ciudad Bolívar	Stadt in Venezuela, Bundesstaat Bolívar
Cidade Universitária	Stadtteil in der Westregion Recifes
Coelhos	Stadtteil in der Zentralregion Recifes
Coque	Nicht offiziell festgelegter Stadtteil in der Zentralregion Recifes
Coqueiral	ZEIS in Imbiribeira
Cordeiro	Stadtteil in der Westregion Recifes
Curitiba	Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Paraná
D	
Dancing Days	Sondergebiet in Recife
Derby	Stadtteil Recifes
Dois Irmãos	Stadtteil in der Westregion Recifes
E	
Encanta Moça	Gebiet im Stadtteil Pina, welches in der Südregion Recifes liegt.
Engenho do Meio	Stadtteil in der Westregion Recifes
Escada	Stadt im Staat Pernambuco, westlich an die RMR angrenzend
Espinheiro	Stadtteil in der Nordregion Recifes
Estância	Stadtteil in Recife

F

Fazenda Nova	Gemeinde in Pernambuco, gelegen in der Umgebung von Caruaru. In ihr wird jedes Jahr das Leiden Christi nachgespielt
Feira de Santana	Gemeinde im brasilianischen Bundesstaat Bahia
Florianópolis	Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Santa Catarina
Fortaleza	Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Ceará

G

Gaibu	Strand der Gemeinde Cabo de Santo Agostinho
Gravatá	Gemeinde im Bundesstaat Pernambuco
Garanhuns	Gemeinde im Bundesstaat Pernambuco, zugehörig zur Step-penregion
Goiana	Gemeinde im Bundesstaat Pernambuco
Graças	Stadtteil im Westen Recifes, der von der Großteils von der Mittelschicht bewohnt wird

I

Imbiribeira	Stadtteil in der Südregion Recifes
Ibura	Stadtteil in der Südregion Recifes
Igarassu	Gemeinde im Bundesstaat Pernambuco
Ilha de Deus	ZEIS im Stadtteil Boa Viagem
Ilha de Itamaracá	Insel im Küstenbereich Pernambucos, Teil der RMR
Ilha do Destino	Sondergebiet in Recife
Ilha do Leite	Stadtteil Recifes, der neben zahlreichen Ärztezentren auch umfangreiche Favelas beherbergt
Ilha do Retiro	Stadtteil in der Zentralregion Recifes
Ipojuca	Gemeinde in Pernambuco, Teil der RMR
Ipsep	Stadtteil in der Südregion Recifes

J

Jaboatão de Guararapes Südlich von Recife gelegene, zweitbevölkerungsreichste Stadt Pernambucos.

Jaqueira Stadtteil in Recife

Jardim São Paulo Stadtteil in der Südostregion Recifes

João Pessoa Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Paraíba

Jordão Stadtteil in der Südostregion Recifes

Jordão Baixo Stadtteil im Süden Recifes

L

Lagoa dos Gatos Gemeinde in Pernambuco

Limoeiro Gemeinde in Pernambuco, zugehörig zur Steppenregion

M

Maceió Hauptstadt des Bundesstaates Alagoas

Madalena Stadtteil in Recife

Mangueira Stadtteil in Recife

Mangueira da Torre Sondergebiet im Stadtteil Torre von Recife

Maragogi Küstenort im Süden Recifes

Marco Zero Volksüblicher Name des Praça Rio Branco

Maria Farinha Strand der Gemeinde Paulista

Mata Sete Bis in die 80er Jahre existierende Favela in Recife

Minas Gerais Bundesstaat Brasiliens, gelegen in der Süd-Ost-Region.

Monte de Guararapes Volksüblicher Name der Morro dos Guararapes. Historisches Schlachtfeld an dem die Holländer besiegt wurden.

N

Natal	Hauptstadt des Bundesstaates Rio Grande do Norte
Nazaré da Mata	Gemeinde in Pernambuco, zugehörig zur Waldregion
Niteroi	Gemeinde im Bundesstaat Rio de Janeiro
Nova Jerusalem	Freilufttheater im Gebiet der Fazenda Nova. Während der Osterwoche wird dort der Kreuzweg von Jesus Christus nachgespielt.

O

Olinda	Gemeinde in Pernambuco, Teil der RMR.
--------	---------------------------------------

P

Palmares	Gemeinde im Hinterland Pernambucos
Paraíba	Bundesstaat Brasiliens, gelegen in der Nord-Ost-Region.
Paulista	Gemeinde in der RMR
Pernambuco	Bundesstaat Brasiliens, gelegen in der Nord-Ost-Region.
Petrolina	Stadt im Hinterland Pernambucos
Piedade	Stadtteil von Jaboatão dos Guararapes
Pina	Stadtteil in der Südregion Recifes. Ehemals eine Insel.
Pontas de Pedra	Strandgebiet in der Gemeinde Goiana, Pernambuco
Porto de Galinhas	Bekannter Strand in Pernambuco, zugehörig zur Gemeinde Ipojuca
Praça 13 de Maio	Platz im Stadtteil Santo Amaro
Praça da Várzea	Platz im Stadtteil Várzea
Praç(inh)a de Boa Viagem	Platz im Stadtteil Boa Viagem
Praça de Jaqueira	Platz im Stadtteil Jaqueira
Prado	Stadtteil in Recife

Praia de Boa Viagem	Strand im Stadtteil Boa Viagem
Praia de Pina	Strand im Stadtteil Pina
Prazeres	Stadtteil in Jaboatão dos Guararapes
R	
Recife	Hauptstadt des Bundesstaates Pernambuco
Recife Antigo	Volksüblicher Name des Gründungsgebiets Recifes
Rio de Janeiro	Hauptstadt des gleichnamigen brasilianischen Bundeslandes
Rio Grande de Norte	Brasilianisches Bundesland, gelegen in der Nord-Ost-Region
Rio Grande de Sul	Brasilianisches Bundesland, gelegen in der Süd-Region
Roraima	Brasilianisches Bundesland, gelegen in der Nord-Region
Rua Antonio Falcão	Hauptstraße in Boa Viagem, Recife/PE
R. Barão de Souza Leão	Hauptverkehrsachse in Boa Viagem, Recife, welche die Av. Boa Viagem mit dem Flughafen verbindet.
R. Bruno Veloso	Hauptverkehrsachse in Boa Viagem, Recife, verbindet die Av. Boa Viagem mit dem Shopping Recife.
R. Cais de Santa Rita	Hauptverkehrsachse in Santo Antônio, Recife
R. Casuarinas	Nebenstraße in Pina, Recife
R. das Calçadas	Einkaufsstraße im Stadtzentrum Recifes
R. das Pernambucanos	Straße in Graças, Recife
R. de Aurora	Küstenstraße in Boa Vista und Santo Amaro, Recife
R. de Bom Jesus	Kulturmeile im Zentrum Recifes
R. da Moeda	Nebenstraße im Stadtzentrum Recifes
R. dos Navegantes	Wohnstraße in Boa Viagem, die in zweiter Reihe, hinter der Av. Boa Viagem, vom Meer liegt.

R. Dr. João J Pontes Sobrinho	Straße in Boa Viagem, Recife: Lager in Entra Apulso
R. Imperial	Hauptstraße in São José, Recife/PE
R. Liberdade	Nebenstraße in Santana, Jaboatão de Guararapes
R. Santa Rita	Straße in Santo Antônio, Recife

S

Salvador da Bahia	Hauptstadt des Bundesstaates Bahia
San Martin	Stadtteil Recifes
Santa Catarina	Bundesstaat Brasiliens, gelegen in der Südregion
Santa Luzia	Stadtteil Recifes
Santo Amaro	Stadtteil in der Nordregion Recifes
São José de Coroa Grande	Gemeinde in Pernambuco
São Lorenzo da Mata	Gemeinde in Pernambuco, Teil der RMR
São Paulo	Hauptstadt des Bundesstaates São Paulo
São Tomé das Letras	Gemeinde im Bundesstaat Minas Gerais
São Vicente Férrer	Gemeinde im Bundesstaat Pernambuco
Sergipe	Bundesstaat Brasiliens
Setúbal	Stadtteil in Südregion Recifes
Sítio Cardoso	ZEIS in Recife
Sítio Grande	ZEIS in Recife
Sobradinha	Populäres Eintopfgericht in Nordost Brasilien
Surubim	Gemeinde im Bundesstaat Pernambuco

T

Tamandaré	Gemeinde im Bundesstaat Pernambuco
Tejipió	Stadtteil und Fluss in Recife
Timbaúba	Gemeinde im Nordosten Pernambucos
Tocantins	Bundesstaat in Brasilien
Torre	Stadtteil im Westgebiet Recifes

Torrões	Stadtteil im Westgebiet Recifes
Triunfo	Gemeinde in Pernambuco
U	
UR11	Siedlung mit sozialem Wohnungsbau
Universo	Privatschule für Personen mit geringem Einkommen
V	
Várzea	Stadtteil im Westen Recifes
Via Mangue	Verbindungsstraße vom Stadtzentrum nach Boa Viagem, die durch das Naturschutzgebiet des Mangrovenwaldes in Pina führt.
Victoria	Kleinstadt im Hinterland Pernambucos
Vila Santa Luzia	Sondergebiet in Recife mit kulturellem Zentrum

Personen- Institutionenverzeichnis

Person bzw. Institution

Bedeutung

A

Agente de saúde

In Gesundheitsfragen gelehrte Personen, die in Fragen der Hygiene und Gesundheit die Bevölkerung aufklären

Assembleia de Deus

Größte evangelikale Pfingstkirche in Brasilien

Atacadão

Großmarkt in dem auch Nicht-Gewerbetreibende einkaufen können

B

Banco do Brasil

Staatliche Bank Brasiliens, die eine rentable Wettbewerbsbank sein will, welche die nachhaltige Entwicklung des Landes mit Effizienz umsetzen will

C

Camelodromo

Markthalle, in der ehemals ambulante Händler ihre Ware anbieten. In Recife in der Av. Dantas Barreto

Carrefour

In Frankreich gegründete internationale Supermarktkette

CDRU

Consessão de Direito real de uso

Chevrolet Hall

Veranstaltungsgebäude zwischen Recife und Olinda an der Avenida Agamenon Magalhães

Colégio de Aplicação

Schule der Mittelstufe in Verwaltung der Universität UFPE

Colégio Atual

Privatschule in Recife und Caruaru. Bietet Unterricht vom Kindergarten bis zum Abitur an

Colégio Boa Viagem

Privatschule in Boa Viagem sie bietet Unterricht vom Kindergarten bis zum Abitur an

Colégo Equipe	Privatschule in Madalena, sie bietet Unterricht vom Kindergarten bis zum Abitur an
Colégio Maria Teresa	Privatschule in Boa Viagem, gegründet von einer katholischen Nonne, sie bietet Unterricht vom Kindergarten bis zum Abitur an
Colégio Motivo	Privatschule in Boa Viagem sie bietet Unterricht vom Kindergarten bis zum Abitur, incl. Vorbereitung zum Universitätsauswahlverfahren an
Compesa	Staatliche Wasser und Abwasser Gesellschaft Pernambuco
Conselho do Morador	Bewohnerrat, der die Anliegen der Gemeinde mit den öffentlichen Repräsentanten diskutiert
Country Club	Parkähnliches Areal mit Sport- und Erholungsmöglichkeiten, das exklusive Zugangsvoraussetzungen hat

E

Extrabom	Brasilianische Supermarktkette
Etapas	In Recife tätige NRO, die sich für raum-soziale Themen einsetzt

F

FAPE	Faculdade Pernambucana: Privatuniversität
Feirinha de Boa Viagem	Handwerkmarkt auf dem Praça de Boa Viagem
Ferreira Costa	Brasilianischer regionaler Baumarkt

G

Galeria Joanna D´Arc	Historisches Einkaufszentrum Recifes, gelegen in Pina
Galeria Santo Antônio	Einkaufshochhaus in Boa Viagem, gelegen in der Nachbarschaft des Shopping Recife
Green Recife	Bekleidungshersteller für Kinder

H

Hospital Português	Großes Privatklinikum in Recife, gelegen an der Avenida Agamenon Magalhães
Hospital de Restauração	Großes staatliches Klinikum in Recife, gelegen an der Avenida Agamenon Magalhães
Hospital Santa Joana	Krankenhaus im Stadtteil Derby
Hiper Bompreço	Große pernambucanische Supermarktkette, die an Walmart verkauft wurde

I

Ibama	Instituto Brasileiro do Meio Ambiente de dos Recursos Naturais: Brasilianisches Umweltschutzinstitut
Instituto Shopping Center	Institut welches zur Hilfe der Bewohner der umliegenden Gemeinden des Shopping Recifes gegründet wurde

J

João Paulo	Bürgermeister Recifes von 2001 bis 2009, Mitglied des PT
João Carlos Paes Mendonça	Brasilianischer Unternehmer, Gründer des Supermarktes Bompreço

L

Laçador	Restaurant für gegrillte Spezialitäten in Boa Viagem
---------	--

M

Marcelo Rossi	Beliebter katholisch charismatischer Priester
MEC	Ministério da Educação: Bildungsministerium Brasiliens
Mönch Damião	Bekannter Kapuzinermönch dessen Kloster in Pina liegt
MST	Movimento (dos Trabalhadores Rurais) sem terra: Soziale Bewegung Brasiliens, die sich für eine Agrarreform in Brasilien einsetzt.

N

Náutico Nationale bekannter Sportklub aus Recife

Nossa Senhora de Fátima, Katholische Ordensgemeinschaft in Boa Viagem

P

Parque Dona Lindu Park am Strand von Setúbal

Pátio de São Pedro Unter Denkmalschutz stehender Kulturort im Zentralbereich Recifes

PETROBRAS Petróleo Brasileiro S.A.: Halbstaatliches brasilianisches Mineralölunternehmen

Posto de Saúde Öffentliche Gesundheitsstation in der Ärzte und Zahnärzte den Klienten aus einem definierten Einzugsgebiet für Vorsorgemaßnahmen kostenlos zur Verfügung stehen

ProCriança NRO, die sich für die Förderung der Kinder einsetzt

ProLar Hiesiges Bauunternehmen in Recife-Madalena

Q

Queiroz Galvão Ursprünglich ein pernambucanisches Bauunternehmen, das heute ein international agierendes Multi-Industrieunternehmen ist.

R

Residencial Boa Viagem Massenwohnungsbau zwischen dem Shopping Recife und dem Geraldão

Rotary Club International verbreiteter Wohltätigkeitsklub, der sich für humanitäre Dienste sowie für Frieden und Völkerverständigung einsetzt

S

Santa Cruz Fußballklub in Recife

Santos Dumont Staatliche Schule der Mittelschule in Boa Viagem

Shopping Boa Vista Shopping Center in Boa Vista, Recife

Shopping Plaza	Shopping Center in Casa Forte, Recife
Shopping Recife	Shopping Center in Boa Viagem, Recife
Shopping (Rio) Mar	Shopping Center in Pina, Recife
Shopping Tacaruna	Shopping Center in Santo Amaro, Recife
Sítio da Trindade	Historische Stätte in Casa Amarela
Secretário de defesa	Innenministerium
Skillus	Restaurant für gegrillte Spezialitäten in Derby

Abkürzungs- Fremdwortverzeichnis

Abkürzung bzw. Fremdwort

Bedeutung

B

Bolsa famíllia Ein Familienstipendium, das man nicht zurückzahlen muss. Ähnlich dem Kindergeld in der BRD.

BR Brasilianische Bundesstraße

Brega Musikrichtung

C

Caboclinho Populärer Tanz Pernambucos

Caldinho Gemüse- bzw. Fischbrühe, die zu Bier getrunken wird

Canjica Maisnachtisch, der viel von Handwagen heraus verkauft wird

Carteira assinada Brasilianischer Sozialversicherungsausweis

CDRU Concessão de Direito Real de Uso

CDU Stadtteil Recifes (Cidade Universitaria)

Celpe Staatlicher Stromkonzern in Recife

Cesta básica Korb mit einer bestimmten Menge an Grundnahrungsmitteln

COMUL Gewählte Einwohnervertretung in Stadtteilen Recifes

Condomínio Ausdruck für Immobilien mit Gemeinschaftsbesitz

Conjunto habitacional Vier- bzw. Fünfgeschossige Wohnblöcke des sozialen Wohnungsbaus

Coxinhas	Snackbares salziges Teigobjekt mit Hühnerfleischfüllung. Beliebtes Häppchen bei Festen.
D	
Dolcinhos	Beliebtes süßes Häppchen
E	
Estatuto da Cidade	Stadtstatut, durch den ein Pachtrecht auf städtischen Boden erwirkt werden kann
F	
Favela	Gemeinhin der Name für einen Stadtteil mit schlechter Bau- und Infrastruktursubstanz
Fome Zero	Staatliches Null-Hunger-Programm zur Minimierung des Hungers in Brasilien
Forró	Populärer Tanz mit dazugehöriger Musik Recifes
Frevo	Populärer Tanz mit dazugehöriger Musik Recifes
G	
Galo de Madrugada	Größter Karnevalsumzug weltweit
Guarana	Aufputschende Beere aus dem tropischen Regenwald
H	
HEMOPE	Blutzentrum Recifes
Hering	Brasilianische Modemarke
I	
IMIP	Mutter-Kind-Institut
INSS	Instituto Nacional do Seguro Social - Sozialversicherungssteuer
IPTU	Imposto sobre a propriedade predial e territorial urbana – Grund-, Boden- und Gebäudesteuer auf städtischem Grund

M

Mineiro	Bewohner von Minas Gerais
Mocambo	Afro-Indigene-Kultur aus dem Hinterland Pernambucos
Maracatú	Musik und Tanz aus dem Hinterland Pernambuco

N

Nordestino (-a)	Person, die aus den nortöstlichen Bundesstaaten Brasiliens kommt
NRO	Nicht-Regierungs-Organisation

O

Orçamento Participativo (OP)	Partizipatives Beteiligungsverfahren in Recife
------------------------------	--

P

Pacto pela vida	Name der Strukturreform der Polizei Recifes, mit der die Kommunikation mit den Bewohnern realisiert wurde
Pagode	Musik und Tanz aus Brasilien
Palafitas	Pfahlbauten in schlechtem baulichen Zustand, die i Mangrovensümpfen in Selbstbau errichtet werden
Palmonha	Herzhaftes Maisgericht, das häufig aus Handwagen heraus verkauft wird
Pastelsinho	Gebackene Teigtasche, das häufig aus Handwagen heraus verkauft wird
PSB	Partido Socialista Brasileiro – Sozialistische Partei Brasiliens
PSF	Programa Saúde da Família – Staatliches Familiengesundheitsprogramm
PT	Partido dos Trabalhadores – Arbeiterpartei Brasiliens

Q

Queijo do Reino	Käsespezialität aus Brasilien
R	
R\$	Real: Brasilianische Währung. Durchschnittlicher Umtauschwert zur Zeit der Forschung: 1 € ~ R\$ 2,33
Riachuelo	Brasilianisches Modehaus, ähnlich wie H&M in der BRD
RPA	Região Politico Administrativo – Verwaltungsregion
RMR	Região Metropolitana do Recife – Metropolregion Recifes
Rodizio	All-Inclusive-Restaurants. Für einen Festpreis kann man so viel essen wie man möchte
S	
Salário mínimo	Staatlicher Mindestlohn, der jedes Jahr von der Verwaltung neu angepasst wird. Im Forschungsjahr lag er bei RS 540
Salgadinhos	auch: coxinha, rolladinho, pastel: Salzige Teignacks. Beliebtes Häppchen bei Festen.
SENAC	Brasilianische Handelskammer
Sertão	Steppe im Hinterland Pernambucos
Suape	Hafenkomplexneubau im Süden der RMR
SUS	Sistema Único de Saúde – Staatliches Gesundheitssystem
T	
Tapioka	Hiesig wachsende Wurzel, die gerieben ein populäres Gericht ist
U	
UFPE	Universidade Federal de Pernambuco – Staatliche Universität Pernambucos

